

Stippeföttche

Das Sessionsmagazin der
Kölsche Funke rut-wieß von 1823 e.V.

2025/2026

met Leederheff



**DIESER PLATZ IST RESERVIERT
FÜR ALL JENE, DIE NIE IM
RAMPENLICHT STEHEN**

Frei nach dem Motto „Maache statt Schwaade“
ehren wir die Menschen, die den Karneval hinter den
Kulissen zu dem machen, was er ist.

SO GUT SCHMECKT TRADITION. UND DAS SEIT 1932!



Seit Generationen gewinnt unser Familienunternehmen sein reiches Sortiment an Gemüse-, Obst- und Sauerkonserven aus eigener Landwirtschaft und kontrolliertem Vertragsanbau. Was überwiegend aus dem Rheinland kommt, wird in unseren eigenen Produktionsstätten erntefrisch veredelt und schonend eingemacht. Vom Anbau bis zur Auslieferung unterliegt der gesamte Herstellungsprozess strengsten Qualitätsprüfungen und garantiert so erstklassige Markenqualität.

Inhaltsverzeichnis



- 4 Grußworte**
- 83 Ülepooz Führungen
84 Ülepooz Eventlocation
- Stammtisch der Funkenförderer**
- 90 1. Stammtisch der Funkenförderer
95 2. Stammtisch der Funkenförderer
100 Herbstempfang der Funkenförderer
- Üvver et Johr**
- 108 Mess op Kölsch
110 Allerheiligen auf Melaten 2025
114 Funkepänz
120 Der Regimentsspielmannszug
126 Aus dem Archiv
- Knubbeleck**
- 131 Die vier Knubelführer
133 I. Knubbel „Streckstrump“
141 II. Knubbel „Öllig“
149 III. Knubbel „Dilledopp“
157 IV. Knubbel „Stoppe“
- 163 FunkeFründe
168 Verzählcher vum „Kniebes“ – Herbert Hendrichs erinnert sich
- 178 Brutschnall, Jubilare un Beförderunge**
- 185 Leederheff**
- 210 Rote Funken in der Presse
- Zum guten Schluss**
- 224 Inserentenverzeichnis
230 Dat wor et & Impressum

**LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE
DER ROTEN FUNKEN,
LIEBE GÄSTE UND JECKEN,**

„ALAAF – MIR DUN ET FÖR KÖLLE“

dieses Motto bringt es auf den Punkt. Im Herzen des Kölner Karnevals steht der Einsatz für unsere Stadt, für die Menschen, für unsere Traditionen und für das, was uns verbindet. Als Rote Funken leben wir dieses Motto mit Überzeugung. Auf der Bühne, in den Veedeln und mit unserem gesellschaftlichen Engagement.

Mit unserer Kötterbüchs zugunsten der Schull- un Veedelszöch durften wir in der vergangenen Session erneut erleben, was möglich ist, wenn viele Menschen ihr Herz für den Fastelovend öffnen. Die große Spendenbereitschaft war überwältigend und zeigt eindrucksvoll, wie wichtig den Kölnerinnen und Kölnern der Erhalt dieser so identitätsstiftenden Tradition ist. Gerade die Schull- un Veedelszöch sind für viele Kinder der erste Kontakt mit dem Karneval und oft der Anfang einer lebenslangen Verbundenheit. Dass wir durch diese Aktion einen Beitrag leisten konnten, damit diese kölsche Wurzel weiter bestand hat, erfüllt uns mit Dankbarkeit.

Auch über die Stadtgrenzen hinaus engagieren wir uns. So unterstützen wir als Rote Funken den Aufbau einer Begegnungsstätte für Geflüchtete in Erftstadt. Dort entsteht ein Ort, der Integration, Austausch und Menschlichkeit fördert, getragen von einem gemeinnützigen Verein mit ehrenamtlicher Struktur. Für uns ist das gelebte Solidarität, ganz im Sinne unserer karnevalistischen Werte: Zusammenhalt, Verantwortung und Mitmenschlichkeit.

Unser Karneval ist mehr als ein Fest. Er ist eine Haltung. Und er funktioniert nur, weil sich so viele Menschen ehrenamtlich einbringen. Sie organisieren, singen, tanzen, spenden, helfen, machen Mut, oft im Hintergrund, aber mit großer Wirkung. Dieses Engagement ist unbelzahlbar und ein unverzichtbarer Teil des gesellschaftlichen Zusammenhalts in unserer Stadt.

Als Rote Funken sehen wir es als unsere Aufgabe, nicht nur die Tradition zu wahren, sondern aktiv mitzugestalten, mit dem Herzen am richtigen Fleck und mit einem offenen Blick für die Menschen um uns herum.

Und wenn ihr beim Lesen auf das Interview mit Stefan Löcher stoßt, nehmt euch einen Moment Zeit. Der Geschäftsführer der LANXESS arena ist nicht nur ein Mann großer Veranstaltungen, sondern auch ein kölscher Jung mit Fastelovendsherz. Er spricht mit viel Offenheit über seine Verbindung zum Karneval, seine Erlebnisse mit den Roten Funken und über die Bedeutung von Ehrenamt und Zusammenhalt für unsere Stadt. Ein Gespräch, das nachhalt – persönlich, ehrlich, kölsch.

Letztendlich begleitet euch dieses Sessionsheft durch die schönste Zeit des Jahres. Es lädt zum Mitsingen, Mitfeiern und Mitträumen ein. Nehmt es mit, blättert darin und spürt, was uns alle verbindet: die Liebe zum Fastelovend und zu Kölle.

In diesem Sinne: Feiern wir gemeinsam, helfen wir gemeinsam – mir dun et für Kölle!

Mit herzlichen Grüßen und einem dreifach kräftigen „Rrrroten Funken Alaaf!“

Dirk Wissmann

Dirk Wissmann
„Appelzien von d'r Ülepooz“
Präsident und Kommandant
Kösche Funke rut-wieß von 1823 e. V.



LEEV FUNKE, LIEBE FREUND*INNEN DER KÖLSCHE FUNKE RUT-WIESS VUN 1823 E.V.,



mit dem Beginn dieser neuen Session steht Köln wieder ganz im Zeichen jener besonderen Mischung aus Tradition, Lebensfreude und Gemeinschaft, die unseren Fastelovend seit Generationen prägt. Unter dem Motto „ALAAF – Mer dun et för Kölle!“ blicken wir auf Wochen voller farbenfroher Begegnungen und gelebter Kultur und auf Menschen wie Sie, die mit Leidenschaft und Verantwortung dafür sorgen, dass der Zauber des Karnevals Jahr für Jahr aufs Neue erlebbar wird.

Der Fastelovend ist weit mehr als ein fröhliches, buntes Fest. Er ist Ausdruck unseres Selbstverständnisses: ein Bekenntnis zu Offenheit, Vielfalt und Miteinander. Gera de in einer Zeit, in der Zusammenhalt so wertvoll ist wie selten zuvor, zeigt der Karneval, wie stark Köln ist, wenn Menschen füreinander einstehen, Freude teilen und Traditionen weitergeben.

In diesem Sinne möchte ich Ihnen, den Kölsche Funke rut-wieß, von Herzen danken. Als ältestes Traditionskorps unseres Karnevals stehen Sie wie kaum eine andere Gesellschaft für die Fundamente unseres Brauchtums. Ihr Engagement, Ihre Disziplin, Ihre unverwechselbare Präsenz auf den Straßen, in den Sälen und in den Veedeln, verleihen unserem Karneval eine Strahlkraft weit über unsere Stadtgrenzen hinaus.

Sie bewahren Geschichte, ohne dabei stehenzubleiben, und verbinden Tradition mit moderner Vereinsarbeit auf beeindruckende Weise. Ihre Nachwuchsarbeit, Ihre Treue zu Köln und Ihr unverwechselbarer Funke-Spirit sind ein Geschenk für unsere Stadt.



Foto: Maximilian König

Ich wünsche Ihnen eine Session voller unvergesslicher Momente.

Kölle Alaaf!

Torsten Burmester
Oberbürgermeister der Stadt Köln

2024 haben wir
3.400
gemeinnützige
Projekte gefördert.

Hier läuft Ihr Konto im Zoch vorne mit.

Als Kundin und Kunde der
Sparkasse KölnBonn machen Sie
Köln und Bonn lebenswerter.

Denn ein Teil unserer Gewinne
fließt zurück in die Region – und
machte im Jahr 2024 für über
3.400 gemeinnützige Projekte
und Initiativen einen Unterschied.

Füreinander
Hier.

sparkasse-koelnbonn.de/engagement

LEEV JECKE,



das Leben in Köln ist vielfältig und facettenreich. Die Stadt besteht aus vielen kleinen Einzelteilen, die ein beeindruckendes Ganzes bilden. Egal, ob Sport, Kultur, Bildung oder Soziales: All das wäre ohne das Engagement ehrenamtlicher Kölnerinnen und Kölner nicht denkbar. Sie sind das Rückgrat unserer Gemeinschaft - unverzichtbar, aber oft unsichtbar!

Ob im Fußballverein, bei der Bahnhofsmision, der Flüchtlingshilfe oder den unzähligen anderen Organisationen: Das Ehrenamt in Köln ist so vielfältig wie die Kostüme im Karneval. Nach der Arbeit und am Wochenende setzen sie sich für andere ein und übernehmen dort Verantwortung, wo kommerzielle Anbieter und staatliche Stellen oft nicht mehr präsent sind. Sie tragen die Stadt auf ihren Schultern und stehen allzu oft im Hintergrund.

Diese Arbeit will das Festkomitee Kölner Karneval würdigen: Mit dem Motto „ALAAF – Mer dun et för Kölle“ wird der Fokus auf die vielen Tausend Menschen gelenkt, die ehrenamtlich tätig sind – auch im Fastelovend. Sie organisieren Sitzungen und Züge, nähen Kostüme und trainieren die Tanzgruppen: Das ganze Jahr über engagieren sie sich und erhalten so die Vielfalt unseres Brauchtums.

So auch bei den Kösche Funke rut-wieß von 1823 e.V. Das Korps freut sich auf eine jecke Session, die zusammen mit allen Kameraden gefeiert wird. Ob Biwak oder Prunksitzung, die Roten Funken wissen, wie Fastelovend geht. Viel Spaß und Kölle Alaaf!

Ohne das ehrenamtliche Engagement wäre der Kölner Karneval unvorstellbar. Das trifft auch auf unzählige andere Institutionen zu. Das Ehrenamt fördert und erhält die gesellschaftlichen Strukturen der Stadt und macht sie zu dem, was sie ist.

Lasst uns die Session nutzen, um zu feiern: das Ehrenamt, die Stadt Köln und unseren Fastelovend. Darauf freue ich mich!

Hätzliche Jröß

Christoph Kuckelkorn
Präsident des Festkomitees Kölner Karneval



Auf die Plätze, fertig, los!

Jetzt Tickets für die Tribünen des
Kölner Rosenmontagszugs 2026 bestellen:
www.koelnerkarneval.de

 Festkomitee
Kölner Karneval


koelnerkarneval.de

LEEV FASTELOVENDSJECKE, LEEV JÄSS, LEEV FRÜNDE D'R FUNKE, LEEV FUNKE UN LEEV FUNKEFRÜNDE,



„ALAAF – Mer dun et för Kölle“...

Kann et ihrlich en Motto jevve, wat besser för uns Rude Funke zällt? Dat neu Motto es quasi wie jemolt un speejelt uns Eijenaat passend widder. Zick övver 200 Johr erenn're de Kölsche Funke rut-wieß an de ahl Stadtzaldate, die uns Vatterstadt nit nor beschötze, sundern och vill dozo bei jedrage han, et

Levve en däm besond're un einzigaatig Städtche am Rhing och en missliche Zigge oprääch ze erhalde.

Noch hück erenn're uns Knubbel-Symbole dran, datt eine Stadtzaldat en Kölle och Opjove övvernunne hät, die nit jrad zom Alldach vum Kommiss ze zälle wore. Do woodt allt ens jestreck un deftig jekoch ov och ens op de Pänz opjepass. Nit verschweige well mer aan d'r Stell, datt dobei et Kribbelwasser emmer zor jode Stemmung en d'r Stadt bei jedrage hät.

För jode Stemmung ka'mer uns Funke emmer noch bruche. Un dat och ohn' Streckstrump, Öllig, Dilledopp ov Stoppe en d'r Hand. Mer stonn et janze Johr övver parat un mer kann uns entlich för esu zemlich alles jebruche. Speziell wann et dann ens op de Fastelovendsession anjeiht, dann blöhe mer sujar esu richtig op. Jetreu däm Motte „Mer dun et för Kölle“ sto'mer och en turbulente un diffisill Zigge emmer

zor Sigg. Mer ungerötze met sozial Projekte un versöke de Lück emmer dran ze erenn're, wat doch uns Levve esu levvenswäät määt. Mer welle wigger för Fruhsenn stonn un e bessche dobei helfe, dä Kopp ens frei ze krije, domet mer met neuem Mod dä Bleck widder noh vörre reechte künne.

En neu Session beginnt. Et jecke Drieve en Rud un Wieß startet widder durch. Woodt ävver och verdammp Zick...

Ich wünsche üch vill Freud em Fastelovend un ussjelosen Stündche vull met Stemmung un met Levvensfreud. Alaaf!

Met hätzlichen Jröß

Prof. Dr. Andreas Türler
„Knochenflecker“
Senatspräsident

Smarter Decisions – Real Results

Digitalisierung für den Mittelstand – aus Köln.

LUCID unterstützt mittelständische Unternehmen dabei, Digitalisierung pragmatisch umzusetzen – mit Daten als Motor und einer stabilen IT-Basis.

Unsere Schwerpunkte

- **Microsoft 365:** Einrichtung, Migration, Betreuung
- **Business Intelligence:** Datenqualität, KPIs, Dashboards, Reporting
- **KI in der Praxis:** Assistenz & Automatisierung für konkrete Use Cases

Von der Beratung bis zum Betrieb.



QR-Code scannen
und Erstgespräch
vereinbaren.



MEINE SEHR GEEHRTEN DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE DER „KÖLSCHE FUNKE RUT-WIESS VUN 1823 E.V.“,



es ist mir eine besondere Freude und Ehre, mich im Namen des Präsidiums des Bund Deutscher Karneval e. V. mit einem Grußwort an Sie wenden zu dürfen.

Die KÖLSCHE FUNKE RUT-WIESS, eines der ältesten Traditionskorps unseres Landes, stehen seit nunmehr zwei Jahrhunderten für all das, was den Karneval so einzigartig macht: gelebtes Brauchtum, tief verwurzelte Traditionen, leidenschaftliches Engagement und eine Gemeinschaft, die Menschen verbindet – über Generationen, soziale Grenzen und kulturelle Hintergründe hinweg.

Gerade Ihre **engagierte Jugendarbeit** verdient höchste Anerkennung. In den Nachwuchsabteilungen und in den angeschlossenen Gruppen finden junge Menschen nicht nur eine Bühne für Tanz, Musik und Tradition, sondern auch Orientierung, Halt und echte Gemeinschaft. Hier wird Integration nicht bloß ausgesprochen – hier wird sie **gelebt**: unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion, sozialem Status oder kulturellem Hintergrund. Die Jugend des Korps zeigt eindrucksvoll, wie Vielfalt zur Stärke wird. Denn im Karneval gilt mehr denn je: **Unter der Kappe sin mer all jlich**. Jung oder alt, arm oder reich – im närrischen Treiben finden alle ihren Platz. Hier zählt der Mensch, hier zählt das Miteinander.

In einer Zeit, in der unsere Gesellschaft immer wieder von Unsicherheit, Spaltung und gegenseitigem Misstrauen geprägt ist, setzen die KÖLSCHE FUNKE RUT-WIESS ein kraftvolles Zeichen: für Bunte Vielfalt, für Respekt, für Zusammenhalt und für ein friedliches Miteinander. Ihr Wirken zeigt, dass Karneval weit mehr ist als Freude und Feier – er ist auch ein Stück gelebte **soziale Verantwortung**. Ein Ort,

an dem Menschen sich begegnen, Brücken gebaut werden und der Gemeinschaftssinn gestärkt wird.

Bei aller Liebe zur Tradition verstehen Sie es zugleich, das Brauchtum in die Zukunft zu führen. Sie bewahren Ihre Wurzeln mit Stolz, öffnen jedoch immer wieder Raum für neue Ideen und zeitgemäße Impulse. Damit beweisen Sie, dass Tradition niemals Stillstand bedeutet, sondern lebendige Weiterentwicklung – getragen von Herz, Haltung und Mut.

Im Namen des Präsidiums des Bund Deutscher Karneval e. V. danke ich Ihnen herzlich für Ihre wertvolle Arbeit, Ihre Treue zum Brauchtum und Ihren Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Sie sind Bewahrer und Gestalter zugleich – ein strahlendes Beispiel für gelebte kölsche Fastelovendskultur mit Perspektive und Leidenschaft.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg, Begeisterung und Freude bei Ihrem Wirken – und eine wunderbare Session voller Gemeinschaft, Lebensfreude und unvergesslicher Momente.

Für den Karneval. Für Köln. Für die Region.
Für die KÖLSCHE FUNKE RUT-WIESS VUN 1823 E. V.

Fasching, Fastnacht, Karneval haben eine Heimat und einen Namen!

Bund Deutscher Karneval

Es grüßt Sie alle herzlichst

Ihr

Präsident
Bund Deutscher Karneval e.V.



FRÄNKEN
Immobilienkompetenz seit 1962

HAUSVERWALTUNG MIT TEAMKOMPETENZ & TRANSPARENZ

WEG Verwaltung

Verkauf

Gewerbeimmobilien

Mietverwaltung

Vermietung

Teamspirit

Unter neuer Leitung
von Boris Müller
> Jereech <

0221 94 98 94-0 www.fraenken.de kontakt@fraenken.de



Auch die Roten Funken steigen mit MOBOX in die Kiste.

Von Uniform bis Knabüs – alles, was Du ab Aschermittwoch erst mal nicht mehr brauchst, kommt in die MOBOX. Deckel drauf und Haken dran. Alles andere machen wir! MOBOX liefern, abholen und an deinem Wunschtermin wieder zurückbringen. Das ist unser Ding.

www.mobox.de



RSM EBNER
STOLZ

Wirtschaftsprüfer
Steuerberater
Rechtsanwälte
Unternehmensberater

Pappnasen.
Bei uns nur in der 5. Jahreszeit.

Im restlichen Jahr haben wir unseren Humor nicht verloren und unterstützen Sie mit dem gebotenen Ernst in allen Fragen rund um Wirtschaftsprüfung, Steuer-, Recht- und Unternehmensberatung



Jeder Rote Funk schwört bei seiner Aufnahme in das aktive Corps der Roten Funken diesen Funken-Eid.

Bei Öllig, Böckem, ähde Nötz,
Bei Zwiebel, Bückling, Tonpfeife
sind die Helmembleme

Un bei der rut-wieß Funkemötz
Und bei der rot weissen Funkenmütze
Benennung der Kopfbedeckung

Bei hölze Zabel un Gewehr
Beim hölzernen Säbel und Gewehr
weitere Uniformteile normaler Funken, die noch
keine „Höhner“ (Offiziere) sind

Well treu ich sin dem Fasteleer
Möchte ich dem Karneval treu sein
eigentliches Gelöbnis, dem vaterstädtischen
Brauchtum in Köln zu dienen

**Well su vill süsse als der Mage ohn Biesterei
kann god verdrage**
Möchte so viel trinken, wie der Magen ohne
Übersäuerungen kann gut vertragen
gezielte heroische Selbstbeschränkung

De Mädcher well ich mich verschrieve
Den Frauen möchte ich mich hinwenden -
selbstgewählte Weihe an die Frauen
Eidesverpflichtung

De Bützerei nit üvverdrieve
Die Küsserei nicht übertreiben
Askese ist angesagt

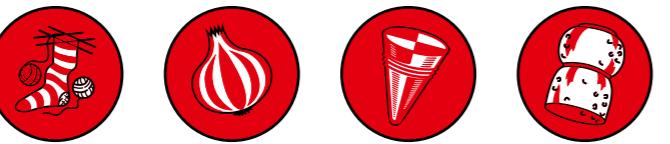
**och knutsche well ich met Maneere
nor kölsche Mädcher karesseere**
auch knutschen will ich mit Anstand
nur kölsche Mädchen hofieren

Ne Funk well ich sin vun unger bis bovve
Ein Funk will ich sein von unten bis oben
Ergebnis der einzelnen Gelöbnisworte
weiteres Gelöbnis

Dat dun ich op de Fahn jelovve
Das gelobe ich auf die Fahne - Weihehandlung

**Met dem Sproch un Eid läje sech de Rekrute
fass, Funk zo weede.**

UNSERE NEUZUGÄNGE!



Herzlich willkommen sagen wir unseren 13 neuen aktiven Funken aus dem Jahrgang 2026. Nachdem jeder von Ihnen einige Jahre in seinem jeweiligen Knubbel hospitiert und im vergangenen Herbst den berühmten „Funkedanz“ erlernt hat, folgt beim Regimentsexerzieren ihre Aufnahme in das Aktive Corps der Roten Funken. Die Jungfunken der kommenden Sessionen nehmen sich unsere neuen Rekrutenausbilder unter die Fittiche.



Adi Schneider und Matthias Balensiefen
Rekrutenausbilder



Marcus Brod
I. Knubbel



Daniel Colmenero López
I. Knubbel



Alexander Trompeter
I. Knubbel



Jan Schildberg
II. Knubbel



Jörg Zentner
II. Knubbel



René Geuenich
III. Knubbel



Simon Johnen
III. Knubbel



Niklas Schmickler
III. Knubbel



Christoph Zieren
III. Knubbel



Marius Jim Bartholme
IV. Knubbel



Jost Köllner
IV. Knubbel



Peter Lau
IV. Knubbel



Alexander Winkowski
IV. Knubbel

JEDER DRUCK EIN FEUERWERK

BRILLANTE FARBEN NOCH GÜNSTIGER HOCHWERTIGE ERGEBNISSE
EFFIZIENTER DRUCK OEKO-TEX® TINTE

JETZT NEU FÜR DEN TEXTILDRUCK: DIRECT-TO-FILM

Große Auswahl an Textilien: Poloshirts, Hoodies, Zipper, Caps, Baumwolltaschen u.v.m.

JETZT KOSTENLOS ANFRAGEN:

02421 / 69 79 6 - 40
info@porschen-media.de
www.porschen.media

 **PORSCHEN**
MEDIA GMBH & CO. KG

Wir folieren Ihre Welt

Porschen Foliendesign GmbH

02421 / 69 79 6 - 46
info@foliendesign-dueren.de
www.foliendesign-dueren.de

- Folierung
- Werbetechnik
- Möbelfolierung
- Car Wrapping
- Sichtschutz / Dekor
- Sonnenschutz
- KfZ-Beschriftung
- Schaufenster-Werbung

DIE TERMINE 2026/2027



FUNKEN- UND SESSIONSPROGRAMM

Mittwoch, 11.11.2026
11. em 11. Party 2026
Maritim Hotel

Samstag, 02.01.2027
Echt Kölsch-Sitzung I
Sartory

Sonntag, 03.01.2027
Futzemann-Sitzung
Brauhaus Sion

Freitag, 08.01.2027
Kostüm-Sitzung en Dux
Kristallsaal

Samstag, 09.01.2027
Gala Sitzung
Maritim Hotel

Freitag, 15.01.2027
Echt Kölsch-Sitzung II
Sartory

Freitag, 16.01.2027
Stippefott Party
Flora

Sonntag, 17.01.2027
Mädchen-Sitzung
Maritim Hotel

Mittwoch, 20.01.2027
Mädchen-Sitzung
Gürzenich

Samstag, 23.01.2027
WibbleDanceParty
Wartesaal am Dom

Sonntag, 24.01.2027
Hääre-Sitzung
Gürzenich

Freitag, 29.01.2027
1823 Party
Clubbahnhof Ehrenfeld

Samstag, 30.01.2027
Kölsche Draumnaach
Gürzenich

Montag, 01.02.2027
Kindersitzung
Maritim Hotel

Mittwoch, 03.02.2027
NonStop-Sitzung
Hotel Maritim

Samstag, 06.02.2027
Funken Biwak
Neumarkt

Samstag, 06.02.2027
KaSaBa
Maritim Hotel

Montag, 08.02.2027
Rosenmontags-Tribüne
am Gürzenich

Montag, 08.02.2027
After Zoch Party
im Gürzenich

➡ Kartenbestellung
ab Mittwoch, 01.04.2026
über die Geschäftsstelle:

Rote Funken Köln
Ulrepforte 1
50677 Köln

epost@rote-funken.de



RESERVIERT FÜR ALL JENE, DIE NIE IM RAMPENLICHT STEHEN

Es gibt einen Platz, der ist nicht auf der Bühne. Kein Scheinwerfer, kein Applaus. Und doch ist er einer der wichtigsten überhaupt. Unser Titelbild zeigt genau diesen Platz: ein schlichter Stuhl, behangen mit Orden und dem Funken-Krätzchen. Er steht sinnbildlich für all jene, die selten im Rampenlicht stehen – aber ohne die nix jeht. Die klare Botschaft dazu lautet:

„Maache statt schwaade“

Ob Du im Karneval aktiv bist, in der Nachbarschaft hilfst, Jugend trainierst, Senioren unterstützt oder einfach da bist, wenn man Dich braucht – dieser Platz ist für Dich. Für all die stillen Heldinnen und Helden, die anpacken, organisieren und helfen. Ohne Tamtam. Ohne Applaus. Ävver met janz vell Jeföhl un Hätz. Ehrenamt bedeutet Herzblut. Es bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, Gemeinschaft zu leben und anderen Freude zu schenken. Ohne Ehrenamt würde kein Zoch laufen, kein Fest und keine Sitzung stattfinden, kein Miteinander wachsen. Ohne Ehrenamt wäre unsere Stadt an vielen Orten still.

Mit dem Sessionsmotto „Alaaf, mer dun et für Kölle“ sagt der Kölner Karneval Danke. Danke nicht nur den Jecken und Helferlein, sondern allen, die sich engagieren – ohne Eigennutz, für lau. Ob jung oder alt, ob im Kostüm oder in Alltagsklamotten: Ehrenamt kennt keine Uniform, aber jede Menge Engagement mit Herz.

Dieses Magazin ist für Euch – für die, die schon längst im Hintergrund wirken. Und für die, die vielleicht überlegen, selbst aktiv zu werden. Denn eins ist sicher: **Ehrenamt hält uns zesamme. En Kölle un övverall.**

D'R SENATS-VÖRSTAND



Marcus Schmitz
„Krawatt“

Peter Koch
„Plämp“

Prof. Dr. Andreas Türler
„Knochflecker“
Senatspräsident

Dr. Sandor Wameling
„Hümpelchepümpelche“

Andreas Palmen
„Knöddel“

DÄ SENAT D'R KÖLSCHE FUNKE RUT-WIESS - WAT UNS BEWÄCH UN WIE MER UNS BEWÄJE...

Huhjeschätz Mamsellcher un Hääre,
leev Schöss un leev Kääls,
verihrte Jäss un leev Fründinne un Fründe vum Senat,

„ALAAF - Mer dun et för Kölle“

Föhlt üch ömärmt, ehr Lück, die ehr Ensatz zeigt ov üch sozial enbrängt ov einfach nor do sid, wa'mer üch bruch. Un dat esujar för lau. Ömesöns. För Joddes Luhn. Loss mer usrofe: Alaaf däm Ihreamp! Herrlich, datt et emmer noch Minsche jit, die en ehrer Freizick för And're parat stonn. Dat sin unjeloge vill. Mer mösse nor doför sorge un wirve, datt et och esu bliev. Zemol, öm dat he aan d'r Stell ens ze sage: Ihreampler han och nit mih Zick als and're. Sei han nor miets jet mih Hätz, definitif mih Angaschmong un villeich och mih Ihrjeiz un Fließ. Do muss mer unger Ömständ bei denne nöhkste Jeneratione dran schruuve, äver wa'mer zeig, wat all jeiht ov jonn kann, dann kritt villeich dä ein ov and're och et Föttche huh vum Schäselong. Do muss mer einfach och jet Zoversich han. Öm et ens met denne Wööder vum bekannten Philosophen Bob, der Baumeister un vun Frau M. us d'r Uckermark ze sage: „Wir schaffen das!“. Mir - de Funke - schaffen et jo och... Irjendwie un emmer widder ov emmer noch. Bei uns läuf (fass) alles nor övver't Ihreamp. Alles, wat sich avspillt, alles, wat jeplant ov jemaht, alles, wat em Vörder- un Hingerjrond jeritz weede muss, es op Schold're vun „Freizick-Aktivist“ un „Natorbekloppte“ verdeilt. Un dat nit nor Fastelovend bei Party, Sitzung un Rummata. Uns jit et jo nit nor em Fastelovend. Mer sin nit nor dat rut-wieße Schmötzje, wat ohn die Betriebsmittel Kösche un Mettbrütche nit m'em Föttche waggele kann. Mer sin och unger'm Johr aktiiff. Zomindesch de Mietste. Mer sin jo och irjendwie en Speejelbeld d'r Jesellschaff un sumet jenau esu met Lück besatz, die leever de Häng en d'r Täsch wärme. Die sin dann evvens „nor dobei, statt meddendren...“.

Zällt zum Jlöck nit för dä Senat. Si'mer och allt all met ööntlich Levvensjohre jesähnt un met Erfahrung jerief, ka'mer nit behaupte, datt mer möd sin. Mer sin emmer noch för jede Spass ze krije un för esu zemlich alles ze han. Un dat mer nevven uns'rem Bleck för et Drömeröm, uns'rer Ungerstötzung för sozial ov kulturell Projekte, och noch ööntlich Zick för uns selver han un uns Fründschaft un Kam'radschaff pfläje, dat es övverhaup kein Frog. Jenau dat mäht uns us un motiveet, sich wigger enzebränge. Et Johr fingk allt lang noch kein Engk op Äschermeddwoch un noh d'r Session,

Jläserklang beim Amüs'mang

Jrad hatte mer noch schön scheif am Chressbaum jesunge un et Johr met enem luute Knall veravscheed, do jing dä janze Brassel widder von vörre loss. Pross Neujoahr! Völlig övverschend kom en Zigg, die mer en Deile d'r Welt als „fönfte Johreszigg“ beschriev. Speziell en d'r Stadt met „K“. Dat es allt jet seltsam, wa'mer sich rääts un links ömloort. DAS ist also der Karneval von dem man überall spricht? Sage mer ens esu: Et kütt janz drop an, WO mer hinloort (ov hinloore well). Mer kann de Piss-Ecke em Studente-Veedel un de huhaachtungsvolle „Jecke“ us Pirmsens un Neustrelitz en et Beld röcke ov sich einfach unger de „Enjeborene“ op däm Heumaat un en d'r Weetschaff op d'r Eck mische. Dat bliev mallich selvs övverlosse.

Bei uns stellt sich die Frog zum Jlöck nit. Mer - us d'r Ahnenjalerie d'r Kösche Stadtzaldate - erfreue uns am orspröngliche Fastelovend.

Wie jewennt en Litewka un me'm wöllern Krätzche o'm Kopp, ha'mer en d'r Schreckenskammer-Arena en funkige Senatssitzung avfackele könne. Beim Senat heiß dat dann „Fastelovends-Amüsemang“. Do blieve mer och usnohms-

wies unger uns un beede denne Künstler emmer vill Raum för ehre Optredd. „Fastelovendsprofis“ unger sich. En Erlevniss d'r besond're Aat.

Nor kein Bang, beim Empfang

En jod Tradition es jedes Johr dä Empfang vum Kölsche Dreijesteen. Dä jit et zick dä Zick, als ne jewesse Häär Flambau – selver als Juffer Deil vun nem Dreijesteen – op die Idee jekumme es, datt mer denne drei Fastelovends-Protagoniste och ens jet „Freiraum“ beede kann, wa'mer op se treff. An einem Ovend en d'r Session, lädt dä Senatsvörstand d'r Kölsche Funke rut-wieß – jenauer: dä Senatspräsidöres – et Dreijesteen samp Entouraasch, also d'r Prinzen-Equipe un de Faahrer, un dä Funken-Vörstand en de Schreckenskammer zom Rievkooche-Esse en. All Dürre blieve verschlosse un dä Empfang fingk ohn „Öffentlichkeit“ em kleine Kreis statt. Do ka'mer dann och ens eine unjezwungene Verzäll halde un einfach „Minsch“ sin. Keiner froch noh nem Selfie, keiner well en Autogramm ov en Prinzenspang. Et bliev ene koote Momang zom Luffholle. Dat zällt för et Dreijesteen jenau esu, wie för uns Funke. Kei Wunder, datt dä Empfang op alle Sigge esu en jroße Weetschätzung jeneef. Wat en d'r Schreckenskammer passeet, bliev en d'r Schreckenskammer. Un esu lang dat flupp, halde mer aan däm kleine Hüheponk och fass.

Retro-Schau für Rud un Blau

Kaum wor et Fröhjohr aanjeröck, do kunnte mer ens höösch drüvver nohdenke, wa'mer dann zesamme met denne Senatsfründe un de Hätzensdam ens widder Tata jonn kann. Es jitz nix Usserjewöhliches. Noch dobei wor et dann och nit usserjewöhlich, datt de Senatsfründe us d'r Nohberschaff – uns blaue Bröder – en ähnlich Jedankespill hatte. Däl! Un wat loch sumet näher, als datt mer dann tirek jet zesamme unger nemme kann? Nix, ävver och janix! Un wa'mer dann noch en Kölsch Urjestein en singer Reih hät, dann es klor, datt enem „Ovend en Rud un Blau“ nix mih em Wääch steiht. Un jenau esu kom et. Uns're Ihre-Senator Wicky Junggeburth es met singer Vödrachsreih „Der kölsche Fastelovend der Nachkriegszeit in Wort und Ton“ allt en d'r 11. Staffel aanjelangk. „11“ es en Fastelovendszahl, dröm - Klor! - nix wie hin. Ne Röckbleck op Bekanntes, ävver och Unbekanntes. En Widdersinn (vill mih Widderhüre) met Fastelovendskönstler us ahle Zigge. Met Liebelein, Altarjeschenk, Schoss (ov wie mer et och emmer ussdröcke well) ha'mer ne usserjewöhliche un zosätzliche Senatsovend met denne Senatore en Rud un Blau erlevv un schön Stunde em Brähuus Sion verbraach.

Deils vun Duur - uns Pooze un Muur

In der Vornacht des 22. des Wonnemonds anno 2025, an einer Stätten, wo keine Kehle verdorren muss und frohe Atzung vorherrscht, wo sich ohn Gesindel und Beutelschneider im Antlitz begegnet wird und aus dem Faße gefüllte Humpen mit Gerstensaft erhoben werden, drang lautes Handgeklapper aus den Tiefen des Gewölbes eines sagenumwogenen Ortes – der Ulrepforte. Zugegen waren werte Damen und rechtschaffende Recken, welche mit gewohnt angemessenem Leibrock und Gewande geschmückt waren und von Fetz und Lumpen absahen. Eine hehre Schar aus Zunft, Gilde und Abtei war hergereist, um Bilder durch ausdruckstarke Worte zu vermitteln. Nicht zu verschweigen, das Aufspielen der Barden zur Pläsanterie der Zugegenen. Ov wie mer et op Kölsch och ordinär janz koot un knapp usdröcke kann: De Senatore han em Mai ne jenöchliche Senatsovend verbraach. Pross!

Unger däm Motto „Deils vun Duur – uns Pooze un Muur“ driehte sich an däm Ovend alles öm Kölle un sing meddelal'drische Stadtmuur un ehr verblivven Pooze. Dobei spillte natörlisch och et KVB-Waadehüüsje an d'r jlichnamigen Haldestell am Sachsenring - uns jod ahl Ü(h)lepooz - en jeweichtige Roll. En kootwielige Vödräch vun Stadtkonservator Dr. Thomas Werner un uns're Funkefründe Dr. Philipp

Hoffmann (Nippfjürche) un Uli Schlüter (Döppcheslecker), woodt de Entwecklung un Verjänglichkeit vun Stadtmuur un Pooze en d'r Meddelponk jedaut un ne Bröckenschlag zor domet verbungene Bedeutung vun uns Vatterstadt Kölle jemaht. Wor noch de Stadtmuur em Meddelalder en Zeichen vun Stärke un Richtum d'r Stadt – zo ner Zick, wo Kölle de jrößte Stadt nöödlich vun denne Alpe wor un Paris un London locker en de Täsch stiche kunnt –, hät se – spädstens met däm Beginn vum Röckbau öm 1881 – drop kein Roll mih jespillt. Nor jod, datt noch e paar Deilstücke un e paar Pooze bes hück övverduurt han un Zeugnis övver uns Verjangenheit avläje kunnen. Dat fande natörlisch och de Jäss an däm Ovend, die enjeladen wore, weil sei all – mih ov winniger – jet met däm Thema ze dun han. Do wören ze nennen Frau Dr. Andrea Pufke, Amtsleiterin för Denkmolfläje beim LVR, Häär Baudezernent Markus Greitemann un Häär Domkapitular Dr. Dominik Meiering. Och woren die „Anrainer“, die „Pächter“ vun fass all denne and're Stadtpooze zojäe, wo mer stellvertretend Häär Hansgeorg Haumann vun d'r Ehrengarde un Häär Michael Müller vun de Blaue Funke namentlich nenne mööchte.

Als dann zor vorjeröckte Stund De Knippschaff, unger and'rem met Ur-Fooss Bömmel Lückerath, optrote, kunnt mer dann all schunkelnd, ävver och däm Tex luuschend,

RAINBOW SANIERUNGEN
Als wäre es nie geschehen!

Ihr Experte in der Region Brühl, Hürth, Bornheim, Frechen, Düren, Wesseling, Bonn und Umgebung für:

- Brandschäden
- Wasserschäden
- Schimmelschäden

24/7 SERVICE HOTLINE
Palmen Schadenmanagement GmbH
www.rainbow-sanierungen.de/bruehl
Tel. 0 22 32 / 92 8888 3



Us d'r Senatsschrievstuff

widderfinge. Thematisch passend woodte Leedcher, wie „Unsere Stammbaum“, „Zahldaach“ un „Schlacht bei Worringen“ vörjedrage.

Ävver nit nor beim Programm, och beim Möffele – bei d'r Häärekoss – kunnnt sich Historie jet avzeichne. Et wor an mäncher Stell durchus „orsprönglich“ un „bürgerlich“, sullt sich doch och hebei de Köch us verjangen Däch jet repräsenteeet föhle. Esu jov et en Brutzüppche, Saukruste-brode met Decke Bunne un hingendran ne jepimppte Haferbrei. Zojejovven, dat wor fass e Fessmohl.

Bei Sunnesching noh Zinter Vring

För et sonnige Wedder kunnnte mer natörlich nit jarantree, ävver do mer all et Sönnche em Hätze drage, stundt esu ov esu nem herrliche Nohmeddach nix em Wääch. Un loor ens aan: Dä Hillije Pitter wor op uns'rer Sick un kein Wölkche am Himmel ze sinn. Mer han uns dröm janz drüch un jenöchlich durch en janz orspröngliche Veedel – dat Vringsveedel – bewäje künne. Es d'r Dom dä Meddelponk un dä Nümaat et Hätz von Kölle, esu hät em Vringsveedel doch uns kölsche Siel ehr Zohuss. Zejlich litt do de Jebotsstätte von Klatsch un Traatsch un Verzäll. Heimat vun Orijinale un Orijinellem. Do meddendren, nor ne Steinwurf vun d'r Ülepooz entfäant, höösch verstoche zwesche 1-Euro-Shops, Bio-Maat un Weetschafte, do steiht se, de romanische Basilika St. Severin – bei uns nor Zinter Vring jenannt. Un jenau do, do loch et Ziel vun uns'rem disjöhriegen Madämcher-Nohmeddach. Dat es en Veranstaltung, die dä Senat nor för ehr „bess're Hälvdé“ op de Bein brängk. De Mädcher blieve unger sich un künne bei nem kleine Programm en Rauh ne kleine Klaaf halde. Jelenk un jefööht - durch „sing“ Zinter Vring - woodt dat jod jelaunte un lösstje Trüppche vun keinem Jeringeren als uns'rem Senator Johannes Quirl (Altärche). Hä hatt dat ein ov and're Verzällcher parat, (fass) all Jeheimnisse verrode un all Dürre jeöffnet. Neu Ussjrvunge em Jewölbe kunnnte mer ävver nit vörnemme, och nit, nohdäm de Madämcher Zinter Vring op links jedrieht han.

Spalier am Geysir

Un wann do denks, do kütt nix mehr, kütt irjendwo noch Wasser her. Esu ov esu ähnlich es et wahl däm Erfinder un Entdecker vum weltwigg hükste Kaltwasser-Geysir, däm vermeindliche Namensjevver, uns'rem Senator Jörg Kaltwasser (Helpebotz), jejange, als hä en d'r Nöh vun Andernach et eeschte Mol klätschnaaß vun ner 60-Meter-Fontän woodt. Dovun beflögelt hät dann do jlich nevverdran uns're Senator Heiner Rodenbücher (Heidewitzka) dä Text zo singem bekannt Leedche „Heidewitzka, Herr Kapitän, o'm Rhing me'm Böötche faah'n mer zor Fontän“ zo Papeer jebraht... Wie? Wat?... Dat stemmp all esu nit?... Tja. Dovun moote mer uns selver övverzeuge. Op uns'rer Senatstour met Damen – nem janztägigen Usflog -, ha'mer jeprüf, ov nit doch irjendwo em Andernacher Geysir-Museum en

Beld vun d'r Helpebotz hängk ov nit doch en Böötche, op welchem mer övver dä Rhing zom Geysir jeschöckelt sin, noh'm Heidewitzka benannt es. Beids wor övvrjens nit der Fall. Och als mer uns en d'r Vulkanbrauerei zum Möffele un Süffele enjefunge han, wore mer d'r Wahrheit op de Spor. In cervisia veritas – wie et Claudia Agrippina do emmer ze sage fläächte. Jeändert hät dat lecker Bierche an denne Fakte nix.

Drei, zwo, eins... Mainz!

Wann et äld'ste Kölsche Traditionscorps vun 1823 op die „Mutter aller Mainzer Garden“, de Ranzengarde vun 1837, treff, wann sich en jet jrößere un en jet kleinere Fastelovendshuhburg bejähne, wann Kölscher Fasteleer un Meenzer Fassenacht zesammekumme, wann sich Alaaf met Heilau vermengek un sich Höppelepöpp un Fuch en jode Naach wünsche, dann, jo dann es dat nit nor ne Asbach Uralt wäät - Enä! -, dann sin de Hääre Senatore op Mission un jöcke en d'r Weltjeschichte eröm. Dat nennt sich bei uns dann Häärerötsch. Noh däm Edinburgh-Spektakel met Haggies, Scones, Whisky un William Wallace, jov et dis Johr Weck', Worscht, Woi' un et Margit Sponheimer en Meenz. Esu süht hä us, dä bunte Senats-Kultor-Bloomestruuß. Mer han die Stamm-Quarteere vun Ranzengarde, Füsiliergarde un Prinzengarde kenneliere dörfe un woodte em Mainzer Fastnachtsmuseum wellkume jeheiße. Die „Jungkarnevaliste“ (de Meenzer feere eesch zick 1837 Fastelovend) han sich hätzlich öm uns jekömmert. Doför es en einfaach Dankeschön allt fass ze winnig. Et wor allemol spannend ens jet övver dä Tellerrand ze loore. Un mer han ens widder fasstelle künne: Fasteleer verbingk! Dat zällt övver (Stadt-)Jrenze erus.

Em Krützjang vum Meenzer Dom – eintlich Zinter Mätes, richtig: Hoher Dom St. Martin zu Mainz – hät uns dä Mainzer Bischof Peter Kohlgraf empfange. Die Exzellenz woodt 1967 unger and'ren Domtöön, nömlisch denne vun Kölle, gebore. Hä es alsu ne Kölsche Jung. Un mer sull et nit jläuve: Hä hät sich allt lang aan dat „Heilau“ jenewnt.

Apropos Mainz: Mainz es knapp e paar Johr jünger als Kölle, ävver och allt locker övver 2000 Johr ald. Noh Germanen, Römer, Merowinger, Karolinger un Ottonen stundt die Stadt als „freie Stadt“ zwesche 1244 un 1462 en d'r Blötezick. Donoh jing alle Maach vun nem Willkürregime us – vun denne Mainzelmännchen... Wie? Jläuvt ehr nit?... Mer och nit.

Finaler Vörhang für Jineral Flambau

Rumms! Un dann jov et noch ene Riesen-Knall em September. Et Engk wor noh! Et hät ene Wähfel aan d'r Spetz vum Senat d'r Kölsche Funke rut-wieß jejovve. Jömisch... Nää, nä. Kein Bang. Esu schlemm wor et och widder nit. De Welt es nit ungerjange un et Levve als Senator läuf jenewnt jenöchlich av. Ävver dann doch irjendwie e bessche





anders. Denn noh d'r Wahl vun nem neue Funkevörstand, jrößtendeils neu Knubbelvörständ, noh d'r Kommunalwahl un d'r Stechwahl vum neue OB, ner Wahl vun nem neue Papst, ävver noch vör Allerhillije un däm Elfte em Elfte, jov et dann noch en Wahl. En Zigge vun Bewäjung – quasi zwesche Salzjebäck un Bier – woodt bestemmp, wä de Zögele em Senat en't Hängkhe nemme sull. För eine Ur-Funk, en Orijinal un en ääch Schweerjeweech em Kösche Fasteleer es domet dä finale Vörhang jefalle. Ävver d'r Reih noh... Op Michaelis han mer Funke bekannterwies uns're janz spezielle "Feerdach". Dat es dä Dach, dä em Jedenke aan de eeschte Zesammekonf vun uns Funke noh däm II. Weltkreeg, am 29. September 1945, en uns Köpp es un vum Senat för besond're Aanlöss adapteet woodt. Do weed de Ülepooz erusjeputz un et herrsch en besond're Stemmung. Quasi sujet wie ne Hillije Ovend – nor ohn Jeschenke, ohn Chressdachsklocke un ohn Krepp (un natürlich ohn Tant Annas' Herringsschlot). Et weed jeschwaad, jemöfft, jesüffelt un jelaach. Un natürlich weede emmer widder neu Senatore ernannt un röstig Jubilare – bei uns feere mer emmer nor die "Schnapszahle" – jeihr. Dis Jahr neu en denne Reihe vum Senat bejröße mer hätzlich dä Donnerkiel (Jan Lichtenberg), die Jaffel (Martin Köllen) un et Schöckelpäid (Holger Wildgrube). Hätzlichen Jlöckwunsch! Mer wünsche vill Spass un Freud em Amp un aan d'r Spetz vun denne Senatore.

Jo, un dann kütt et evvens all paar Johre ens vör, datt sich dä Senat aan d'r Spetz neu opstellt. Uns're Senatspräsidöres Jinal Flambau wullt dä Staffelstav aan de nöhkte Jeneration wiggerjevve un es dröm nit mih för et Amp aanjetdrotte. Ne Schredd, däm mer hühksten Respek zolle darf. Wie mer jo suwiesu Respek zolle muss vör ihm, dä Jungfrau Hanni us däm Kösche Dreijesteen 1998, däm langjöhrige Schatzmeister d'r Rude Funke, däm Metjeed vum Vörstand d'r Traditionsgemeinschaft Prinzen, Bauern un Jungfrauen des Kölner Karnevals von 1928 e.V. un evvens och vör däm staatse Senatspräsidöres d'r Kösche Funke rut-wieß. Hans Willy Fahnenbruck - bekannt als Jinal Flambau un Hans Dampf en all Jasse -, es op Michaelis en d'r (Un)Rauhstand jetrodde un jeneiß av sofort sing wohlverdeente Senatspension (die övvrijens nor op denne Senatsovende en Form vun klein Schabäuche usjezahlt weed).

Unger tosendem un minutelangem Applaus, met stehenden Ovationen un "Willy, Willy"-Rofe, woodt ne beliebte un verdeente Funk us singem Amp, en däm hä elf Jahr jewirk hät, veravsccheid. Als Dank för all dat, wat Jinal Flambau för dä Senat un för de Funke jemaht hät, es he noch am selve Ovend un em Kreis vun denne Senatore vum Präsidöres un Kummandant Appelzien vun d'r Ülepooz (Dirk Wissmann) zom "Ihre-Senatspräsidöres" ernannt woode. Ihr, wäm Ihr jeböhrt. Un natürlich weed die Ihrung noch ens em jroße Rohme un met däm janze Funke-Schmölzje vollendt.

Bei all denne Ihrunge un däm janzen Applaus dorft mer ävver ein Saach nit op Sick losse: Ne neue Senatspräsidöres moht her. Un do jo suwiesu all Senatore do wore, woodt evvens flöck en Wahl för ne neue Senatspräsidöres - un domet verbunge em Aanschluss och vun nem neue Senatsvörstand - avjehalde. Dat flupp em Senat satzungsjemäß jet anders, als em Funkevörstand ov em Knubbelvörstand. Jewählt weed nor dä Senatspräsidöres. Un dat och nor op Vörschlaach vum Präsidöres, alsu uns Appelzien vun d'r Ülepooz. Jesaht, jedonn. Die Appelzien hät sich vill Zick jenumme, öm sich ne perfekte Kandidat för et Amp vum Senatspräsidöres uszesöke. Einer dä mer kennt, met däm mer jet aanfange kann, dä bewäächlich es un einer, dä och nit en denne deefe Foßtappe vun singem Vörjänger versüff. Un jenau esu ne Kandidat hät hä met singem langjöhrigen Vörstandfründ Knocheflecker (Prof. Dr. Andreas Türler) us däm Zylinder jetrocke. Janz zor Freud vun denne Hääre Senatore. Met ner övverwältigenden Aanzahl vun Stemme woodt uns're Knocheflecker jewählt un darf sich zigg däm 29. September 2025 Senatspräsidöres d'r Kösche Funke rut-wieß nenne. En neu "geboren Metjeed" vum Funkevörstand hät et Leech d'r Welt erbleck. Hätzlichen Jlöckwunsch! Mer wünsche vill Spass un Freud em Amp un aan d'r Spetz vun denne Senatore.

Allein kann ene Senatspräsidöres natürlich och nit alles reechte. Dröm hät hä sich och veer Senatore als Senatsvörstand usjeloort un däm Jremium als vörjeschlage. Och dä neue Senatsvörstand hät drop ohn Jäjenstemm et Vertraue vun denn Senatore erhalde un weed sich tirek aan de Arbeid maache. Dobei mösse sich „die Neue“ do jitz nit janz esu vill ömorienteere un enformeere, handelt et sich doch öm dä „ahle“ Senatsvörstand, alsu die Poppeköpp, die allt dä Brassel kenne.

Aan d'r Sick vum neue Senatspräsidöres Knocheflecker (Prof. Dr. Andreas Türler) belde sumet die Plämp (Peter Koch), die Krawatt (Marcus Schmitz), dä Knöddel (Andreas Palmen) un et Hümpelchepümpelche (Dr. Sandor Wameiling) dä neue Senatsvörstand. Dat Trüppche freut sich allt op en dolle Zick un drop, die Färve vun uns'rem staatse Funkencorps en Zokunf met vertredde ze dörfe.

Endlich ene Jronde, öm aan däm Ovend met däm neue un ejene Senatsschabäuche dat ein ov and're Mol aanzestüsse. Dä Senat levv! Seeeeehr zum Wohle un dreimol "Senat Alaaf".

Alles neu määt d'r Mai November

Met neuer Spetz un jewanntem Elan, woodt zum Johresavschloss dann en neu Kapitel en de Senats-Chronik jemeißelt. En denne nöhkste Johre zällt et jitz, sich aan en fresch Jeseech vum Senatspräsidöres ze jewanne un de Marotte vun denne ahl Senatsvörstands-Köpp ze erdrage. Nor ein Saach es jewess: Mer sin mer! Dä Senat bliev en Aat Kon-

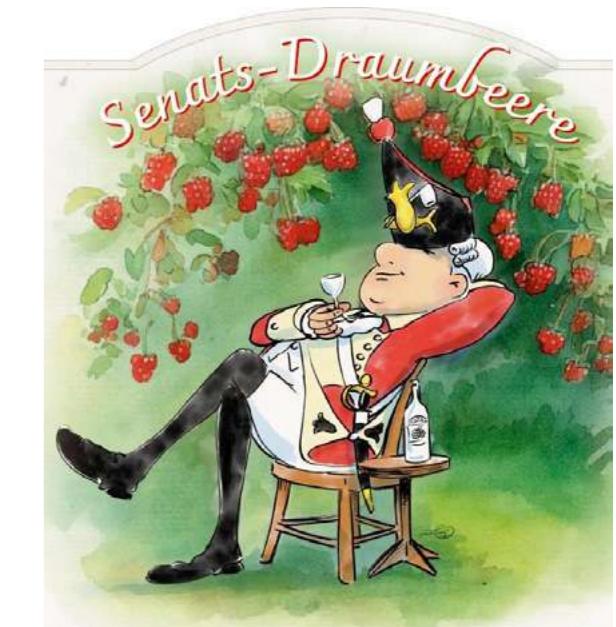
stante. En neu Idee, ne and're Wäach, steiht dobei nit em Widdersproch zo Wäete, Tradition un Bruchtum. Mer muss allt ens jet dun, domet dä "Zahn d'r Zick" nit kariös weed. Alles neu?! Sage mer ens esu: En Boch em Rejal strahltschöner un jeiht och nit kapott, wa'mer et av un aan erusnemmp un dä Stöbb avblös. Un die verzällte Jeschichte en däm Boch - die ändert mer domet suwiesu ens nit...

Jeschichte es dann och et Senatsjahr 2025. Nit zoletz zo Ihr vum Vörjänger vum Nohfolger, uns'rem neue Senatspräsidöres un neue Ihre-Senatspräsidöres, ov villeich och ömjekiehrt, ha'mer uns met luutem Paukeschlaach veravsccheid. De Blos mer jet & Bums... Enäl... de Stadtkapelle Köln hät uns öödentlich dä Marsch blose. Uns're Ihre-Senator Wolfgang Oelsner hät ne Boge jespannt un övver de Marschmusik un ehre Enzoch em Fastelovend refereet un uns met op ne Striefzoch durch (Musik-)Jeschichte jenumme. Et jing öm Jodocus Fleutebein, öm El Sambo un ömne Champagner-Danz. Sull keiner sage, uns wöödt nor ene Tusch ent'ressere.

Dä! Un domet wöre mer och allt am Engk vum Futzverzäll us d'r Senatsschrievstuff. Wann ehr beim Lese noch nit enjeschlofe sid, dann wünsche mer üch noch en dolle Zick em Fastelovend. Maht üch frei un schaldet ens för e paar Stündche dä Kopp us un vergnögt üch bei Funkens op Sitzunge un Partys. He sidder jod opjehovve. Jaranteet!

Mer wünsche üch all ene herrliche Fastelovend & vill Spass aan d'r Freud.

För dat janze Schmölzje vum Senat
Peter Koch
„Plämp“





LUDWIG SEBUS

DER GRANDSEIGNEUR DES KÖLSCHEN FASTELOVENDS.

Wenn man über Ludwig Sebus spricht, spricht man nicht nur über einen Sänger, Texter und Karnevalisten – man spricht über ein Jahrhundert Köln. Geboren am **5. September 1925**, mitten im Belgischen Viertel, ist unser **Krätzge** – so sein Spitzname – ne echte Kölsche Jung, ein Sohn des Fastelovends und ein Zeuge der Geschichte. Sein Leben ist ein Mosaik aus Licht und Schatten, aus kölscher Lebensfreude und tiefen menschlichen Erfahrungen – mit einer Stimme, die Generationen begleitet und berührt hat.

Aufgewachsen in einer Zeit des Umbruchs erlebte Ludwig Sebus die goldenen Zwanziger ebenso wie die dunklen Jahre des Nationalsozialismus. Mit 18 Jahren wurde er eingezogen und geriet in sowjetische Kriegsgefangenschaft. Dort musste er sein eigenes Grab schaufeln – eine Erfahrung, die ihn für immer prägte. Doch er überlebte. Und fing an zu singen.

1949 kehrte er zurück, gezeichnet von den Wirren des Krieges – nicht nur in seine Heimatstadt, sondern auch ins Leben. Er heiratete, gründete eine Familie und begann, seine Erlebnisse in Lieder zu verwandeln. Diese Lieder berührten die Menschen tief – und gaben auch den Kölner Traditionsgesellschaften Anlass, Ludwig Sebus zu ihren Sitzungsveranstaltungen einzuladen.

Ab den 1950er Jahren wurde Ludwig zur festen Größe im kölschen Fastelovend. Mit über 250 Liedern schuf er ein

musikalisches Erbe, das weit über die Grenzen des Karnevals und seines eigenen Lebens hinausstrahlen wird.

„Dat wat bliev, es die Erinnerung“

Mitglied der Roten Funken wurde er bereits 1954. Bei seiner Vereidigung erhielt er den Spitznamen „Krätzge“ – eine liebevolle Hommage an seine Liedkunst. 1995 wurde Ludwig vom früheren Präsident und Kommandant Hansgeorg Brock „Stätzge vun dr Ülepooz“ zum General der Reserve ernannt und trägt die rot-weiße Litewka mit Stolz und Humor.

Ludwig Sebus hat nie laut geschrien – er hat leise gesungen. Und gerade darin liegt seine Kraft. Seine Lieder sind keine Parolen, sondern Gedichte mit Melodie. Sie erzählen von Köln, von den Menschen, von der Liebe und vom Verlust.

Lieder die unter die Haut gehen wie:

„Luur ens vun Düx noh Kölle“ – eine Ode an den Blick auf die Stadt, voller Sehnsucht und Stolz. Ein Lied wie ein Blick aus dem Fenster mit Herzklopfen.

„Jede Stein in Kölle eß e Stöck vun deer“ – ein Liebeslied an die Stadt, dass jeden Bürger mitnimmt und romantischer als jedes Liebesgedicht, nur mit mehr Dom.

„Wenn ich ne Engel bin“ – ein spätes Werk und erst kürz-

lich, gemeinsam mit Kasalla aufgenommen, das zeigt: Ludwig Sebus ist zeitlos. Ein sehr humorvolles und zugleich berührendes Lied.

Unser „Krätzge“ ist ein Mann der leisen Töne – aber mit großer Wirkung. Seine Worte bleiben hängen, weil sie echt sind. Bei den Regimentsexerzieren der Roten Funken war er oft präsent und sang einige seiner Lieder. Einmal sagte er: „**Dat wat bliev, es die Erinnerung.**“ Und plötzlich war der ganze Saal gerührt und ergriffen – ein Moment, wie ihn nur Ludwig Sebus erschaffen kann.

Mit Herz und Humor, nach einem schweren Sturz, bei dem er sich mehrere Rippen brach, scherzte er trocken: „Viele haben schon gefragt: Wo liegt er denn auf Melaten?“ – und lachte selbst am lautesten.

Ein anderes Mal kam er zum Regimentsexerzieren mit einem deutlich sichtbaren Verband am Kopf. Natürlich fragte jeder, was passiert sei. „Nix Schlimmes – war 'ne Schlägerei in Düsseldorf“, sagte er mit einem verschmitzten Grinsen. Kölscher Humor in Reinform.

Selbst die Tierwelt scheint von seinen Liedern und seiner Stimme überzeugt: Ein Kater lief ihm zu – und Ludwig taufte ihn kurzerhand „Heino“, „weil er so eine herrliche Stimme hat“, sagte er.

So ist er, unser „Krätzge“ und Grandseigneur des kölschen

Fastelovends, ein kölscher Philosoph mit Taktgefühl, Witz und einem Herzen, das größer ist als der Gürzenich.

Ludwig Sebus ist und war nie ein lauter Held. Er ist ein stiller Riese. Einer, der nicht den Applaus sucht, sondern die Verbindung. Seine Lieder sind Brücken zwischen Generationen, zwischen Vergangenheit und Zukunft. Als General der Reserve der Roten Funken verkörpert er die Werte, die diese Stadt und die Roten Funken groß machen: Treue, Haltung, Humor und Menschlichkeit.

Treue - „Et hätt noch emmer joot jejange“

Haltung - „Et es wie et es“ und „Et kütt wie et kütt“

Humor - „Wat fott es, es fott“

Menschlichkeit - „Mach et jot, ävver nit ze off“

Er hat den Krieg überlebt, den Frieden gestaltet und den Karneval veredelt. Er hat gesungen, wo andere schwiegen. Und er hat gelacht, wo das Leben schwer war.

Ludwig Sebus ist Köln. Und Köln ist Ludwig Sebus.

Manfred Müllewitz
„Weßjestäsch“

Leeven Ludwig,

leeven Fründ un Hätzensminsch, leeven Jubilar, leeven Gransinjöör vum kölsche Fastelleer,
leeven Jinaler Krätzje,

et es us Fründe vum staatse, rut wieße Funkechor mih als blooss en Ihr, D'r zo Dingem Ihre-
daach nohdräächlech janz hätzlech zo jratuleere.

Nohdräächlech dun m'r dat einfach deswäjen, weil Do rund öm Dinge Jebootshaach aam 05.09.
jenoch Rabatz öm de Uhre hatts. Dat woar jo kwasi eine Jratulazionsmarathon, dä selvs eine
„Fetz“ met nor halv su vill Lenze op dämm Puckel kaum stemme künnt.

Un dodrömm kriss Do de Jratulazione vun Dinge rut wieße Fründe eets jetz övver d'r Ääter
jedeut. Noh dämm janze Jedööns häs Do hoffentlech de nüdje Zick un och Stemmung, öm dä
Tex zo lese un och zo jeneesse.

Nä, wat woar dat ene herrleche Ovend aam Sunndaach en us „Zuppeschössel“ tirektemang
unger dämm Dom. Et hät alles jestemp, de Buud woar rappelvoll, en Stemmung wie beim
Rusemoondaachszoch, e perfek jeplant un avjestemp Projarmm vun us Fründe vun d'r jroose
Kölner.

Ein karnevalstesch Schwerjeweech hät et andere avjelöös, janz, janz grooss Kinema! Do selvs
häss dä Ovend en Dinger Aansproch aan us allemoole als „ein Fest voller Momente für die Ewig-
keit“ tituleet. Dat trifft dä Näjel tirektemang op dä Kopp.

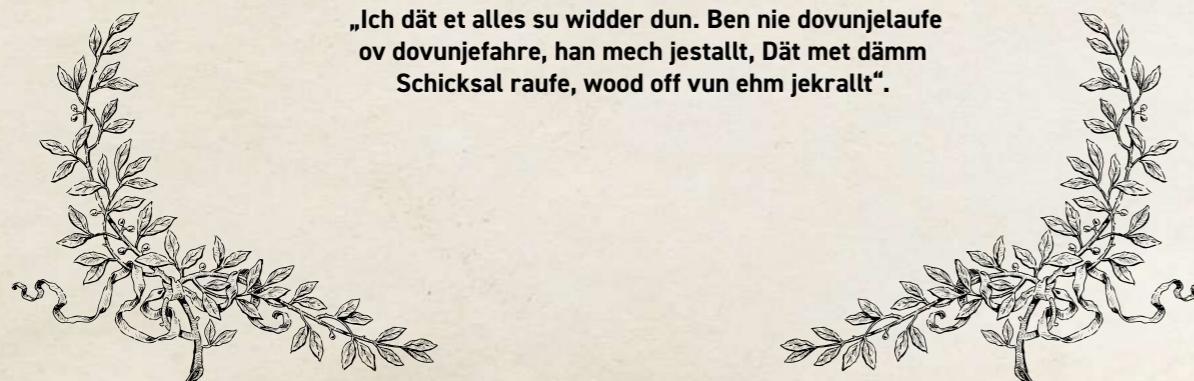
Allemoole sin se för Dech jekumme, han ömmesöns för Dech jetrööt un jesunge, weil et för all
die Mädscher un Junge en Hätzenaanjelähenheit woar!

Dann dat jroosse Finale op d'r Empoore! M'r hatte nit ömbedengk domet jerechnet, ävver
jehoff, dat Do met Dinger scharmane kölsche Aat de Dökersch öm de Finger weckle dääts,
öm dann doch noch „opzotauche“. Ömsu schöner woar et, dat die sensazionelle Överraschung
dann tatsächlech och jeflupp hät.

„Ohne Früdschaff es et Levve nix wäät!“

Och die Wööt häss Do us en Dinger Dankesred unger et Wässje jedeut. Wä söns kann jenau dat
besser avkloppie wie Do.

**„Ich dät et alles su widder dun. Ben nie dovnjelaufe
ov dovnjefahre, han mech jestallt, Dät met dämm
Schicksal raufe, wood off vun ehm jekralt.“**



Do kanns us jläuve, jede Minsch – ejal, ov Ding kumplette Famillech, Künsler, Jäss, Funke ov
wä och emmer, allemoole hatte se ene Püngel Trönscher en de Äujelcher, als de spots aanjing-
ke un Do – flankeet vun zwei Urenkelscher – em Rampeleech stundts.

Dat woar esu schön un noch vill schöner woar, dat och Do Ding Freud aan dämm janze
Schmölzje hatts. De Fünkelcher en Dingem Jeseech woore rejelräach aansteckend!

**„Ben ich och nit mih janz su knusprich, ich maache met, su lang et jeiht, denn och met Falde
sin m'r nit opzohalde“.**

Ding Dankeswööt koome vun janzem Hätze und Dinge Scharfsenn es och met 100 Johr er-
staunlecherwieß kein fitzje verloorejange. Dat häss Do met Dingem
politische Steitment endrucksvoll unger Bewies jestaltt.

**„Es ist die Freiheit, die wir alle verteidigen müssen, die uns am Herzen liegt und die wir nie
aufgeben dürfen. Nichts ist wichtiger als die Freiheit in der Demokratie, wie wir sie heute
kennen und lieben“.**

Dat sin Wööt vun enem Minsch, dä de janze Apokalüps vu domols aam Liev kenneliere un öm
et Övverlevve kämpfe moot. Alle Jenerazione, junge wie ahle Minsche sullten dodrövver sime-
leere un wachsam durch et Levve trecke.

Hätzlechen Dank, leeven Ludwig, för Ding authentesche Wööt, die us allemoole unger de Huck
jejange sin.

M'r däte us vun janzem Hätze freue, Dech noch en schön Zick em Funkedunss zo erlääve.

D'r Herrjot well Dech noch nit aam Himmelstütze kratze hüüre, Do häss nit nor bei de Funke,
sundern och beim Herrjot ene ööntleche „Stein em Brett“.

Alles, alles nor erdenklech Jode.

Dinge Daggel us dämm eeschte Knubbel, em Opdraach vum komplette, staatse Funkechor, aan
d'r Spetz us Präsidöres, Dirk Wissmann, Appelsin vun d'r Ülepooz.

Stephan Schockhoven
„Daggel“



Läv Ding Idee Läv Ding Stilaat

Wir verbinden Design mit Räumen - für Menschen.
Für das Besondere kommen Sie zu pro office!



Besuchen Sie uns in Düsseldorf:
Breite Str. 11, 40213 Düsseldorf
Telefon: 0211. 55 02 56-0
Mo.: geschlossen
Di. bis Fr.: 10.00 bis 19.00 Uhr
Sa.: 10.00 bis 16.00 Uhr



Besuchen Sie uns in Mönchengladbach:
Krefelder Straße 421,
41066 Mönchengladbach
Telefon: 02161. 69 48 0-0
Öffnungszeiten: vereinbaren Sie
einen persönlichen Termin
www.prooffice.de

ALAAF - MER DUN ET FÖR KÖLLE

EHRENAMT ZWISCHEN HEINZELMÄNNCHEN UND FUNKENHERZ

Mitten im Herzen von Köln, gleich neben dem Dom, steht der Heinzelmännchen-Brunnen – ein Denkmal für jene sagenhaften Helferlein, die einst nachts die Arbeit der Handwerker verrichteten. Heimlich, fleißig, uneigennützig. Erst als die Neugier zu groß wurde, verschwanden sie – und mit ihnen die stille Magie des Ehrenamts.

Heute, über 100 Jahre nach der Errichtung des Brunnens, lebt der Heinzelmännchen-Geist weiter – nicht im Verborgenen, sondern sichtbar und hörbar in den vielen Menschen, die sich in Köln ehrenamtlich engagieren. Ob in Veedeln, Vereinen oder wie in unserem Fall, im Karneval: Ohne das Ehrenamt stünde unsere Stadt an vielen Orten still.

Gerade wir Rote Funken wissen, was es heißt, sich mit Herzblut einzubringen. Seit über zwei Jahrhunderten tragen unsere Mitglieder nicht nur Uniform, sondern Verantwortung – für Tradition, Gemeinschaft und Zusammenhalt. Viele von uns wirken im Hintergrund, in der „zweiten Reihe“, wie die Heinzelmännchen – und doch sind sie das Fundament unseres Vereinslebens. Ob bei der Organisation von Veranstaltungen, der Pflege unserer Geschichte oder

der Begleitung neuer Generationen, wie beispielsweise bei unseren Funke-Pänz: Das Ehrenamt ist unser Rückgrat.

Das Motto der Karnevalssession 2026 – „ALAAF - Mer dun et für Kölle“ – trifft es ins Schwarze. Denn echtes Ehrenamt zeigt sich nicht nur im Feiern, sondern im gemeinsamen Anpacken. In der Bereitschaft, Zeit zu schenken, Ideen einzubringen und Verantwortung zu übernehmen. So wie die Heinzelmännchen einst Köln stark gemacht haben, halten heute unsere Ehrenamtler die Stadt lebendig.

Gerade deshalb hat sich der Vorstand der Roten Funken dazu entschlossen, sich im Einklang mit dem Heinzelmännchen-Brunnen ablichten zu lassen – für ein Bild, das mehr sagt als tausend Worte, als Zeichen für gelebtes Ehrenamt und kölsche Verbundenheit. Aber sehen Sie selbst, wat dabei rausjekumme is.

Lasst uns den vielen Ehrenamtler danken, danken für Ihr unermüdliches Engagement – mit einem Lächeln, einem Schulterklopfen und einem kräftigen **Dreimol von Häzte: Kölle Alaaf!**



D'R VÖRSTAND



Dr. Jochen Schäfer
„Malörche“
Saalordnung/
Kartenverkauf

Friedrich Bergmann
„Schäufele“
Burgvogt

Herbert Clasen
„Kning“
Protokoll/
Orden

Marco Schneefeld
„Rähnkall“
Corpsadjutant

Holger Wildrube
„Schöckelpäd“
Schatzmeister

Dirk Wissmann
„Appelzien vun
d'r Ülepooz“
Präsident und
Kommandant

Boris Müller
„Jereech“
Vizepräsident

Prof. Dr. Andreas Türler
„Knochenflecker“
Senatspräsident

Sven Tenhaaf
„Meiers Kättche“
Schriftführer

Michael Neunzig
„Botz“
2. Schatzmeister

Peter Büscher
„Zündkäaz“
Feldzeugmeister

Dr. Ludger Paas
„Quetsch“
Archivar



Zahnarztpraxis
Dr. Jochen Schäfer

Gesundheit beginnt
im Mund.
E Levve lang.

Ehrenfeldgürtel 171
50823 Köln-Ehrenfeld
0221 55 20 51
www.zahnarzt-schaefer.koeln

MARITIM
Hotel Köln

Skyline genießen...

Skyline Brunch

Reservierung: ☎ 0221 2027-875 · ☐ bellevue.kol@maritim.de
Maritim Hotel Köln · Heumarkt 20 · 50667 Köln · www.maritim.de
Betriebsstätte der Maritim Hotelgesellschaft mbH · Herforder Straße 2 · 32105 Bad Salzuflen

KFZ PRINZ
IHRE MEISTERWERKSTATT IN KÖLN POLL

- › KFZ-REPARATUREN
- › INSPEKTION & SERVICE
- › ERSATZTEILE ALT & NEU
- › ABSCHLEPPDIENST
- › AUTOVERWERTUNG
- › CAR SMASHING

KFZ-Prinz Meisterwerkstatt
Rolshover Str. 525A | 51105 Köln
Tel.: 0221 / 836390
info@autoverwertung-buescher.de

›› www.kfz-prinz.de

WILD UND GEFLÜGEL CLASEN

Familienbetrieb
Gutes Fleisch braucht Vertrauen.
Seit drei Generationen stehen wir für ehrliches Handwerk, echte Qualität und familiäre Werte. Bei uns hat Qualität nicht nur Geschmack – sie hat ein Gesicht.

Wo Qualität zuhause ist
Wir legen Wert auf kurze Wege, sorgfältige Verarbeitung und Zutaten, die man mit gutem Gewissen genießen kann.
Ob zartes Fleisch, herzhafte Wurst oder feine Spezialitäten – bei uns schmeckt man die Liebe zum Detail.

UNSERE 6 WOCHENMÄRKTE

DONNERSTAGS
DELLBRÜCK
GREMBERG

FREITAGS
BRÜCK
POLL

SAMSTAGS
RODENKIRCHEN
ENSEN

UNSERE PRODUKTE

Vielfalt, die man schmeckt.
Ob Hähnchen, Wild, Lamm, Iberico oder frische Eier – bei uns finden Sie nicht nur bewährte Klassiker, sondern auch besondere Spezialitäten.
Wir verarbeiten unser Fleisch frisch, würzen und marinieren nach eigenen Rezepturen – für Geschmack, der überzeugt.

Mehr erfahren Sie auf unserer Website:

Aaron Clasen Herbert Clasen Simon Clasen



David Eßer
„Sprungfedder“
Tanzoffizier & Funkendoktor

Elena Stickelmann
„Marieche“
Funke-Mariechen

DAS TANZPAAR DER ROTEN FUNKEN

ELENA STICKELMANN & DAVID ESSER

Elena und David sind unser Duo für die erste Reihe. Wenn die Funkenwache auftritt, stehen die beiden im Vordergrund. Längst haben sich unser Mariechen und Funkendoktor David „Sprungfedder“ in die Herzen der Funken und vieler Jecken getanzt. Mit viel Charme, Witz und kölscher Frechheit wirbeln die beiden in ihrem zweiten gemeinsamen Jahr über die Bühne. Es macht immer wieder Spaß, ihnen zuzuschauen.



FASTELOVEND KENNT KEIN HANDICAP – NUR JEFÖHL

Wenn in der Mülheimer Stadthalle die SBK-Sitzung steigt, dann wird kölscher Karneval zum Herzensfest – inklusiv, berührend und voller Jeföhl. Seit vielen Jahren sind wir Roten Funken mit ganzem Hätz dabei: als Elferrat, als Programmgestalter und als Gastgeber für Menschen mit Behinderung, die auf der Behinderten-Sitzung unvergessliche Stunden erleben dürfen.



Was vor 12 Jahren mit einem Stehtisch und 54 Orden anfing, hat sich zu einem festen Bestandteil entwickelt.

Diese Sitzung der Sozial-Betriebe-Köln ist mehr als nur jeck – sie ist ein Zeichen für gelebte Gemeinschaft. Die Künstler treten ohne Gage auf, die Bühne gehört dem Mit-einander, und der Applaus ist ehrlicher als mancher Orden. Apropos Orden: Einer, der sich besonders verdient macht, ist unser Funk Thomas Ehren „Schruv“. Seit Jahren sammelt er Karnevalsorden aus allen Ecken Kölns – liebevoll, geduldig und mit dem Blick fürs Wesentliche. Bei der SBK-Sitzung sorgt er dafür, dass jeder Guest einen Orden bekommt. Nicht als Trophäe, sondern als Zeichen: „Du bes dobei – un dat es joot su!“ **Thomas Ehren**: „Die Idee dahinter war, den Menschen mit Behinderung durch die Übergabe der Orden eine Freude zu bereiten. Es ist jedes Mal ein Gänsehautmoment zu erleben, wie sehr sich die Menschen über diese Auszeichnungen freuen. Inzwischen kommen pro Sitzung jährlich rund 1000 bis 1200 Orden zusammen. Dank Mundpropaganda sammle ich die Orden mittlerweile von Heinsberg über Bonn bis Bad Honnef ein. Ich fahre zu den Karnevalsgesellschaften – oder sie bringen mir die Orden direkt in die Ülepooz.“

Für uns Rote Funken ist diese Sitzung immer wieder ein Höhepunkt im Fastelovend-Sitzungs-Kalender. Hier zählt nicht die Uniform, sondern das Herz dahinter. Hier wird gelacht, geschunkelt und manchmal auch still gestaunt – über die Kraft des Karnevals, Menschen zu verbinden, Barrieren zu überwinden und echte Freude zu schenken.

Dafür sagen wir: Danke an die SBK, danke an alle Künstler, und ein besonderer Dank geht an Thomas Ehren „Schruv“! Mit einem kräftigen „Dreimol vun Hätz: Kölle Alaaf!“ grüßen wir alle, die diesen besonderen Tag möglich machen – und freuen uns schon auf die nächste Sitzung, wenn es wieder heißt: „Karneval für alle!“





Sessionsorden und Damenorden 2026

DER DIESJÄHRIGE FUNKENORDEN SETZT DAS SESSIONSMOTTO FÜR 2026 BILDLICH UM: „MER DUN ET FÖR KÖLLE.“

KÖLLE

Dat es uns Stadt, uns Heimat, wo mer zu Huss sin. Do, wo et Häzt schlät. Für diese Stadt steht der Dom – das Wahrzeichen – aufrecht und stolz zum Himmel ragend. Jeder sieht genau, wo mer zu Huss sin. Aber Kölle wird auch am umlaufenden Rand des Ordens in Form einer Stadthouette gezeigt. Sie beginnt unten links mit dem Bayenturm und endet mit dem Eigelsteintor, von Süden nach Norden. Osten und Westen haben wir dabei immer im Blick – immer die ganze Stadt.

Bildlich steht für Köln sehr eindrucksvoll die mittelalterliche Stadtmauer.

Zu dieser ehemaligen Stadtmauer gehört auch die Ulrepforte, kurz Ülepooz genannt, der Sitz der „Kölsche Funke rut-wieß vun 1823“ seit dem Jahr 1955. Zum Jubiläumsjahr 2023 wurde sie großartig zum wirklichen Mittelpunkt der Funkenfamilie umgebaut. (Dat han de Funke och für Kölle jedonn.)

ALAAF

Die Turmspitze der Ulrepforte ragt bis an das Patronentäschchen eines Stadtsoldaten – eines Funken. Mit weit geöffneten Armen ruft er allen Glück sein „Alaaf“, das Lösungswort zur Freude zu.

MER

Aber es gibt auch Menschen, denen oft die Möglichkeiten fehlen, sich zu freuen oder sich „Alaaf“ zuzurufen. Un dobei hälfe de Funke jän. Dat sin mer. „Mer“ – heißt: De Funke trecke en großer Uniform oder Litevka durch Köln, „schwärme us, ävver winniger zum bütze, näh zum Kötte.“

DUN

Mit fröhlichem Gesicht, ausgelassen unter dem Helm, die Knabbüs auf dem Rücken – so kennt man die Roten Funken sonst nur im Rosenmontagszug. Doch im Gegensatz dazu, wo sie noch den Kamellebüggel dabei haben und großzügig Leckerchen und Strüßjer an die Jecke verteilen, geht es jetzt in die andere Richtung: Man bittet um Spenden. Denn der Funk hat eine rote Büchse in der Hand – die Kötterbüchs. „Kötten“ leitet sich vom französischen Wort queter her, das „Sammeln“ bedeutet.

Schon in den wirtschaftlich schwierigen Jahren der späten 1920er Jahre sammelten die Roten Funken. Ein Bild im Funkenarchiv zeigt Konrad Adenauer, ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Köln und erster Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland vor 150 Jahren, nahe dem Hahnentor geboren, wie er einem Roten Funken etwas in die Büchse steckt. Er soll dabei gesagt haben: „Ich gebe

auch. Ich bin froh, dass ich es noch kann.“ Vor sechs Jahren begannen die Funken erneut, im Karneval die Kötterbüchs zu aktivieren. Die Roten Funken sammelten damals für Bedürftige in der Stadt und verteilten die Anzahl der auszugebenden Carepakete nach den Ratssitzen der Parteien. Dazu liegen Dankesschreiben bis heute vor.

ET

Gesammelt wurde für wohnungslose Frauen, für den Kinderschutzbund, Flutopfer an der Ahr, fürs Seniorennachbarschaftsheim Norbert Burger, für das Deutzer Zirkusprojekt bis hin zu den Schull- und Veedelszöch.

FÖR KÖLLE

Aber wir alle wissen: Ohne die vielfältigen Tätigkeiten vieler Menschen in unserer Stadt – sei es in Vereinen, vielleicht auch in Karnevalsvereinen organisiert oder einfach als einzelne im Ehrenamt – bliebe vieles liegen. Die Stadt wird dadurch entlastet.

Das Engagement reicht vom Leben bis zum Sterben: Es sind die zahlreichen Organisationen, die für Pänz, für heranwachsende Jugendliche, für Selbsthilfegruppen, kranke und ältere Menschen da sind.

UNSER ORDEN

Un dat Wichtigste op unserem Orden, die Botschaft kann man eben sehen: „dun“ – nit schwade, maache!“ Und so werden wir wieder mit der Kötterbüchs durch Köln ziehen und für unterfinanzierte Anliegen sammeln. Wie schön ist es, wenn einer die Arme weit öffnet – wie der Rude Funk – und wenn er dann die Kötterbüchs voll hat, kann er die Menschen, für die er gesammelt hat, „en de Ärme nemme“ und „alles weed widder jot.“

Unsere Stadt muss mer en de Ärme nemme – se es e bessje malözich. Deshalb: Mer dun et för Kölle. Kölle, mer nemme dich en d'r Ärm.

Von Günter Leitner
„Bäbbel“



Rote Funken-Pin

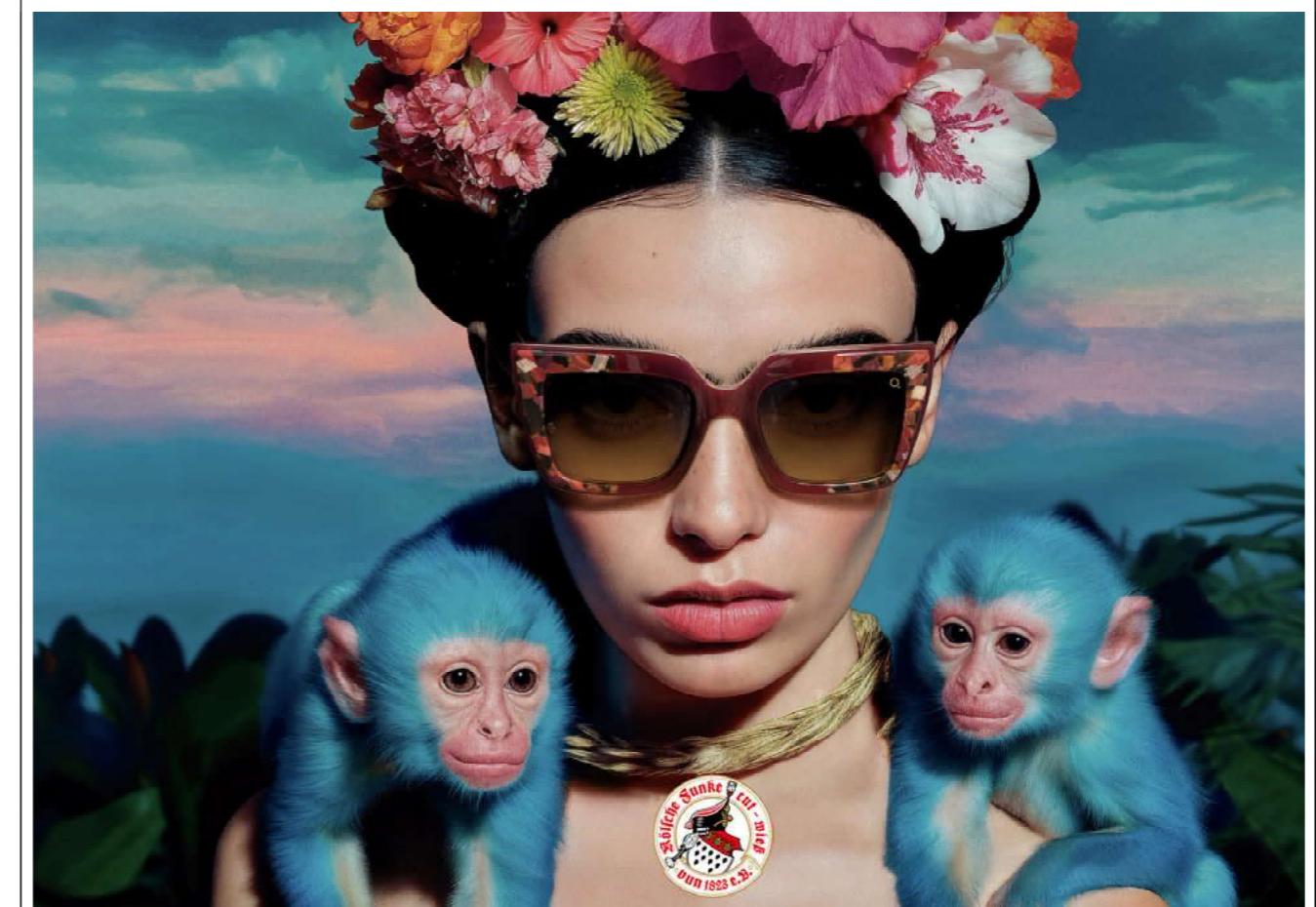




BROCK
IMMOBILIEN

Fair.
Vernetzt.
Stark am Markt.

Hauptstraße 241 | 51503 Rösrath
Tel.: 02205 / 947 94 50
www.brock-immobilien.com



**Wir finden auch für Ihr Kostüm
die RICHTIGE Brille**

BRILLEN OTTO
Inh. Olaf Herrmann e.K.

CRONEN OPTIK
Inh. Olaf Herrmann e.K.

Optik Slickers
Inh. Olaf Herrmann e.K.

Kalker Hauptstraße 92
51103 Köln
Tel.: 0221/8703144
info@brillenOTTO.de

Hauptstraße 5
42349 Wuppertal
Tel.: 0202/8705822
info@cronen-optik.de

Neustraße 23
52249 Eschweiler
Tel.: 02403/22353
info@optik-slickers.de

DIE DREI VON DER STATTGARDE

Ne janz häztlichen Dank an et Kölner Dreigestirn vun 2025 – gestellt vun dr StattGarde Colonia Ahoj.

Wat wor dat för en Session! Voller Freud, Jeföhl un kölsche Tön – un vüreweg: et Dreigestirn vun dä StattGarde Colonia Ahoj. Ihr drei habt et Häzt vun Kölle erobert, un dat nit nur mit Pomp un Kölle Alaaf.

Ob Prinz René I., Bauer Michael oder Jungfrau Marlis – Ihr habt et Jeföhl vun Kölle jespiilt wie ne kölsche Walzer: mit Schwung, mit Nähe un mit Respekt för all, die mitfeiern, mithelfen oder einfach nur dabei sind. Besonders bei uns Roten Funken habt Ihr Spuren hinterlassen –nit nur op dem Parkett, sondern im Häzt vun jedem Funk.

Eure Auftritte bei uns habt Ihr mit Volldampf absolviert: herzlich, met Jeföhl un voller kölscher Wärme. Ihr habt uns nicht nur besucht – Ihr habt uns berührt. Und dafür sagen die Roten Funken Danke. Danke, dass Ihr bei uns wart. Die StattGarde Colonia Ahoi kann stolz sein – Ihr habt bewiesen, dass man mit Jeföhl, Teamgeist und kölscher Seele ein Dreigestirn stellen kann, dass nicht nur repräsentiert, sondern verbindet. Ihr wart jeck – Ihr wart echt.

Et Häzt bliev em Veedel – un Ihr blievt em Häzt vun jedem Jeck!

Mit Verbundenheit, Stolz und einem kräftigen „Funken Alaaf“ grüßen Euch die Roten Funken.



AHW GRUPPE

Wegbereiter für nachhaltigen Erfolg im Mittelstand

AHW – Steuerberatung | Wirtschaftsprüfung | Rechtsberatung | ahw-gruppe.de

Hans-Schäfer-Preis für die Roten Funken

And the Winner is...

**KÖLSCHE FUNKE RUT-WIESS VUN 1823 E.V.
BLAUE FUNKEN ARTELLERIE VON 1870
PRINZENGARDE KÖLN VON 1906**

HANS-SCHÄFER-PREIS 2025

Der kölsche OSCAR für bürgerschaftliches Engagement zur Erhaltung bedeutender Bauwerke unserer Stadt wurde am 13. Dezember anlässlich der jährlichen Festveranstaltung des Haus,- und Grundbesitzervereins an die Preisträger verliehen.

Vor imposanter Kulisse in der Kölner Wolkenburg und unter Anwesenheit vom neuen Oberbürgermeister Torsten Burmeister und Alt OB-In Henriette Reker, zudem vielen Vertretern der Kölner Wirtschaft wurde uns vom Vorsitzenden des Haus,- und Grundbesitzervereins Anton Bausinger diese Auszeichnung überreicht.

Der Preis, normalerweise mit 5.000€ dotiert, wurde wegen gleich 3 Preisträgern auf 10.000€ erhöht, sodass jededer drei Gesellschaften sich über ein Preisgeld von jeweils 3.333€ freuen darf.

Ulrich Soenius hielt die Laudatio und würdigte die ehrenamtliche Arbeit der Traditionscorps zur Pflege, zum Erhalt und zum Ausbau ihrer jeweiligen Türme und damit zur Sicherung von bedeutenden Teilen der alten Kölner Stadtmauer aus dem Mittelalter.

Ohne unsere mittelalterliche Stadtmauer, wäre das Kölner Stadtbild ein völlig anderes, denn Parkstraßenzüge und Stadtviertel, selbst der Grüngürtel wurden in Anbahnung an die mittelalterliche Stadtmauer angelegt und verleihen unserer Stadt ihr besonderes hufeisenförmiges Gesicht auf der linken Rheinseite.

Wir alle sind dankbar für diese besondere Auszeichnung. Es war von Anfang an unser Ziel mit diesem Engagement einen bürgerschaftlichen Beitrag für die Entwicklung und Erhaltung unserer Baukultur in Köln zu leisten. Auch wenn der Weg der Roten Funken über 22 Jahre Planung und Umsetzung brauchte, schafften wir durch intensiven Austausch und die Weitergabe unseres Wissens an die blauen Funken, wie die Prinzengarde und Ehrengarde die Wege in Zukunft schneller gehen zu können.

Was Anfangs nicht zuletzt bei den zuständigen Behörden kritisch gesehen wurde, wird jetzt ernst genommen.

Heute weiß man auch in der Verwaltung dieser Stadt, wenn Vereine, insbesondere die Corps Gesellschaften des Kölner Karnevals sich solchen Projekten widmen, dann tun Sie dies seit Jahrzehnten. Sie schaffen es Gelder zusammen zu bringen, die von weiten Teilen der Kölner Bürgerschaft getragen sind und hier ihre Unterstützung gegeben haben.

Ohne Zuschüsse und Zulagen von anderen Stiftungen, die dann auch nach ausreichender Beteiligung von Spenden und damit notwendigem Eigenkapital wäre diese Projekte auch alle nicht möglich geworden. Deswegen gilt diesen zahlreichen Institutionen auch ebenso ein herzlicher Dank für Ihre Unterstützung.

Besonders freuen würde es mich jetzt, wenn gerade die Ehrengarde mit ihrem Projekt am Rudolpplatz die nötige Unterstützung erfahren würde. Unsere, wird Ihnen gewiss sein.

Vielleicht ist dies aber auch ein Zeichen in der heutigen Zeit für die Frage:

„Denke nicht darüber nach was Dein Land und Deine Stadt für Dich tun kann, denk darüber nach was Du für Deine Stadt und Dein Land tun kannst!“
(J.F. Kennedy – 1961)

Es war uns allen eine Ehre, aber alle können sicher sein – wir alle fangen gerade erst an.

Heinz-Günther Hunold
Ehrenpräsident und
Kommandant der Kösche
Funke rut-wieß vun 1823 e.V.



„MER LOSSEN KEINER EM RÄN STONN – EJAL WOHER DO KÜSS – DAT SIN MER“

Wir erinnern uns alle noch. In noch nie dagewesener Weise erlebten wir im Juli 2021 in unserer Region eine Umweltkatastrophe.

Die Bilder von zerstörten Brücken an der Ahr, weggerissenen Häusern, überfluteten Städten haben wir alle noch vor Augen. Die Bilder von der landschaftlichen Zerstörung in Erftstadt-Blessem gingen um die Welt. Und das direkt, unmittelbar vor unserer Haustüre.

Die Roten Funken haben gesammelt. Mit etwa 250.000,-€ konnten wir neben direkter und unermüdlicher Hilfe von Roten Funken vor Ort, die Not der Menschen ein wenig lindern.

Wie so oft bei Katastrophen sind die Menschen, die aus anderen Umständen in Not geraten sind, auch besonders Betroffenen. In Erftstadt Blessem, der Ort wo die Erft über die Ufer trat, die Landschaft zerstörte, Häuser zum Einstürzen brachten, den Ort überflutete wurde auch eine Asyl-Unterkunft restlos zerstört. Eine Unterkunft, die zu den ältesten Einrichtungen in unserer Region gehört. Alle, die dort wohnten wurden ausquartiert, die Einrichtung war restlos zerstört.

Für uns Rote Funken war klar, auch hier werden wir helfen. Mit unserer Vorsprache beim Land NRW investierte die Landesregierung in Rekordzeit den Wiederaufbau. Die Einweihung der neuen Unterkunft wurde dieses Jahr im Sommer gefeiert.

Die Roten Funken haben ein Teil Ihrer eingesammelten Spenden zusammen mit der Stadt Erftstadt eingebracht, um in dieser neuen Unterkunft eine Begegnungsstätte zu errichten.

Die Begegnungsstätte wird den Namen und das Logo der Roten Funken tragen:

Rote Funken Begegnungshaus

Denn bei allem, was wir über die Medien in den letzten Jahren über Flüchtling, Zuwanderung und Asyl gehört haben: **Wir die Rote Funken glauben – es geht uns alle an.**

Wir, die im Karneval alle Menschen einladen mit uns zu feiern, werden jetzt einen Beitrag zur Begegnung leisten. Zum Verständnis, zum Kennenlernen, zum Vermitteln unsere Wertekultur. Von Bürger zu Betroffenem – „ejal woher do küss“.



Dazu wird jetzt nicht nur das Begegnungshaus errichtet, sondern auch durch unsere Unterstützung mit aktiver Mitarbeit durch Austausch vor Ort mit Inhalt und Programm begleitet.

Die erforderlichen Nüssele, die dafür gebraucht werden, haben wir fast eingesammelt, sodass Bauantrag und Umsetzung im Jahr 2026 erfolgen können.

Ich selber freue mich auf die Umsetzung dieses Projekts, werde selber aktiv dabei sein und lade alle Roten Funken ein hier mitzumachen. Mit unserem finanziellen Beitrag und den Mitteln der Stadt konnten wir das Projekt von Eingangs 350.000€ auf 600.000€ hebeln. Jetzt wird gebaut.

Dafür haben wir einen gemeinnützigen Verein gegründet, der auch als Bauträger auftritt, damit es schnell geht. Dieser Verein besteht aus drei Mitarbeitern der Stadt Erftstadt, vier Roten Funken und zwei Mitarbeiterinnen, die die Begegnungsstätte schon vor dem Zusammenbruch betreut haben.

Es gibt hier einiges zu tun. Unser gemeinnütziger Verein nimmt weiterhin kleine und große Spenden entgegen.

Das Spenden-Konto lautet:
DE55 3705 0299 0000 5737 60
Kreissparkasse Köln

Denn auch wenn das Gebäude steht, muss es eingerichtet werden. Und auch die Angebote vor Ort erfordern eine gewisse finanzielle Unterstützung. Wir freuen uns über jedes Mitglied im Verein. Mit einem Jahresbeitrag von 50,00€ ist man schon dabei. Für Spenden sind wir gemeinnützig anerkannt, man kann also eine Spendenquittung erhalten.

Ein großartiges Projekt, neugierig geworden?
Sprechen Sie uns an.

Auf Roter Funken Seite sind dies:

1. Heinz-Günther Hunold – „Laachduv vun d'r Ülepooz“ – Vereinsvorsitzender - RFB
2. Peter Pfeil – „Plaatekopp“ – Schatzmeister – RFB
3. Ulli Schlüter – „Döppcheslecker“ – Architekt – RFB
4. Damian van Melis – Irene Greven Stiftung – RFB
5. Anton Mertens – OSMAB – Bauträger





FLÖCK JEFUNK – DER PODCAST DER ROTEN FUNKEN

Anfang der Session 2025 gestartet, geht der Podcast der Roten Funken nun bald in sein zweites Jahr – der Beginn einer großen Podcast-Tradition! Während der Session stellten wir die jungen Wilden und die alten Hasen im neu gewählten Vorstand bei „Flöck jefunk“ vor. Moderiert wird der Funken-Podcast von Präsident Dirk Wissmann und seinem Sidekick Manuel Andrack. Zu Gast waren 2025 unter anderem unsere Olivia aus dem Backoffice unserer Gesellschaft, der Ex-Prinz und Jung-Funk Stefan Jung, und einer unserer Köche, der „Heidewitzka“. Alle Gäste hauen in der Rubrik „Schlag den Wissmann“ auf ihren Buzzer, um Fragen rund um unseren kölschen Fasteleer zu beantworten. Präsident Dirk Wissmann macht es allen sehr schwer, ihn zu schlagen. In der Rubrik „Die Bütten-Pointe“ müssen unsere Gäste die Pointen von alten und neuen Büttenrednern erraten. Egal ob „Et Botterblümche“, der Sitzungspräsident oder Martin Schopps.

Das absolute Highlight unseres Funken-Podcasts war Mitte des Jahres die Folge mit Karnevals Urgestein Ludwig Sebus. Normalerweise wird jede Folge im Senatszimmer der Roten Funken aufgezeichnet. Dort geht es manchmal turbulent zu, wenn während der Aufzeichnung ein Roter Funk durch die Türe hineinstürmt, und noch etwas ganz „Dringendes“ zu erledigen hat. Um in Ruhe bei „Flöck jefunk“ plaudern zu können, besuchten Dirk und Manuel, die „Appelzien von der Ülepooz“ und der „Tippelbroder“ unseren Ludwig in seinem Arbeitszimmer in Ossendorf. Beeindruckend, wie viele Auszeichnungen, Fotos, Goldene Schallplatten dort an den Wänden hängen. „Ich bin in 87 Karnevalsgesellschaften Mitglied, da ist aber auch sowas wie ‚Ehrengärtner von Köln‘ dabei“, verriet der Grandseigneur des Fasteleers.

Nicht jede aktuelle Entwicklung des aktuellen Sitzungskarnevals gefällt Sebus. „Die Bütte gehört zum Fastelovend“ fordert der Altmeister, denn: „Die Sitzung läuft am besten, wenn es Abwechslung gibt.“ Ludwig erwies sich

einmal mehr als schlagfertiger, witziger und eloquerter Gesprächspartner und erzählte so manches Schmölzche aus seiner sehr langen Karriere. Besonders lustig sind die Wüsten-Storys mit Marie-Luise Nikuta. Hört euch die Folge unbedingt (noch mal) an.

In der Session könnt erscheint jede Woche eine neue Folge von „Flöck jefunk“, immer samstags ab 18:23 Uhr. Zwischen Aschermittwoch und dem 11. im 11. gibt es monatlich eine neue Folge, an jedem 23. eines Monats um 18:23 Uhr. Zu hören gibt es den Podcast überall wo es Podcasts gibt, bei Spotify, Amazon Music, Apple Music und so weiter. Lasst euch keine Folge entgehen!

Manuel Andrack
„Tippelbroder“



Freuen Sie sich auf unsere neuste Folge mit Martin Schopps und vielen weiteren Künstlern aus dem Kölner Karneval



Der Stommeler Prinz
sagt von Herzen
DANKE
für eine unvergessliche
Session 2024/25

SEVERIN
IMMOBILIEN

Persönlich. Kompetent. Fair.

www.severin-immo.de

#Stolz ene Rude Funk zo sin!



EIN ABSCHIED MIT STIL

Nach über 40 Jahren voller Kreativität, Leidenschaft und handwerklicher Meisterkunst verabschiedet sich Liane Gramsch-Rudolph zum Aschermittwoch 2026 in den wohl verdienten Ruhestand.

Mit ihrer Maßschneiderei hat sie nicht nur unzählige Uniformen, Kostüme und Einzelstücke gefertigt, sondern auch das kölsche Brauchtum mitgeprägt und Generationen von Karnevalisten, Spielmannszügen und Traditionsvereinen ausgestattet. Ihr Name steht für Qualität, Liebe zum Detail und ein offenes Ohr für jeden Kundenwunsch – stets mit Herz und Humor.

Als versierte Schneidermeisterin, die noch kurz vor Schluss ihr 35-jähriges Betriebsjubiläum feiert, fertigte sie in ihrem Atelier nicht nur exklusive Damenmode. Durch ihre Ausbildung beim Altmeister der Uniformschneiderei, Otto Zöll aus Köln-Pesch – zudem ein Roter Funk – dessen Maßschneiderei sie später übernehmen durfte, ergab sich für sie die Möglichkeit, sich in Köln auf die Maßanfertigung historischer Uniformen und Tanzkostüme zu spezialisieren – insbesondere für unser Traditionscorps und andere karnevalistische Vereine.

Zudem entstanden in ihrem Atelier individuelle Spezialanfertigungen für Artisten und Künstler – maßgeschneidert, kreativ und mit viel Liebe zum Detail.

Besonders eindrucksvoll: Persönlichkeiten wie Heidi Klum wurden von ihr für den Karneval in eine Rote-Funken-Uniform gekleidet. Auch Heinz-Günther Hunold, der ehemalige



Präsident der Roten Funken, wurde von ihr über viele Jahre hinweg begleitet – vom Rekruten bis zum Präsidenten, stets in maßgeschneiderter Pracht.

Darüber hinaus stattete sie zahlreiche prominente Persönlichkeiten aus Politik und Stadtgesellschaft aus: Die letzten vier Oberbürgermeister der Stadt Köln – ebenso wie der aktuelle Amtsinhaber Burmester – tragen bzw. trugen Uniformen aus ihrer Hand. Politiker wie Wolfgang Bosbach, Norbert Walter-Borjans und Herbert Reul vertrauten ebenfalls auf ihre Schneiderkunst, wenn es darum ging, im Rote-Funken-Outfit stilvoll aufzutreten.

Liane Gramsch-Rudolph war über viele Jahre hinweg so etwas wie die Haus- und Hofsneiderin der Roten Funken. Zahlreiche Mitglieder unseres Corps vertrauten auf ihr Können und ließen ihre Uniformen von ihr maßgeschneidert anfertigen.

Der Abschied fällt nicht leicht, doch wir sagen: Danke, liebe Liane, für all die Jahre, die Ideen, die unermüdliche Geduld mit den Roten Funken. Du hinterlässt ein Erbe, das weit über Stoff und Nadel hinausgeht.

Wir wünschen dir von Herzen alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt – voller Ruhe, Freude und Zeit für all das, was bisher zu kurz kam.

Wir sind Prinz. Roland I.

Wir pflegen Tradition seit Generationen!



UNS CORPSFOTO





VUN DÜX NOH KÖLLE – STEFAN LÖCHER EM RUSEMONDACHSZOCH WIE DER ARENA-CHEF DEN KÖLNER KARNEVAL ERLEBT UND WELCHE CHANCEN ER FÜR KÖLN SIEHT.

Unser Fastelovend bleibt Herzstück kölscher Identität – besonders beim sprachlichen Erbe des kölschen Dialektes, werden wir nicht müde immer wieder dies zu betonen. Besonders die Pflege von Traditionen, aktive Nachwuchsförderung und ein starkes Ehrenamt sind zentrale Bausteine, um den Karneval zukunftsfähig zu erhalten. Viele Ansätze, die auch Stefan Löcher wichtig sind.

Lur ens vun Dux noh Kölle – die bekannte Liedzeile von Ludwig Sebus könnte man direkt in unserem Gespräch mit dem Arena-Chef anstimmen. Vun Dux noh Kölle: So ragt das berühmte „Henkelmännche“, wie wir Kölner unsere wunderbare Arena nennen, weit in das Kölner Stadtpanorama hinein und zeigt bereits von weitem, wo Gastfreundschaft zu Hause ist. Auf Einladung von Willi Stollenwerk „Feldschloot“, dem Generalpossmeister der Roten Funken, nahm Stefan Löcher in der vergangenen Session am Rosenmontagszug teil. Wie es ihm dort ergangen ist, welche Eindrücke er gewonnen hat, wie er den Kölner Karneval sieht und welche Möglichkeiten sich für unsere Vaterstadt Köln in Zukunft ergeben, erzählt uns der in Köln-Kalk geborene Kölsche Jung im Gespräch.

Rote Funken: Du bist in früheren Jahren schon Mal im Rosenmontagszug auf einem Persiflage-Wagen als Guest mitgefahrene. Im vergangenen Jahr hast Du von Willi Stollenwerk eine Einladung erhalten, auf der Postkutsche der Roten Funken dabei zu sein. Wie hast du das aufgenommen?

Stefan Löcher: Ich bin in Köln-Kalk geboren, ein echter Kölscher Jung von der Schäl Sick. Als Kind stand ich fast jedes Jahr am Rosenmontagszug, auch wenn ich zwischen durch durch meine Arbeit bei der Lachenden Kölnarena ein wenig den direkten Bezug verloren hatte – 15 Veranstaltungen am Stück sind eben intensiv.

In den letzten Jahren kam dieser stärkere Bezug zum Zoch jedoch zurück. Besonders eine Mitfahrt mit Markus Ritterbach hat mich nachhaltig geprägt. Ein Tipp eines Zugteilnehmers vergesse ich nie: „Schau den Menschen in die Augen“. Genau dort spürt man, was den Rosenmontagszug ausmacht: Gemeinschaft, Glücksgefühle, Nähe, Brauchtum und Lebensfreude. Das ist für mich vergleichbar mit gutem Live-Entertainment – die Menschen wollen zusammen sein und etwas Positives erleben. Darum hat mich die Ein-

ladung zum Rosenmontagszug auch so besonders gefreut. Gerade in einer Zeit, in der viele große Investitionen aufgeschoben werden, bleibt der Wunsch nach emotionalen Erlebnissen zum Glück bestehen. Ich habe mich vor Jahren auch bewusst dazu entschieden, die Roten Funken als Förderer zu unterstützen, weil mir das Corps immer unglaublich sympathisch war und ist. Als ich das erste Mal 2019 in Begleitung von Hans Süper und Herbert Reul bei euch mitgefahrene bin und Heinz-Günther Hunold mich um sechs Uhr morgens zu sich nach Hause bestellt hat, dachte ich erst, das sei ein Scherz. Aber genau diese Mischung aus „positiv bekloppt“ und gleichzeitig familiär hat mich beeindruckt.

Dieses Jahr war es bei Präsidenten Dirk Wissmann „Appellen von dr Ülepooz“ genauso herzlich. Diese Leidenschaft, mit der alle dabei sind – das ist für mich der wahre Geist des Kölner Karnevals.

Rote Funken: Du bist seit 2009 verantwortungsvoller Nachfolger von Ralf Bernd Assenmacher als Geschäftsführer der LANXESS arena. In diesem Zeitfenster rückblickend, welche Veränderungen stellst Du da fest?

Stefan Löcher: Ursprünglich hatten wir rund zehn, elf Veranstaltungen, heute sind es 15 – und diese 15 sind für uns ganz klar das Maximum. Wir spüren natürlich den Kosten- druck, da müssen wir uns nichts vormachen. Die Marge ist extrem gering, das Risiko unverhältnismäßig hoch. Alles ist teurer geworden. Und das, was im großen Entertainment-Business für internationale Superstars gilt, trifft letztlich auch auf den Karneval zu. Trotzdem: Die Marke ist entscheidend und ich bin ein großer Freund von starken Marken. Wenn man das Gesamtpaket betrachtet, können wir in Köln eigentlich froh sein. So viel haben wir ja leider nicht mehr, was wirklich überregionale Strahlkraft besitzt. Umso wichtiger ist es, das Bestehende zu pflegen und zu stärken.

Rote Funken: Ist denn gewährleistet, dass das Fundament aus Brauchtum und Traditionspflege auch in Zukunft das Tragende bleibt? Oder überholt uns die Kommerzialisierung?

Stefan Löcher: Das ist eine wirklich gute Frage – und ehrlich gesagt kann ich sie nicht eindeutig beantworten. Ich ertappe mich selbst oft bei dem Gedanken, wie das in fünf bis zehn Jahren aussieht. Vielleicht sogar in 20. Ich habe das Gefühl, dass immer weniger Menschen richtig Kölsch sprechen können. Der Dialekt lebt noch, ja – aber insgesamt habe ich den Eindruck, dass die echte Kölsch-Generation langsam ausstirbt. Meine Oma ist vor fünf Jahren mit 90 gestorben, und sie konnte wirklich nur Kölsch. Diese

Interview mit dem Chef der LANXESS arena

Art von Verwurzelung wird seltener. Und genau deshalb frage ich mich manchmal, wo wir in Zukunft stehen: Ob das Faszinosum Karneval und die große Party das Tradierte irgendwann überlagern – oder ob es uns gelingt, beides im Gleichgewicht zu halten.

Rote Funken: Da stellt sich ja automatisch die Frage: Wo sollen künftig eigentlich neue kölsche Liedtexte herkommen? Kasalla & Co. liefern schöne Texte – aber was ist mit der nächsten Generation?

Stefan Löcher: Genau darüber habe ich auch mit Erry Stoklosa von den Ur-Bläck Fööss gesprochen. Er meinte, wir müssten dringend wieder einen starken Liederredner hervorbringen – und da bin ich völlig bei ihm. Auf der anderen Seite habe ich ihm aber auch gesagt: Wir dürfen die Bläck Fööss keinesfalls „sterben lassen“. Pit und Mirko, die neue Generation der Bläck Fööss machen das heute wirklich hervorragend. Die Höhner hatten damals Glück: Nach Hennings Abschied kam direkt „Prinzessin“ und das Lied ist sofort durch die Decke gegangen. Plötzlich waren die Höhner neu aufgestellt und das Thema Henning war wie weggeblasen. Entscheidend bleibt für mich: Wir müssen die musikalische Stadtsprache lebendig halten, weil sie ein zentraler Teil unserer Kultur ist. Die Lieder sind da einfach enorm wichtig – sie sind die Brücke zum Dialekt, zum kölschen Jeföhl.

Rote Funken: Die Lachende Kölnarena wird von professionellen und karnevalserfahrenen Moderatoren geleitet. Wie steht es künftig um eine stärkere Präsenz der Roten Funken?

Stefan Löcher: Da muss man zwei Seiten betrachten. Die Lachende Kölnarena geht ja auf den guten alten Otto Hofner zurück, jemanden, den ich sehr geschätzt habe. Und wichtig ist: Wir sind gemeinsame Veranstalter. Deshalb kann ich Folgendes sagen: Egal, wie der Weg in Zukunft aussehen wird – ich nehme mich des Themas an. Im Moment macht es aber keinen Sinn, da etwas zu verändern. Die Lachende Kölnarena ist für 2026 komplett durchgeplant, inklusive Moderation. Die Roten Funken hatten bei uns eine ganz besondere Wirkung. Wenn man von der Bühne aus diesen 22-köpfigen Elferrat in rut un wieß sieht, ist das schon ein starkes Bild. Am Ende steht und fällt alles mit der Moderation und damit, wie die Mannschaft mit dem Präsidenten gemeinsam choreografisch performt. Das muss passen wie aus einem Guss.

Rote Funken: Alles ist teurer geworden, die Portemonnaies sitzen enger. Wenn wir jetzt mal auf die durchschnittlichen Kartenpreise der Lachenden Kölnarena schauen, bewegen sich diese zwischen 65 und 75 Euro. Unsere Sitzungskartenpreise liegen teilweise schon bei 77 Euro und darüber.

Interview mit dem Chef der LANXESS arena

Man merkt deutlich, dass wir preislich langsam ans Limit der karnevalistischen Veranstaltungswelt stoßen.

Stefan Löcher: Das sehe ich genauso. Ich kenne das ja aus unserem eigenen Geschäft, wir drehen ein großes Rad, aber die Marge ist trotzdem klein. Bei 15 Veranstaltungen erreichen wir in der Lachenden Kölnarena etwa 150.000 Besucher. Und ja – ganz klar: Durch die überall gestiegenen Kosten ist die Marge heute deutlich geringer als noch vor einigen Jahren. Das spüren wir in jeder Kalkulation. Wir versuchen unseren Gästen aber entgegenzukommen und bieten Pittermännchen zum Vorzugspreis von 69 Euro an.

Rote Funken: *Es gab ja immer wieder Zeiten, die wirtschaftlich schwierig waren. In den Nachkriegsjahren sind die Leute sogar ins Pfandhaus gegangen, um sich den Karneval leisten zu können – „für ming Häzt Karneval, für ming drei dolle Daach“. Spürt man das heute noch? Also dass die Menschen an anderen Stellen sparen, aber nicht am Karneval? Ist der Karneval noch ein geschütztes Produkt?*

Stefan Löcher: Nicht vollständig geschützt – aber eines stimmt: Wenn du feiern willst, dann willst du richtig feiern. Halb feiern funktioniert nicht. Dann gehst du lieber gar nicht hin. Und genau das merkt man: Die Leute überlegen zwar genauer, wofür sie ihr Geld ausgeben, aber wenn sie sich für Karneval entscheiden, dann wollen sie auch das volle Erlebnis.

Rote Funken: *Wir wissen alle, wie die weltpolitische Lage im Moment ist. Seit dem 24. Februar 2022 begleitet uns das Ukraine-Thema. Wir glauben, viele Menschen sehen den Karneval heute verstärkt als Ablenkung und als Möglichkeit, wieder Spaß zu haben.*

Stefan Löcher: Absolut, Karneval ist ein Ventil. Die Arena war immer voll, weil die Menschen froh sind, endlich wieder ausgelassen feiern zu können. Sie wollen für ein paar Stunden weg von ihren Alltagsproblemen. Manchmal fühlt es sich ja fast wie ein Dauerkrisenmodus an – im Land genauso wie hier in der Stadt. Es fehlen positive Signale, es fehlen klare Weichenstellungen in die richtige Richtung. Gerade deshalb suchen die Menschen diesen gemeinschaftlichen Moment: zusammen singen, zusammen lachen, einfach für eine Weile die Sorgen loslassen. Das ist der Kern dessen, dass Karneval auch in Zukunft so wichtig bleibt.

Rote Funken: *Wie siehst du aus deiner Perspektive die neun Traditionsgesellschaften? Wie sie sich entwickeln und auftreten? Unser Eindruck ist: Wir sind richtig gut unterwegs, da stimmt der Teamgeist.*

Stefan Löcher: Sehe ich auch so. Das Wertesystem trägt, auch wenn es natürlich hier und da mal ein bisschen Kon-

kurrenz gibt: Wer ist größer, schneller, schöner, erfolgreicher? Aber am Ende haben alle ein gemeinsames Fundament: das hochbelastbare Ehrenamt. Das ist der eigentliche Spirit der Traditionscorps. Und genau dieses Ehrenamt ist die Statik des gesamten Kölner Karnevals. Ohne diesen Einsatz würde hier gar nichts funktionieren.

Rote Funken: *Du bist auch FunkenFörderer – aber sonst hältst du dich eher aus Ehrenämtern raus. Hast du ein Ehrenamt? Oder hattest du mal eins?*

Stefan Löcher: Ich sitze in der IHK-Vollversammlung, das würde ich definitiv als Ehrenamt bezeichnen. Und über die Arena unterstützen wir viele Organisationen – Kids Smiling, KinderKlinik, KA!KA!, verschiedene Förderaktionen, Ticketkontingente, Tombolas und vieles mehr. Ich persönlich habe ansonsten kein klassisches Ehrenamt, wobei ich mich etwas bei der FC-Stiftung engagiere. Aber ich muss ehrlich sagen: Ich bin oft am Limit. Der Tag hat nur 24 Stunden und die Arena ist ein Full-Time-Job. Natürlich ist die Arena kein Ehrenamt, das wäre Quatsch. Aber man darf nicht vergessen, wir waren zehn Jahre lang insolvenzgefährdet. Trotzdem glaube ich, dass wir als Event- und Sportstandort enorm viel für die Stadt tun. Und im Gegensatz zu vielen anderen haben wir dafür nie einen Cent Unterstützung bekommen.

Rote Funken: *Kann man sagen, die LANXESS arena lebt vor allem von ihren Mitarbeitenden, weil sie sich so stark mit dem Produkt identifizieren?*

Stefan Löcher: Absolut. Die Motivation hier ist außergewöhnlich. Für viele und auch für mich ist es ein großes Vergnügen, in der Arena zu arbeiten und das Produkt aktiv mitgestalten zu dürfen. Das ist ein zentraler Erfolgsfaktor. Natürlich musst du als Führungskraft jeden Tag bei den Mitarbeitenden sein, präsent sein. Für mich persönlich gilt: Ich bin noch immer „heiß wie Frittenfett“, genau wie am ersten Tag. Man muss für diesen Job brennen. Wir haben knapp 500 Mitarbeitende, auch weil wir die Gastronomie selbst betreiben. Und hier wird praktisch rund um die Uhr gearbeitet. Das funktioniert nur mit einem Team, das wirklich hinter der Sache steht.

Rote Funken: *Man kann sagen, die Kölnmesse, der Karneval und natürlich der Dom haben Strahlkraft. Aber die Stadt selbst, in welchem Zustand sie ist – das ist oft erbärmlich: Baustellen, politische Lähmung usw. Was sind für dich die Leuchttürme dieser Stadt? Und was sind Themen, bei denen du sagst: Das geht gar nicht?*

Stefan Löcher: Ich war noch nie ein Freund davon, Köln ständig in den Himmel zu loben. Wir singen uns ja sowieso schon schön. Köln hätte ein unfassbares Potenzial – aber man nutzt es kaum. Die Stadt wirkt manchmal wie ein



ECHT MÜHLEN. ECHT INDIVIDUELL.



Unternehmen, das du trotz zahlreicher Fehlentscheidungen einfach nicht kaputt kriegst. Und genau das ist das Traurige: Dieses Potenzial wird nicht gehoben.

Leuchttürme gibt es natürlich trotzdem. Wenn man den Dom mal ausklammert, dann haben wir den Zoo, die Philharmonie, vieles mehr – alles Dinge, die großartig sind. Aber vieles davon ist hochsubventioniert, während andere Bereiche brach liegen. Was mich stört: Köln schafft sich ständig neue Baustellen – im übertragenen wie im wörtlichen Sinne. Beispiel Oper. Warum setzen wir nicht auf Kooperationen mit Nachbarstädten? Eine hervorragende Oper gibt es in Bonn. Statt Synergien zu nutzen, streben wir immer höher, schneller, weiter – und landen damit häufig in Fehlentscheidungen. Viele Probleme entstehen, weil die Stadt seit Jahren faktisch führungslos wirkt. Unser neuer OB Thorsten Burmeister gefällt mir persönlich gut – strukturiert, klar, ein guter Typ. Aber selbst er wird es schwer haben. Die Stadt ist finanziell am Limit, und mit 14 Fraktionen im Rat gibt es schlicht keine geordnete Linie. Das macht vieles zu einem politischen Horrorstück.

Rote Funken: Vielleicht noch ein Wort zur Arena. In Europa seid ihr ja die drittgrößte Halle.

Stefan Löcher: Genau, wir gehören seit vielen Jahren stabil zu den drei größten und meistbesuchten Arenen Europas. Mindestens seit 15 Jahren ist das so. Warum? Das ist wie bei jedem erfolgreichen Unternehmen: Der Erfolg setzt sich aus hunderten Parametern zusammen. Aber ganz oben steht für mich die Kultur – eine echte Dienstleistungs- und Markenkultur. Und die musst du jeden Tag leben, in jeder Entscheidung. Unser Ziel ist immer: Der Gast muss happy sein. Natürlich bekommen auch wir Beschwerden. Dann gehört es für mich dazu, denjenigen anzurufen und das ernst zu nehmen. Genauso erwartet ein Veranstalter, dass ich abends um neun erreichbar bin – auch wenn es manchmal um Kleinigkeiten geht. Aber genau das ist Teil des Gesamterfolgs.

Rote Funken: Was wünscht der dienstälteste Arena-Chef dem Kölner Karneval und der Stadt Köln? Hast du eine Art Rezept für die nächsten fünf Jahre? Was müsste geschehen, damit die Strahlkraft der Stadt sichtbarer wird?

Stefan Löcher: Die Politik wird meiner Meinung nach oft überschätzt – sie kann am Ende auch nicht alles bewegen. Deshalb wäre es unfair, alles allein auf die Politik abzuwälzen. Natürlich brauchst du aber gewisse Grundvoraussetzungen, wie eine funktionierende Wirtschaft, ein lebenswerter öffentlicher Raum, Grünflächen, ein sauberes und sicheres Umfeld – das muss alles zusammenkommen. Wir haben in Köln ein Problem mit Teilen der Stadtgesellschaft, die nicht leisten wollen. Das macht es schwierig. Gleichzeitig darf man aber nicht in einfache Schwarz-Weiß-Muster verfallen. Die CDU ist wichtig für die Wirtschaft, aber

die SPD ist längst nicht wirtschaftsfremd. Und die Grünen braucht es ebenfalls – für Themen, die heute einfach unverzichtbar sind. Für mich liegt die Lösung im Ausbalancierten. Nicht in diesen Extremen, die wir aktuell überall sehen. Eine Stadt funktioniert nur, wenn verschiedene Kräfte zusammenarbeiten. Wenn wir das wieder hinbekommen, dann steigt auch die Strahlkraft – im Karneval wie in der gesamten Stadt.

Rote Funken: Wir sind ja am Anfang unseres Gesprächs mit der Kutsche und dem Persiflage-Wagen gestartet. Wenn du irgendwann einmal in deinem Lebensalbum zurückblätterst, welches Bild bleibt dir?

Stefan Löcher: Ganz klar: Das große Rosenmontagshighlight mit der Postkutsche. Das war einfach mega. Vor allem dieses Gefühl, als Einheit zusammenzustehen. Im Zug fährst du ja sonst hintereinander, aber dort hatten wir diesen sichtbaren Schulterschluss. Das war für mich ein Moment, der hängen bleibt.

Das Gespräch führten:
Boris Müller „Jereech“ - Vizepräsident
Willi Stollenwerk „Feldschloot“ - Generalpossmeister
Jürgen Kablitz

15 tolle Tage | 6 Wochenenden

03.01.-15.02.2026 Das Original
Lachende Kölnarena
MIT SELBSTVERPFLEGGUNG!

Daten, Uhrzeiten und Künstler entnehmen Sie bitte der Homepage
www.konzerthofhfr.com

Veranstalter: Konzert- u. Gastspieldirektion Otto Hofner, Köln
in Zusammenarbeit mit der ARENA Management GmbH

WDR

LANXESS arena



KÖTTERBÜCHS-AKTION

Am 01. März 2025 überreichten wir dem Vorsitzenden des Vereins „Freunde und Förderer des Kölnischen Brauchtums“, Bernhard Conin, einen Scheck von 50.000 Euro für den Erhalt der Schull- und Veedelszöch. Diese grandiose Summe kam durch die Spendenbereitschaft vieler Kölner und Kölnerinnen zustande, die sich dem Erhalt dieses Zuges und seiner Tradition bewusst waren.

Ein großes Dankeschön gilt aber auch jenen Roten Funken, die sich eine Kötterbüchs in die Hand nahmen und für diesen Zweck sammelten!

Da nach unseren Bestimmungen, der Vorgänger der Kötterbüchsaktion seinen Nachfolger selbst bestimmen kann, haben sich die „Freunde und Förderer des Kölnischen

HÖVI-LAND

das Kinderland

Brauchtums“ für folgende Organisation entschieden:

Wir holen die Ferien ins Viertel

Da viele Kinder während der Sommerferien aufgrund verschiedenster sozialer Probleme nicht in Urlaub fahren können, schaffen wir ein erlebnisreiches und kreatives Ferienprogramm vor Ort. Denn: Auch HöVi-Kinder wollen Ferien machen. Auch HöVi-Kinder träumen von Strand und Meer. Auch HöVi-Kinder schuften in der Schule und müssen sich erholen.

1994 entsteht in enger ökumenischer Zusammenarbeit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden Höhenberg und Vingst die Kinderferienzeltstadt HöVi-Land. Mittlerweile nehmen jedes Jahr über 500 Kinder aus den Stadtteilen dieses Ferienangebot gerne an.

Auf einem Freigelände im Stadtteil Vingst wird eine Zeltstadt errichtet: Mit Gruppenzelten für die Kinder, einem Traktor der Vingster Karnevalsgesellschaft mit Anhänger, liebevoll „HöVi-Express“ genannt, mit einer Küche, in der drei Mahlzeiten pro Tag für über 600 Personen hergestellt werden können, einem Café für Mitarbeiter und Besucher, mit einem Ausstellungszelt, in dem die Kinder die Dinge präsentieren können, die sie im HöVi-Land in Workshops oder Gruppenstunden hergestellt haben, mit Toilettewagen und Duschen, mit einer Bühne für das Tagesanfangs- und Tagesabschlussprogramm, mit einem Spielezelt, aus dem die Kinder Spiel- und Bastelmaterial ausleihen können, mit einer Organisationszentrale und mit Zelten für Workshops und Technik. Sogar eine Erste-Hilfe-Station wird eingerichtet und ein Zelt für die Nachtwachen bereitgestellt. www.hoevi-land.de

Auch dieses Jahr werden die Roten Funken wieder mit ihren Kötterbüchsen durch die Säale, Straßen und Veedel ziehen, um denen zu helfen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Jede Spende ist willkommen und ab 5 Euro bedanken wir uns wieder mit den begehrten Spenden-Buttoms der Roten Funken.

Michael Lackler
„Fiduu“



€ Kötterbüchs-Spendenkonto

Empfänger: Kölsche Funke rut-wieß von 1823 e.V.
IBAN: DE94 3806 0186 6100 3350 16
BIC: GENODED1BRS, Verwendungszweck: Kötterbüchs 2025
Spendenbescheinigung stellen wir ab 100,00 € aus.
Darunter reicht der Einzahlungs-/Überweisungsbeleg.



LOSCHELDER





Ov Theater,
ov Jeckespill,
et bliev, wie et es:

Autowelt Bolz -
domet fahren ich joot.

SKODA

Funken-Merch

JETZT MIT STIL UNTERWEGS

Alle Merchartikel sind auf unseren Veranstaltungen erhältlich.
Anfragen gerne auch per Mail an Jochen Schäfer (schaefer@rote-funken.de)



HOODIE/ZIPPER-JACKEN

9,-



AUFKLEBER WAPPEN



FUNKEN-PINS 5 Stk.

9,-



AUFKLEBER 1823



TRADITIONNELLES NIKOLAUS ESSEN IN DER ÜLEPOOZ – EIN ABEND VOLLER GLANZ UND VERBUNDENHEIT

OBERBÜRGERMEISTER BURMESTER ÜBERNIMMT VORSITZ DES ÜLEPOOZ FÖRDERVEREINS

Das traditionelle Nikolaus-Essen des Ülepooz Fördervereins am 9. Dezember 2025 bot in diesem Jahr nicht nur kulinarische Höhepunkte, sondern auch einen besonderen Moment für die Kölner Stadtgesellschaft. In den festlich geschmückten Räumen der Ülepooz kamen rund 90 Förderinnen und Förderer zusammen, um in harmonischer Atmosphäre auf 2025 zurückzublicken und zugleich einen bedeutenden personellen Wechsel zu feiern.

Oberbürgermeister Torsten Burmester übernahm offiziell den Vorsitz des Ülepooz Fördervereins und setzt damit ein starkes Zeichen für sein Engagement zur Bewahrung kölscher Kultur und urbanen Erbes. Mit herzlichen Worten dankte er den Mitgliedern für ihre langjährige Unterstützung und bekräftigte, wie wichtig Orte der Begegnung und Tradition für das städtische Leben sind. Seine Zusage, den Vorsitz zu übernehmen, aber auch seine politische Rede zur Lage der Stadt Köln wurde von den Anwesenden mit großem Applaus und ehrlicher Freude aufgenommen.

Für das leibliche Wohl sorgte das Team des Excelsior Hotel Ernst auf höchstem kulinarischen Niveau. Ein mehrgängiges Menü mit erlesenen Weinen unterstrich die erstklassige Qualität des Abends und trug wesentlich zur festlichen Stimmung bei.

Musikalisch wurde das Programm durch die stilvolle Darbietung eines Quintetts sowie von Solisten des Jugendblas-Sinfonieorchesters der Rheinischen Musikschule der Stadt Köln unter der Leitung von Michael Rosinus bereichert. Mit einem fein abgestimmten Repertoire, das klassische Elemente ebenso enthielt wie heitere und kölsche festliche Töne, verliehen die jungen Musikerinnen und Musiker dem Abend einen besonderen Glanz und einen würdigen Rahmen.

Ein außergewöhnliches Highlight war der neue Image Film des Ülepooz Fördervereins, der durch die Premiere der Ülepooz-Fanfare für Trompete (Komponist Michael Rosinus) eingeleitet wurde.

Darüber hinaus gibt es nun als gemeinsames Zeichen der Verbundenheit eine Förderer Krawatte mit passendem Einstekttuch bzw. Twillies (Seidentuch) für die Damen.

Anders als bisher begann der Abend in der oberen Wachstube mit einem Aperitif und dezenter Hintergrundmusik, so konnten sich die Gäste direkt zu Beginn gut kennenlernen und austauschen. Auch das Dessert fand als Flying Dessert wieder oben statt, nachdem zuvor der Hauptgang in der unteren Wachstube eingenommen wurde, so blieb man „in Bewegung“ und war kommunikativ, was sehr wertschätzend aufgenommen wurde.

Stephan Hungerland als stellv. Vorsitzender und Johannes Sesterhenn als Geschäftsführer führten in der Folge gemeinsam charmant abwechselnd durch den Abend, die Vorbereitung war von Jürgen Kablitz, dem 2.Vorsitzenden des Fördervereins der Rheinischen Musikschule, professionell unterstützt worden.

10 neue Förderer, die sich persönlich vorstellten, konnten im Kreis des Ülepooz Fördervereins begrüßt werden, ein stolzer Wert, der für die Zukunft viel hoffen lässt.

Im Jahr 2026 besteht der Förderverein 60 Jahre, dieser Geburtstag soll mit einem Termin im Sommer gefeiert werden, Details dazu folgen. Das Feedback der Gäste zur gesamten Veranstaltung war überaus positiv.

So verband sich an diesem Nikolausabend alles, was Köln ausmacht: gelebte Gemeinschaft, kulturelle Tiefe und traditionsbewusste Freude an Begegnung. Der Förderverein blickt optimistisch in die Zukunft und freut sich mit seinem geschäftsführenden Vorstand auf eine inspirierende Zusammenarbeit mit Oberbürgermeister Burmester in seinem neuen Amt.



Der Unternehmer - Berater

Versichern, vorsorgen, Vermögen bilden. Dafür sind wir seit vielen Jahren Ihr richtiger Partner in Köln, Leipzig und darüber hinaus. Unser Anspruch: Aufgeschlossen wahrnehmen. Gerautig zum Ergebnis. Qualifiziert Wert stiften.



Stephan Hungerland e. K. Fachagentur Firmen

Allianz Hauptvertretung
Grethenstraße 28, 50739 Köln
Tarostraße 20, 04103 Leipzig

stephan.hungerland@allianz.de
www.hungerland-allianz.de

Tel. 02 21.47 44 51 40
Fax 02 21.47 44 51 99



ALAAF – Mer dun et för Kölle!

Wir wünschen den Roten Funken rut-wieß
vun 1823 eine fantastische Session



Jeder, der in Köln Marsdorf
die **heyOBI** hat
ist klar im Vorteil





EIN FESTLICHER ABEND IN DER TRINITATISKIRCHE

Bis auf den letzten Platz gefüllt präsentierte sich die Trinitatiskirche am 4. Dezember 2025 beim 17. Benefizkonzert des Ülepooz Fördervereins mit dem Musikkorps der Bundeswehr. Schon mit den ersten Klängen wurde deutlich, dass das Publikum einen besonderen Konzertabend erleben würde, der sowohl die festliche Vorfreude auf Weihnachten als auch die Nachdenklichkeit der aktuellen Zeit einfing.

Begrüßung und Grußworte

Zu Beginn des Abends begrüßte der stellvertretende Vorsitzende Stephan Hungerland die Gäste und führte mit warmen und unterstützenden Worten für die Bundeswehr in das Programm ein. Im Anschluss stellte sich Johannes Sesterhenn als neuer Geschäftsführer des Ülepooz Fördervereins kurz vor und skizzierte die Bedeutung des Benefizkonzerts für die Arbeit des Vereins.

Besonderer Programmaufbau

Der Konzertabend war bewusst etwas anders gestaltet als in den vergangenen Jahren und führte die Zuhörerinnen und Zuhörer in mehreren Bögen durch ernste, besinnliche und schließlich deutlich weihnachtliche Musik. Nach der Eröffnung spannte das Musikkorps der Bundeswehr unter der Leitung von Oberstleutnant Timor Oliver Chadik einen weiten musikalischen Bogen: von der „Festival Fanfare for Christmas“ über Auszüge aus Humperdincks Oper „Hänsel und Gretel“ und „Et in terra pax“ bis hin zu „Hymn to the fallen“, „Dona nobis pacem“ und einer schwungvollen „Christmas Ouverture“.

Zwischen Ernst und Vorfreude

Gerade die Kombination aus getragenen, teils sehr nachdenklichen Werken und den vertrauten adventlichen Melodien machte den besonderen Reiz des Abends aus. Die ernsten Töne luden zum Innehalten ein und schufen Raum

für stille Nachdenklichkeit, bevor die weihnachtlichen Stücke die Kirche mit Wärme und Zuversicht erfüllten. Spätestens beim gemeinsamen Singen von „Macht hoch die Tür“ war zu spüren, wie sehr Musik verbinden und Gemeinschaft stiften kann.

Dank an Musikkorps und Unterstützende

Das Publikum honorierte die Leistung des Musikkorps der Bundeswehr mit langanhaltendem Applaus und sichtlicher Begeisterung. Die abschließenden Dankesworte sprach Dirk Wissmann, Präsident der „Kölsche Funke rut-wieß“ von 1823 e. V., der die enge Verbundenheit mit dem Ülepooz Förderverein und den Musikerinnen und Musikern der Bundeswehr ebenso hervorhob wie den Einsatz aller Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben.

Ein Abend, der nachklingt

Das ausverkaufte Konzert hat eindrucksvoll gezeigt, wie groß die Wertschätzung für dieses Benefizformat ist und wie sehr sich die Menschen nach solchen Sternstunden der Musik sehnen. Viele Gäste nahmen nicht nur musikalische Eindrücke, sondern auch ein Gefühl von Gemeinschaft, Trost und vorweihnachtlicher Freude mit auf den Heimweg – ein Echo, das für die Roten Funken, den Ülepooz Förderverein und das Musikkorps der Bundeswehr gleichermaßen Ansporn für zukünftige Projekte ist.

In 2026 ist das Konzert am Donnerstag den 03.12.2026, Kartenbestellung am einfachsten online via www.uelepooz-foerderverein.de oder mittels Bestellkarte in der Geschäftsstelle in der Ulrepforte.

Stephan Hungerland



Das ist unser Anspruch.

Profitieren auch Sie von unserer jahrzehntelangen Erfahrung.

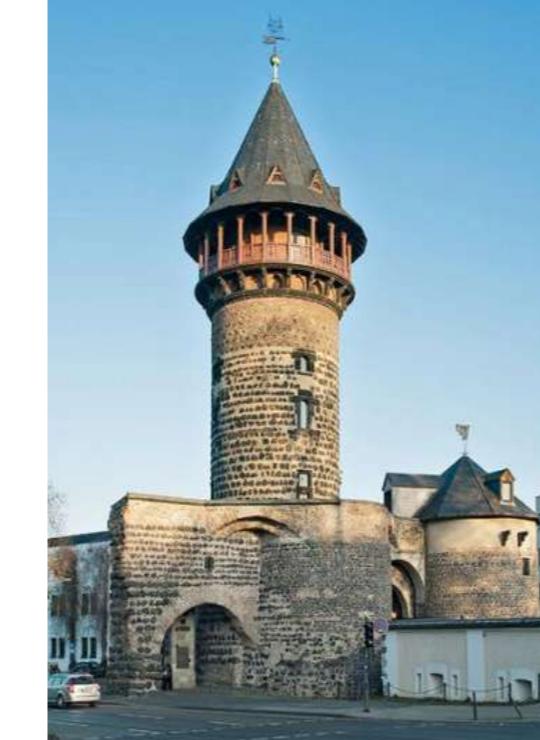
Ganz gleich ob es sich um einen Neubau oder um eine Sanierung handelt – seit 4 Generationen sind wir bei solchen Projekten Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner für Fenster, Türen und Sonnenschutz – alles Made in Germany. Gerne unterstützen wir Sie dabei, die am besten zu Ihrem Projekt passenden Optionen zu finden. Die Präsentation in unserem großen Fachzentrum macht für Sie die optische Wirkung und die Funktionalität direkt erlebbar. Auch bezüglich Wärme-, Schall- und Einbruchschutz informieren wir Sie fachkundig. Lassen von uns doch einfach mal ausführlich beraten. Jetzt unbedingt einen Termin vereinbaren!



sesterhenn

FENSTER. TÜREN. SONNENSCHUTZ. SEIT 1890.

Gewerbepark Mülheim-Kärlich | Telefon 02630 9888-20 | www.sesterhenn.de



„MER JONN ENS EN DE ÜLEPOOZ“

Zunächst: Der Name stammt von den Ulnern, auch Euler genannt, deren Brennöfen im Mittelalter an die Stadtmauer verlegt wurden, um so die Brandgefahr in der dicht bebauten Altstadt zu verringern. Erstmals wurde die Ülepooz 1245 urkundlich erwähnt, wir finden hier 780 Jahre Stadtgeschichte vor.

Nachdem das völlig unbedeutende Stadttor dauerhaft geschlossen wurde, musste für die stetig wachsende Bevölkerung in Köln mehr Getreide gemahlen werden, und man wollte sich von den Wassermühlen des Erzbischofs am Rhein unabhängiger machen. So ließ der Stadtrat in einige der nicht mehr genutzten Halbtürme der Stadtmauer Mühlentürme errichten, die eine sogenannte Kappenwindmühle tragen konnten. Diese waren übrigens bis zur Einführung der Dampfmaschine im 19. Jahrhundert noch in Betrieb. Als die Ulrepforte dann in Privatbesitz war, ließ die Eigentümerin die Mühle entfernen und eine neugotische Turmhaube inkl. Rundgang aufsetzen. Zudem gab es auf dem aus Preußenzeit errichteten Verteidigungsbau (Kaponniere) eine Gaststätte. Somit war die Ülepooz plötzlich ein beliebtes Ausflugsziel.

Durch die Zerstörungen im 2. Weltkrieg wurde auch die Gaststätte zerstört. Die Ulrepforte ging zurück in städtischen Besitz. Da die meisten Gasthäuser nicht mehr existierten, hatten auch die Roten Funken keinen Versammlungsraum mehr. Auf Nachfrage bei der Stadt konnten die Funken 1955 die völlig verschüttete Ulrepforte in Erbpacht übernehmen, mit der Auflage, das Denkmal herzurichten und zu erhalten.

Wer noch mehr erfahren möchte über die Geschichte der Ülepooz, die eine oder andere Anekdote aus dem Leben

der Kölner Stadtsoldaten hören möchte oder einfach nur die Räumlichkeiten inkl. Turm von innen sehen möchte, der kann sich für eine etwa 2-stündige Führung anmelden. Wie geht das?

Zwei Möglichkeiten:

- Ihr seid eine Gruppe von mindestens 15 Personen? Dann schreibt eine Mail mit der ungefähren Personenzahl, des gewünschten Zeitraums und ob Ihr zusätzliche Getränke oder ein kleines Catering wünscht, an: event@rote-funken.de
- Für Einzelpersonen, Paare oder kleine Gruppen bis 15 Personen: einfach über die Rote Funken Webseite <https://www.rote-funken.de/veranstaltungen/> ganz herunter scrollen und Tickets für eine „Offene Führung“ kaufen. Die Termine sind dort hinterlegt.

Der Zugang in die Ulrepforte, sowie in die oberen und unteren Versammlungsräume sind barrierefrei. Kinder bis 12 Jahre sind kostenfrei, bitte ein kostenloses Ticket buchen. Ein Kaltgetränk (auch alkoholfrei) ist bei den Führungen mit inklusive.

Das gesamte Team der Burgwarte freut sich auf Euren Besuch!

Ralf Kares
„KnabbüßGereuz“

Wilhelm Noethen
„Lümmerche“

Burgwarte der kölsche Funke rutwieß vun 1823 e.V.

HERZLICH WILLKOMMEN IN DER EVENTLOCATION ULREPFORTE



Das Zuhause der Roten Funken – und vielleicht bald der Ort Ihrer nächsten Feier.

Mitten in der Kölner Südstadt, dort, wo Geschichte spürbar wird und kölsche Lebensfreude zuhause ist, öffnet die Ulrepforte ihre Türen für all jene, die unvergessliche Momente in einer besonderen Atmosphäre erleben möchten. Die historische Torburg, das „Wohnzimmer“ der Roten Funken, bietet Ihnen einen einzigartigen Rahmen für private Feiern, Business-Events und besondere Momente, die in Erinnerung bleiben. Wir laden Sie herzlich ein, die Vielfalt der Ulrepforte zu entdecken:

Standesamtliche Trauungen in der Ulrepforte

Als offizielle Außenstelle des Kölner Standesamtes bietet die Ulrepforte einen Rahmen, der Emotionen trägt. Geben Sie sich das „Ja-Wort“ in einem historischen und zugleich romantischen Ambiente.

Im nostalgischen Trauzimmer im 2. Stock des Mühlenturms finden bis zu 35 Gäste Platz. Für größere Gesellschaften mit bis zu 90 Personen steht Ihnen das barrierefreie Trauzimmer in der Oberen Wachstube zur Verfügung. Im Anschluss an die Trauzeugenfeier gestalten wir gemeinsam mit Ihnen den perfekten Empfang oder die passende Feier ganz nach Ihren individuellen Vorstellungen. Profitieren Sie dabei von unseren sorgfältig geschnürten Pauschalpaketen, die Ihren besonderen Tag rundum unvergesslich machen.

Die Untere Wachstube – flexibel, großzügig, barrierefrei
Feiern Sie besondere Momente an einem Ort, der Geschichte, Charme und unvergessliche Atmosphäre vereint. Mit bis zu 120 Sitz- oder 199 Stehplätzen lässt sich der Raum ganz

nach Ihren Wünschen flexibel arrangieren, ob für eine elegante Firmenfeier, eine stilvolle Hochzeit oder ein lebendiges Event. Jede Veranstaltung wird hier zu einem Erlebnis, das Ihren Gästen noch lange in Erinnerung bleiben wird. Das angrenzende Foyer und der idyllische Innenhof erweitern Ihre Feier um zwei charmante Bereiche, die mit ihrem ganz eigenen Flair zum Verweilen und Genießen einladen. Ob sonnige Nachmittage, laue Sommerabende oder stimmungsvolle Momente unter den Sternen, diese Orte schaffen den perfekten Rahmen für geselliges Beisammensein, unvergessliche Augenblicke und einzigartige Fotos.

Die Obere Wachstube – perfekt für Feste im kleineren Kreis

Die Obere Wachstube, ebenerdig gelegen mit 75 Sitzplätzen, ist der perfekte Ort für kleine, persönliche Feiern. Ob Geburtstage, Weihnachtsfeiern oder andere intime Anlässe, hier entsteht eine Atmosphäre von Wärme und Nähe, in der sich Ihre Gäste sofort wohlfühlen.

Der historische Charme des Raums verleiht jeder Veranstaltung einen einzigartigen Rahmen, der Tradition und Gemütlichkeit auf besondere Weise verbindet. Jede Feier in der Oberen Wachstube wird so zu einem unvergesslichen Erlebnis, das durch persönliche Momente und herzliche Begegnungen geprägt ist. Die Obere Wachstube ist ein Ort, an dem kleine Feierlichkeiten große Erinnerungen schaffen.

Foyer & Innenhof – ideal für Empfänge unter freiem Himmel

Das lichtdurchflutete Foyer lässt sich barrierefrei mit dem Innenhof verbinden und schafft einen harmonischen Rahmen, in dem sich Ihre Gäste frei bewegen und den Tag unbeschwert genießen können. Ob festlicher Empfang, ge-



mütliche Pause oder ein ganz besonderer Moment, hier finden bis zu 150 Gäste Platz, um gemeinsam zu lachen, zu quatschen und Erinnerungen zu schaffen, die noch lange nachklingen. Besonders im Anschluss an Ihre Trauung entfaltet sich hier bei einem Sektempfang eine Atmosphäre voller Leichtigkeit, Freude und Liebe, die Ihren besonderen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis macht.

Gastronomie & Service – so flexibel wie Ihre Wünsche

Getränke

Ein gelungenes Event lebt nicht nur von der Atmosphäre, auch das Getränkeangebot trägt entscheidend dazu bei, dass sich Ihre Gäste rundum wohlfühlen. In der Ulrepforte haben Sie die Möglichkeit, aus verschiedenen Varianten zu wählen, die perfekt auf Ihre Feier und die Vorlieben Ihrer Gäste zugeschnitten sind. Ob Getränkepauschale oder Abrechnung nach Verbrauch, Sie entscheiden, welche Auswahl serviert wird, und gestalten so Ihr ganz persönliches Angebot.

Für noch mehr Individualität bieten wir verschiedene Zusatztionen an, wie z.B. einen Sektempfang oder eine Longdrinkpauschale, mit denen Sie das Getränkeangebot harmonisch auf den Geschmack Ihrer Gäste abstimmen können.

Catering

Ein weiterer Vorteil der Eventlocation Ulrepforte ist die Freiheit, Ihre kulinarische Vision ganz nach Ihren Wünschen zu verwirklichen. Gestalten Sie Ihr Speisenangebot so, wie es zu Ihrer Feier passt – von raffiniertem Fingerfood über ein opulentes Mehrgänge-Menü bis hin zu einem kölschen Buffet mit regionalen Spezialitäten.

Ganz nach Ihrem Geschmack und Budget entscheiden Sie, welcher unserer Cateringpartner Ihre kulinarischen Wünsche umsetzt. Sie können auf unsere Empfehlungen vertrauen: Wir arbeiten mit sorgfältig ausgewählten Partnern zusammen, die mit Liebe zum Detail, exzellenter Qualität und einem herausragenden Service jede Feier bereichern.

Gerne geben wir Ihnen Inspirationen, die Ihre Veranstaltung perfekt ergänzen und Ihr Event zu einem rundum stimmigen Erlebnis machen.

Personal

Ein unvergessliches Event lebt nicht nur von der Location und dem Ambiente, sondern vor allem von Menschen, die Ihre Feier mit Herz und Professionalität begleiten. Unser erfahrene Eventteam steht Ihnen von der Planung über die Organisation bis hin zur Durchführung Ihrer Veranstaltung tatkräftig zur Seite.

Wir stellen Ihnen motiviertes, qualifiziertes und geschultes Servicepersonal zur Verfügung. Jede Servicekraft sorgt mit Aufmerksamkeit, Engagement und Liebe zum Detail dafür, dass Ihre Feier reibungslos verläuft und Ihre Gäste rundum verwöhnt werden. Während Ihrer Feier haben Sie einen persönlichen Veranstaltungsleiter als direkten Ansprechpartner an Ihrer Seite. Er stellt sicher, dass jeder Moment Ihrer Veranstaltung perfekt begleitet wird, damit Sie sich ganz entspannt zurücklehnen und Ihre Feier in vollen Zügen genießen können.

Wir schaffen den Rahmen – Sie die Erinnerungen

Ob Business-Event oder private Feier, in der Ulrepforte verschmelzen Geschichte, Moderne und kölscher Charme zu einem Ort voller Leben, Freude und unvergesslicher Momente. Lassen Sie sich von der besonderen Atmosphäre tragen, genießen Sie jeden Augenblick mit Ihren Gästen und erleben Sie, wie Ihre Feier zu einem unvergesslichen Erlebnis voller Emotionen wird. Wir freuen uns darauf, Sie bei uns willkommen zu heißen und gemeinsam einzigartige Erinnerungen zu schaffen.

Ihr Interesse ist geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!
Vereinbaren Sie mit uns einen persönlichen Besichtigungs-

Eventmanagement

Ulrepforte 1, 50667 Köln
E-Mail: event@rote-funken.de
Mobil: 0221 / 16 9000-60



Dipl.-Ing. Frank Bletgen

von der Ingenieurkammer-Bau NRW staatlich anerkannter Sachverständiger
für die Prüfung des Brandschutzes
Prüfingenieur Brandschutz des Landes NRW

Brandschutzberatung | Gutachten | Brandschutzkonzepte
Feuerwehreinsatzpläne | Rettungswegpläne
Projektierung von Brandmelde-/Löschanlagen
Rauchgas-Simulationsberechnungen

Heinemannstraße 34 | 50126 Bergheim | Telefon 0 22 72 / 906 47 22

www.brandschutzconsult-bletgen.de



GMBH & Co.
Industrie anstrich KG

Niederkasseler Str. 6
51147 Köln

Tel 02203 - 60 09 10

info@wernerdiener.de



Industrie anstrich • Korrosionsschutz • Sandstrahlen • Betoninstandsetzung

wernerdiener.de



Met Häzt un Hand.

Wir danken allen Engagierten, die das Ehrenamt lebendig halten – und unterstützen die Vereine in unserer Region.



Weil's um mehr als Geld geht.



SPRECHER DES STAMMTISCHES DER FUNKENFÖRDERER



Frank Heinz Langen

Alexander Würst

Jörg Andreas Ameling



INVESTMENTEXPERTISE ABSEITS DER GROSSEN INDIZES AUFGEBAUT

Ralph Lochmüller stellte dem Förderkreis im KölnTriangle die 25-jährige Geschichte des Vermögensverwalters Lupus alpha vor

Einen Blick quasi übers gesamte Regimentsgebiet der Roten Funken bot der Standort des ersten Förderer-Stammtischs in diesem Jahr am 13. Mai 2025. Aus der 27. Etage des KölnTriangle in Deutz bot sich ein einmaliges Panorama der Skyline unserer Domstadt. Hierhin eingeladen hatte Ralph Lochmüller, CEO und Gründungspartner des Vermögensverwalters Lupus alpha Asset Management AG.

Rund 60 Förderkreismitglieder waren der Einladung ebenso gefolgt wie Mitglieder aus der Spitze der Roten Funken, allen voran Präsident Dirk Wissmann, darüber hinaus Ehrenpräsident Heinz-Günther Hunold. Der Blick zurück auf die vergangene Session weckte schöne Erinnerungen an ein gut besuchtes Regimentsexerzieren, an eine erstmals nicht nur ausgebuchte, sondern sogar deutlich überbuchte Nonstop-Kostümsitzung und an einen grandiosen Rosenmontagszug, bei welchem auch wieder einmal ein Förderkreismitglied die Gelegenheit wahrnahm, auf dem Persiflswagen der Roten Funken mitzuziehen.

Freuen konnten wir uns auch über besonderen Zuwachs. So bleiben einige frühere Vorstandsmitglieder der Roten Funken nach ihrer Amtszeit über die Funken-Förderer dem Corps verbunden. Nach der Session ist wie immer auch vor

der Session, und so gilt es bereits jetzt sich einige wichtige Termine für das 2. Halbjahr vorzumerken: so das Golfturnier am 23.08.2025, den nächsten Stammtisch in Bergisch Gladbach bei Miltenyi am 28.08.2025, die Jahreshauptversammlung am 18.09.2025, die Kontrollversammlung am 10.11.2025 und nicht zuletzt unser Herbsttreffen am 13.12.2025.

Draumnaach ins Kölsche gerückt

Unser neuer Präsident Dirk Wissmann zog gleichfalls ein sehr positives Fazit der vergangenen Session. Die ideale Karnevalsstimmung sei insbesondere auf dem Rosenmontagszug zu spüren gewesen. Rund um die Severinstraße seien „Himmel un Minsche“ unterwegs gewesen. Und mit der Draumnaach im Jözenich sei es einmal mehr gelungen, ein Showerlebnis ins Kölsche zu rücken.

Nicht nur im Vorstand, sondern auch in mehreren Knubbeln hat sich organisatorisch einiges getan. Dem III. Knubbel steht nun Steffen Potratz-Heller, dem IV. Knubbel Dieter Szary vor. Auch im II. Knubbel wird es personelle Veränderungen geben. Im Sinne einer einheitlichen Außenwirkung sollen künftig alle Mitglieder denselben neuen Halsordnen und dasselbe Krätzchen tragen. Mit einem Dank an das Herz der Förderkreismitglieder für die Roten Funken machte der Präsident dann die Bühne frei für den Gastgeber des Abends.

RECHTSANWÄLTE LANGEN

KANZLEI FÜR STRAFRECHT UND FAMILIENRECHT



Kanzlei für Strafrecht
Steuerstrafrecht, Steuer- und Insolvenzrecht

Frank H. Langen
zugl. Fachanwalt für Strafrecht
Wirtschaftsmediator (CFM)

Kanzlei für Familienrecht
Scheidungsrecht, Mediation und Erbrecht

Dr. Nicole Langen
zugl. Fachanwältin für Familienrecht
Diplompsychologin, Mediatorin (CFM)

Ira Sommer
Rechtsanwältin

Christoph Bonde
Rechtsanwalt

Dr. Norbert Reiners
Rechtsanwalt

Natalie Quanz-Riechling
zugl. Fachanwältin für Strafrecht

Dr. Harald Mothes
Rechtsanwalt

Kaiser-Wilhelm-Ring 20 · 50672 Köln ☎ (0221) 9 16 44 44
Strafverteidigung 24. Std. - Notruf - bei Verhaftung, Durchsuchung oder Vernehmung

www.RECHTSANWAELTE-LANGEN.DE

Stammtisch der Funkenförderer

Auch am Main ne Kölsche jeblieve

Dieser ist dem Sitz seiner Gesellschaft nach zwar Frankfurter, in Wahrheit aber sagen wir mal Rheinländer – seine Heimat Duisburg gilt schließlich als Scharnier zwischen Rhein und Ruhr. Und im Inneren ist Ralph Lochmüller sowieso ein waschechter Kölscher. Dem Förderkreis gehört er seit 2016 an.

Der Karneval hatte Ralph Lochmüller, wie er einleitend erzählte, seinerzeit sozusagen im Sturm erobert. Viele werden sich erinnern, dass 2016 quer durch die Karnevalssregion die Rosenmontagszüge aufgrund einer Sturmwarnung abgesagt wurden. Nur Köln blieb optimistisch. Und tatsächlich: Pünktlich zum Zugbeginn klarte es auf, und das jecke Treiben konnte seiner Dinge gehen. Karneval nur in Kölle – das musste schon etwas Besonderes sein.

Bei der Frage in die Runde, wem Lpus alpha bereits zuvor ein Begriff gewesen sei, gingen nur wenige Hände in die Höhe. Das sei er gewohnt, sagte Lochmüller, schließlich sei der deutsche Markt der Fondsgesellschaften mit den „Platzhirschen“ der Bankengruppen wie DekaBank, Union Investment und DWS bereits gut verteilt. Daneben gebe es aber auch unabhängige deutsche Vermögensverwalter, mit Flossbach von Storch als deren größtem an der Spitze. Direkt dahinter bereits wetteifern DJE Kapital und eben Lpus alpha mit jeweils über 16 Mrd. Euro verwaltetem Vermögen um den zweiten Rang.

Im Neuen Markt geboren

Seinen Beginn fand das Unternehmen, das heute 100 Mitarbeitende beschäftigt, vor 25 Jahren in der Phase von Aufstieg und Fall des Neuen Markts. Ein Jahr lang habe Ralph Lochmüller sich mit Partnern an verschiedenen Ideen rund um Fondsprodukte ausprobiert. Am Ende stand die Idee, für die eigenen Investmentkonzepte rund 2.500 europäische Aktien der zweiten und dritte Reihe, also abseits der großen Indizes, in den Fokus zu nehmen. So setze man auf Anlageklassen und Investmentstrategien, bei denen aktive Manager im Vorteil sind.

Während die großen DAX-Titel von den etablierten Fondsgesellschaften durch bis zu 30 Analysten beobachtet würden, seien es bei den mittleren und kleineren Titeln gerade mal ein bis zwei. So sei der Entschluss gereift, ein eigenes Research für diese Small & Mid Caps aufzubauen und sich damit in einer bis dato quasi unbesetzten Nische ein Alleinstellungsmerkmal aufzubauen. Das Playing Field von Lpus alpha seien seitdem deutsche und europäische Unternehmen mit Börsenwerten zwischen 0,25 und 10 Mrd. Euro.

Mehr als Small & Mids Caps

Neben Small & Mid Caps ist Lpus alpha weiterhin spezialisiert auf Strategien aus den Bereichen Wandelanleihen,



CLO (besicherte Darlehensanleihen), Volatilitäts-Strategien, Aktieninvestments mit Wertsicherung und Risiko-Overlay (Derivate). Im Bereich Volatilitätsstrategien gehört das Unternehmen seit 2007 zu den größten Anbietern in Deutschland. Darüber hinaus bietet es mit spezialisierten Konzepten abseits traditioneller Rentenanlagen mit CLO-Strategien seit 2015 sowie mit Wandelanleihen seit 2017 Lösungen für besondere Herausforderungen im Fixed Income-Portfolio der Kundinnen und Kunden.

Weshalb Lpus alpha auf Small & Mid Caps setzt, obwohl sich in diesem Segment beim Einsturz des Neuen Markts viele „die Finger verbrannt“ haben, erklärte Ralph Lochmüller mit mehreren strukturellen Treibern: So sei die Performanceerwartung in diesem Segment durchschnittlich um bis zu 2 Prozentpunkte höher als bei Standardwerten. Zudem seien die Unternehmen aus diesem Segment in der Lage, schnell auf Trends und Marktentwicklungen zu reagieren und besäßen eine exponierte Preissetzungsmacht.

Aktuell sprächen zudem die geplanten Investitionen der Bundesregierung in Rüstung und Infrastruktur für dieses Segment. Viele Innovationen und Technologien wie etwa im Bereich Robotics werden von Unternehmen dieser Größenordnung entwickelt. Tatsächlich sei hier auch bereits eine Rückkehr ausländischer Investoren auf die deutschen Märkte zu beobachten.

Mitsingen vor kölsche Skyline

Unter den Gästen regte der Vortrag dazu an, in anschließenden Gesprächen die eigenen Portfolien gedanklich einmal auf den Prüfstand zu stellen. Nach einer Stärkung bei

einem fliegenden Buffet standen dann die langjährig Verbündeten im Fokus. Für 25 Jahre Treue zum Förderkreis der Roten Funken wurde Stefan Bisanz ausgezeichnet. Auf jecke 11 Jahre Zugehörigkeit blicken zudem Alexander Manek, Rolf Kürten und Frauke Veltins.

Zum Schluss gab es noch einen musikalischen Auftritt im besonderen Ambiente: Denn in Arenen, Festälen oder Veedelskneipen wird so mancher ihn sicherlich schon erlebt haben. Vor der Kölschen Skyline im Sonnenuntergang aber wird vielleicht auch Björn Heuser selbst noch nicht allzu häufig aufgetreten sein. Mit kölschem Liedgut und Gitarre lud er zum Mitsingen ein, was bei Titeln wie „Hey Kölle“, „In ben ne Räuber“ oder „Mir sin jedäuf met 4711“ stets eine willkommene Einladung ist.

Lieber Ralph, Du hast im besten Sinne gezeigt, wie ein Stammtisch wunderbare Ausblicke mit spannenden Einblicken vereinen kann. Dafür möchten wir Dir herzlich danken. Schön, dass Du ungeachtet Deiner „Dienstadresse“ am Main em Hätze ne Kölsche jeblieve bes. Wir wünschen Dir und Deinem Team weiterhin ein gutes Gespür an den Märkten und werden die weitere Entwicklung gespannt verfolgen.

Alexander Würst / Michael Schwarz

Zülow **Wir bilden aus. Wir stellen ein. Wir bilden weiter.**



Mer wünsche all Jecke, Fründe un
Jäste e fröhliche Session!

...aber gute Laune kann man nicht nur im Karneval haben.
Unser Team in Köln freut sich über deine Verstärkung.



Neuss Köln Düsseldorf

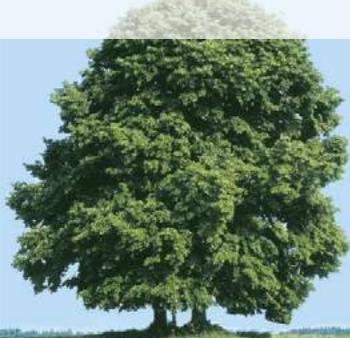
Elektro | Kommunikation | Sicherheit | Kälte+Klima



reinigen_verwerten_entsorgen



Saubere Arbeit_mit System



**Ihr Entsorgungspartner
für Sonderabfallstoffe**

**UMWELTSERVICE
LINDENSCHMIDT**

Krombacher Straße 42-46 · 57223 Kreuztal-Krombach · Telefon (0 27 32) 8 88 - 0

www.lindenschmidt.de

AUF EINER BEDEUTENDEN MISSION: **MAKE CANCER HISTORY – KREBS FÜR IMMER BESIEGEN!**

Norbert Hentschel gab beim 2. Stammtisch der Funken-Förderer tiefe Einblicke in das Wirkungsfeld von Miltenyi Biotec

Am 28. August 2025 fand der zweite Stammtisch der Funken-Förderer in diesem Jahr bei der Miltenyi Biotec B. V. & Co. KG statt, einem global agierenden Biotechnologie- und Biomedizinunternehmen. Dessen CFO und Managing Director Norbert Hentschel hatte unseren Förderkreis an den Hauptsitz in Bergisch Gladbach eingeladen, wo sich „die schöne Aussicht vom Rücken der Kölner Bucht und die gute Luft am Rande des Königsforsts“ genießen lassen.

Es sollte sich aber sehr schnell herausstellen, dass der Ort viel mehr als seine Topographie zu bieten hat. Aus ganz persönlicher Förderkreissprechersicht hatte der Veranstaltungsort übrigens den schönen Nebeneffekt, dass er einen Ausflug ins Geschäftsbereich der Kreissparkasse Köln bedeutete. So soll an dieser Stelle nicht verschwiegen bleiben, dass Miltenyi Biotec bei ebendieser Sparkasse einst ihr erstes Geschäftskonto eröffnete.

Gemeinschaft und geschärzte Satzung
Mit rund 60 Gästen war der Abend wieder einmal erfreulich gut besucht, darunter neben den Förderkreismitgliedern auch Vorstände und der Senatspräsident der Roten Funken, zudem einige potenzielle Neuförderer. Funken-Präsident Dirk Wissmann blickte zurück auf schöne gemeinsame Veranstaltungen auch abseits des Sessionsgeschehens, darunter als neue Idee erstmals einem Drachenbootrennen auf der Regatta-Strecke Fühlinger See. Das Sommergolfturnier hat diesmal auf der Anlage am Alten Fließ in Bergheim stattgefunden.

Erwähnenswert war außerdem eine außerordentliche Mitgliederversammlung, auf welcher die modernisierte Satzung verabschiedet wurde. Zuvor hatte eine Kommission der Roten Funken die Satzung überprüft und dabei unter anderem den Mitgliederstatus geschärft. Und dann galt es noch, jemanden besonders zu ehren: Unser Freund Jörg Henze feierte 11 Jahre Treue im Kreis der Funken-Förderer.



Stammtisch der Funkenförderer

Effiziente Zellseparation

Schließlich durften die Anwesenden gemeinsam mit Norbert Hentschel tief eintauchen in das Wirkungsfeld von Miltenyi Biotec. „Unsere Mission ist es, das wissenschaftliche Verständnis und die Medizin voranzubringen, indem wir Lösungen für Zell- und Gentherapien sowie die biomedizinische Forschung bereitstellen“ erklärte Hentschel. „Wir glauben, dass die biomedizinische Wissenschaft der stärkste Motor ist, um die Art und Weise zu verändern, wie wir Krebs, Autoimmunerkrankungen und neurodegenerative Störungen behandeln.“

Der Unternehmensgründer Stefan Miltenyi begann 1989 im Rahmen seiner Diplomarbeit an der Universität Köln mit der Entwicklung eines Verfahrens zur effizienten Zellseparation. Aus dieser Idee entstand ein Unternehmen, das heute weltweit zu den führenden Anbietern von Produkten zur magnetischen Zellsortierung und -analyse (MACS) zählt.

So beschäftigt Miltenyi in 28 Ländern rund 4.800 Mitarbeitende aus 72 Nationen. 23 Prozent dieser Belegschaft sind in der Forschung und Entwicklung tätig. Das Portfolio besteht aus rund 19 000 Einzelprodukten. Die Unternehmenssprache ist aufgrund der weltweiten Ausrichtung naheliegenderweise Englisch. Der jährliche Erlös, der geradewegs auf die 1-Milliarden-Euro-Marke zusteht, verteilt sich zu 58 Prozent auf Nordamerika, 30 Prozent auf Europa, 11 Prozent auf die Region Asien/Pazifik und 1 Prozent auf den Rest der Welt.

Von der Forschung bis zur Anwendung

Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal ist das integrierte Komponenten-System: Geräte, Reagenzien, Expertise und Verbrauchsgüter werden als geschlossene Wertschöpfungskette von der Forschung bis zur klinischen Anwendung angeboten. Kein Wettbewerber biete ein vergleichbares Komplettangebot, welches zumal sämtliche regulatorischen Anforderungen erfülle, betonte Hentschel. Das Unternehmensmotto lautet Make cancer history – das zeugt von großem Denken und erklärt zugleich die hohe Identifikation der Belegschaft, die im Unternehmenszweck auch einen eigenen Purpose widergespielt sieht.

So hat Miltenyi seit Gründung mehrere technologische Pionierleistungen erbracht. Dazu zählt zuallererst die magnetische Zellseparation – das Kernverfahren, das das Unternehmen begründete. Im Rahmen der weltweit ersten Studien zu CAR-T-Zelltherapien konnten am Uniklinikum Erlangen 36 Patienten, die an der Autoimmunerkrankung SLE leiden, erfolgreich behandelt werden. In Bezug auf Long COVID laufen aktuell Forschungsprojekte zur Entwicklung kostengünstiger Therapien – um nur drei Beispiele zu nennen.





Gründer ist Alleineigentümer

Ungewöhnlich für ein Unternehmen aus dem Tech-Bereich, so Hentschel, seien sowohl die Liegenschaften als auch die Eigentümerstruktur. So befinden sich die Gebäude an den meisten Standorten im Eigentum von Miltenyi, nicht zuletzt das große Areal des Hauptsitzes am Bockenberg in Bergisch Gladbach. In der Kreisstadt ist das Unternehmen mit 2.300 Mitarbeitenden übrigens der größte Arbeitgeber.

Auch in den zweiten Standort in der Region, in Köln-Mülheim, investiert die Firma derzeit umfassend. Lediglich in Asien und Australien sind die Vertriebseinheiten angemietet. An Miltenyi Biotec sind weder institutionelle Anleger beteiligt noch gibt es Streubesitz – alleiniger Eigentümer der Gesellschaft ist Gründer Stefan Miltenyi.

Riesiges Areal

Nach seinem Vortrag nahm Norbert Hentschel uns mit auf einen Rundgang durch das Gebäude. Erst dabei wurden die Dimensionen des Geländes so richtig deutlich, da große Teile des Gebäudekomplexes unterirdisch liegen. So ging es durch Labortrakte, die Verwaltung und vorbei an dem in der Entstehung befindlichen Erweiterungsbau. Dieser soll nach seiner Fertigstellung zusätzliche Laborflächen und eine moderne Kantine bieten.

Bei einem reichhaltigen und schmackhaften Buffet sowie vertiefenden Gesprächen klang der Abend aus. Der komplexe Gegenstand des Unternehmens hatte bei den Gästen noch zu so mancher Anschlussfrage geführt, die Norbert Hentschel allesamt gern beantwortete.

Lieber Norbert, Dein umfassender Einblick in die Geschicke, das aktuelle Geschäft und die Zukunftsvision von Miltenyi war sehr beeindruckend und hat gezeigt, wie ein Unternehmen mit klarer Mission und starkem Familienfokus nicht nur wissenschaftliche, sondern auch gesellschaftliche und wirtschaftliche Mehrwerte schaffen kann.

Wir danken Dir und Deinem Team für die offene Gastfreundschaft, die inspirierenden Gespräche und die Möglichkeit, hinter die Kulissen zu blicken. Wir wünschen Euch sehr, dass Ihr auf dem Weg zur Realisierung Eurer Mission rasch vorankommt und werden die weitere Entwicklung von Miltenyi gespannt verfolgen.

Alexander Würst / Michael Schwarz

RAFA
GmbH

MEGA GRUPPE

RAFA

MALEBEDARF

www.rafa.de

Köln-Ossendorf • Köln-Stammheim • Bonn-Dransdorf • Bergisch Gladbach
Justus-von-Liebig-Str. 70 Düsseldorfer Str. 330

Tel. 02 21 / 59 786-0

Ein Partner der

- **FARBEN**
- **TAPETEN**
- **BODENBELÄGE**
- **LAMINAT / PARKETT**
- **DEKORATIONEN**
- **SONNENSCHUTZ**
- **WERKZEUGE / MASCHINEN**



MUSIKALISCHES FEUERWERK, EIN WUNDERBARER PREIS UND PERSONELLE VERSTÄRKUNG

Zum Herbstempfang in der Ühlepooz hatte diesmal unser neues Mitglied im Sprechertrio eingeladen: **Anton Mertens**.

Einen weihnachtlichen Anstrich bekam in diesem Jahr der Herbstempfang der Funken-Förderer verpasst, denn er fand statt am Abend in den 3. Advent. Mit der Kostprobe eines Blasquintetts der Rheinischen Musikschule wurden die rund 100 Gäste – Förderer mit ihren Begleitungen sowie Vertreter der Roten Funken – am 13. Dezember 2025 zunächst im Parterre der Ühlepooz willkommen geheißen.

Es galt zurückzuschauen auf ein ereignisreiches Jahr, mit natürlich wieder einer bunten Session und zwei einsichtsreichen Stammtischen des Förderkreises bei **Ralf Lochmüller** von Lupus Alpha sowie **Norbert Hentschel** von Miltenyi Biotec. Es galt nochmals Danke zu sagen an die beiden Gastgeber, danke an alle Förderer für ihrer unverändert starke Unterstützung der Kösche Funke rut-wieß und auch den vielen helfenden Händen hinter den Kulissen, ohne die Veranstaltungen wie diese Treffen nicht so professionell und reibungslos ablaufen könnten. An diesem Abend eingeladen hatte uns **Anton Mertens**, Mitbegründer und Vorstandsvorsitzender der OSMAB Holding AG, und das aus besonderem Grunde, aber dazu später mehr. Auch Dir, lieber Anton, einen ganz herzlichen Dank!

Das kommende Jahr in den Blick genommen, empfiehlt es sich wichtige Termine schonmal freizuhalten, so das Regimentsexerzieren am 7. Januar, die Gala-Sitzung am 17. Januar oder die Kostümsitzung Nonstop am 11. Februar. Stammtische sind am 15. April, 16. September und 13. November geplant. Am 10. November findet die Kontrollversammlung statt.

„Kleine Trötemann“

Als dann die Plätze in der Wachstube eingenommen waren, spielte noch einmal das Quintett der Musikschule einige Klassiker der Weihnachtszeit auf ihren Blechblasinstrumenten – von Oh Tannenbaum bis zu Bruno, den berühmten rotnasigen Rentier.

Nach Vorspeise und Hauptgang gut gestärkt, wartete bereits der nächste Künstler auf, eine Brücke zu schlagen vom Weihnachtlichen hinein ins Kösche: Michael Kuhl eröffnete mit „I'm dreaming of a white Christmas“ von Bing Crosby. In seinem nächsten Stück hatte Michael Kuhl jemanden „jesinn“. War das nicht „dä Millowitsch“, in dem Stück, das dem Künstler einst den Durchbruch bescherte? Nur nah dran: Seinen Hit von 2014 hatte Michael Kuhl eigens für die weiße Jahreszeit umgedichtet in „Ich han dä Nikolaus jesinn“. Darin erzählte er die Geschichte, wie er als Kind davon fasziniert war, wenn der Nikolaus ins Haus



hineinschneite – und am Ende doch den eigenen Onkel hinter der Verkleidung erkannte.

Zum Schunkeln lud dann ein Song für die Liebsten ein: „Dich jibbet für mich nur einmal im Lääve“. Auch sehr Exklusives bekamen die Gäste an diesem Abend zu hören. Das neue Stück „Et wär su schön, wenn jede Ovend Weihnachten wör“ hatte der Sänger und Trompeter erst wenige Tage zuvor erstaufgeführt. Und sinnlich still wurde es im Saal, als der Künstler leise Töne anstimmte mit „Kleine Trötemann“, einem Stück, dass die Leidenschaft für sein Instrument ausdrückt und 2020 eigens für die Musikreihe „Kösche Heimat“ produziert worden ist. Keine Frage, ohne Zugabe durfte dieser Mann die Ühlepooz nicht verlassen. Und so gab es zum Abschluss einen Klassiker, der einfach immer und überall zündet: „En unserem Veedel“.

Quer durch alle Genres

Dass bis zum zeremoniellen Teil des Abends noch ein wenig Geduld gefragt war – geschenkt. Denn spätestens der nächste Auftritt riss die Gäste vollends von den Sitzen. Die Violinistin Lidia Streifling enterte den Saal, und was sie an ihrem Streichinstrument zu bieten hatte, glich einem musikalischen Feuerwerk. Ihr Medley rauschte quer durch alle Musikgenres, von Rock-Klassikern über Balladen und Pop-Hymnen, italienischer Folklore und Samba-Dance bis natürlich immer wieder ins Kösche hinein. Zwischen Cold-

play und Brings, Paul McCartney und Kasalla, Led Zeppelin und den Bläck Fööss, Bellini und den Höhnern sollten sich wirklich alle wiedergefunden haben.

Es wurde aber nicht nur gefeiert, sondern traditionell auch an diejenigen gedacht, für die Karnevalsfeste nicht selbstverständlich sind. Bei einer Sammlung kamen auch in diesem Jahr wieder mehr als 2.300 Euro zusammen, mit denen Mädchen und Jungen aus schwierigen Familienverhältnissen ermöglicht werden soll, an der Kindersitzung der Roten Funken teilzunehmen. Vielen Dank für Eure Großzügigkeit, liebe Förderkreismitglieder!

Preis für die neue Ühlepooz

Für den finalen musikalischen Beitrag waren wir dann alle selbst gefragt, denn es galt ein „Happy Birthday“ anzustimmen für unseren Ehrenpräsidenten Heinz-Günther Huhnold, der just an diesem Abend seinen Geburtstag hatte. Herzlichen Glückwunsch! Und obendrein hatte er freudige Kunde für die Roten Funken im Gepäck, denn gemeinsam mit Präsident Dirk Wissmann war er geradewegs von einer Gala des Kölner Haus- und Grundbesitzervereins gekommen. Dieser vergibt jedes Jahr den Hanns-Schäfer-Preis. Mit diesem soll unter anderem ein Handeln für vorbildliche Stadtgestaltung und städtebauliche Belange, die Pflege und Erhaltung historischer Bauten, aber auch für das Zusammenleben der Kölner Bürger gewürdigt werden.

Stammtisch der Funkenförderer

In diesem Jahr wurde der Preis unter anderem an die Kölische Funke rut-wieß verliehen für die gelungene Modernisierung der Ühlepooz – ein Projekt, in welches die Funken und die Förderer über viele Jahre sehr viel Arbeit, Geld und vor allem Herz investiert haben und welches die langjährige Amtszeit unseres Ehrenpräsidenten maßgeblich geprägt hat. Für ihn fühle sich der Preis wie ein kleiner Oscar an, ließ Heinz-Günther Hunold wissen. Wahrhaftig eine großartige Auszeichnung, zu der wir herzlich gratulieren und auf die wir sicherlich alle sehr stolz sein können.

Sextett im Förderkreis begrüßt

Sodann durften wir uns freuen, wieder einmal sechs „Verstärkungen“ begrüßen zu dürfen. Feierlich in den Kreis der Funken-Förderer aufgenommen wurden:

Till Cremer ist Vorstand der rhenag Rheinische Energie AG, Partner von Kommunen mit Stadtwerken, um diese als Schlüsselakteure einer lokalen, bürgernahen Energieversorgung zu stärken und damit die kommunale Selbstbestimmung auf dem Feld der Energieversorgung zu erhalten.

Ludwig Kubina, dessen Werdegang durch den Vertrieb von Fahrzeugen geprägt ist, leitet seit 2023 als Geschäftsführender Gesellschafter die KUBINA GROUP, die mit Motorsportfahrzeugen, Zubehör und E-Sport-Geräten für den Rennsport handelt.

Theo Prümm ist Gründer und Präsident des Verwaltungsrates der Diatret AG, die Beteiligungen verwaltet und Unternehmen berät.

Fritz Nowak war bei verschiedenen Finanzinstituten tätig, ehe er sich 2012 selbstständig gemacht hat als Vermögens- und Nachfolgeplaner.

Tim Schellenberger ist seit 2021 Prokurist bei der Medientechnik Keuk GmbH, die unter anderem Hotelgruppen, Fußballstadien und Filialisten mit modernen LED-Walls und weiteren technologischen Lösungen ausstattet.

Last but not least **André Bodemann**. Er ist Berufssoldat bei der Bundeswehr, Generalleutnant und Stellvertreter des Befehlshabers „Operatives Führungskommando der Bundeswehr“ sowie Kommandeur „Territoriale Aufgaben“.

Herzlich willkommen bei den Förderern. Wir freuen uns sehr, dass ihr unseren Kreis wieder ein Stück weit bunter und vielfältiger macht.

Halsorden angenähert

Schon seit jecken 11 Jahren dabei sind **Jürgen Neutgens** und **Norbert Dohmen** und wurden dafür geehrt. Vielen Dank für Euer verlässliches Engagement im Förderkreis!



Stammtisch der Funkenförderer

Eine sehr schöne und greifbare Geste hatte anschließend unser Präsident Dirk Wissmann im Gepäck. Wie versprochen, wurde für die Förderer ein neuer Halsorden gestaltet. Er greift das achtspitzige Kreuz aus dem Halsorden der Roten Funken auf. „Dass sich die Halsorden optisch nun so sehr angenähert haben, verstehen wir als ein deutliches Zeichen der Zugehörigkeit der Förderer zu den Roten Funken“, brachte es der Präsident auf den Punkt.

Anton Mertens folgt auf Andreas Ameling

Und dann galt es noch jemandem Glückwunsch und zugleich Danke zu sagen, der 21 Jahre lang im Sprechertrio die Entwicklung des Förderkreises mitgeprägt hat: Andreas Ameling wird zum Leutnant der Roten Funken befördert und übergibt sein Amt bei den Förderern somit in neue Hände. Als sein Nachfolger wird sich künftig Anton Mertens im Sprechertrio engagieren.

Lieber Andreas, Dir ganz herzlichen Dank für die vielen Jahren guter Zusammenarbeit im Sprechertrio und gleichzeitig guten Gelingen im neuen Amt. Anton, wir sind überzeugt, dass Du ein würdiger Nachfolger bist und freuen uns auf viele Deiner neuen Ideen und Impulse.

Es gab noch eine ganze Menge auszutauschen und zu erzählen an diesem schönen letzten gemeinsamen Abend in diesem Jahr. Wir freuen uns sehr darauf, an die sinnstiftenden Begegnungen auch im Jahr 2026 anzuknüpfen. Allen Förderern, allen Funken und ihren Familien wünschen wir schöne Weihnachten, das Allerbeste fürs neue Jahr und eine ganz bestimmt wieder unvergessliche Karnevalssession.

Alexander Würst / Michael Schwarz



Stippeföttche

Weitere Infos:
Boris Müller „Jereech“,
Kommunikation
Ulrepforte 1 · 50667 Köln
Tel. +49 (0) 173 / 95 55 16 5
b.mueller@rote-funken.de

HIER IST
PLATZ FÜR
IHRE
ANZEIGE!



KUMM LOSS MER FLIEJE...

air graphic Luftschiffwerbung.
Mit uns immer ganz oben!



WISSMANN
SCHREINEREI



Beschattung | Böden | Einbauschränke
Fassaden | Fenster | Haustüren
Terrassen | Küchen | Möbel



Schreinerei Daniel Wissmann | Hennefer Str. 38 | 53567 Kölsch-Büllesbach

Tel. 02248.3743
Mobil: +49177.8570939

E-Mail: daniel@wissmann-schreinerei.de | www.wissmann-schreinerei.de

Daniel Wissmann
Flöck wie en „Muus“

EDLES AUS STAHL

OBERBÖRSCH
DESIGN

Oberbörsch GmbH • Gewerbepark Herweg • Cliev 18 • 51515 Kürten | Telefon: 02207 3725 • Telefax: 02207 5870 • info@oberboersch.de

Essential
by Dorint

Dorint
Hotels & Resorts

Festkomitee
Kölner Karneval
von 1823
offizielle Kösche Hofburg

MER DANKE ÜCH

Die Dorint Hotelgruppe dankt allen Ehrenamtlichen in und für Köln
Unter dem Leitsatz „Nachbarn helfen Nachbarn“ versuchen auch wir, mit unserer Stiftung „Neighbours by Dorint“
regelmäßig gemeinnützige Projekte zu unterstützen: Drei Kölner Häuser – dreimol von Hätze ❤ „Kölle Alaaf“

Als offizielle Hofburg des Kölner Dreigestirns freuen wir uns,
Ihre Gastgeber sein zu dürfen!

Dorint · Hotel am Heumarkt · Köln · Pipinstraße 1 · 50667 Köln
Dorint · An der Messe · Köln · Deutz-Mülheimer Straße 22 - 24 · 50679 Köln
Essential by Dorint · Köln-Junkersdorf
Aachener Straße 1059 - 1061 · 50858 Köln

dorint.com



FUNKE, OPJEPASS!

Die 26. Mess op Kölsch der Roten Funken wurde wieder traditionell in ökumenischer Verbundenheit gefeiert. In unserer Pfarrkirche St. Severin feierte am 21.11.2025 Funkenpastor Johannes Quirl „Altärche“ gemeinsam mit Pastorin Dr. Anna Quaas, ehemals Evangelische Kartäuserkirche, sowie den Funkenpastören Walter Koll „Jebätsboch“ und Oliver Kießig „Blaukopp“ mit zahlreichen Funken, ihren Familien und den Funkenfreunden die Mess op Kölsch.

„Quo vadis?“ - das ist nicht nur ein Funkenprojekt, sondern das ist auch die Frage, die unsere Gesellschaft insgesamt angeht. Wohin sind wir eigentlich unterwegs? Mit wem sind wir zusammen unterwegs - als einzelner Mensch, als Funkenkorps, als Stadtgesellschaft, als das Land Deutschland, als Europa, als die Weltgemeinschaft? Und was tun wir dafür, dass wir auch weiterhin in Frieden und Freiheit leben können? Wir müssen dringend aufpassen, dass Friede und Freiheit auch bleiben. Jesus hat im Markusevangelium, das vorgelesen wurde, uns allen aufgetragen: „Passt auf!“, „Passt op!“ - also: „Funke, opjepass!“

In der dialogischen Predigt von Johannes Quirl und Anna Quaas wurden die auf dem Deckblatt des Liedheftes grafisch dargestellten, an das Portal von St. Severin anschlagenden Thesen expliziert; die Funkengemeinde ist zum Handeln aufgefordert:

Zivilcourage zeigen - dies ist in einer Zeit, in der nur 1,5 Prozent der Menschen bereit sind, in einer Notsituation Hilfe zu leisten, in der jedoch immer mehr Menschen statt zu helfen zum Mobiltelefon greifen und die Notsituation filmen, um sie ins Netz zu stellen, unbedingt notwendig.

Frieden halten - Frieden kommt nicht von allein, sondern muss man etwas dafür tun. In einer Zeit, in der ein Verteidigungsminister in Kriegsminister umbenannt wird, in der der Begriff der Kriegstüchtigkeit salonfähig geworden ist, da merkt man: das Klima wird rauer. Überall. Deswegen aufgepasst: Es ist keine Selbstverständlichkeit, in einem friedlichen Umfeld zu leben. Und das beginnt im Alltag, ist in den sozialen Medien erlebbar, wie wirklich harte und verletzende Worte fallen und Hetze sich breit macht. Dem können wir etwas entgegensetzen - mit einer wohlwollenden, gütigen Haltung und dem direkten Gespräch statt einem unpersönlichen post. Güte und Wohlwollen sind wirksame Mittel, Hass und Hetze den Wind aus den Segeln zu nehmen; so kann Frieden entstehen und wachsen.

Den Mund aufmachen gegen Rassismus - bevor es zu spät ist. Sprachlosigkeit überwinden. Bevor wir mundtot gemacht werden. „Nie wieder ist jetzt!“ - „Funke, opjepass!“

Ein christliches Leben führen - wie geht das? Ganz allgemein gilt quasi als Überschrift der wichtigste Satz der Bibel: „Liebe Deinen Nächsten, denn er ist wie Du!“ Dazu gehört, andere nicht vorschnell in eine Schublade zu stecken, aus der sie nicht mehr herauskommen. Zuhören und versuchen, zu verstehen. In mir selbst klar sein und klar machen, wofür ich stehe.

Wir können, jeder Einzelne von uns kann, viel für eine bessere und friedliche Welt tun - „Funke, opjepass!“

Erstmalig waren bei der „Mess op Kölsch“ die Funkepänz dabei. In großer Uniform wohnten sie der Segnung ihrer

neuen Fahne bei; zwei von ihnen zeigten darüber hinaus großen Mut, in dem sie jeweils eine Fürbitte vortrugen.

Die Kollekte und Spenden gehen wie jedes Jahr an den ökumenisch organisierten „Vringstreff“, der benachteiligten Menschen in der Kölner Südstadt hilft - eine Aufgabe, die leider unverändert steigend unserer Unterstützung bedarf.

Die „Mess“ konnte dieses Jahr wieder gemütlich ausklingen - hierfür stand im Pfarrsaal von St. Severin „jet zo müffele un jet zo süffele“ zur Verfügung. Dank an Alexander Winkowski und sein Rekruten-Team für die gute Versorgung.

Herzlichen Dank an Dieter Beumling „Greßkorv“ für die Gestaltung des Titelbildes. Dank an die Funkenförderer für die Übernahme der Druckkosten der Liedhefte und an alle Spender.

Dank an Stefan Kamp und an den von ihm geleiteten Kammerchor „aChorART“, der die Musik für die gesungenen Psalmen selbst komponiert hat. Dank an Wolfgang Krumppen an der Orgel. Dank an Herbert Schmidt Magic Flönz und Jürgen Zumbé „Klötz“ sowie an den von ihnen geleiteten Funkenchor „De Mösche vun d'r Ülepooz“. Dank an Marvin Schmidt an der Quetsch sowie an Willi Schreiner für sein unter die Haut gehendes Solo mit dem Lied „Wo sin die Ahle, wo sin se hin?“

Dank an die Funkepänz sowie an ihren Dompteur Thomas Köhne-Hernandez „Ömmer“.

Herzlichen Dank an das Vorbereitungsteam sowie die vielen zahlreichen Helfer, die diese Mess und das anschließende gemütliche Beisammensein mitgestaltet und mitgefeiert haben.

P.S.: Die nächste „Mess op Kölsch“ findet am **Freitag, 20. November 2026**, statt. Den Termin bitte vormerken!

Volker Biermann
„Tüt“

Mess op Kölsch en Zinter Vrings





TEILNAHME IST EHRENSACHE

Selten sieht man im Jahresverlauf außerhalb der Karnevalstage so viele Rote Funken auf einmal wie am 1. November jeden Jahres, dem Allerheiligenstag, auf dem Melatenfriedhof, wenn es gilt, der verstorbenen Funken zu gedenken. Auch in diesem Jahr war wieder eine überwältigend große Anzahl am Funkengrab versammelt – ein starkes Zeichen der Wertschätzung für und der Verbundenheit mit unseren verstorbenen Funkenkameraden, die über den Tod hinausgeht. Teilnahme ist Ehrensache!

Das Wetter hatte ein Einsehen mit uns: tröpfelte es beim Gang vom Friedhofeingang zur Grabstätte noch, so war und blieb es bei der Feierstunde trocken. In gesammelter Haltung und mit großer Aufmerksamkeit konnten alle Teilnehmer den Ansprachen und den Musikbeiträgen folgen. Zunächst sprach Funkenpastor Walter Koll. Inspiriert von dem Wort der Hospizbewegung „endlich leben“ entfaltete er seine Gedanken zum Umgang mit der Grundgegebenheit unseres Lebens: der Vergänglichkeit und Endlichkeit. Angesichts dessen ermutigte er dazu, jeden Tag so zu leben und zu gestalten, als wenn es der letzte sein könnte. Als Motto dazu schlug er vor: das Leben ist endlich – lebe endlich!

Zum Leben mit Blick auf das Ende gehöre auch die Frage: ist das Ende wirklich das Ende? Als Christen, als Glaubende lautet die Antwort: der Tod ist nicht der Exitus, sondern der Transitus, der Hinübergang in das neue Leben bei Gott und mit Gott.

Präsident Dirk Wissmann stellte in seiner Rede den Begriff der Gemeinschaft in den Mittelpunkt. Er brachte dazu einen der Leitsätze der Roten Funken in Erinnerung: „Met Fründe zosammestonn, op kösche Aat – dat sin meer“.

In unserer Zeit seien viele Menschen auf der Suche nach Gemeinschaft. Diese erfordere, wenn sie gelingen soll, das Aufeinander-Zugehen (Kompromißbereitschaft) und das Sich-Einbringen (Engagement). Viele lebensbegleitende Freundschaften gab und gebe es unter den Funkenkameraden. Sie seien das Fundament der Roten Funken als starke Gemeinschaft.

Dabei sei unsere Gesellschaft als Rote Funken kein Selbstzweck, sondern verfolge das Ziel, die kösche Lebensart zu pflegen und das Leben in unserer Stadt mitzustalten, getreu dem Motto der kommenden Session: „Meer dunn dat alles für Kölle“.

Für die musikalischen Akzente sorgten in gewohnt qualifizierter Weise die Bläser um unseren Musikus Matthias Hessler – auf dem Weg zur Grabstätte, am Grab selbst sowie beim Abmarsch.

Der Funkenchor „De Mösche von dr Ülepooz“ sangen das Lied „Wo sin die Ahle“, dessen Text aus der Feder von Willi Schreiner aus dem 2. Knubbel stammt, den er speziell für diese Gelegenheit verfaßt hat. Den Abschluß der Feier bildete Thomas Küpper, „Klimpermännche“, mit dem Lied von Ludwig Sebus „Schwazze Madonna“.

Alle, die an der Feier teilgenommen haben, waren sich einig: es war eine rundum gelungene und würdige Feier zur Ehrung unserer Verstorbenen.

Walter Koll
„Jebätboch“



Alte Wallgasse 8 | 50672 Köln
T 0221 25 38 44 | F 0221 25 74 485
blumen.strunck@t-online.de | www.blumen-strunck.eu

Grabpflege und -gestaltung | Dauergrabpflege | Gartenpflege und -gestaltung | Eventfloristik



Meisterbetrieb Pascal Solscheid
Industriepark Nord 94 · 53567 Buchholz
Tel. 0 2683.96 95 3 55 · www.schreinerei-solscheid.de

HOLZMANUFAKTUR SCHREINEREI
SOLSCHEID

**ANNO
WALK**

Steinbildhauerei

Gemeinsam. Gedenken. Gestalten.

- individuelle Grabmalgestaltung
- Nachschriften
- Umarbeitungen
- Reinigungen
- Treuhandgesicherte Grabmalvorsorge und Pflege
- Ausführung auf allen Friedhöfen

Am Südfriedhof • Höninger Platz 1 • 50969 Köln
Tel: 0221 / 36 33 46
info@anno-walk.de • www.anno-walk.de




Bei der Vereinsgründung 1842 ging es darum, die Vollendung des Domes zu ermöglichen. Seit seine Türme das Bild von Köln prägen, ist der Erhalt dieses Wahrzeichens das Ziel unserer ältesten Bürgerinitiative der Stadt. Mit einer Spende, Patenschaft oder Mitgliedschaft im ZDV können Sie uns dabei unterstützen.

Zentral-Dombau-Verein zu Köln von 1842
Komödienstr. 6-8 • 50667 Köln
Tel.: 49 (0) 221 / 13 53 00
E-Mail: zdv@zdv.de
www.zdv.de
zdv_1842, [f/zdvkoeln](https://www.facebook.com/zdvkoeln)





EIN BERICHT ÜBER FREUNDSCHAFT, ABENTEUER UND GANZ VIEL GEMEINSCHAFTSGEFÜHL

Wenn Kinder miteinander lachen, entdecken und lernen, entsteht etwas, das weit über den Moment hinausträgt: Zusammenhalt. Die FunkePänz, die lebendige Kindergruppe aus der Ülepooz, hat sich dieses Ziel letztes Jahr auf die Fahne geschrieben. Das Jahr 2025 bot ein prall gefülltes Programm, das die Kinder nicht nur beschäftigte, sondern nachhaltig förderte, stärkte und miteinander verband. Jede Aktion war ein kleines Highlight für sich – gemeinsam ergeben sie ein bewegendes Bild eines Jahres voller Wärme, Kreativität und Abenteuer.

Ein Jahr voller Funken“ – Wie die FunkePänz 2025 Gemeinschaft erlebten

Wenn man in der Ülepooz ein Kinderlachen hört, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass die FunkePänz in der Nähe sind. Die lebendige Kindergruppe hat auch 2025 wieder ein Jahr gestaltet, das weit mehr bot als Beschäftigung: Es war ein Jahr, das Zusammenhalt schuf, Freundschaften zwischen den Pänz und den Famillich stärkte und den Kindern einen festen, verlässlichen Ort im Alltag schenkte. Jede Aktion, ob kreativ, sportlich oder festlich, fügte sich wie ein Puzzleteil in ein Gesamtbild, das zeigt, wie wichtig gemeinsames Erleben für junge Menschen ist.

Den Auftakt machte im März ein Rückblicknachmittag, der die Kinder noch einmal durch die schönsten Momente der vergangenen Saison führte. Fotos, Erzählungen und Mu-

sik in Form kleiner Präsentationen beim Popcorn und Limo zeigten eindrucksvoll, wie sehr die Gruppe zusammen gewachsen war. Dieser Blick zurück bot nicht nur Anlass zum Lachen und Staunen, sondern stärkte das Wir-Gefühl für all das, was im neuen Jahr vor ihnen lag.

Mit diesem Schwung starteten die FunkePänz in den Frühling – und der April brachte ein fröhliches Osterprogramm, das den Kindern Raum gab, kreativ zu werden und die Bedeutung alter Bräuche zu entdecken. Eier färben, kleine Hasennester basteln, Eier-Parkour, Osterhasen-Schminken und gemeinsames Suchen nach dem Verstecktem verwandelten den Nachmittag in ein buntes Erlebnis, bei dem sich die Pänz gegenseitig halfen, gemeinsam lachten und neue Freundschaften knüpften.



Im Mai wurde es besonders herzlich, denn der bevorstehende Muttertag bot Anlass, über Liebe, Dankbarkeit und Wertschätzung zu sprechen. Mit großer Hingabe gestalteten die Pänz mit Hilfe der Väter persönliche Geschenke, probierten neue Basteltechniken aus und staunten darüber, wie viel Freude es macht, anderen eine Freude zu bereiten. Diese Aktion gehört jedes Jahr zu den stillsten und gleichzeitig emotionalsten Momenten 2025 – und zeigte sie, wie viel Empathie in Kindern steckt, wenn man ihnen Raum gibt, diese auszudrücken. Bewegter wurde es im Juni, als die FunkePänz ihre eigene kleine Olympiade auf der Bezirkssportanlage in Bocklemünd austrugen. Statt Leistungsdruck standen Mut, Teamgeist und Spaß im Vordergrund – und selbst jene, die sich sonst eher zurückhalten, wagten sich an neue Herausforderungen. Die Atmosphäre war geprägt von Anfeuerungsrufen, gegenseitigem Unterstützen und vielen lachenden Gesichtern. Gemeinsame Bewegung stärkt eben nicht nur den Körper, sondern auch den Zusammenhalt.

Der Sommer brachte mit dem Juli-Sommerfest ein echtes Highlight. Das WakeClubCologne wurde an diesem Tag zu der neuen Zentrale der FunkePänz erklärt. Es wurde gespielt, getanzt, mit Mini-Booten gefahren, auf einer Hüpfburg die Saltos geübt – ein Nachmittag, der wie ein lebendiges Dankeschön an alle wirkte, die diese Gemeinschaft tragen. Kurz darauf, im August, folgte ein Ausflug, der für viele Kinder unvergesslich bleiben dürfte: eine Safari-Erfahrung im Kölner Zoo, die ihnen Tiere aus nächster Nähe zeigte und gleichzeitig ein Bewusstsein für Natur und Verantwortung vermittelte. In dem Anlass entsprechender Tarnkleidung und nach einem Dschungel-Buffet ging es dann nach dem Motto „Ob Löwengebrüll oder Affengezeter – Hauptsache dabei!“ in das Abenteuer.

Im September rückte das gemeinsame Tun wieder in den Mittelpunkt, dieses Mal in der Küche. Unter Anleitung schnippten, schälten, panierten, kochten und probierten die FunkePänz – und lernten spielerisch, wie man gemeinsam ein Mahl zubereitet. Die Freude darüber, am Ende zusammen am Tisch zu sitzen und mit der Famillich etwas Selbstgemachtes zu genießen, war ihnen deutlich anzusehen. Der Herbst zeigte sich im Oktober von seiner magischen Seite: Hexen, Magier und kleine Waldgeister verwandelten die Ülepooz in eine fantasievolle Bühne, auf der die Pänz mit viel Kreativität und Mut in neue Rollen schlüpften. Zaubertricks, Geschichten und kleine Shows stärkten nicht nur das Selbstbewusstsein der Pänz, sondern ließen auch ihre Vorstellungskraft erblühen. Nicht zu vergessen unser Stammgast Hokus Pokus von d'r Ülepooz alias Ralph Wildenburg, der das magische Treiben der Pänz bewunderte. Der November schließlich ein Monat voller Bewegung und Tradition. Das regelmäßige Tanztraining brachte Rhythmus und Energie in die dunklere Jahreszeit. Gleichzeitig bereitete der Sankt-Martin-Umzug im Volksgarten viele Kinder

auf einen Moment vor, den sie besonders lieben: gemeinsam mit leuchtenden Laternen durch die Straßen zu ziehen und das Gefühl von Gemeinschaft auf ganz einfache, aber eindrucksvolle Weise zu erleben.

Die FunkePänz Aktivitäten 2025 zeigen, wie vielfältig und wertvoll Kinderarbeit sein kann, wenn sie mit Herzblut gestaltet wird. Jede Aktivität – ob sportlich, kreativ, kulinarisch oder spielerisch – verfolgt dasselbe Ziel: Kinder zu stärken, Gemeinschaft zu fördern und ihnen einen festen, positiven Platz in ihrem Alltag bei uns in der Rote Funken Famillich zu geben.

Die Funke-Pänz haben in diesem Jahr nicht nur gelernt, gebastelt, getanzt und gespielt. Sie sind zusammengewachsen. Sie haben Freundschaften geschlossen. Sie haben erlebt, wie gut es tut, Teil einer lebendigen Gemeinschaft zu sein.

Ein Funke allein ist hell – doch viele Funken zusammen – leuchten ein ganzes Jahr.



Fasteleer op Knoppdrock
Uns're App för et jecke Vereinsverjnöje

Mitgliederverwaltung in der Cloud
Immer und überall verfügbar und datenschutzkonform.

Informiert bleiben
Halten Sie Ihre Mitglieder über Vereinsaktivitäten auf dem Laufenden.

Termine im Blick
Veranstaltungen und Termine Ihres Vereins immer verfügbar.

JETZT NEU: Ticketverkauf
Verkauft eure Tickets und maximiert eure Einnahmen!

Mehr Informationen unter www.jeckdesk.de
oder unter +49 221 669 696 20

UNTER ANDEREM BEREITS DABEI:

www.jeckdesk.de



Domet die Welt hück wie morje secher es

Wir streben danach, die Welt zu einem sicheren Ort zu machen, indem wir uns für ein harmonisches Zusammenspiel von Mensch, Technik und Umwelt einsetzen: Mit unserer Expertise machen wir uns dafür stark, dass unsere Kunden Produkte, Dienstleistungen und Prozesse entwickeln können, die dazu beitragen, dass das Heute und das Morgen immer sicher und nachhaltig sind.

Denn für uns heißt es ganzjährig: Secherheit ALAAF!

 **TÜV Rheinland**
Genau. Richtia.

www.tuv.com



ERGO

Subdirektion Bilk

Versicherung mit Hätz und Jrips

Bilk & Lewnau GbR
Friedensstraße 118 . 51145 Köln
marcel.bilk.ergo.de

Jetz aanrofe!
02203 921 117-0

Oder schriewe!
marcel.bilk@ergo.de
oliver.lewnau@ergo.de

Subdirektion der **ERGO** und **DKV** Versicherungsgesellschaften



Quetsch
Rodenkirchener Brauhaus

Wir lieben Karneval

Tel. 0221 - 26 036 803 • www.brauhaus-quetsch.de
Hauptstraße 7 • 50996 Köln-Rodenkirchen
Täglich ab 11:30 Uhr geöffnet mit durchgehend warmer Küche
Genießen Sie bei Ihren Festlichkeiten die Skyline Kölns

1823

Speisekarte



Alaaf! Mer dun

Netz für Kölle!

Eine Stadt und ihr Netz feiern die jecke fünfte Jahreszeit!
Wir wünschen euch viel Spaß und sagen „Kölle Alaaf!“.

Uns verbindet mehr.

NetCologne



25 AWB
Jahre
mer dun et för üch

www.awbkoeln.de

Kundenberatung: 0221- 922 22 24
kundenberatung@awbkoeln.de

f **o** [/awbkoeln](https://www.instagram.com/awbkoeln)

Der Regimentsspielmannszug der Kölsche Funke rut-wieß



TREUE, TAKT UND TRADITION

Noch im letzten Jahr wurde gemeinschaftlich die 60-jährige Verbundenheit zwischen dem „Tambour und Hornisten Club Köln Kalk Humboldt 1924 e.V.“ und der „Kölsche Funke rut-wieß vun 1823 e.V.“ gefeiert und mit frischem Schwung ging es in das neue Vereinsjahr – und wie immer fragt man sich: Was war eigentlich los, was hat das Jahr gebracht?

Vereinsleben und Gemeinschaft

„Alle guten Dinge sind drei“ – und so endete mit der Session 2025 das dritte Jubiläum in Folge im Kreise der Roten Funken und des THCs. 2023 legten damals die Roten Funken mit 200 Jahren stolzer „rut-wießer“ Vereinsgeschichte vor. 2024 legte der THC nach mit 100 Jahren Vereinsbestehen, um dann 2025 gemeinsam ein Jubiläum zu feiern: 60 Jahre „Regimentsspielmannszug der Kölsche Funke rut-wieß“.

Sechs Jahrzehnte THC bei den Roten Funken sind ein starkes Zeichen für Beständigkeit, Treue und Leidenschaft. Auch wenn „Regimentsspielmannszug der Kölsche Funke rut-wieß“ oft sperrig klingt, um so stolzer trägt der THC diesen Titel und übernimmt damit gewissenhaft die Pflichten.

Wie auch bei unserem großen Bruder der Roten Funken lebt ein Verein von seinen Mitgliedern – ohne Zusammenhalt und ehrenamtliches Engagement funktioniert hier gar nichts. Der neue Vorstand hat sich deshalb besonders darum bemüht, Freundschaft und Verbundenheit zu fördern und nicht nur innerhalb des THCs, sondern auch in Richtung der Roten Funken. Bei beiden Vereinen spürt man deutlich, dass der Generationswechsel neuen Schwung und Ideen mit sich bringt.

Das kann man deutlich erkennen: Die Stimmung im Tambourcorps ist hervorragend, der Probenraum ist dank tatkräftiger Unterstützung einiger Mitglieder kaum wiederzuerkennen, und die THC-Truppe ist enger zusammengerückt und dies nicht nur dank neuer Vereinsaktivitäten wie einem Dartturnier und Sommer-/Grillfesten.

Nachwuchs

Nach den letzten Feierlichkeiten der Jubiläen fokussierte sich der Verein auf den Nachwuchs. Das Ergebnis war eine regelrechte „Marketingoffensive“, wie man sie im THC bisher kaum erlebt hat. Es wurden Konzepte entwickelt, Flyer gestaltet – sowohl klassisch als auch digital – und





Der Regimentsspielmannszug der Kösche Funke rut-wieß

**MITGLIEDER
GESUCHT!**

HAST DU LUST ?
Probe immer
Montags 19:00 Uhr
in Deutz (Nähe Köln-Messe)
Anmeldung unter: info@thc-koeln.de
www.thc-koeln.de

Das wird dir kostenlos zur Verfügung gestellt:

- Deine Ausbildung
- Dein Instrument
- Deine Uniform

THC
KÖLN-KALK
HUMBOLDT 1924 e.V.

die sozialen Medien stärker genutzt, um neue Mitglieder zu gewinnen.

Der THC ist hier sehr dankbar, sich dabei auf seinen großen Bruder verlassen zu können – besonders in den sozialen Medien, wo wir regelmäßig Unterstützung erfahren. Er bezieht uns in seine Stories mit ein, teilt unsere Beiträge und entwickelt mit uns neue Ideen für gemeinsame Auftritte und Inhalte. Und siehe da: Der Erfolg war beeindruckend. Die Kampagne hat Wirkung gezeigt, die Mitgliederzahl stieg.

Damit ist schon einmal ein guter Grundstein gelegt. Doch der Prozess ist natürlich noch lange nicht abgeschlossen. Er ist verständlicherweise langwierig, trägt aber erfreulicherweise bereits erste Früchte und wird konsequent weiterverfolgt, um das Tambourcorps zukunftssicher aufzustellen.

Unter den neuen Mitgliedern sind viele junge Leute, die zum ersten Mal in einem Tambourzug mitspielen. Gleichzeitig konnten auch erfahrene Musiker gewonnen werden, die helfen, das musikalische Niveau zu halten, bis der Nachwuchs vollständig ausgebildet ist.

Die Probenarbeit wurde daraufhin neugestaltet, um Ausbildung und gemeinsames Musizieren noch besser zu verbinden. Insgesamt hat sich das Bild des Vereins etwas verjüngt – ein schöner Erfolg, der auch ein Stück Zukunft sichert.

Kölner Kultur

Der Karneval ist und bleibt der Höhepunkt im Jahreskalender des THC. 2025 fiel er zusammen mit dem 60-jährigen Jubiläum des Vereins bei den Roten Funken – ein stolzes Ereignis.

Traditionell spielt der THC im Sommer in seinen Vereinsfarben Blau und Weiß auf Schützenfesten in Köln und dem Umland.

Ein besonderes Highlight war in diesem Jahr jedoch die Kooperation mit der Kölner Philharmonie zum Nationalen Percussion-Tag am 3. Oktober 2025.

Mittags zog der THC mit klingendem Spiel durch die Stadt, spielte an verschiedenen Orten gemeinsam mit Percussion-Gruppen, und am Abend mündete das Ganze in ein großes Konzert in der Philharmonie – vor ausverkauftem Haus!

Wenn der THC am Dom oder in der Innenstadt auftritt, bleiben sofort viele Menschen stehen. Touristen und Einheimische gleichermaßen freuen sich, ein



Stück echter köscher Musiktradition zu erleben.

Gemeinsam mit der Rheinischen Musikschule wurde bereits im Vorfeld einen Monat lang mit Musikerneulingen geprobt, die dann stolz in einer kleinen Gruppe mit dem Roten-Funken-Marsch in die Philharmonie einzogen – ein Moment, der für die Teilnehmenden sicher unvergessen bleibt.

So entstand gemeinsam mit zahlreichen Laiengruppen ein beeindruckendes musikalisches Erlebnis, das allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.





DIE GUTEN GEISTER AUS DER ÜLEPOOZ

Unsere Damen in der Geschäftsstelle Olivia Ullrich und Daniela Oehms kümmern sich gern um Ihr Anliegen.

Geschäftsstelle Ülepooz

Anschrift: Ulrepforte 1, 50677 Köln
Postanschrift: Postfach 250 333, 50519 Köln
Telefon: +49 (0) 221 31 15 64
Telefax: +49 (0) 221 3 10 48 64
E-Mail: epost@rote-funken.de
Web: www.rote-funken.de



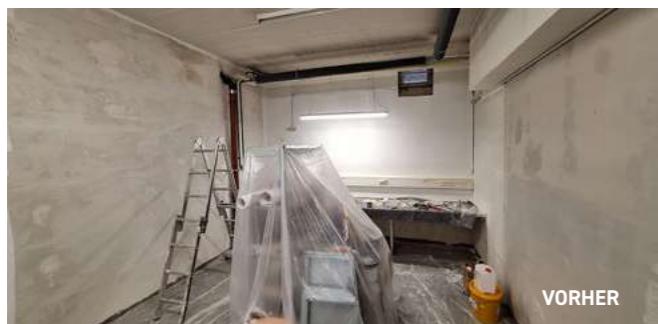
ZUGWEG 2026 Rosenmontag



„DAS LEBEN WIRD VORWÄRTS GELEBT UND RÜCKWÄRTS VERSTANDEN.“

Dieses Zitat des dänischen Philosophen Søren Kierkegaard (1813-1855) beschreibt ganz gut die Arbeit unserer Archivmannschaft im letzten Jahr. Doch der Reihe nach:

Im Januar 2025 konnten wir endlich unser „Arbeitsarchiv“ gegenüber der Ülepooz im „Kusch- Haus“ beziehen. Nach jahrelanger Planung und sehr viel handwerklicher Eigenarbeit haben wir einen Raum, wo die Arbeit auch mal, nicht im klassischen Sinne, liegen gelassen werden kann. Bisher mussten unsere Gerätschaften (Laptops, Scanner, Materialien) in der Ülepooz bei jedem Treffen auf- und abgebaut



VORHER



NACHHER

werden. Jetzt können wir zu jeder Tageszeit sofort mit der Arbeit beginnen und auch mal was liegen lassen. Wie sagten schon unsere Vorfahren: „Festina lente“ (Eile mit Weile, bzw. maat höösch).

Die drei scheenschte Däag

Nach getaner Arbeit hatten wir dann noch Zeit, ein paar Wochen Fastelovend zo fiere, bevor das nächste Großereignis für die Archivmannschaft anstand. Von Aschermittwoch (5. März) bis zum 08. März mussten wir kompakt die Fastenzeit begehen, bevor es am Sonntag, den 09. März bis zum 12. März 2025 auf zur Basler-Fasnacht in die Schweiz ging.

Als die Märtplatz-Clique Basel 1923 ihr 100jähriges Bestehen bei ihrer Jubiläumstour in Köln mit einem Besuch bei uns in der Ülepooz beendete, bekamen wir als „kleines Dankeschön“ eine Gegeneinladung zu den „drei scheenschte Däag“. Diese Tage sind für die Basler-Fasnächtler die Zeit vom „Morgenstrach“ (Montags ab 04:00 Uhr !!!) bis zum „Endstreich“ (Donnerstags bis 04:00 Uhr) und werden prinzipiell eine Woche nach unserem Rosenmontag gefeiert.

Jetzt hieß es für uns „Funke opjepass“! Obwohl wir mit 5 Weibeln und einem Hauptmann der Reserve op Jöck wore, normal auf andere „aufpassen“ und Niveau für uns keine Pflegecreme ist, betratn wir karnevalistisch gesehen, völlig unbekanntes Terrain.

„Weed do och jebütz, schmieße die beim Zoch Kamelle, han die Sitzunge, kunne die schunkele, jit et bei denne Orden, han die och su huhklassische Reime vom „Rhing un Sunnesching“, schwaade die wie wir, och de schönste Sproch d'r Welt?“

Fragen über Fragen und alle müssen mit NEIN beantwortet werden. Däl! Wat mache mer jetz? Wir mussten ur-funkigste Grundtugenden reaktivieren: räufig blieve, de Schnüss hale, lese un Lihr aannemme.

Im Vorfeld unserer Reise in die Schweiz „musste“ jeder von uns ein fast hundert seitiges Buch mit dem Titel „Basler Fasnacht für Basler und Nichtbasler“ durchlesen und mit Hilfe dieses Ratgebers wurde kein einziger Faux-pas begangen.

Nachdem wir am Montag Morgen schon um 02:30 Uhr aufstehen durf-



(v.l.n.r.: Michael Hecker „Ädäppelche“, Thomas Erren „Schruv“, Michael Lackler „Fiduuz“, Peter Jennes Hauptmann der Reserve, Jochem Henk „Nasestüver“ und Manfred Witt „Karot“)



(v.l.n.r.: Jochem Henk „Nasestüver“, Michael Hecker „Ädäppelche“, Manfred Witt „Karot“, Thomas Erren „Schruv“, Peter Jennes Hauptmann der Reserve und Michael Lackler „Fiduuz“)



ten um den Startschuss für den Morgenstreich ab 04:00 Uhr nicht zu verpassen, hieß es gegen Mittags den zweiten Zug, den Cortége, mitzugehen. Langsam entwickelte sich unser Aufenthalt zu einem „fastnächtlichen Triathlon. In den drei Tagen gingen wir weit über 50 Kilometer zu Fuß!“

Uns wurde die große Ehre zuteil als erste „Nicht-Basler“ am „Sternmarsch“ mit unserer Litewka teilzunehmen. Voraussetzung war das tragen der Larven (Masken) während des Zuges. Böse Zungen behaupteten, dass wir mit Larven ansehnlicher waren als ohne.

Die Kostüme und die handgefertigten Larven wurden uns von der „Märtplatz-Clique“ geschenkt. Dies zum Thema „herzliche Gastfreundschaft“! Während des „Sternmarsches“ überraschte uns das Schweizer-Fernsehen mit einem Interview.

Thomy von der „Märtplatz-Clique“ und Michael Hecker „Ädäppelche“ standen der charmanten Redakteurin Eva Nidecker vom SRF Rede und Antwort. Hier können Sie das komplette Interview sehen:



Die Eindrücke, die wir während unseres Aufenthaltes in Basel sammelten waren so zahlreich, dass sie den Rahmen dieses Artikels sprengen würden. Wer mehr über die Basler-Fasnacht und unsere Teilnahme an den „drei scheenschte Däag“ erfahren möchte, dem legen wir den Kauf unseres 100-seitigen Buches „Die Archivmannschaft in Basel“ nahe. **Zu erhalten im Büro der Ulrepforte für 15 €.**



Zu erwähnen bleibt noch, dass unsere Freunde der Märtplatz-Clique Basel 1923 vom 13. bis zum 17. Februar 2026 in Köln verweilen werden und wir mit ihnen die heiße Phase unseres Fastelovends feiern dürfen.

Köln, Konstanz, Karneval

Knapp zwei Monate, nach dem die Archivmannschaft in Basel mit der Märtplatz Clique die Basler Fasnacht feiern durfte, hieß es wieder: Koffer packen. Wir fuhren nach Konstanz auf Einladung des Rosgartenmuseums zur Vernissage der Ausstellung „Maskeraden. Als die Fasnacht noch Fasching hieß.“

Der Kontakt entstand durch eine ehemalige Studentin (Daniela Kocheise) von unserem Jacky Beumling „Greßschöpp“, die heute als Restauratorin im Rosgartenmuseum in Konstanz arbeitet.



(v.l.n.r.: Olivia Ullrich und Daniela Oehms (Geschäftsstelle der Roten Funken) Michael Lackler „Fiduuz“, Christiane Weskott-Lackler, Michael Hecker „Ädäppelche“, Jochem Henk „Nasestüver“, Andreas Schlack „Knagges“ und Jacky Beumling „Greßschöpp“.)



Jacky Beumling „Greßschöpp“ mit der Restauratorin des Rosgartenmuseums Daniela Kocheise.



Der Oberbürgermeister von Konstanz, Ulrich Burchardt, bekam vom Archivkoordinator der Roten Funken, Michael Lackler „Fiduuz“, den Jubiläumsorden und ein Buch über den Kölner Karneval geschenkt.



(v.l.n.r.: Daniela Kocheise, Dr. Tobias Engelsing (Leiter des Rosgartenmuseums), Jacky Beumling „Greßschöpp“, Daniela Oehms (Geschäftsstelle der Roten Funken), Andreas Schlack „Knagges“, Oberbürgermeister Ulrich Burchardt, Michael Lackler „Fiduuz“, Jochem Henk „Nasestüver“, Olivia Ullrich (Geschäftsstelle der Roten Funken) und Michael Hecker „Ädäppelche“.)

Dort wurde vor zwei Jahren die oben genannte Ausstellung geplant und an uns die Anfrage gestellt, ob wir einige Exponate unseres Archivs zur Verfügung stellen könnten. Nach unserem Motto „Üch zor Freud un uns zor Ihr“ konnten wir diesen Wunsch natürlich erfüllen.

Der Festakt war ein gesellschaftliches Ereignis in Konstanz und wurde entsprechend an der ersten Adresse im Ort, dem Steigenberger Inselhotel, gefeiert. Nach dem kurzweiligen Programm konnten wir dann eine „funkige“ Tugend ausleben: Wir mischten uns unters Volk und brachten unsere Geschenke an die Gastgeber und Honoratioren.

Bei der Vernissage lernten wir Herrn Dr. Roland Scherer kennen. Er ist Zunftmeister bei den Blätzlebuebe (www.blaetzelbuebe.de) und er lud uns spontan kurz vor unserer Abfahrt nach Köln zu einer Besichtigung des Schnetitors

ein. Der Heimat seiner Zunft. Das Schnetzer Tor ist einer von nur noch drei Wehrtürmen, die von der mittelalterlichen Stadtmauer mit einst über 30 Türmen noch erhalten sind und wurde vor ca. 700 Jahren erbaut.



(v.l.n.r.: Andreas Schlack „Knagges“, Jochem Henk „Nasestüver“, Dr. Roland Scherer, Jacky Beumling „Greßschöpp“ und Dorata Beumling)

standen“ muss und wird auch von der Archivmannschaft praktiziert. Damit unsere Vergangenheit bzw. Historie lebendig und jedem zugänglich bleibt, muss sie mit der Hilfe digitaler Technik so auf- und zubereitet werden, dass die Beschäftigung mit den Roten Funken und der Kölner Stadtgeschichte immer interessant bleibt!



(v.l.n.r.: Peter Jennes, Gianluca D’Asaro „Patt“, Thomas Erren „Schrub“, Michael Lackler „Fiduuz“, Dieter Eckert „Corsett“, Jochem Henk „Nasestüver“, Paul Rodrigo und Michael Hecker „Ädäppelche“)

Mit Gianluca D’Asaro „Patt“ und Paul Rodrigo aus dem 4. Knubbel, haben wir zwei versierte Funken, die uns auf diesem Wege tatkräftig unterstützen werden.

Michael Lackler
„Fiduuz“

Us däm Nihästchen

Akzession, Edi-Archiv, Records-Management, Retrokonversion und Dokumentenmanagementsystem sind für uns alle Begriffe, deren Bedeutung in die Nähe von „böhmischen Dörfern“ anzusiedeln sind. Der übliche Reflex wäre sofort die Zitierung des Artikels 6 des Kölischen Grundgesetzes: Kenne mer nit, bruche mer nit fott domet.“ Doch weit gefehlt! Die Äußerung von Sören Kierkegarrd „Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts ver-

Markus Ziegler

HEIZUNG • SANITÄR • MEISTERBETRIEB

Wartung • Reparaturen •
Neuanlagen • Modernisierung •
Wärmepumpen • Solaranlagen •
Energiefachberatung

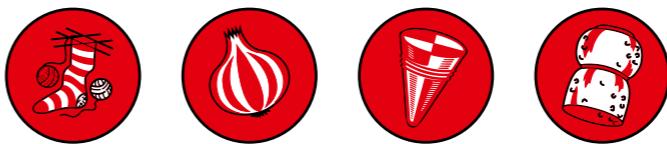
Bernhard-Feilchenfeld-Str. 26
50969 Köln
Tel. 0221 / 9434684 • Fax 0221 / 9434685
Mobil 0171 / 2641960



Mer wünsche
üch ne schöne
Fasteloverud!

HELLERS
KÖLN

Leev Fründe. Mer freue uns op üch. Kutt all eröm un doht e lecker Hellers Kölsch bei uns jeneesse. Ov em Bräues ov Bierjaade. He weed jedereine jlöcklich. Sehr zum Wohle un schmeck d'r Dopp! 🍻



DIE VIER KNUBBELFÜHRER DER KÖLSCHE FUNKE RUT-WIESS VUN 1823 E.V.

Bei uns Kölsche Funke rut-wieß lebt die Tradition nicht nur zur Karnevalsszeit – sie wird das ganze Jahr über gepflegt. Ein besonderes Beispiel dafür sind unsere vier Knubbel, die von ihren Knubbelführern geleitet werden. Nach Aschermittwoch übernehmen diese die Verantwortung für ihre jeweiligen Knubbel und führen sie mit Herz und Hingabe bis zum Beginn der neuen Session.

Die **Roten Funken** sind in **vier Knubbel** aufgeteilt – eigenständige Gruppen innerhalb des Corps, die außerhalb der Session ihre eigenen Aktivitäten, Treffen und Rituale pflegen. Erst zur Karnevalsszeit verschmelzen wir Funken wieder zu einem großen Ganzen und ziehen gemeinsam durch die Säle und Straßen unserer Vaterstadt Colonia.

Jeder Knubbel hat sein eigenes **Emblem**, das mit einem Augenzwinkern auf frühere Heldentaten und Eigenarten hinweist.

v.l.n.r: Marc Zeller „StrichReme“, Steffen Potratz-Heller „Senk“, Guido Maria Schmitt „Balbutz“, Dieter Szary „Fitschbunn“



VON CARNAP GMBH

„Alles aus einer Hand“

Elektro, Heizung, Sanitär, Maler
Emil-Hoffmann-Str. 55-59
50996 Köln
Telefon: 02236/ 96170-11
E-Mail: mail@von-carnap.de



I. KNUBBEL „STRECKSTRUMP“



Guido Maria Schmitt
„Balbutz“
Knubbeführer

Simon Beumling
„Fritze Koll“
Knubbelbeschreiber

Ingo E. Müller
„Fleutekies“
Säckelmeister



JAHRESRÜCKBLICK 2025

Leev Fründe des eeschten Knubbels, leev Funkenfründe, das abgelaufene Jahr und Session 2025, liegen hinter uns und damit ist es Zeit das Erlebte Revue passieren zu lassen.

Das Knubbeljahr 25 begann nach einem sonnigen Rosenmontag mit unserem traditionellen Kritikknubbelabend im März. Wir haben uns im ersten Knubbel in geübter Weise mit konstruktiver Kritik und förderndem Lob um unsere Knubbelgemeinschaft gekümmert. Zum Knubbelabend im April luden uns unsere Knubbfreunde Herbert Clasen - Kning - und Harald Probst - Lingendänzer - ein und es wurde bei reichlich zo müffele un zo süffele ein toller Abend verbracht. Der Mai Knubbelabend ist im ersten Kubbel ein besonderer Termin. Eingeführt von unserem 98ziger Dreigestirn, haben in den letzten Jahren unsere Knubbfreunde Heiko Hörnecke - Mählwurms Pitter - und Helmut Brüggemann - Lingeschaaf - diese Tradition weitergeführt. Ende Mai gingen wir gemeinsam auf Wanderschaft! Es wurde Frau, Kind, Kegel und der Hund eingepackt, denn diesmal führte uns unser Wandertag ins nahegelegene Kürten. Wir wurden von einer Geologin durch ihre Heimat geführt und konnten einiges über die Entstehung des Bergischen Lands erfahren. Nachdem wir den Tag gemütlich in der örtlichen ausgezeichneten Gastronomie haben ausklingen lassen, ging es zurück nach Köln, denn der Knubbelabend im Juni stand vor der Tür. Dieser Knubbelabend sollte es in sich haben. Ohne Gastgeber nahm unser Knubbfreund und Säckelmeister Ingo E. Müller - Fleutekies - die Planung in die Hand. Nach geübter und gelebter Tradition gab es einen Motto Abend: spanische Nacht! Zu guter originalen spanischen Paella gab einen Auftritt einer echten Flamenco-Tänzerin. Auch im Juli lud die Knubbelkasse zum Knubbelabend ein. Diesmal in die Schreckenskammer. Bei sehr leckerem Kölsch und Schnitzel ließen sich die heißen Temperaturen aushalten. Es folge der zweite Motto Abend in diesem Sommer. Wieder übernahm Ingo E. Müller - Fleutekies - das Heft des Handelns und mit der Knubbelkasse als Gastgeber wurde im August kurzerhand die Ülepooz zum

schiefen Turm und Maria Laach zum Vesuv. Ein schöner italo-kölscher Abend wurde begleitet von einem Cantautor und besonders feinem Essen.

Es begann der September. In dieser Zeit des Jahres heisst es - op zor Knubbeltour! Den ersten Knubbel führte es dieses Mal in die älteste Stadt Deutschland: Trier! Kurz nach der Ankunft in Trier ging es auch schon zum berühmtesten Wahrzeichen der Stadt. Im Schatten der Porta Nigra



schockhoven
P R A K T . T I E R A R Z T



Guntherstraße 21-23
50996 Köln
Telefon 0221 3930-90
Telefax 0221 3930-99
schockhoven.s@schockhoven.de
www.schockhoven.de



INGO E. MÜLLER 
IMMOBILIEN

Ihre Hausverwaltung in Köln und Umgebung!

- Hausverwaltung
- Vermietung + Verkauf
- Professionelle Dienstleistungen
- rund um Ihre Immobilie

Sprechen Sie uns an. Wir helfen Ihnen gern.

Hansaring 119-121 · 50670 Köln · Telefon 0221 – 922 86 46 · kontakt@iem-immobilien.de · www.iem-immobilien.de



genossen wir unsere erste Stärkung bevor wir vom Oberbürgermeister der Stadt, der ansässigen Karnevalsgesellschaft und den trierer und luxemburgischen Weinköniginnen im Ratssaal der Stadt empfangen wurden. Nach einer kurzen Nacht durften wir die ältesten Weinkeller der Stadt besichtigen und am frühen Mittag ein römisches Kulturprogramm erfahren. Am letzten Abend vor der Heimreise steht das Galadinner an. Diesmal von einem Sternekoch im Schloss Monaise, welches wir ganz allein für uns hatten. Beseelt von der großartigen Gemeinschaft fuhren wir sonntags nach Köln zurück, um auf einen besonderen Geburtstag zu gehen. Unser Knubbelfreund Ludwig Sebus - Krätzge - ist 100 Jahre alt geworden und zu seinen Ehren gab es ein Konzert in der Philharmonie. An diesem Abend zollten viele Kölner Künstler dem Grandseigneur ihren Respekt und habe uns ein warmes Gefühl ums Funkenherz geschaffen.



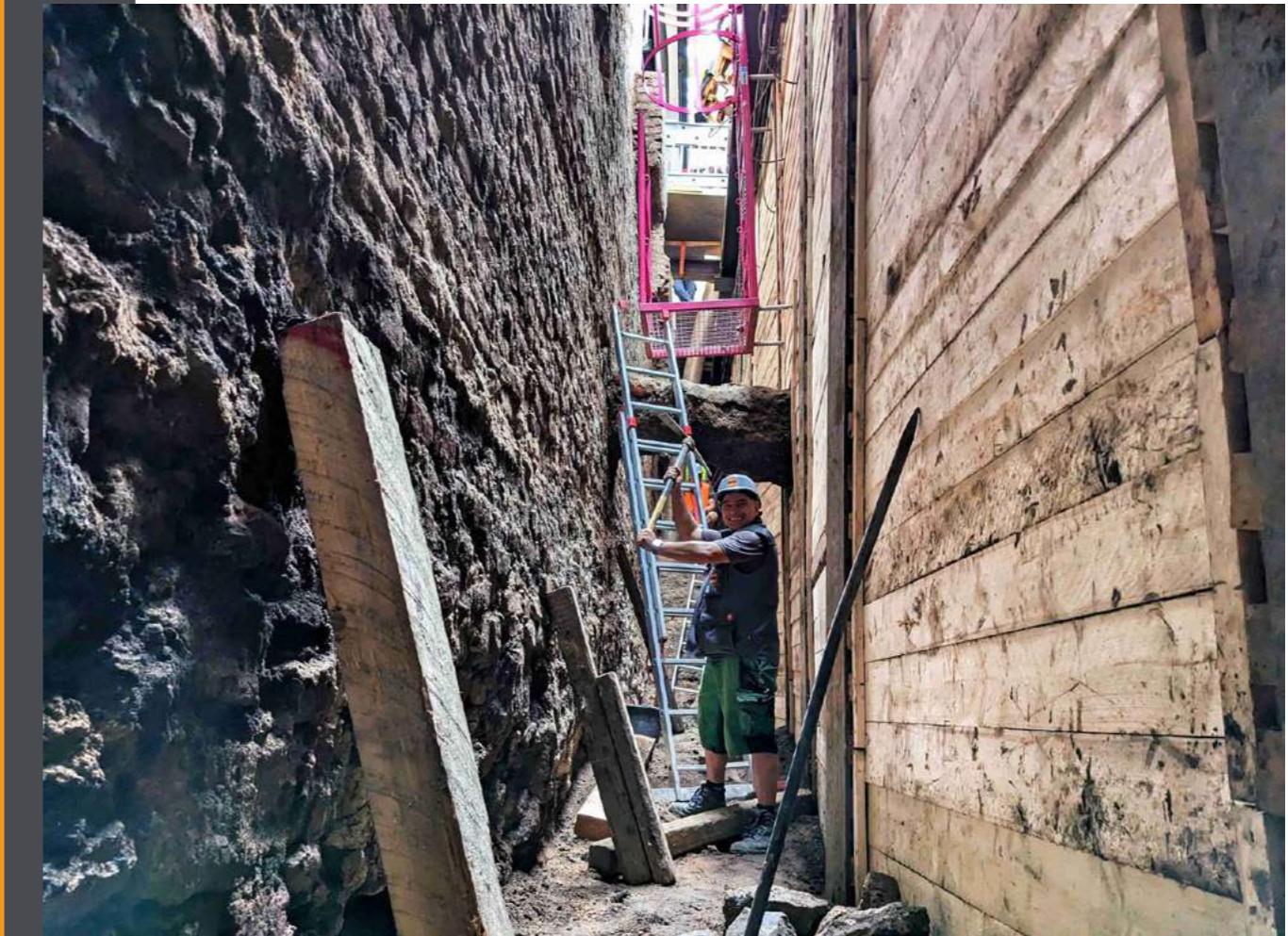
Es folgte im September unser Knubbel Fröhshoppe. Auch diesmal luden uns unsere Knubbelfreunde Möhnewibbel - Matthias Balensiefen, Kasalla - Franco Tozza und Aape Künning - Jürgen von Carnap zu frisch gezapftem bayrischem Bier und zünftigen Essen auf einen Sonntagvormittag ein und kredenzen einen wunderschönen Tag. Zum 277 Geburtstag luden uns im Oktober Joachim Worbs - Bimmelbahn, Volker Jockwitz - Muggel, Friedhelm Niepenberg und Andreas Schlack - Knagges - zum Knubbelabend ein. Es wurde ein sehr geselliger Abend, welcher bis in den späten Abend viele Knubbelfreunde fesselte. Zum Ende des Jahres im November wollte Frank Langen - Schäfers Nas - uns einen denkwürdigen Abend spendieren. Unter dem Motto - Klassik in der Ülepooz - wurden alle Tische aus der Wachstube geräumt und eine Bühne aufgebaut. Es gab einen Empfang mit Getränken und ein fliegendes Buffet vor und während der Pause. Das Programm des Kwartett Latäng wird allen Gästen sehr lange in Erinnerung bleiben. Die Truppe schaffte es kölsche Titel, ob modern oder traditionell, als Streichquartett so zu interpretieren, dass nicht wenigen die Münder offenstanden. Zu Nikolaus haben wir dann unseren weihnachtlichen Knubbelabend mit Damen verbracht. Es wurde, wie immer, gut gegessen und lecker getrunken, bevor ein paar Tische zur Seite geschoben und getanzt wurde.

So blicken wir mit einem lachenden Auge zurück und einem freudigen in die Zukunft - das neue Jahr und die neue Session.



SPEZIALTIEFBAU

**Komplexe Freilegung:
22 Meter Länge x 7 Meter Tiefe**



Mitten am Hohenzollernring: 22 Meter Länge auf 7 Meter Tiefe - Mit unseren Stahlgurtungen haben wir die Kölner Klapsmühle im laufenden Discobetrieb freigelegt und abgedichtet. Jetzt bleibt sie draußen trocken - und innen kann weiter gefeiert werden!

**Zwei, bei
denen der
Funke
überspringt!**

KALTWASSER

Elektrotechnik GmbH
Industriestraße 131C | 50996 Köln
Telefon: 0221 / 94 17 363 | Mobil: 0173 / 42 90 303
c.heinen@kaltwasser-elektrotechnik.de
Geschäftsführer: M. Eng.(TH) Christopher Heinen

Walter Hüsch
Heizung & Sanitärgesellschaft mbH
Simrockstraße 89
50823 Köln
Telefon: 0221 · 9 52 22 10
Fax: 0221 · 9 52 22 12
Mobil: 0163 · 83 33 238
E-Mail: info@huesch-heizung.de
www.huesch-heizung.de

Fachberatung · Planung · Sanierung · Kundendienst · Wartung

**WATCHES
of EUROPE**

**Jeder Jeck ist anders,
Sie sind einzigartig.**

Ich beschaffe Ihre Luxusuhr:
schnell, zuverlässig und
zum fairen Marktpreis.

Nils Luber vom 3. Knubbel „Weisweiler“
luber@watchesofeurope.de
+49 173 318 4731



Praxis Dr. Paas

Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Gynäkologische Onkologie und Senologie
Pränataldiagnostik



Adipositas Coaching

Wir konnten schon
über 150 Menschen
erfolgreich helfen

Praxis in Köln-Porz

Dülkenstraße 3
51143 Köln
Telefon 02203 520 50

Praxis in Hürth

Hürth Park B 101
50354 Hürth
Telefon 02233 780 51

II. KNUBBEL „ÖLLIG“

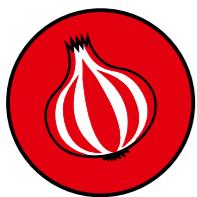


Mark Zeller
„StrichReme“
Knubbelföhrer

Frank Wilhelm Heidrich
„Müllemer Böötche“
Knubbelschriever

Peter Gieren
„Paraplü“
Ömlaatsverwalter

II. Knubbel



BEREECH VUM ÖLLIG

„Der Name Goslar klingt so erfreulich, und es knüpfen sich daran so viele uralte Kaisererinnerungen, daß ich eine imposante, stattliche Stadt erwartete. Aber so geht es, wenn man die Berühmten in der Nähe besieht! Ich fand ein Nest mit meistens schmalen, labyrinthisch kurvigen Straßen, allwo mitten-durch ein kleines Wasser, wahrscheinlich die Gose, fließt, verfallen und dumpfig, und ein Plaster, so holprig wie Berliner Hexameter. Nur die Altertümlichkeiten der Einfassung, nämlich Reste von Mauern, Türmen und Zinnen, geben der Stadt etwas Pikantes. (...) In Gottschalks »Handbuch« hatte ich von dem uralten Dom und von dem berühmten Kaiserstuhl zu Goslar viel gelesen. Als ich aber beides besehen wollte, sagte man mir: der Dom sei niedergeissen und der Kaiserstuhl nach Berlin gebracht worden. Wir leben in einer bedeutungsschweren Zeit: tausendjährige Dome werden abgebrochen, und Kaiserstühle in die Rumpelkammer geworfen.“ – Heinrich Heine, Harzreise, September 1824

Tja, wat solle mer sage - esu es dat, wann ne Düsseldorfer en de östliche Provinz läuf!

Wenn man das 201 Jahre später als Kölner nachtut, sieht das selbstverständlich ganz anders aus. Zumal das Schmölzje vom II. Knubbel statt auf Schusters Rappen ganz bequem im Bus gen Goslar reiste, bestens versorgt mit Schnittchen und Bier sowie Softgetränke vom Funekoch Martin Bolder „Jlöhwürmche“ und Hermann-Josef Witz „Schavu“ arrangiert. Gastkoch Heiner Rodenbücher „Heidewitzka“ servierte dazu das feine Obst. Auch dank eines kulinarisch erstklassigen Zwischenstopps im historischen Gasthaus „Brodhaus“ in Einbeck (die Kaisersülze war königlich!) samt Ordensverleihung an das betreuende Personal (die Bedienung war, ob der jecken Auszeichnung den Freudentränen nahe) erreichten die rund 40 Herren bestens gelaunt die „tausendjährige Kaiserstadt am Harz“. Und mit Köscher Lebensfreude pur ließ sich das Städtchen an der Gose viel positiver wahrnehmen und erleben als voll Alt-Düsseldorfer Häme und Griesgram.

Der einheitliche Tenor bei allen Mitreisenden: „Das hätten wir nicht erwartet - was für eine tolle Stadt!“ Natürlich hat Heine Recht, wenn er über den Abbruch der alten Kirche mosert. Aber nur so wird ein erstaunlicher Vergleich möglich: Während in Köln nach 1945 nur noch der Dom stand, ist in Goslar außer eben dem abgebrochenen Dom wirklich alles erhalten. Vielleicht sind die Kölner deshalb so begeistert. „Wir hatten großes Glück hier und sind vom Zweiten Weltkrieg und, wohl noch wichtiger, vom 30jährigen Krieg, komplett verschont geblieben“, wie der hervorragende Stadtführer den beeindruckenden Zustand des UNESCO-

Weltkulturerbes erklärte. Ob Marktbrunnen aus dem 12. Jhd., das Rathaus mit Huldigungssaal oder das Geldhaus der Gewandschneider von 1448, der Zwinger oder das Große Heilige Kreuz, 1254 erbaut und das älteste von der Bürgerschaft betriebene Hospiz Deutschlands - geschichtsträchtig ist hier fast alles. Sogar das Brauhaus, in dem seit 1993 wieder die einheimische Biersorte Gose gebraut wird. Spätestens hier - am Glas - wurden die letzten Vorbehalte gegen zu viel Kultur weggespült. Zumal es beim Abendessen im „Maltermeister Turm“ hoch über der Stadt Gelegenheit gab, die gewonnenen Eindrücke sacken zu lassen, bevor man ins Hotel „Der Achtermann“ einrückte. Oder das Nachtleben der lebendigen Stadt erkundete.

Einer der Höhepunkte der vom früheren Knubbelvorstand und der ortskundigen Hilfe von Stefan Schmitz-Tichy „Ädappelszupp“ bestens vorbereiteten und vom neuen Knubbelvorstand hervorragend durchgeführten Tour, war die Führung durch die Kaiserpfalz samt folgendem Stadtrundgang. Da lebte eine vom Bergbau reiche mittelalterliche Stadt auf, in der sich die ständig reisenden Deutschen Kaiser und ihr rund 3000 Menschen starker Tross so wohl fühlten, dass sie hier drei Mal so viel Zeit verbrachten wie etwa in der Krönungsstadt Aachen. Zurück ins Hier und Jetzt holte die Funkenfreunde der folgende Auftritt beim Alstadtfest. Ausgestattet mit Krätzchen und Besenstielen als Knabbiüs-Ersatz wurde gewibbelt, auch wenn so manches Knie im Sommer Rost angesetzt zu haben schien. Die Goslarer feierten das Kösche Korps bei strahlendem Sonnenschein trotzdem, und selbst der Versprecher des Wochenendes vom kommandierenden Funke General tat der



KARL NEUNZIG
Malerwerkstätten GmbH



Farbe



Raum



Substanz

■ MALERARBEITEN
■ FASSADENANSTRICH
■ BODENBESCHICHTUNG

■ RAUMGESTALTUNG
■ BODENBELÄGE
■ DEKORATION

■ WÄRMEDÄMMUNG
■ BETONSANIERUNG
■ DENKMALPFLEGE

Sebastianstraße 197
50735 Köln- Niehl
fon: 0221.97 11 807
fax: 0221.97 11 809
www.neunzig-gmbh.de
info@neunzig-gmbh.de





Stimmung keinen Abbruch: „Und jetzt danze de Funke zur Ihr von üch, leev Fuldaer!“

So weit, so Fulda, äh Goslar! Den Nachmittag verbrachte man an den Bühnen des Musikfests, auf dem Marktplatz, im Zinnfigurenmuseum oder im „Celtic Inn“ im historischen Bahnhof, wo Wirtin Heike Henze beim großartigen Spiel des 1. FC Köln in Wolfsburg Goslarer Gastfreundschaft und irisches

Bier zelebrierte. Zum Abendessen versammelte man sich im Traditionsrstaurant „Schiefer“ und beschloss den Abend singend bei Köscher Musik - Martin Kemper hatte mit dem Handy den DJ-Part übernommen, der Festsaal wurde zur stimmungsvollen köschen Cocktailbar.

Ein weiteres Highlight wartete am Sonntag nach dem Frühstück: der Rammelsberg. Mit seinem Reichtum

von fast 30 Millionen Tonnen Erz hat er die Geschichte und Entwicklung der Stadt Goslar geprägt. Der Silberreichtum des Rammelsberges war Anfang des 11. Jahrhunderts Ursache für die Gründung der Pfalz durch Kaiser Heinrich II., im Jahre 1009 fand die erste Reichsversammlung in Goslar statt. Goslar war Residenzstadt deutscher Könige und Kaiser bis 1253. Durch den Metallhandel hatte die Stadt eine bedeutende Stellung in-



nerhalb der Hanse. Das Erzbergwerk Rammelsberg ist als einziges Bergwerk der Welt kontinuierlich über 1000 Jahre in Betrieb gewesen. Zusammen mit der mittelalterlichen Altstadt Goslars und ihrer Kaiserpfalz wurde es 1992 in die Welterbeliste der UNESCO eingetragen. Mit einer Grubenbahn fuhr der II. Knubbel in zwei Schichten rund 1,5 Kilometer in ein Musterbergwerk ein und konnte so alte wie neue Abbaumethoden hautnah erleben. Neuland für die meisten, eine Art Déjà-Vu für unseren Manfred Hansen „Schmal“, hatte er seine Ausbildung zum Vermesser bei einem Bergbaubetrieb in der Eifel gemacht und konnte so bei der Heimreise im Bus die eine oder andere Geschichte aus eigener Erfahrung beitragen. Gelebte Geschichte im Kreis der Funkenfamilie. Und eine runde Knubbeltour. Danke Fulda! Äh, Goslar. Danke Goslar!

Knubbeltour nach Goslar Geschichte, Kultur und Funkenwache

Der berühmte Schriftsteller Heinrich Heine beschreibt in seiner „Harzreise“ von 1824 mit spitzer Feder seine Erwartungen an Goslar: Der Name der Stadt weckt große Erwartungen, doch die Realität enttäuscht zunächst. Statt einer imposanten Kaiserstadt findet er ein verschachteltes, enges Städtchen mit krummen Gassen und einem kleinen Fluss, der Gose. Die Überreste alter Mauern, Türme und Zinnen verleihen dem Ort zwar einen gewissen Charme, doch die berühmten Sehenswürdigkeiten wie der Dom sind bereits verschwunden oder nach Berlin versetzt worden. Heine resümiert ernüchtert über die Vergänglichkeit historischer Monuments.

201 Jahre später macht sich eine Funken-Gruppe auf den Weg nach Goslar – und erlebt die Stadt ganz anders. Anders als Heine reisen wir komfortabel mit dem Bus an, bestens versorgt mit Schnittchen, Getränken und guter Laune. Ein Zwischenstopp im traditionsreichen Gasthaus „Brodhaus“ in Einbeck sorgt für kulinarische Höhepunkte und fröhliche Stimmung, bevor die rund 40 Herren die „tausendjährige Kaiserstadt am Harz“ erreichen. Mit typisch köscher Lebensfreude lässt sich Goslar deutlich positiver erleben als mit Heines kritischem Blick.

Die Stadt begeistert.

Die Öllig-Funken sind sich einig: „Das hätten wir nicht erwartet – was für eine tolle Stadt!“ Während Heine den Verlust des Doms beklagt, zeigt sich Goslar heute in einem beeindruckenden Zustand. Der Stadtführer erklärt, dass Goslar vom Zweiten Weltkrieg und vom Dreißigjährigen Krieg weitgehend verschont geblieben ist – eine Seltenheit, die das Stadtbild bis heute prägt. Historische Bauwerke wie der Marktbrunnen aus dem 12. Jahrhundert, das Rathaus mit Huldigungssaal, das Geldhaus der Gewandschneider, der Zwinger und das Große Heilige Kreuz aus dem Jahr 1254 sind erhalten geblieben. Selbst das traditionelle Brauhaus, in dem heute wieder die einheimische Gose gebraut wird, trägt zur lebendigen Geschichte der Stadt bei. Beim Abendessen im „Maltermeister Turm“ hoch über der Stadt können die Gäste ihre Eindrücke Revue passieren lassen, bevor sie ins Hotel „Der Achtermann“ einkehren oder das Nachtleben erkunden.



Höhepunkte der Reise: Kaiserpfalz, Altstadtfest und Musik
Ein besonderer Höhepunkt war die Führung durch die Kaiserpfalz und der anschließende Stadtrundgang. Wir tauchen ein in das mittelalterliche Goslar, das durch den Bergbau zu Wohlstand gekommen ist und in dem deutsche Kaiser und ihr Gefolge oft verweilten. Bei unserem Auftritt nach Funkenart auf dem Altstadtfest wird kölsche Lebensfreude gezeigt – auch kleine Versprecher können der guten Stimmung keinen Abbruch tun. Die Goslarer feiern die Gäste aus Köln mit Begeisterung.

Apart Hotel Scheuer
www.aparthotel-scheuer.de



Wohlfühlen leicht gemacht

Innungstraße 27a • 50354 Hürth-Gleuel
Telefon: 0 22 33 - 3 10 58 • Fax: 0 22 33 - 37 43 04
E-Mail: info@aparthotel-scheuer.de

Kultur, Gastfreundschaft und gemeinsames Feiern

Am Nachmittag verstreuten sich die Öllig-Fründe aufs Musikfest, dem Marktplatz, im Zinnfigurenmuseum oder im „Celtic Inn“ im historischen Bahnhof. Die herzliche Gastfreundschaft der Goslarer und ein spannendes Fußballspiel runden das Erlebnis ab. Am Abend trifft sich die Öllig-Gruppe im Restaurant „Schiefer“ und beendet den Tag singend und feiernd bei kölscher Musik.

Der Rammelsberg – Geschichte zum Anfassen

Am Sonntag stand der Besuch des Rammelsbergs auf dem Programm. Das Erzbergwerk, das seit über 1000 Jahren ununterbrochen in Betrieb war, hat die Entwicklung Goslars maßgeblich geprägt. Zusammen mit der mittelalterlichen Altstadt Goslars und ihrer Kaiserpfalz wurde es 1992 in die Welterbeliste der UNESCO eingetragen. Die Fahrt mit der Grubenbahn und die Einblicke in alte und neue Abbaumethoden lassen die Geschichte lebendig werden. Für einige, wie Manfred Hansen „Schmal“, ist der Besuch auch eine Reise in die eigene Vergangenheit. Auf der Heimfahrt sorgt er mit Erzählungen aus seinem Berufsleben für Unterhaltung.

Die Reise nach Goslar war für alle Teilnehmenden ein besonderes Erlebnis – geprägt von Geschichte, Gemeinschaft und funkiger Geselligkeit.



Mertgen Schlüsselfertigung GmbH
August-Thyssen-Straße 23-25
56070 Koblenz
www.mertgen-sfbau.de

MERTGEN
— SCHLÜSSELFERTIGBAU

Alaaf - Mer dun et jo nur för Kölle!

Knubbeleck



Ihre Kümmerer
für Immobilien-
Verwaltungen &
Verkauf – met
Hätz un Verstand !



ROSA EGG · OLIVIA FROMM · CLAUDIA RADTKE · JOSEPHINE SCHNEEFELD · JULIA THOMAS
SINA NEMATI · ERICH RECK · CHRISTOPH SECKLER · CONSTANTIN STAMM · JENS EGG
WOVEG & jegg! GMBH · INDUSTRIESTRASSE 4 · 50735 KÖLN · TEL. 0221 77970-0 · www.WjG.immo

III. KNUBBEL „DILLEDOPP“



Steffen Potratz-Heller
„Senk“
Knubbeführer

Stefan Jung
„Pritsch“
Knubbelsschreiber

Matthias Sträßer
„Nümaarskrat“
Säckelmeister



MER DILLEDÖPPCHER SIN WIDDER JOT DROP!

Noh ener wunderbare Session 2024/25 hät dä III. Knubbel widder jezeich, dat mir keine Stillstand kenne. Jenau noh unserem Knubbelsymbol, däm Dillendopp, wore mir et janze Johr üvver en Schwung, öm Korps- un Knubbeljeiß zo fläje.

I. Knubbelovende: Klaaf, Wahlen un Fiere en d'r Ülepooz

De Knubbelovende en unserer jeliabten Ülepooz bilde dä rude Fäddem vun uns'rem Johr. He wood Tacheles jeschwad, jefiert un Wichtiges enschiede.

Noh däm traditionelle Kritik-Knubbelovend em Määz, met däm Röckbleck op de avjelaufene Session, wod em April unsere neue Knubbelvörstand jewählt. Noh zehn erfolgreiche Johre es unser „Dreijesten 2023“- Vörstand us däm Amp jeschiede un 2/3 vun inne han sich vörher schon neue Aufgabe un Funke-Weihe verschriuve. E hätzlich Dankeschön an Boris Müller „Jereech“, Marco Schneefeld „Rähnkall“ un André Fahnenbruck „Bälche“. Inne zo Ihr jov et och schon e hätzerjreifend Knubbelstöck beim



Rejimentsexerziere em Janevar. Zinder wood dat, wat em Knubbel passet, anjeführt vun drei andere Kamerade: Als Knubbeführer Steffen Potratz-Heller „Senk“, als Säckelmeister Matthias Strässer „NümaatsKraat“, un als Knubbelbeschriever Michael Schmidt „BrummPott“. Dat sult sich ävver em laufende Johr noch ens ändere. Doch dä Reih noh.

Beim eeschte Knubbelovend unger dä Leitung vum neue Vörstand em Mai kom et tirek zo historische Ernennunge. Su woote unger tosendem Beifall vun dä Knubbelkamerade, Boris Müller zum Ihrenknubbeführer, Marco Schneefeld zum Ihresäckelmeister und André Fahnenbruck zum Ihrenknubbelbeschriever ernannt. En besondere Uszeichnung für ihr langjähriges un unermüdliches Angachemeng för dä III. Knubbel.

Noh nem jenau esu schönem Knubbelovend em Juni en unserer Pooz jov et e besunders Huhleech em Juli. Dä jemeinsame Knubbelovend met uns Fründe vun däm II.

Knubbel am Rather See em WakeClubCologne - dat es jelävte Korps-Kameradschaft!

Em Aujuss hät uns d'r Jinalpossemeister Willi Stollenwerk „Feldschloot“ bei schönstem Wedder noch ens zo enem Knubbefröhschobbe op Burg Bergerhausen wellkumme jeheiße. Dä Dach stund janz em Zeiche unserer versturvene Knubbefründe un hät met enen Jedenkier en d'r Kapell vun dä Burg anjefange. Donoh konnte nit nur Traktore jefahre wäde, et wood och jefiert, jesunge un jelaach. Uns „Krätzge“ Ludwig Sebus verzällt uns dat ein oder andere Anekdotche un wor musikalisch -en Bejleitung vun unserem „Klimpermännche“ Thomas Cüpper - jot opjelaht. Danke an dä Stell och noch ens an Stefan Alfter un sing Stadtkapelle Köln, die dä draumhafte Dach met ihrer musikalischen Ungermaulung avjerund han.

Dä Knubbelovend em September stund dann em Leech dä Neuwahl vum Knubbelbeschriever, weil Michael Schmidt dat jrad anjetroddene Amp us nit vürhersehbare berufliche Veränderunge avjevve moht, wat ihm Respekt avverlang, weil hä die schwierige Entscheidung zum Wohle singes Knubbels jetroffe hät. Dat Vörstandstrifolium wort met der Wahl vun Stefen Jung „Pritsch“ zom neue Knubbelbeschriever dann widder komplett. Der „Neue“ hät sich schnell enjefunge un harmonisiert met singer zwei Vörstands-Kamerade prächtig.

Jroße Freud wort dann Eng September am Michaelisovend och üvver die Ernennung vun unserem Knubbefründ un Schatzmeister Holger Wildgrube zum Senator der Kölsche Funke rut-wieß - en huhverdeente Ihr!

Em Oktober heeß et dann „O'zapft es!“ bei unserer enzweise zum Brauchtum jewoodene „Dilledopp-Wies'n“. Jerüchten zofolje hann die letzte Jäll die Ülepooz eesch am fröhe Samstagmorje jäje 5:30 Uhr verloße.

Dat nöhkste Huhleech kom tirek ald em November bei unser Knubbel-Sitzung en Zinter Vring. Och he kunnt dä neue Vörstand nohtlos an die erfolgreiche Sitzunge dä verjagene Johre anknüpf. Die Jäss han e jroßartig un vür allem ursprünglich Projramm, wigg fott vum jroße Sitzungskarneval, ävvens handjemaht, sympathisch, typisch kölsch erlääv.

Om Engk vum Knubbeljohr fingk em Dezember allemol d'r tradizionelle Kreßfeß-Knubbelovend en d'r Ülepooz statt. He wood et noch ens richtig besennlich un fesslich. Bei ärg joodem Müffele un Süffele met feinem Wing un musikalischem Projramm hatte mer ne schöne Avschluß vum Knubbeljohr en Harmonie un Jlöckslichkeit.



III. Knubbel

II. Knubbeltour: „Ene Dom kütt selde allein“ – Speyer röf!

Ene Höhepunkt vun unserem Knubbeljahr es immer uns Knubbeltour, die dies Jahr vum 29. bis 31. Aujuss unger däm Motto „Ene Dom kütt selde allein“ stattgefunge hät. Die Reis jingk en et historische Speyer.

Dä Start - Kösche Auftakt un Wing am Rhing: De Tour hät funken-typisch bejonne: Om Anreisedach trof sich die jotjelaunte Trupp morjens aan der Ülepooz, usjeschlofe un en bester Stimmung. Anjefange met enim kösche Fröhstöck aan de Heimatbasis, bevör dä Rof zom „Aufsitten“ erschallte. Uns Koch „Heidewitzka“ wor ald em Bus un murmelte emmer nur e leich „Marille“ vör sich hin. Am fröhe Nohmeddach jov et eine Stopp em mölerische St. Goar am Rhing. Em Wingert un Winghuus „Phillips Mühle“ ungerhalb vun der Burg Rheinfells trofe Tradition un Moderne zosamme. Bei Jausenplatte un Eijenbau-Wing wood jemütlich jeklaaf un jeschwaad, bevör mer am späde Nommedach em Hotel en Speyer anjekumme sin. Noh e paar Kaltgetränke an dä Hotelbar (....hust jot, janz esuuu kalt worn se dann doch nit) konnte mir noch e bessje entspanne. Om fröhe Ovend jov et e zünftig Ovendesse em historische Domhof zo Speyer met enim musikalischen Live-Act - aan däm Ort, wo schon Kohl un Gorbat-schow jesesse han.

Kultur, Technik un Gala am Rhein:

Dä Samsdach stund em Zeiche vun Kultur un Bewejung. Noh enem ausjebijen Fröhstöck kom de Stadtführung durch de historische Altstadt vun Speyer. Mir entdeckte maritimes Flair aan d'r Rheinpromenade, bewunderte die Dreifaltigkeitskirch un natürlich dä Dom. En stärkende Brezelpaus met ener kalten Jerstenschale durf dobei nit fahle.

Am Nommedach jov et Zick zur eijenen Erkundung oder enim Besöck vum berühmte Technikmuseum, en däm uns „Heidewitzka“ die ein ov andere Anekdot beidrage kunnt. Mer munkelt, hä hät beruflisch irjendjet met Flugzeuje zo dun.

Am Ovend folgte dä obligatorische un festliche Höhepunkt: dä Jala-Ovend em Anzoch, Krawatt ov Fleech un Kräze. Em Restaurant Rentschlers am Rhing jenosse m'r eine Sektempfang op d'r Terrass un enim sensationelle Esse met Bleck op Vatter Rhing. Die jode Atmosphäre sorgte för de eeschte Spenden aan dä Säckelmeister, der vör luter Freud (ov vielleicht och Wing) rut anleef.

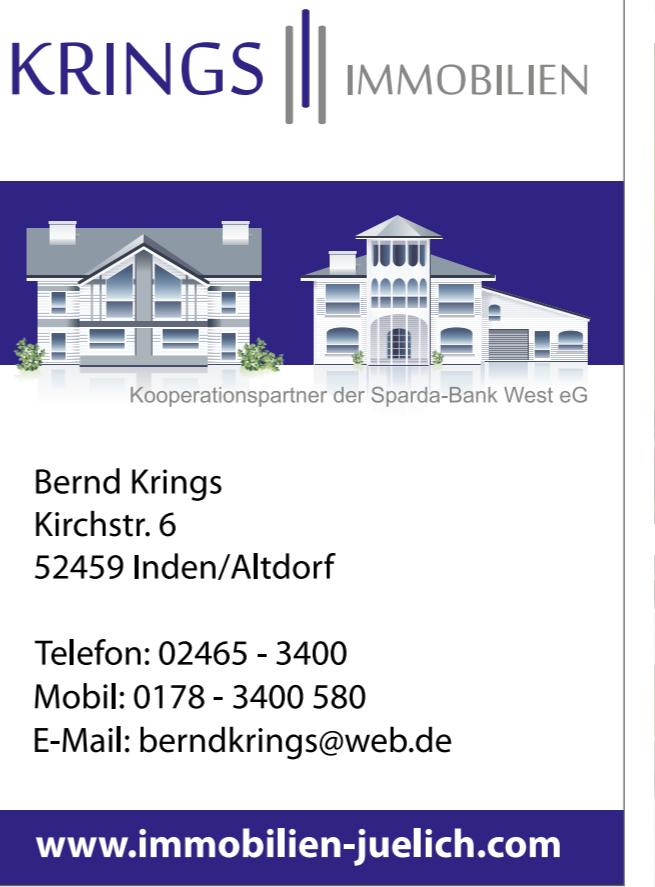
Dä Sunndach startete met enim letzte jemeinsame „Auf Wiedersehen“ em Hotel, bevör et mem Bus noh Heidelberg

zum Neckar jing. Do heefj et för de seefeste Dilledöppcher: Schifffahrt! Op däm för uns jecharterten Flussdampfer „Neckarsonne“ hammer bei jode Jespräche, Speis un Trank op de jelungene Tour anjestoße. Am fröhe Nohmeddach kome mer am Schiffsanlejer aan un et jing mem Bus zoröck noh Kölle.

Jäje 17:00 Uhr am Sunndach wor uns Reis am Engk. Jlöcklich, erschöpf, ävver met enim wehmödige Laache kome mir an der Ülepooz an. Uns Heimat zeigte uns, wo mer hinjehüre. Enen Deil dä Knubbelfründe zoch et noch noh Müngersdorf, zum eeschte Heimspill vum FC en de neue Bundesligaison, andere freute sich op de Couch, öm sich mental op d'r „Tatort“ vürzobereide.

E Dilledopp-Jahr voll met Aktivitäte un Kameradschaff jeiht zo Engk un die Vorfeud op die Session 2026 es jewaltig! Danke an all Knubbelfründe, die dä Knubbelvürstand immer widder ungerstötze. Dat zeich, wat für ene fantastische Jemeinschaff dä III. Knubbel es.

Ihr sidd Dilledopp!! Met dreimol schmeck d'r Dopp.





**Unsere
Expertise
für Ihre
Gesundheit**

**Innere Medizin
Gastroenterologie**

Behandlungsschwerpunkte:

- Darmspiegelung
- Magenspiegelung
- Hepatologie

medicentrum

Dr. Theilmeier • Dr. Schneider

Dahlener Str. 69, 41239 MG-Rheydt
Tel.: 02166-62180-0
Fax: 02166-62180-21



gastropraxis.de



Mitglied im III. Kranzbund



**Voller Energie
in die fünfte
Jahreszeit.**

Köln und die ganze Region
feiern gemeinsam Karneval.
Die RheinEnergie ist dabei
und wünscht allen Jecken
eine gute Zeit.

RheinEnergie.
Die Energie einer ganzen Region.





IV. KNUBBEL „STOPPE“



Dieter Szary
„Fitschbunn“
Knubelführer

Mario Barani
„Stätzestänestätz“
Säckelmeister

Marcus Eckert
„Lalelu“
Knubbelsschriever



NE NEUE KNUBBELFÖHRER EM WOHLFÖHLKNUBBEL

E janz Johr Knubbelieve en e Tex zesammezefasse es e bessche knibbelich. Ehts räach, wann et dat Johr vum jroße Knubbel-Jubiläum es.

Selvsverständlich jov och söns noch e paar Höhepunktcher, wie zem Beispill de Wahl zem eeschte neue Knubbel-förher em Wohlföhlknubbel zick 20 Johr, janz besondere Ihrunge, en Knubbeltour un noch vill mih. Et wör jo söns uch e bessche langwielich.



Fange mer einfach am Aanfang aan. Koot noh d'r Session, mer hatte all noch d'r Fasteloovend en d'r Knoche un wore wie jeck am faaste, komm och ald d'r eeschte Knubbelovend em Määz. Wie et Tradizijon es, es dat d'r Knubbelovend op

däm mer de Session Reveu passeere looße un uns wie jeck echauffiere, dat de Musik em Bus ze laut ov ze höosch wor, de Strüßjer Doone hatte ov dat et am Engk vom Zoch kein Kamelle mih jov. Flöck wore ävver all Kritikpunktcher be-sproche un mer konnte ne, wie geweent, genögliche Knubbelovend zelebreere. Nit esu janz tradizijonell wor ävver, dat mer nit en uns Pooz jewäse sin, sondern e Jassspill en Lindenthal hatte. De Hotvolee hät uns ävver jot opjenumme un mer sin baal jar nit opjefalle.

D'r Määz-Knubbelovend wor kaum passé, da konnte mer uch ald et eeschte Highlight fiere. En d'r Deefe vun uns'rem Archiv wod ne Breef jefunge und d'r wor 100 Johr ald un kom vum IV. Knubbel. Mer wäre jo nit d'r Wohlföhlknubbel, wann dat nit d'r perfek Aanlooß jewese wör för em Aprel Jebootsdag un Jubiläum ze fiere.

Noh minutiöser Planung hät d'r ahle Knubbelvörstand uns en der Kuschteiehoff enjalade un uns're „Kuschteiebaum“, Frank Schumacher, hät uns met singer Mannschaft ne härrliche Ovend erleeve looße. Et jov lecker zo Müffele un noh mih zo süffele. Am Engk wor uns seelvs d'r Petrus nit bös, dat mer et Faaste e bessche fröher dranjejove han. Nevven d'r janz Kulinarik jov et och noch schön Musik. Nohdäm de 3 Likörche dat Schmölzche wärm jefahre hatte, hät uns „Krätzge“, Ludwig Sebus, noch ens op ech kölsche Aat för Stemmung jesorgt.

Zo däm Zickpunkt wor et „Krätzge“ uch eets 99 Johr ald. D'r Breef kunnt dämnoh noch nit för d'r Ludwig jewäse sin.



D'r Aprel wor ävver för drei Fründe janz besonders oprä-jend, do uns neu Rekrute bei d'r Ballotage wore. E paar Wo-che hingerdren, han de Junge de Metdeilung bekumme, dat se Funk wäade künne. D'r janze Wohlföhlknubbel gratuliert un freut sich op de neu Speetzname vun Marius Bartholme, Jost Köllner un Pitter Lau.

Nit verjesse dörfe mer an d'r Stell d'r Alex Winkowski. Hä wor bes hück inaktiv Metglidd un weed en 2026 aktiv als Fähnrich Deens kloppe.

Em Wonnemonde Mai woodt et dann richtig ääns. Zom eeschte Mol zick 40 Johr kunnt d'r Stoppe nit singe „Freß-alles“, Detlev Seek, en d'r Knubbelvörstand wähle.

Bedaach wie d'r „Freßalles“ singe Knubbel schon zick 20 Johr jeföhrt, hät hä fröhzigig Bescheid jejove un de Nohfolger vum Vürjänger konnte sich ööntlich präsenteere. En Besonderheit vum Wohlföhlknubbel es, dat all Ämpter se-

parat jewählt wäade müsse. Do d'r Säckelmeister un och d'r Knubbel-schriever en Stemm em erweiterte Vörstand han, es et em IV. Knubbel joode Traditijon, dat jedereiner för sich selvs jewählt wäade muss.

Dat all Ämpter janz neu jewählt wäade müsse, sin mer em Wohlföhlknubbel jar nit gewunnt, ävver noh 10 Johr Deens hät uns „Pusseerstengel“, Sven Scheer, e Päusche jebruch un uns „Wibbel“, Matthias Rongen, hät als Knubbel-förher kandidiert. E Zeiche dat d'r IV. Knubbel lebndig es, wor dat mer en ech Wahl jehat han. D'r Spleckkopp, Patrick Glebocki, de Fitschbunn, Dieter Szary un wie ald erwähnt uns „Wibbel“ wollte all Knubbel-förher wäade. Am Engk hät sich de „Fitschbunn“ durchjesetz un es d'r eeschte neue Knubbel-förher em Wohlföhlknubbel zick 20 Johr jewoodde.

Och för dä Säckelmeister un dä Knubbel-schriever jov et ze basch Uswahl. Säckelmeister wollte ävver e paar Fründe mih wäade. De hatte bestemmp ald jehürt, dat d'r Schriever esu ne Röckbleck schriewe muss un han jedaacht, dat Moppe zälle mih Feez breng.

Met nem Vürsprung d'r zaat wie ne Hauch wor, sin d'r „Stätzestänestätz“, Mario Barani, un d'r „LaLeLu“, Marcus Eckert, Säckelmeister un Knubbel-schriever jewoodde.

D'r janze Wohlföhlknubbel bedank sich noch ens bei all d'r Fründe, de de Courage hatte, sich zor Wahl ze stelle.



D'r eeschte Knubbelovend unger d'r Ägide vum neue Knubbel-förher „Fitschbunn“ wor dann direktemang en Uswäts-spill, do uns „Dippelche“, Erich Fehn, un uns „Hörche“, Karl-Heinz Dubbert, en et Krützche enjelade han. Wie allemole jov et ööntlich ze müffele un ööntliche ze süffle un de „Fitschbunn“ hät en grandios Debüt jejove.

Em Heumond wood et dann Zick d'r ahle Knubbelvorstand noch ens Huh levve zo looße. Met d'r Kraff vun singem neue Amp, hät de „Fitschbunn“ uns „Freßalles“ zöm Ihre-Knubbeförder ernennt. D'r „Pusseerstengel“ woodt Ihre-Säckelmeister un d'r „Wibbel“ woodt Ihre-Knubbel schriever.

Zesamme han de Junge 60 Johr als Knubbelvörstand Deens jeklopp un d'r Wohlföhlknubbel kann jar nit dankbar jenog sin.

D'r Aujuss wor dann jet jeck. Aan un för sich han uns zwei Sache jefählt. Dat eine wore Hääre vum Ovend de uns för ze Esse enlade un wat vill schlemmer wor: D'r Knubbeförder wor em Urlaub!

Wie immer em Leeve kom et knöppeldeck, do uns neue Ihre-Knubbeförder uch net do wor. Kootöm han d'r Säckelmeister un d'r Knubbel schriever et Rejalt üvvernumme un han sich ne Spaß dorus jemaht, dat se eimol ech wichtig wäre. Vill wichtiger wor ävver e janz besonders Zeiche! Traditijon es, dat die Hääre vum Ovend dat Schmölzche för ze Esse enlade. Jedereiner kann sich vürstelle, dat dat hückzedags ne düüre Spaß wääde kann, wann mer nit uch ens d'r Dom en Kölle lööß.

Uns Präsident un Kommandant de „Appelzien vun d'r Ülepooz“, Dirk Wissmann, uns „Baustell“, Michael Herweg un uns „Plämp“, Peter Koch, han metbekumme, dat de Nud jroß wor. Se sin enjesprunge un han bewiese, dat och „zorock zo d'r Woozelle“ ne häärliche Knubbelovend möglich es. Met Äädäppelsschlot, Wööschche un janz besonder Musik, hatte mer ne dolle Ovend. Un donoh konnte mer uns all widder erinnere, dat 3-Jang nit immer nüdig sin.



Em September hät d'r Wohlföhlknubbel sing eeschte Naach d'r kölsche Legende jefiert un wor op Knubbeltour. Met wundervoll Ambiente, han mer en d'r Quetsch ne Ovend voll met Jux un Dollerrei erläv. Uns „Jereech“, Boris Müller, hät als Doof Nuß däm janze Schmölzche de Tröncher vör laache en et Jeseech jezaubert un de Rekrute han d'r Saal als Höhner zem koch jebraht. D'r KJSHV, Olaf Strecker hät uns als Clown nohdenklich jestemmt un de „Fitschbunn“ hät als Marie Lusie Nikuta d'r Ress jejove.

Noh d'r janze jecke Saache woodt et dann ävver Zick och ens widder e janz normal Knubbelieve zo han. Em Oktober un em November han mer uns Knubbelovende janz höösch un traditijonel zelebreet. Dat wor och ech ens widder jood, dann wat jitt et funkigeres als d'r janze Ovend schön de Schnüss ze schwaade?

Holterdiepolter wor et Johr uch ald baal am Engk. Wie jedes Johr stundt nor noch d'r Weihnachtsknubbelovend vür d'r Pooz. Besonders wor he, dat d'r Knubbelvörstand selvs jekoch hät. Villleich wor et janz jood, dat mer dies Johr ohne uns bessere Hälvdé gefiert hat.

Spaß hatte mer selvsverständlich trotzdäm, dann et jov schön Musik, e klein Präsent un villleich es uch d'r Niklos erüm jekomme.

Dat wor et us däm IV. Knubbel un jetz wünsche mer üch janz vill Freud en der Session.





FISCHER-MASSKONFEKTION

Kleidung auf Maß
 Für jeden Anlass der perfekte Look

Anzüge Jacketts Litwenken Hemden Hosen Chinos
 Mäntel Pullover Schuhe Accessoires Corporate Fashion



Ingo Fischer
 Kölner Straße 91 · 50859 Köln
www.fischer-masskonfektion.de · 0177 3341644

Bildquelle: Bernhard-Fashion



Jennissen und Partner
Rechtsanwälte Steuerberater mbB

W·I·R beraten Erfolg!



*Ausgezeichnet von Capital und Focus als eine der besten Kanzleien Deutschlands im Miet- und Wohnungseigentumsrecht.

www.wir-jennissen.de

Mit Hätz un Siel für Kölle un de Welt.



Crew:Cloud Alaaf – IT-Betrieb neu gedacht!

Wir bringen Schwung in den IT-Betrieb. Mit zertifizierter Sicherheit, europäischen Datenschutzstandards und innovativer Cloud-Technologie – alles unter einem Dach. **Alaaf op die Crew:Lösungen.**

**kramer
&crew**



v.l.n.r. Philipp Klonz „Hölzge“, Lisa Müller, Mark Zeller „StrichReme“

EIN BLICK ZURÜCK – UND NACH VORN

Seit dem offiziellen Eintrag ins Vereinsregister am 13. Dezember 2015 hat sich bei den FunkeFründen einiges bewegt. Satzungsanpassungen, strukturelle Weiterentwicklungen und eine stetige Belebung des Vereinslebens zeigen: Die FunkeFründe sind lebendig – immer in Bewegung, immer mit Hätz dabei.

Mittlerweile zählt der Verein über 1.200 Mitglieder – von Köln bis Kanada, von jung bis „jung jeblieben“. Allein in der vergangenen Session durften 100 neue FunkeFründe begrüßt werden. Ein eindrucksvoller Beweis dafür, dass Zusammenhalt, Gemeinschaft und die Liebe zum kölschen Brauchtum Menschen weit über die Stadtgrenzen hinaus verbinden.

Der Vorstand setzt sich aktuell wie folgt zusammen:

- 1. Vorsitzender/Präsident:**
Dirk Wissmann „Appelzin vun d'r Ülepooz“
- 2. Vorsitzende/Vizepräsidentin:** Lisa Müller
- Schatzmeister:** Philipp Klonz „Hölzge“
- Schriftführer:** Mark Zeller „StrichReme“
- Vertreter der Roten Funken:** Ludger Paas „Quetsch“

Neuer Glanz im Netz – der Webauftritt der FunkeFründe

Ein weiterer wichtiger Schritt in die Zukunft: Die FunkeFründe sind im digitalen Zeitalter angekommen! Unter der neuen Domain www.funkefruende.de präsentiert sich der Verein in modernem Design und mit klarer Struktur.

Die Website bietet nicht nur einen frischen Look, sondern dient künftig auch als zentrale Plattform für alle, die sich über aktuelle Termine, Veranstaltungen und Aktionen informieren möchten. Ein regelmäßiger Besuch lohnt sich – für Mitglieder ebenso wie für alle, die es vielleicht noch werden wollen.

Mit frischem Elan in die Session 2025/26

Mit viel Schwung und neuen Ideen starten die FunkeFründe in die kommende Session. Ziel ist es, den Verein als verbindendes Element innerhalb der Gesellschaft noch sichtbarer zu machen und die Präsenz im Karnevals- und Vereinsleben weiter auszubauen.

Auch kommunikativ tut sich einiges: Künftig möchten die FunkeFründe ihre Mitglieder regelmäßiger und direkter über Aktivitäten und Neuigkeiten informieren. Parallel dazu wird die digitale Präsenz mit einem abgestimmten Social-Media-Konzept weiter ausgebaut, das Einblicke in das Vereinsleben bietet und die Gemeinschaft auch online stärkt.

Neben all dem bleibt das soziale Engagement ein fester Bestandteil der Vereinsarbeit. So ist beispielsweise ein Besuch der Lebenshilfe Rhein-Berg geplant – ein schönes Zeichen dafür, dass Verbundenheit und Verantwortung weit über das kölsche Brauchtum hinausreichen.

Dank und Ausblick

Liebe Mitglieder – euer Engagement, eure Treue und eure kölsche Herzlichkeit sind das Herzstück unseres Fanclubs. Dafür sagen wir von Herzen: DANKE!

Mit viel Hätzblut, Freud un Fründschaft möchten wir unseren Weg fortsetzen, kölsche Traditionen bewahren und gleichzeitig neue Wege beschreiten.

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Session 2025/26 – und auf viele weitere gemeinsame Jahre voller unvergesslicher kölscher Momente.

Mit hätzliche Jröß,
Ör FunkeFründe Team
FunkeFründe – der Fanclub der kölsche Funke rut-wieß von 1823 e.V.



...seit 1990

Meisterbetrieb



OTTO
Bedachungen

www.ottobedachungen.de

Geprüfter
Innungsbetrieb

Ausbildungsbetrieb

MWM
EVENT

Ihr DJ

Licht- und Tontechnik für Ihre
Veranstaltung aus einer Hand

Verleihservice

Malu & Michael Herweg
Olpener Str. 715
51109 Köln
Phone: 0221/84 06 67
Mobil: 0172/88 34 32 4
Mail: mwm-event@koeln.de
Web: www.mwm-event.de

My Way Musik



Immer widder lecker, immer widder joot. Dat musste probeet han!

**ORIGINAL ZIMMERMANN'S
SCHWARZBROT**



**Bäckerei
Zimmermann**
seit 1875
Die Traditionsbäckerei im Herzen von Köln

Köln · Ehrenstraße 75 · www.baeckereizimmermann.de · Tel. 0221.25 56 32



Viel Spaß im
Fastelovend!

**Decker
GlasBau**

Alles aus
GLAS

Duschabtrennungen
Dreh- und Pendeltüren
Schiebetüren
Rückwände
Geländer
Spiegel
Glasplatten
Sichtschutz
Windschutz
Überdachungen
Verglasungen
Reparaturen
u.v.m.

Löhestr. 20 · 53773 Hennef · 02242-3033
www.decker-glasbau.de · info@ifa-decker.de

Duschabtrennungen · Ganzglasanlagen

Küchenrückwand · Glasgeländer

Reparaturschneldienst · www.decker-glasbau.de

Telefon: 02242-3033



Deko Art

Deko & Geschenkartikel GmbH

Wilhelmstraße 74
50996 Köln




0221 / 39 62 82
dekoart-koeln.de





Wir bringen **Wärme** ins Haus

Unser **SERVICE**

- Lieferung von Heizöl & Diesel
- günstig, zuverlässig & schnell
- in Köln, Pulheim, Bergheim, Frechen, Hürth und Umgebung

geprüfte **QUALITÄT**

RAL GÜTEZEICHEN

HAMACHER & SCHIEFFER GMBH
Adamstraße 5 - 7 • 50996 Köln (Rodenkirchen)

Köln: 0221 / 39 44 60
Frechen: 02234 / 75 58 6
Wesseling: 02236 / 96 65 80
info@heizöl-hamacher.de

(0221) 39 44 60
www.heizöl-hamacher.de



PHILIPP
KLONZ
STEUERBERATER



**Steuerberater
em Häuze vun Kölle!**

Steuerberater Philipp Klonz
Burgmauer 10 → www.stb-klonz.de
50667 Köln info@stb-klonz.de



METZGEREI • PARTYSERVICE • BRÖTCHENSERVICE

**WIR MACHEN IHRE
FESTIVITÄT ZUM
KULINARISCHEN
ERLEBNIS.
VERSPROCHEN!**

Metzgerei Schmickler in Köln-Godorf
Meschenicher Straße 448
50997 Köln

Tel.: 02236/41256
info@metzgerei-schmickler.de
www.metzgerei-schmickler.de

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Die freundliche Traditionsmetzgerei in Köln-Godorf

Schmickler Godorf
FLEISCHEREI DER GUTEN ALten ART
100% FAMILIENBETRIEB
100% QUALITÄT



QR code



Wir freuen uns auf Sie!

Markus Scheer
Hörakustikmeister

Axel Schmaderer
Augenoptikermeister



AUGENOPTIK - HÖRAKUSTIK
Aachener Straße 588
50226 Frechen-Königsdorf
T: (02234) 96 79 235
www.maax-koenigsdorf.de

Der Diktator als
geprügter

Verzällcher vum „Kniebes“ – Herbert Hendrichs erinnert sich

VERZÄLLCHER VUM „KNIEBES“

Die Verlegung seines Wollengeschäfts und Baumwollspinnerei von St. Agatha Nr. 6 in das ehemalige Stroemer'sche Haus, Mühlengasse Nr. 7, zeigt hiermit an

Fr. Wm. Brügelmann.
Köln, den 9. Juli 1833.

Bis auf den heutigen Tag befindet sich das Stammbau des bekannten Großhandlung Brügelmann in der Mühlengasse. Ein großes Fabrikgebäude steht in Köln-Deutz.

Kölnerische Zeitung, Nr. 192
vom 11. 7. 1833

1945 – VOR 80 JAHREN
MER DÜRFE WIDDER FIERE

HEADQUARTERS MILITARY GOVERNMENT
STADTKREIS KÖLN

107/C&E/I/12

27 Oct 45

Subject: Carnival society "Kölsche
Funke rut wieß vun 1823."

Mr. Michael Eberhard Hamacher,
41 Händelstrasse, COLOGNE

Permission is hereby granted to the a/m carnival society to hold a soirée "Herrenabend" (for gentlemen only) on 10 Nov. 45 at 1500 hrs in the inn "Stadt Nürnberg", Weidenbach, COLOGNE.

Copy to : Police Branch
Elsa Brandstrotz Str.
Tel. Mil Ext 71 (3lines)
Civ 70441 (10lines)

gez. Unterschrift
(J. ALAN PRIOR)

Major RA
COMMANDING MILITARY GOVERNMENT SK KÖLN

IISM

Wat wor dat früher en Kölle doch
e Levve", so woh am Samstag,
dem 10. 11. 1945, nohmedags om
3 Ohr gesunge. En däm kleine Saal
vun d'r "Stadt Nürnberg" kunn
vun da 150 Mann keine mied öm-
falle, su eng soßen beinein. Ov-
schuns et nur Dünbler gov, wor
de Stimmung großartig. Unger der
Leitung vun domolige Präsident
un Kummendant Johannes Wies-
baum leef e Programm, dat selvs
op enger Sitzung hät bestonn
künn. Doeblei wore de mithiste Be-
rufskarnevaliste nit en Kölle. Die
ginge üver de Dörfer. Do gov et
mich zo verdeene un och jet zo
muffele.

Der Hubert Schmitz hat, un dat wor
en Sensation, en Flasch echte Kun-
jak gestif. Jeder der jet vördrage
dat, kräch e Vügelche dovun, un
noch zwei Zigarette dozo. Näl Wor
dat en Freud! Et soll mänchein
dabei gewä sin, dä nur wäge dä
Raritätächer en de Bätt gegange es.
Wie gesaht, et wor en lötige Feer,
un ganz Kölle sproch dovun.
De Funke hatte angefangen, et ging
widder bergop!

CA. 1947 – VOR 78 JAHREN
SCHON KARL MAY KANNTE DIE
GEWOHNHEITEN DER FUNKEN

Auch Karl May kannte die Funken von Eberhard Hamacher
über seinen Sohn Oskar.

Mit dieser Mitteilung kommt mein Sohn Oskar angelaufen, der wie jeder Junge (und auch mancher Alter) glühender Verehrer Karl Mays ist und zeigt mir im Band „Weihnacht“ auf Seite 74 folgenden Absatz: Er stellte die Antwort des Schriftstellers May dar, die er als junger Mensch seinem Studienfreund Carpio gab, als es die nach übermäßigem Zigarrenrauchen übel geworden war.

Hier der Wortlaut:
Ja, es war eine höchst männliche Selbstbeherrschung von mir, dass ich dieses Kraut des Teufels mäßig genossen habe, während du grad wie ein Kölner Funke geräuchert und gestopft hast. O seliger Kara Ben Nemsi und Old Shatterhand! Wie aus mancher Deiner weltbekannten Werke hervorgeht, hast Du nach eigenem Ausdruck leidenschaftlich gerne geraucht.

Und dass die Kölsche Funke immer einen guten Tabak besonders schätzten geht daraus hervor, dass die Tonpfeife mit zu den unentbehrlichsten Ausrüstungsstücken gehört.

1955 – VOR 70 JAHREN

ROTE FUNKEN AUF DER ZUGSPITZE



1955 – VOR 70 JAHREN

ENTSCHUTTUNG DER ÜLEPOOZ

1955 – VOR 70 JAHREN
GÜRZENICH OFFIZIELL WIEDER-
ERÖFFNET, MER HAN EN WIDDER

Kölsche Funke rut-wieß

vom 1823 p. V.

VORSITZENDER UND KOMMANDANT: EBERHARD HAMMACHER

Kölle, em Hervs 1955

O' Gözenich, o' Gözenich,
Mer Funke schwemme hück em Glück,
Denn wat d'r Kreeg di angedonn
Et kölsche Häts nit muh bedrück.
O' Gözenich, o' Gözenich,
Uns ahl Kasin en neuem Glanz,
Mer größern dich noh Funkenasat
Met Stippelötle un mem Danz!



funke opgepaf!

Et sin bal 16 Johr verleddde, dat mer Funke met uns Lück em
Gözenich-Saal zolets vergnüglich zosamme gesesse un uns jet Freud
gemaht han. Et wor am 4. Februar 1940.

Om die Zick däht mer d'r Kreeg noch winnig spöre und hatte mer
dröm, ohne Fastelovend-Späßer, ne gemüthliche Gesellschaftsalld
avgehalde. Wie di Kreeg immer schlemmer un ganz fies wod, ging
unse Gözenich un uns Kölle zum Troo. Mallich weiß et un hätt et
sälv erlääv.

Hück eß d'r Gözenich widder obgeaut un trecke mer dies Johr
ob e neus do erren.

Dröm eß de FUNKE-PAROL 1955/1956

widder em Gözenich!

Der Diktator als

geprügter

Verzällcher vum „Kniebes“ – Herbert Hendrichs erinnert sich

1955 – VOR 70 JAHREN
GÜRZENICH OFFIZIELL WIEDER-
ERÖFFNET, MER HAN EN WIDDERMer hann ihn widder!
Unse Gözenich!

Schmiedenich!

1. Alauf, jitz has' mer widder
Dü gode Gözenich!
Noblam hā log danidör.
Zerschlag, fiedterlich,
Dit hā vidi präteuteere.
Eu ganz modernem Glanz.
Mer kann jitt widder feere.
Dren driehe sich em Dame.
Un dorom eß en Kölle hück.
Freund überall en jeder Klub.
Dren lang genog vernechte mer.
Dü Gözenich em Pasteleer.2. Vill Mäister, nur räch schlaue.
Zerbracie sich d'r Kopp,
Wie er et holt d'r laue
Dü Gözenich widder op.
Wie Alt an Neu zo bränge.
Wie unger riun Hot,
Dosen! Kei Minnd, dat schänge.
Ihn unellich fang fō got.
Die Aufzah nit si einfach ver.
Doch „Schwarz un Blau“ sel löste klor.
Gove dās Gözenich neu Gestalt.
Verhunge gut dat Neu an Alt.3. Vun unse un van enne
Eu ganz moderner Aat.
Mer müd seit dran gewenne,
Eß hā parat gemacht.
Vun alle eß gehlevee.
Nit vill mie lievee.
Doch eß zo neuen Levee.
Erwesk dä Gözenich.4. Et eß räch gut gehnnt.
Dat Werk mit köleidem Fließ.
Un hück han heimgefunge.
Mer Funke rat un wigg.
Mer kannne widder feere.Wie's war van Altershier,
Däm närrische Friat zo Ehre.
Em Gözenich Fästleer.
Un dorom fräze mer uns hück.
Dat mer erlaute noch dat Glöd,
Däm lang genog vernechte mer.
Dü Gözenich em Fästleer.5. Mer wolle wünsche, hoffe,
Dat nit mich, wie bisher.
Dü Gözenich wäldl grotroße.
Nedt en van Sbeckal schwer,
Mäg däusend Jahr hā hale,
Su wie 'c' jits de steir,
Ne' Freind sich dren entfahle.
En Fride, Einstiekt.Mäg immer lieve, wat 'e war,
Uns „ods Stäf“ noch villo Jolr.
Un Kindeskinder zeige unz,
Wat mer met Fließ geschafft hawn.

Hein Jouy

SEIT DEN 50ER JAHREN
KULT-WEETSCHAFF OP DR VRINGSSTROSS
„SCHMITZE LANG“ STAMMQUARTIER DER
ROTEN FUNKEN

Seit den 1950er Jahren war die Wirtschaft „Schmitze Lang“ auf der Severinstraße 62 die Kult-Weetschaff der Funken. (Später eröffnete direkt gegenüber Trude Herr ihr Theater). Beim Schmitze Lang wurden Knubbelabende abgehalten – oben im Haus war ein Saal – nach Knubbelabenden Absacker getrunken, private Geburtstagsfeiern gemacht und es gab auch eine Kegelbahn im Haus. Da fuhr auch noch der KVB-Bus durch die Vringsstroß, sie sind die Funken auch gut wieder nach Hause gekommen.

Der Wirt war Heinrich Schmitz „Schmitze Lang“, inaktives Mitglied im 1. Knubbel seit 1954 (*30.01.1914, † 19.04.1991). Sein Nachfolger als Wirt wurde Friedel (Gottfried) Peitz, auch inaktiv im 1. Knubbel seit 1966 (* 15.05.1930, † 01.09.2025).

Im „Schmitze Lang“ wurde 1956 der Funken-Stammtisch „Ülepooz“ gegründet, ab 1967 besuchte das jeweilige Dreigestirn jährlich diesen Stammtisch beim „Schmitze Lang“

1960 – VOR 65 JAHREN
OSKAR HAMACHER BAUER IM
DREIGESTIRN

Auf dem Foto sind vorne sitzend links „Schmitze Lang“ (mit Brille), daneben Friedel (Gottfried) Peitz, zwischen den beiden stehend Josef Lersch „Knuuvpitter“ (seit 1949 Funk im 1. Knubbel) und Herbert von Bongard „Fisternöll“ (seit 1947 Funk im 2. Knubbel)

DALIRI
ARCHITEKTUR

Für uns ist Architektur eine respektvolle **Transformation**: Bestehendes bewahren, neu interpretieren und mit Vision in die Zukunft führen. Es ist der Dialog zwischen Vergangenheit und Moderne, in dem Charakter und Klarheit miteinander verschmelzen.

Unsere Sprache lebt von Gegensätzen: Alt und Neu, Licht und Schatten, Funktionalität und Ästhetik. Wir schaffen Räume, die mehr als nur eine Kulisse sind - Orte, die berühren, Geschichten erzählen und Menschen einladen, Teil davon zu werden.

DALIRI ARCHITEKUTR

Kian Daliri
Gröppersgasse 1
51107 Köln

T +49 (0) 221 16 87 83 20

M +49 (0) 157 77 79 09 00
E info@daliri-architektur.de
W www.daliri-architektur.de

Schwerpunkte:
Kita-Bau
Bauen & Sanieren im Bestand
Lichtplanung
Brandschutz



Der Diktator als
geprägter Mensch

Verzällcher vum „Kniebes“ – Herbert Hendrichs erinnert sich



1969 - VOR 56 JAHREN WERBUNG KÖLNER VERKEHRSAMT UNSER MARIECHEN IN ALLER WELT

Unser echtes Funkemariechen Karin Heukeshoven-Lepper (und nicht irgendein Model) auf den Prospekten des Verkehrsamts.

Köln wirkt in aller Welt...

... mit Millionen Prospekten, Broschüren und Plakaten, aber auch mit Anzeigen in zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften. Ganzseitige, vierfarbige Anzeigen stellen dabei die Schönheiten der Domstadt vor. Einladend grüßt ein kesses Funkenmariechen, das nicht etwa von einem „berufsfremden“ Fotomodell dargestellt wird. Im Gegenteil, für die Aufnahme posierte unsere langjährige Marie, Karin Heukeshoven, jetzt Karin Lepper. Diese Anzeige erscheint in England, Schweden, Dänemark, Frankreich, in der Schweiz, in Spanien und in den USA.



1979 - VOR 46 JAHREN FUNKEN IN BERLIN ZUR „GRÜNEN WOCHE“ MIT JOSEF STOLLENWERK

An den Präsidenten der Kösche Funke rut-wiess von 1823 e.V.

Herrn Hansgeorg Brock
Sachsenring 42, Urfeporte
5000 Köln 1

Sehr geehrter Herr Präsident!

Innen und Ihren „Kösche Funke rut-wiess“ möchte ich meinen aufrichtigen Dank dafür zum Ausdruck bringen, daß Sie mir Gelegenheit geben, einmal Ihren Rosenmontag in Köln wie ein „Insider“ zu erleben. Ich muß Ihnen gestehen, daß ich weit mehr als nur beeindruckt war, daß ich mir insbesondere das Erlebnis eines Kölner Rosenmontagszuges aus dieser Perspektive eines Zug-Teilnehmers so nicht habe vorstellen können.

Ich will gern und unumwunden zugeben, daß ich dabei auch manche Einsicht dazu gewonnen habe, d.h. daß sich das breite Spektrum des Selbstverständnisses der Menschen am Rhein für mich um ein Beträchtliches erweitert hat – auch dafür möchte ich Dank sagen –, wobei Freude und bis zum Überschäumen sich steigernde Fröhlichkeit natürlich weit an erster Stelle liegen.

Dieser Rosenmontag 1979 wird für mich ein unvergängliches Erlebnis bleiben.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, daß ich meine ursprüngliche Absicht, abends noch in den Gürzenich zu kommen, aufgegeben habe. Entscheidend war dafür vor allem der Wunsch, einen so wunderschönen Tag in einer besinnlichen Stunde ausklingen zu lassen. In meinen Dank darf ich auch noch einmal einschließen den Auftritt der Roten Funken anlässlich der Grünen Woche in Berlin. Ich weiß aus vielen Gesprächen, Glückwünschen und Anerkennungen, daß dies nachhaltigen Eindruck hinterlassen hat. Sie wissen sicher, wie sehr sich die Menschen in Berlin immer wieder über jede Bestätigung der Zugehörigkeit zum freien Teil Deutschlands freuen, und Berlin ist und bleibt ja auch für uns Vorposten und Schaufüller einer freiheitlichen Staats- und Gesellschaftsverfassung. Auch wenn karnevalistische Treiben in Berlin natürlich nicht so gewachsen ist wie im Rheinland – die Funken waren eine in jeder Weise deutlich sichtbare Demonstration dieses Zusammengehörns. Das sind genau die „Demonstranten“, die Berlin braucht.

Ich bitte Sie, mich Ihrem Präsidium, insbesondere Herrn Vizepräsident Gisbert Brovot, zu empfehlen und grüße Sie, sehr geehrter Herr Präsident Brock, mit nochmaligem Dank

und in Verbundenheit

Ihr
DENEKE



D'r Vörstand meldt!

Et Neueste us d'r Schrievstuvv

A m 29./30. Januar flogen 50 Funken des aktiven Korps sowie der Tambourzug zur grünen Woche nach Berlin. Auf Einladung des nordrhein-westfälischen Landwirtschaftsministers Dr. Deneke, vermittelte durch Josef Stollenwerk, traten wir in Uniform in den Messhallen zum Ländertag auf. Der anschließende „Schlemmerndang“ durch die Messe hat den meisten Funken sehr gut gefallen. Lukullische Genüsse aus der ganzen Welt wurden dort angeboten. Trotz der Kürze der Reise haben die beiden Berliner Tage eine große Resonanz gefunden. Mit Unterkunft, einem Hotel direkt am Kudamm, mit dem Programm in Berlin – wie Stadtrundfahrt, ein Abend in den Alt-Berliner Bierstuben – waren wir alle zufrieden. Mit der Karnevalsgesellschaft aus Berlin-Neukölln haben wir Kontakt aufgenommen.

Kniebes

Prominententreffen in Berlin. Frau Loki Schmidt, Gattin des Bundeskanzlers mit Präsident u. Kommandant Hg. Brock, „Särgen v. d. Depeze“, auf der „Grünen Woche“ in Berlin.

Der Friedtrager Alfred H. Lüger, Alfred Körber

Ein Vortrag von Unger unter

den Schriftsteller und

die Künstler und

ALAAF - MER dun et FÖR KÖLLE!



GEHLEN
MALERWERKSTÄTTEN

Daniel Gehlen | Emil-Hoffmann-Straße 39 | 50996 Köln | Mobil: 01516 6457947

Illustration/Design: galante_art_studio

2015 - VOR 10 JAHREN VOM JINERAL ZUM FUNK IM 50. MITGLIEDSJAHR

op d'r Nonstop-Kostümsetzung em Maritim noch ens sing ahl Funke-Uniform ahnjedonn un es met d'r Waach opjetrocke - su wie hä dat vör'nem halve Jahrhundert als junge Funk jedonn hät un hät met-jedanz. Ülepooz-TV hät dat unbermk opjenumme un et „Ädäppelche“ hät fessjestellt, dat dä „Kniebes“ dä Funkedanz ohne Fähler noch jekonnt hät.

De Uniform hät jrad noch esu jepass, nor de Botz moht hä sich us d'r Kammer liehne.

Hät ärg vill Spaß jemaht!



2026 - DIE FUNKEN FAHREN NACH BERLIN WIEDER ZUR „GRÜNEN WOCHE“ MIT WILLI STOLLENWERK

Tünnes ist ja schon in Berlin, aber wer hätte das gedacht? In Alt-Glinicke/Treptow gibt es ein kölsches Veedel, da, wo auch Tünnes schon steht.

Es gibt eine Städtepartnerschaft Köln - Treptow. Tatsächlich gibt es dort eine Ehrenfelder Straße, einen Ehrenfelder Platz, eine Colonia-Allee, eine Müngersdorfer Straße, eine Porzer Straße, eine Kalker Straße und eine Chorweiler Straße.

EINLADUNG ZUR MANÖVERFAHRT 2026

Die Grüne Woche hat 100-jähriges Bestehen. Diese Messe zieht jährlich zahlreiche Besucher aus der ganzen Welt an. Eine Messe, auf der Unternehmer der weltweiten Agrar- und Ernährungswirtschaft ihre Produkte präsentieren. Sie gilt als die mächtigste Messe international für Ernährungs- und Landwirtschaft und Gartenbau

Tünnes und Schäl in Berlin

Tünnes und Schäl haben eine zweite Heimat gefunden. Auf dem Ehrenfelder Platz/ Ecke Coloniaallee im Berliner Bezirk Treptow wurde eine Nachbildung von Wolfgang Reuters Tünnes- und Schäl-Plastik aus der Kölner Altstadt aufgestellt. Die Aufstellung geht auf die Städtepartnerschaft zwischen Köln und Treptow zurück. Dort erhielt jetzt auch ein neuer Stadtteil den Namen „Kölner Viertel“. Viele seiner Straßen wurden nach Kölner Ortsteilen benannt. So gibt es eine Müngersdorfer Straße, eine Porzer Straße, Kalker Straße und Chorweiler Straße. Eine 65 000 Quadratmeter große Grünanlage erhielt den Namen „Coloniapark“. 62 Prozent der Anwohner hatten für den Namen gestimmt. (rr)

BORCHARDT + NAUMANN GbR
ÖFFENTLICH BESTELLT, VEREIDIGTE UND ZERTIFIZIERTE SACHVERSTÄNDIGE

WAS IST IHRE IMMOBILIE WERT?
BENÖTIGEN SIE EIN WERTGUTACHTEN?

Das ganze Team wünscht allen Jecken eine tolle Session mit 3x Kölle Ailaaf...

IHRE EXPERTEN HELFEN IHNEN GERNE WEITER

DIPL.-ING. FRANK R. BORCHARDT
BAUINGENIEUR IKNW
VON DER INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER ZU KÖLN
ÖFFENTLICH BESTELLTER UND VEREIDIGTER SACHVERSTÄNDIGER FÜR DIE WERTERMITTlung VON BEBAUTEN UND UNBEBAUTEN GRUNDSTÜCKEN

IMMOBILIENGUTACHTER
REAL ESTATE VALUER
HypZert (F)
Dipl.-Ing. ANDREAS M. NAUMANN
ARCHITEKT
ZERTIFIZIERTER IMMOBILIENGUTACHTER HypZert FÜR
FINANZWIRTSCHAFTLICHE ZWECKE CIS HypZert (F)

HAUPTSTR. 69 | 50259 PULHEIM | TEL. 02238 965120 | FAX 02238 9651222
BUERO@GUTACHTER-BORCHARDT.DE | WWW.GUTACHTER-BORCHARDT.DE

bletgen
brandschutzconsult

Dipl.-Ing. Frank Bletgen
von der Ingenieurkammer-Bau NRW staatlich anerkannter Sachverständiger für die Prüfung des Brandschutzes
Prüfingenieur Brandschutz des Landes NRW

Brandschutzberatung | Gutachten | Brandschutzkonzepte
Feuerwehreinsatzpläne | Rettungswegspläne
Projektierung von Brandmelde-/Löschanlagen
Rauchgas-Simulationsberechnungen

Heinemannstraße 34 | 50126 Bergheim | Telefon 0 22 72 / 906 47 22
www.brandschutzconsult-bletgen.de

Dr. med. Sandor Wameling
Facharzt für Orthopädie
Sportmedizin, Chiropraktik, Akupunktur, Knochendichtemessung

Häär Doktor wessen Sie wat mir fählt?

Praxisanschrift:
Venloer Straße 425a
50825 Köln-Ehrenfeld

Sprechzeiten:
Montag bis Freitag:
8.30 bis 12.00 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Spezialprechstunde für:
- Kinder und Säuglinge
- ärztliche Osteopathie

Kontakt: Telefon: 0221/545063 · Email: terminwunsch@dr-wameling.de · www.dr-wameling.de

Const. Schlosser & Sohn
Nachfolger Thomas Schlosser

über 150 Jahre

Türen und Tore | **Reparaturen**
Fenster und Gitter | **Bauschlossarbeiten**
Beratung und Entwürfe | **Kunstschmiedearbeiten**
Metallbau in allen Metallen

Am Rinkenpfuhl 16–18 · 50676 Köln
Tel. 02 21 / 23 13 33
Fax 02 21 / 2 40 88 90

ERFOLG LÄSST SICH STEUERN!

Mödder & Sobotta

Wolfgang Mödder Dipl.-Kfm. Steuerberater
50170 Kerpen-Sindorf
Herrenstraße 5-7
Tel.: 02273/95 96 0 • Fax: 02273/95 96 20
www.stb-moedder.de • info@stb-moedder.de

Susanne Sobotta Steuerberaterin
50170 Kerpen-Buir
Merzenicher Straße 44

Seit 100 Jahren. För Kölle

AUSBILDUNG 2026

TIEFBAU
KANALBAU
STRASSENBAU
02236 - 966210
info@fwmueller.de

F.W. MÜLLER & SÖHNE

...VUM FUNK ZOM GINERAL



BRUTSCHNALL - 11 JOHR

Marcel Bilk	Philipp Klonz	Andreas Schmidt
Markus Boemer-Gurok	Peter Kopprasch	Andreas Stauffer
Markus Brühl	Stefan Löcher	Matthias Storb
Andrea Campinge	Ralf Lochmüller	Franco Tozza
Klaus Gerwing	Holger Nickel	Jean Warnecke
Patrick Glebocki	Henriette Reker	Johannes Wester
Marc Holthaus	Markus Rotarius	Kay Wildenburg
Heiko Hörnecke	Jochen Schäfer	Ralph Wildenburg

JUBILARE

Jubilare 25 Jahr Helmut Beckers	Jan Lichtenberg	Jubilare 44 Jahr Stephan Josef Neuhausen
Georg Cziongalla	Henning Lucks	Michael Sebus
Peter Eichel	Karl-Heinz Mittendorf	
René Michael Klos	Michael Neunzig	Jubilare 50 Jahr Heinz-Günther Hunold
Boris Müller	Marco Schneefeld	Hans Dieter Lenartz
Ludger Paas	Jubilar 40 Jahr Peter Enkel	Peter von den Driesch
Bernd Tillmann	Manfred Fiedeler	Jubilare 72 Jahr Ludwig Sebus
Alexander Veltins	Dieter Huber-Woyewotka	
Jubilare 33 Jahr Helmut Adams	Wolfgang Klein	Jubilare 75 Jahr Oskar Hamacher
Karl-Heinz Decker	Friedrich Schmitz	
Marc Helfenritter		

BEFÖRDERUNGE

zom Oberfunk: Tobias Schlüter
Manuel Andrak Kossjänger
Tippelbroder

Benedikt Berger Michael Stendel
Bäätes

Jannusch Frontzek Hans Axel Zieren
Lange Tünn

Bernd Gobelet Josef Bolz
Rappelskess

Stefan Jung Philipp Hoffmann
Pritsch

Pablo Kievernagel Julian Holz
Flüstertüt

Felix Kuth Noel Mertens
Kröckstock

Andreas Oberbörsch Ulf Heinrich Nopper
Schruvstock

Nils Szary
Sunnesching

Joachim Worbs
Bimmelbahn

zom Scharschant: Claus-Peter Cürten
Heiermann

zom Korporal: Mario Barani
Stätzestänestätz

Philipp Hoffmann
Nippfijürche

Dirk Leineweber
Plaat

André van den Höövel
Jöckebömmel

zom Funkeweibel:
Sebastian Bodner
Braselemanes

Klaus Burger
Flintebein

Holger Fettke
Jeckenbändche

Manfred Freischem
Mobi Deck

Uwe Hein
Körriwoosch

Norbert Jahns
Richmodis

Maximilian Kronenberg
Futzemann

Dirk Michel
Mämmestipper

Dominik Moers
Spritze

zom Funke-Leutnant:
Jörg Andreas Amelung
Schmess

Oliver Kießig
Blaukopp

Steffen Potratz-Heller
Senk

Mark Zeller
StrichReme

zom Funke-Oberleutnant:
Daniel Porschen
@ (Äd)

zom Funke-Hauptmann:
Dieter Beumling
Greßkorv

Martin Bolder
Jlöhwürmche

Detlef Dahlhaus
Schellebäumche

Johannes Quirl
Altärche

Heiner Rodenbücher
Heidewitzka

Nikolaus Schmickler
HaLaLi

Marcus Schmitz
Krawatt

zom Obrist-Wachtmeister:
Markus Koch
Lühzinn

Frank Heinz Langen
Schäfers Nas

Rainer Schulz
Plavumm

Heinz-Peter Wirtz
Pädsbahn

zom Obrist-Leutnant:
Karl-Heinz Aichele
Zabel

Jürgen Johann Malten
Beißel

zom Obrist:
Jörg Anton Kaltwasser
Helpenbotz

Dieter Szary
Fitschbunn

zom Gineral:
Winfried Imhoff
Palmüttche

RESERVE-BEFÖRDERUNGE

zom Funk der Reserve:
Stefan Alfter

zom Funke-Leutenant der Reserve:
Ralph Wildenburg

Gutes Maketing, weil



Erfolg es Rut un Wiess



Projektsteuerung, auf die Sie bauen können – seit 25 Jahren.

BÜRO KÖLN
Gustav-Heinemann-Ufer 56
50968 Köln



www.teambuamanagement.de

BÜRO DORTMUND
Lindemannstraße 77
44137 Dortmund

KONTAKTIERE UNS UNTER
www.bosa-nova.com
[@bosanova_koeln](https://www.instagram.com/bosanova_koeln)

hosanova
Agentur für Kommunikation, Event & Marketing

KLEINS CATERING

Wir kochen für Köln

Von internationalen Büfets bis exklusives Fingerfood, und alles für Ihre rundum gelungene Veranstaltung.

Michaela Klein
Liebigstraße 120
50823 Köln

Telefon 0221-1707424
Fax 0221-1707423
office@kleins-catering.de
www.kleins-catering.de



DAS KÖLNER TICKETING FÜR DEN KÖLNER KARNEVAL

ticket.io

- Individueller Ticketshop
- Zuverlässiger Ticketversand
- Persönlicher Support
- Platzierungs-Tool
- Einlassmanagement
- Direkt-Bezahlmethoden

sales@ticket.io
+49 221 300 843 99

FASTELOVEND...

... litt uns am Häzt. ALAAF!



Volksbank
Köln Bonn eG
Von Herzen rheinisch.



LEEDERHEFF

DAMOLS WIE HÜCK



KÖLSCHE LEEDER – VUN FRÖHER UN HÜCK

Die Texte werden als Quelltext aufgeführt, d.h. in der Form, wie sie der Akademie für uns Kölsche Sproch in der Kölschen Liedersammlung vorliegen (z.B. als Originaltext, im Booklet einer CD, auf der Website des Künstlers, in einem Liederheft oder von einer Audioquelle angehört) bzw. sind gesondert gekennzeichnet.



© Dieter Beumling

WILLI OSTERMANN

HEIMWEH NACH KÖLN

En Köln am Rhing ben ich gebore,
ich han - un dat litt mir em Senn -
ming Muttersproch noch nit verlore,
Dat eß jet, wo ich stolz drop ben.

Refrain:

Wenn ich su an ming Heimat denke
un sin d'r Dom su vör mir ston,
mööch ich direck op heim an schwenke,
ich mööch zo Foß noh Kölle gon,
mööch ich direk op heim an schwenke,
ich mööch zo Foß noh Kölle gon.

Ich han su off vum Rhing gesunge,
vun unsem schöne deutsche Strom;
su deutsch, wie he ming Leeder klunge,
su deutsch bliev Köln met singem Dom.

Wenn ich su an ming Heimat denke ...
Un deih d'r Herrjott mich ens rofe,
dem Petrus sagen ich alsdann:
„Ich kann et räufig dir verzälle,
dat Sehnsucht ich noh Kölle han.“

Wenn ich su an ming Heimat denke ...

Un luuren ich vum Himmelspöözche
dereins he op ming Vatterstadt,
wellstell ich noch dobovve sage,
wie gähn ich dich, mie Kölle, hatt.

Wenn ich su an ming Heimat denke ...

T. & M.: Willi Ostermann (1876-1936)/ E. J.: 1936

WILLI OSTERMANN

WORÖM SOLLE MER ALD EN DE HEIJA GONN

Hät mer am Dag sing Flich gedonn,
eß möd vum strapezeere,
Dann well mer sich des Ovends
gähn e Stündche amüseere.
Zum Beispiel ich ming Freud' dran han
un jedesmol mich ärgere kann,
Wenn einer sprich vum Schlofe gonn,
dä mög ich glich zerschlönn.
Denn grade in der Abendzeit
do litt doch die Gemütlichkeit.
Saht, han ich nit räch?

Woröm solle mer ald en de Hei ja gonn,
En d'Hei ja gonn, en d'Hei ja gonn.
Et eß noch vill zo fröh,
Mer blieve noch jet he.
Woröm solle mer ald en de Hei ja gonn
En d'Hei ja gonn, en d'Hei ja gonn?
Et eß noch vill zo fröh.
Mer blieve noch jet he!

Ich nemme ahn, mer köhme hück
su richtig ens dohinger,
Op eimol steiht 'ne Schutzmann do
un hiff 'dr Zeigefinger
Zum Feierabend in die Höh',
do hätt ich glich en goht Idee,
Mer fiele all im jedenfalls
zoehz ens öm der Hals,

Un sähnen dann: „Du geihs nit fühl,
Komm erenn, do leeve Kääl,
drink dir eine met!“

Woröm solle mer ald en de Hei ja gonn ...

Su wie mer he zosamme sin,
eß jeder sich em klore,
Mer existiere all nit mie
bestemmb en hundert Johre.
Dröm nur nit drüvver nohgedaach,
wat gitt et blos d'r andren Dag.
D'r Augenbleck, dat eß der Wetz,
un dä wehd usgenötz.
Dröm sorgt un halt et Häzt em Schwung,
Denn mir kumme doch su jung
nit mie beienein:

Woröm solle mer ald en de Hei ja gonn ...

T. & M.: Willi Ostermann (1876-1936)/ E. J.: 1925

heinz schneefeld + sohn gmbh.

HEINZ SCHNEEFELD
„Daachfinster“



dachdeckermeister
bauklempnerei
schieferbedachung
fassadenarbeiten
flachdachisolierungen

steinstraße 9
50676 köln
tel. 02 21 / 32 35 23
fax 02 21 / 33 14 30

BLÄCK FÖÖS**DU KRISS KÖLLE NIT US MIR**

Setz ich allein – am Bahnhoff, irjendwo
 Maach ich en Reis durch ming Jedanke, Richtung Dom
 Nie wor et leis – en dingem Schuß
 E Leed vum Ostermann un ich föhl mich zo Hus
 Üvver „Dom un Rhing un Sunnesching“ han ich ald of jelaach
 Wat iwich bliev, es wat ich jetz sach:

Du kriss mich us Kölle, ävver Kölle nit us mir
 Dausende Erinnerunge, deil ich nur met dir
 Met jedem jraue Fleck verbingk ich irgendjet
 Vielleicht krisste mich us Kölle, ävver Kölle nit us mir

Ston ich allein – am Airport, irjendwo
 Denk ich, wie schön et es doheim, do wo ich wonn
 Denn all die Lück, die wie Famillisch sin
 Trecke mich ein Million Mol zo dir hin

Un kruffe ich unger de Ääd, wä weiß, vielleicht han ich dat Jlöck
 Et bliev e bessje mih wie nur Stöbb

Du kriss mich us Kölle, ävver Kölle nit us mir
 Dausende Erinnerunge, deil ich nur met dir
 Met jedem jraue Fleck verbingk ich irgendjet
 Vielleicht krisste mich us Kölle, ävver Kölle nit us mir

Un wenn ich ene Wunsch frei hätt
 Dann bliev su wie de bes
 Och wenn die janze Welt am durchdrihe es
 Un jeder, dä em Düstere tapp
 Dä höllste dir zeröck
 Du bes e Leech – ne Wäch un en Bröck

Du kriss mich us Kölle, ävver Kölle nit us mir
 Dausende Erinnerunge, die deil ich nur met dir
 Met jedem jraue Fleck verbingk ich irgendjet
 Vielleicht krisste mich us Kölle, ävver Kölle nit us mir

Met jedem jraue Fleck verbingk ich irgendjet
 Vielleicht krisste mich us Kölle, ävver Kölle nit us mir
 Vielleicht krisste mich us Kölle, ävver Kölle nit us mir
 Vielleicht krisste mich us Kölle, ävver Kölle nit us mir

Musik: M. Helf, N. Gomez Teke
 Text: M. Helf, N. Gomez Teke, J. Rother, Bläck Fööss

BLÄCK FÖÖS**DER 12. MANN**

Der 12. Mann es treu e Levve lang
 Hä schwengk sing Fahn schon vun Kindheit an
 Der 12. Mann es treu e Levve lang
 Jede Elf es fruh ze han, dä 12. Mann

Et allereetze Mol met Pap un Mam
 Mim Trikot un enem Schal en et Stadion jejange
 Dat Riesen-Rund, et jov Limo un en Woosch
 Endlich wo mer och ens do, wo dä Foßball es Zehuss
 Als dann die Hymne kom, wor dat üvverlevvensjross

Der 12. Mann es treu e Levve lang
 Hä schwengk sing Fahn schon vun Kindheit an
 Der 12. Mann es treu a Levve lang
 Jede Elf es fruh ze han, dä 12. Mann
 Jo, jo
 Jede Elf es fruh ze han, dä 12. Mann

Vür un en un och noch noh d'r Schull
 Met d'r Pill erömjekick, immer han de Fööss jejöck
 Mer wollt spille, wie die Jrosse, mer kunnt dä Hacketrick
 All die Poster an d'r Wand, Legenden sin se hück
 Un dat weed immer su sin, wie dat Jeföhl en einem dren

Av un zo, do deit et wih en dingem Hätz
 Doch mer künnt niemols 'ne Fan
 Vun 'nem andere Club mih sin

Der 12. Mann es treu e Levve lang
 Hä schwengk sing Fahn schon vun Kindheit an
 Der 12. Mann es treu a Levve lang
 Jede Elf es fruh ze han, dä 12. Mann
 Jo, jo
 Jede Elf es fruh ze han, dä 12. Mann
 Oma, Enkel un ming Tant, dä 12. Mann

T. & M.: Bläck Föös

CAT BALLOU**SU LANG DIE WELT SICH DRIEHT**

Hier auf diese Straße
 Wo wir im Regen tanzten
 Spür ich noch die Wärme
 Deine Hand in meinen Haaren
 Wie Kreide auf Asphalt
 Die Tag für Tag verblasst
 Keine Weißheit, jeder weiß wir werden alt

Komm gern nochmal vorbei
 Und wir schwelgen in der Zeit
 Setzen unser Denkmal
 Feiern Feste wie sie fall'n
 Alles schlechte ist vergessen
 Und der Rest war wunderschön
 Seh dich in meinem Hoodie vor mir steh'n

Ein Hauch von dir und mir
 Der bleibt noch bisschen hier
 So frei in der Luft, so leicht wie ein Duft
 So wie Eau, Eau, Eau, Eau

Eau de Cologne
Oh oh oh oh
So frei in der Luft, so leicht wie ein Duft
So wie Eau, Eau, Eau, Eau...

Hörst du im Park, die Kids
 Sie sing' unsere alten Hits
 Da wo uns're Namen in die Parkbank eingeritzt sind
 Hab'n wir uns zum ersten Mal geküsst
 Träumst du dich auch so gern zurück

Du bedeutest mir alles
 Bereu'n werd ich nix
 Nehm was ich kriegen kann
 Un zerreiß die Bucketlist
 Ich laufe einfach weiter
 Komm begleit mich noch n Stück
 Im Herzen kommst du eh für immer mit
 Ein Hauch von dir und mir

Der bleibt noch bisschen hier
 So frei in der Luft, so leicht wie ein Duft
 So wie Eau, Eau, Eau, Eau

Eau de Cologne
Oh oh oh oh
So frei in der Luft, so leicht wie ein Duft
So wie Eau, Eau, Eau, Eau...

T.&M.: O. Niesen, D. Schönenborn, Y. Richter, H. Feder, K. Wittwer, G. Denhoff
 Mit freundlicher Genehmigung durch den CB Verlag





© Marcel Brell

HÖHNER

ECHTE FRÜNDE

Echte Fründe ston zesamme,
ston zesamme su wie eine Jott un Pott
Echte Fründe ston zesamme,
eß och dih Jlöck op Jöck un läuf dir fott.
Fründe, Fründe, Fründe en der Nut,
jon'er hundert, hundert op e Lut.
Echte Fründe ston zesamme,
zu wie eine Jott un Pott.

Do häß Jlöck, Erfolg un küß zo Jeld.
Dich kennt he op eimol Jott un alle Welt.
Minsche, die dich vörher nit jekannt
kummen us de Löcher anjerannt,
und in janz plötzlich all met dir verwandt.

Echte Fründe ston zesamme
ston zesamme su wie eine Jott tun Pott
Echte Fründe ston zesamme
eß och dih Jlöck op Jöck un läuf dir fott
Fründe, Fründe, Fründe en der Nut
jon'er hundert, hundert op e Lut
Echte Fründe ston zesamme,
su wie eine Jot tun Pott.

Do häß Pech, et jeit dr Birsch erav,
Verjesse eß all dat wat do bisher jeschaff.
Minsche, die dich vörher jot jekannt
jevven dir noch nit ens mih de Hand.
Jetz sühs do, wä met Räach sich Fründ jenannt.

Echte Fründe ston zesamme
ston zesamme su wie eine Jott tun Pott
Echte Fründe ston zesamme
eß och dih Jlöck op Jöck un läuf dir fott
Fründe, Fründe, Fründe en der Nut
jon'er hundert, hundert op e Lut
Echte Fründe ston zesamme,
su wie eine Jot tun Pott.

HÖHNER

PRINZESSIN

Du steihs aan d'r Thek
met dinge Schmetterlingsflöjele.
Un all die Type nevven dir
sin kaum noch ze züjele.

Dä Bär es am luure op di Dekolleté.
Un och dä Zombie donevve hät dä Kopp ald verdriht!
Au wih! Ich well nit, dat du jetz jeihs!

Dä Blöh un och dä Supermann
luure dich ald zick Stunde aan!

Pass op, pass op, Prinzessin!
Dat Krokodil well dich fresse!
Vielleich wör et am Beste.
Du blievs bei mir un ich bei dir.

Pass op, pass op, Prinzessin!
Dat Krokodil well dich fresse!
Vielleich wör et am Beste.
Du blievs bei mir!

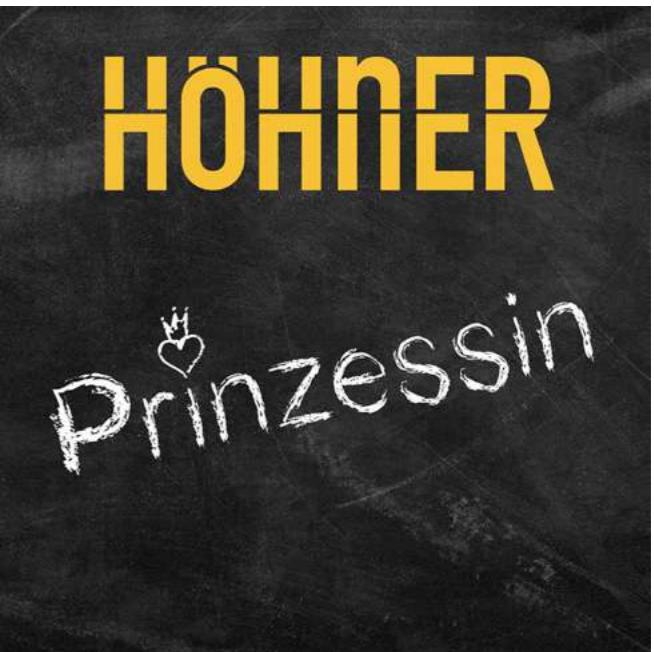
Du bes esu wunderschön!
Ich jäuv ich han Fieber.
Ding Fründin es ald fott,
die bütz bestemmp met däm Biber.

Un du wollts nur e bessje danze un drinke.
Ävver dä Hamster dohinge hürt nit op met däm Winke...
Au wih! Ich well nit, dat du jetz jeihs!

Panzerknacker un Skelett wolle jo nur met dir en et Bett.

Pass op, pass op, Prinzessin!
Dat Krokodil well dich fresse!
Vielleich wör et am Beste.
Du blievs bei mir un ich bei dir.

Pass op, pass op, Prinzessin!
Dat Krokodil well dich fresse!
Vielleich wör et am Beste.
Du blievs bei mir!



Dann danze mir die janze Naach.
Han mir ech nix dobei jedaach.
Op eimol bütz du mich.
Un ich saach dir en et Jeseech:

Pass op, pass op, Prinzessin!
Dat Krokodil well dich fresse!
Vielleich wör et am Beste.
Du blievs bei mir un ich bei dir.

Pass op, pass op, Prinzessin!
Dat Krokodil well dich fresse!
Vielleich wör et am Beste.
Du blievs bei mir!

Musik: Tom Albrecht, Frederik Lubitz
Text: Tom Albrecht, Frederik Lubitz, Patrick Lück, Michael
Schläger, Jens Streifling, Edin Čolić, Heiko Braun, Henning
Krautmacher
Verlag: Edition 40, Edition Van Norden & NAPA Songs
GmbH, administered by Kobalt Music Group

HÖHNER**AU REVOIR**

Au revoir, ma chérie. Met uns zwei dat klapp doch nie.
 Au revoir, ma petite,
 doch dich verjess ich nie.
 Op mich waade neue Abenteuer:
 Drache un wilde Ungeheuer.
 Good bye, au revoir ma chérie,
 doch dich verjess ich nie.

Wie ne Bletz häs du bei mir enjeschlage.
 Du koms zo mir un sähhs: Ich heiss Chérie.
 Wie zwei Magnete han mir uns anjetrocke.
 Mer wore die perfekte Synergie.

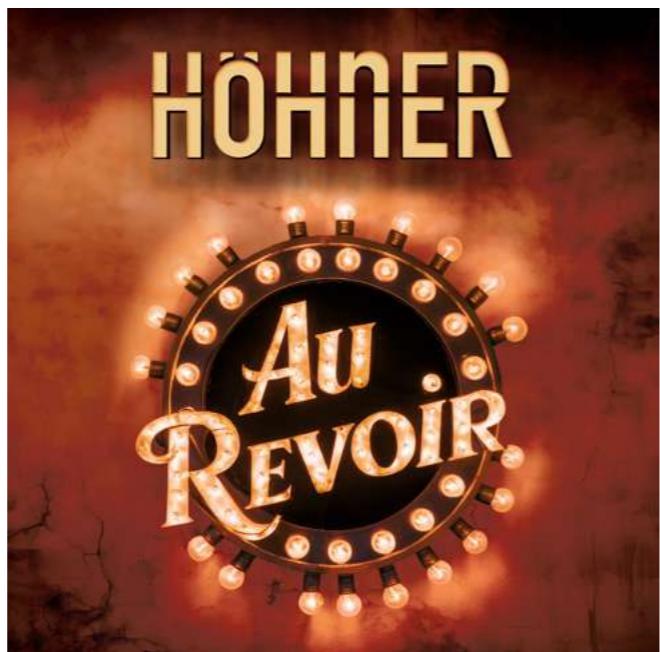
Met dir kunnt ich laache un Liebe maache
 vun morjens bes deef en de Naach.
 Han dir noch versproche, dat ich för dich koch,
 doch jetz es et Zick ze jonn.

Au revoir, ma chérie.
 Met uns zwei dat klapp doch nie.
 Au revoir, ma petite,
 doch dich verjess ich nie.
 Op mich waade neue Abenteuer:
 Drache un wilde Ungeheuer.
 Good bye, au revoir ma chérie,
 doch dich verjess ich nie.

Ich froge mich ald die janze Zick.
 Wor dat alles nor uns Fantasie,
 die uns zwei ennerlich verbunge hät?
 Su richtig ähnz woodt et ejentlich nie.

M'r muss och ens sage,
 han uns jot verdrage.
 Nä ihrlich, et log nit an dir.
 Wat du ech verdeent häs,
 es ne Mann för die Iwigkeit.
 Die Schold litt nur bei mir.

Au revoir, ma chérie.
 Met uns zwei dat klappt doch nie.
 Au revoir, ma petite,
 doch dich verjess ich nie.
 Op mich waade neue Abenteuer:
 Drache un wilde Ungeheuer.
 Good bye, au revoir ma chérie,
 doch dich verjess ich nie.



Au revoir, ma chérie.
 Met uns zwei dat klapp doch nie.
 Au revoir, ma petite,
 doch dich verjess ich nie.
 Op mich waade neue Abenteuer:
 Drache un wilde Ungeheuer.
 Good bye, au revoir ma chérie,
 doch dich verjess ich nie.

Au revoir, ma chérie.
 Au revoir, ma petite.
 Au revoir, ma chérie.
 Au revoir, ma petite.

M.: Jens Streifling, Michael Schläger, Frederik Lubitz, Edin Čolić, Heiko Braun, Patrick Lück
 T.: Nadeem Ahmed, Patrick Lück, Jens Streifling, Michael Schläger, Edin Čolić, Heiko Braun, Frederik Lubitz, Hannes Schöner, Jan-Peter Fröhlich, Peter Werner
 Verlag: Edition 40

HÖHNER**GISELA**

Es war im Sommer, 30 Grad,
 fahr durch die Stadt mit meinem Rad,
 da steht sie plötzlich neben mir. (Neben mir)
 Sie kam in Uniform daher, mit ihrem Namen am Revers.
 Oh, bitte bleib doch einfach hier. (Hier bei mir)

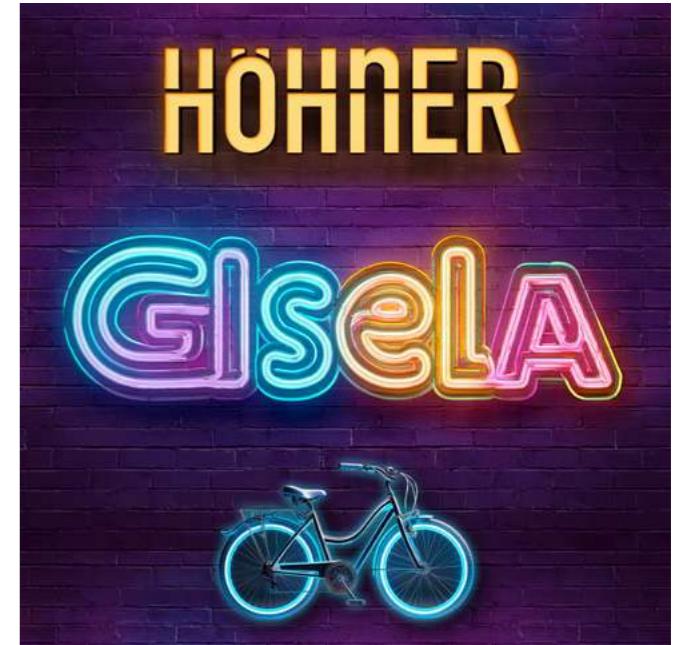
An dieser Ampel träume ich
 von ihr und mir im Kerzenlicht,
 doch sie fährt weiter und sie sieht mich nicht.

Kennt hier jemand eine Gisela?
 Wir knutschten auf dem Riesenrad.
 Doch das Problem mit Gisela
 ist, dass ich sie nie wieder sah.
 Kennt hier jemand eine Gisela,
 mit der ich auf der Wiese lag?
 Doch das Fiese war an Gisela,
 dass ich sie nie mehr wieder sah.

Zurück am Rhein, wieder allein,
 das kann's doch nicht gewesen sein.
 Ich muss sie heut noch wiedersehen. (Wiedersehen)
 Jetzt fahr ich quer durch unsere Stadt
 und suche sie auf ihrem Rad.
 Bleib bitte noch mal bei mir stehen. (Bei mir stehen)

In meinem Traum da sing ich ihr
 die Prinzessin am Klavier.
 Doch dafür brauche ich sie hier bei mir.

Kennt hier jemand eine Gisela?
 Wir knutschten auf dem Riesenrad.
 Doch das Problem mit Gisela
 ist, dass ich sie nie wieder sah.
 Kennt hier jemand eine Gisela,
 mit der ich auf der Wiese lag?
 Doch das Fiese war an Gisela,
 dass ich sie nie mehr wieder sah.



Ich such am Alter Markt, im Flora Park,
 der Südstadt und in jeder Bar,
 doch wo zur Hölle bist du Gisela?

Kennt hier jemand eine...
 Kennt hier jemand eine... Kennt hier jemand eine Gisela?
 Gisela, Gisela, Gisela

Kennt hier jemand eine Gisela?
 Wir knutschten auf dem Riesenrad.
 Doch das Problem mit Gisela
 ist, dass ich sie nie wieder sah.
 Kennt hier jemand eine Gisela,
 mit der ich auf der Wiese lag?
 Doch das Fiese war an Gisela,
 dass ich sie nie mehr wieder sah.

Text & Musik: Patrick Lück, Frederik Lubitz-Ragland, Jens Streifling,
 Michael Schläger, Edin Čolić, Heiko Braun, Tom Albrecht
 Verlag: Höhner Event GmbH



KASALLA

MER SINN UNS WIDDER

Ich froch mich jrad, kanns do mich verstonn?
Kanns do mich sinn, wie ich he stonn?
Hüürs do mich, kanns do mich hüüre?
Hüürs do dat Leed, dat ich he sing?
Sühs do dä Typ, dä ich jetz ben?
Hüürs do mich, kanns du mich hüüre?

Un wie süht dä Himmel us?
Wie süht dä Himmel us?
Wie süht dä Himmel us bei dir?

Mer sinn uns widder - ich jläuv dodran
Mer sinn uns widder
Irjendwann sinn mer uns widder - do, wo do jetz bes
Mer sinn uns widder - ich jläuv dodran
Mer sinn uns widder
Irjendwann sinn mer uns widder - op dä andre Sick
Waad op mich

Wenn do jrooß bes und ich nit mih ben
Ben ich mir sicher, dann kann ich dich sinn
Sing för mich, ich kann dich hüüre
Ich pass dann op, dat dinge Stääen opjeiht
Luur ens naaks, ov hä am Himmel steiht
Sing för mich, ich kann dich hüüre

Un wie süht dä Himmel us?
Wie süht dä Himmel us, do wo du bes?
Wie süht dä Himmel us?

Mer sinn uns widder - ich jläuv dodran
Mer sinn uns widder

Irjendwann sinn mer uns widder - do, wo do jetz bes
Mer sinn uns widder - ich jläuv dodran
Mer sinn uns widder
Irjendwann sinn mer uns widder - op dä andre Sick
Waad op mich

Bestell denne em Himmel ne schöne Jrooß
Ich bliev noch he, ich kumm noh Huss
Wenn ming Uhr affjelaufe es
Bestell denne em Himmel ne schöne Jrooß
Ich bliev noh jet, ich muss ens loss
Et Läeve waad op mich

Mer sinn uns widder
Mer sinn uns widder

Mer sinn uns widder - ich jläuv dodran
Mer sinn uns widder
Irjendwann sinn mer uns widder - do, wo do jetz bes
Mer sinn uns widder - ich jläuv dodran
Mer sinn uns widder - janz sicher
Irjendwann sinn mer uns widder - op dä andre Sick
Waad op mich

Songwriter: Florian Peil / Bastian Campmann
© Universal Music Publishing GmbH, Tinseltown Music Publishing, Edition Gaucho Publishing

KASALLA

¡ADIOS AMIGOS!

Mer han dat letzte Level durchjespilt
Die Karre ballert vüür die Wand
Weil vun uns morje nix mieh övrig es
Mach die Jläser voll bes zum Rand

luur do am Himmel jonn die Stääne us
Et rüch noh Reizjas un Benzin
Kumm mer trädde uns hück alle Latääne us
Dat es die beste Medizin

Un wenn die Welt ungerjeiht halt ich ding Hand
Ne letzte Kuss ne letzte Danz
Un dann schmiess die Jläser an die Wand!

¡Adios Amigos! - dä letzte määt et Leech us
¡Adios Amigos! - drink Bröderschaff met Jesus
Nada Mañana - dat es die letzte Rund
¡Adios Amigos! - der Deckel jeiht op uns!
¡Adios Amigos! - dä letzte määt et Leech us
¡Adios Amigos! - Zujabe süht schläch us
Nada Mañana - dat es die letzte Rund
¡Adios Amigos! - der Deckel jeiht op uns!

Kumm mer maache uns hück richtig schick
Em Ahnzuch un em Huhzickskleejd
Mer bade en Champagner op dem Hochhusdach

Der Himmel brennt wie Zelluloid

Sirene un en Mariachi Band
Mer knutsche barfuß op der Stroß
Un irjendeiner friss e jolde Steak
In singem Bunker op dem Mars

Un wenn die Welt ungerjeiht halt ich ding Hand
Ne letzte Kuss ne letzte Danz
Un dann schmiess die Jläser an die Wand!

Dip Dip Dip Dip - Dibibibi
vielleich sinn mer uns widder
Wenn et der Himmel wirklich jitt
Dip Dip Dip Dip - Dibibibi -
Vielleich sinn mer uns widder op der aandere Sick

Musik: Flo Peil, Claudio Pagonis, Bastian Campmann, Sebi Wagner, Ena Schwiers, Nils Plum
Text: Flo Peil, Claudio Pagonis, Bastian Campmann
Verlage: Sony ATV, Peil Publishing, Sony ATV, Tinseltown Publishing, Sony ATV, Guacho Musikverlag
Produzent: Flo Peil



Merkur Apotheke

Karen Ressiga-Wissmann

Ihre Apotheke für Jung und Alt.

- persönliche kompetente Beratung
- Herstellung von Teemischungen und individuellen Rezepturen
- Homöopathie
- Anmessenung von Kompressionsstrümpfen
- Verleih von Milchpumpen und Babywaagen
- kostenloser Botendienst

Lindenthalgürtel 49 Telefon: (0221) 43 29 33
50935 Köln www.merkur-apotheke-koeln.de







„Mer dun et för Kölle“

Wir wünschen viel Spaß
in der Session!
Mer sin do, wenn et drauf ankumt.



Sandro Gödtner & Guido Hoffmann
Büro Windhagen 02645 -2100
Büro Bad Honnef/Rottbitze 02224-
9899830
goedtner.hoffmann
@gs.provinzial.com

PROVINZIAL

KASALLA ALLE JLÄSER HUH

Ich wööd su jään met Dir eine drinke jonn, - eo eo
Et jöv su vill zo verzälle - eo eo
Dat letzte Mol es iewig her

doch dinge Platz he an d'r Thek dä bliev för immer leer
doch ich jläuv do dran dat Du uns he sühs – eo eo un ich
dräum dovun dat Du bei uns bes – eo eo
doröm hevve mir die Jläser dohin
wo die Engel sin
denn do bes Du un luurs un zo
doröm alle Jläser huh!

Op die Liebe, un et Lävve op die Freiheit un d'r Dud
Kumm mer drinke och mit denne, die im Himmel sin
Alle Jläser huh!

Janz ejal of Du jet zo fiere häs
Alles oder nix ze verliere häs
Alle Jläser zo de Stääne, denn die Enge,l die uns fähle
Stoße jään met uns aan

Op all die Bilder die lang verbliche sin
un die Chance die ald verstriche sin
Un en Rund op all die Stolperstein, die Fähler, Schramme
und dä janze Schmu Dat jehööt dozo Do drop alle Jläser
huh!!

Op die Liebe, un et Lävve...

Un ich kann üch do bovve fass sinn
Ihr sitz do op d'r Wolk, hakt üch en
Un ihr Singk:

Ohoho...
Op die Liebe, un et Lävve...

Komponist/-in: Claudio Pagonis, Flo Peil, Robert Schröder,
Ena Schwiers, Sebi Wagner
Textdichter/-in: Flo Peil, Bastian Campmann, Claudio Pa-
gonis
Verlage: Gaucho Musikverlag, Universal Music Publishing

KASALLA LEECHTERLOH

Mer rüch et in d'r janze Stadt
Et brenne widder Füür
Un wenn de Sonn rut ungerjeiht
Dann söke so noh mir

Mit Messjaffel und Fackele
Se trecke durch de Stroße
Et jitt kein Sc hangs för mich
Se kumme bahl um mich zo holle

Hück Naach muss ich stirve
Für der Driss der ihr jemaat
Jo ich sull brenne
För die Sünde minger Stadt
Un alle Aure jonn op mich denn jetz bejinnt die Show

Ich brenn leechterloh

Kumm spuckt mich aan
Ihr feine Lück
Dat Füür brennt heiss un hell
Domet ihr in dä Himmel kutt
Fahr ich för üch zor Höll

Hück Naach muss ich stirve
Für der Driss der ihr jemaat
Jo ich sull brenne
För die Sünde minger Stadt
Un alle Aure jonn op mich denn jetz bejinnt die Show

Ich brenn leechterloh

Der Morje Jraut un de Dräum sin schlääch
Der Rään fällt leis op e Häufje Äsch
Watt ihr uch maat am Engk hollt üch der Düvel met dozo

Dann brennt ihr leechterloh

Komponist/-in: Flo Peil, Claudio Pagonis
Textdichter/-in: Flo Peil, Claudio Pagonis, Bastian Camp-
mann, Sebi Wagner
Verlag: Sony Musik Publishing (Germany) GmbH, Gaucho
Musikverlag, Tinseltown Music Productions GmbH, Flo Peil
Edition

KLÜNGELKÖPP

C'EST LA VIE

C'est la vie, C'est la vie, C'est la vie
 wat kütt dat weisste nie, weisste nie, weisste nie
 maach dir keine Kopp un och kein Sorje
 wat wor jestern wat kütt Morje
 C'est la vie, C'est la vie, C'est la vie
 wat kütt dat weisste nie
 maach dir keine Kopp un och kein Sorje
 wat wor jestern wat kütt Morje

Et Levve es en Achterbahn
 eetz küsste boven dann unge aan
 un selden hätt mer'n Jarantie es su c'est la vie
 Han add su manche Chance verpass
 vielleicht och zo vell Jeld verprass
 ävver bereut han ich et nie - es su - c'est la vie

C'est la vie, C'est la vie, C'est la vie....

Hee un do kum ich zo spät
 doch met d'r Zick han ich jeliert
 dat de Welt sich wigger drieht, iss su C'est la vie

C'est la vie, C'est la vie, C'est la vie....

Wie sät mer, su es dat Lääve
 un wat noch kütt dat weisste nie.....

C'est la vie, C'est la vie, C'est la vie....

T.: Robert Kowalak, Frank Reudenbach, Jürgen Hallfell, Daniel Müller
 Musik: Robert Kowalak, Frank Reudenbach, Jürgen Hallfell, Daniel Müller
 P.: Tonbauhütte



KLÜNGELKÖPP

STÄÄNE

Die janze Wellt, han ich jesinn
 Ich wullt nur weg, woanders hin
 Ich wor jung, hat winnich Jeld
 Ich wullt wohin, wo et mir jefällt

Aanjekumme, dat bin ich nie
 Woss miestens nit, wat mich su drief
 Doch ming Sehnsuch, wo näher dran
 Ich jläuv ich fang vun vürre aan

Wenn am Himmel die Stääne danze
Un dr Dom sing Jlocke spillt
Jo dann weiß ich dat ich doheim bin
Jo doheim bin heh am ring

Wenn am Himmel die Stääne danze
 Un dr Dom sing Jlocke spillt
 Jo dann weiß ich dat ich doheim bin
 Jo doheim bin heh am Ring

Ussjewandert un weg jetrocke
 Minsche jon un Minsche kumme
 E Stöck vum Häzt blieht für immer heh
 Doch dat merkste ez pöh a pöh

Aanjekumme bis do ech dann
 Wenn ding Häzt is ohne Jram
 Doch für mich do weht et Zick
 Ich pack in un jon zoröck

Wenn am Himmel die Stääne danze
Un dr Dom sing Jlocke spillt
Jo dann weiß ich dat ich doheim bin
Jo doheim bin heh am ring

Wenn am Himmel die Stääne danze
 Un dr Dom sing Jlocke spillt
 Jo dann weiß ich dat ich doheim bin
 Jo doheim bin heh am Ring

T.: R. Kowalak/F.Binninger
 M.: R. Kowalak/F.Binninger

KLÜNGELKÖPP

NIEMOLS OHNE ALAAF

Ich künnt op su vill verzichte
 un weiß wat ich will,
 öm jlöcklich zo sin jo do bruch mer net vill.
 Mi Lääve, ming Stadt dat es mi Zohus,
 kei Prunk kei „Chichi“ un söns all' d'r Stuß
 Nur eins dat künnt ich nie,
 och met janz vell Phantasie,
 e Lääve ohne Alaaf wör mir vell zo brav.

Niemols ohne Alaaf - ooooooo
 niemols ohne Alaaf - ooooooo
 Niemols ohne Arena,
 die Fööss un die Leeder
 do häng ich su dran.
 Niemols ohne Alaaf - oooooo
 niemols ohne Alaaf - oooooo
 Jo dat sin die Sache,

LUPO

MINSCHE DER STADT

Op dä Venloer Stroß
 Do wood ich jroß
 Kunnt ich naaks nit schlöfe
 Wuss ich bahl jeiht et loss
 Nevvenaan en dä Kneip
 Mäht hä sich bereit

Hä spillt die Jittar
 Un och et Klavier
 Kennt jeden em Veedel
 Un met jooder Manier
 Singk hä e Leed
 Un jeder singk met

Hä sitzt in der Weedschaff un singk uns e Leed
 Singk uns e Leedche vum Rhing
 Vun dä Parkbank met Domblick
 am Engk vun dä Stroß
 Wo mer jroß jewoode sin
 Als Panz schon jehoot un jeder singk met
 Singk uns e Leedche vum Rhing
 Vum Kiosk em Veedel un Minsche der Stadt
 Wo mer jroß jewoode sin

Hä raucht in der Naach
 Unger Latänsche
 Mit singem Charme

die uns jlöcklich mache
 do jläuen mer dran
 Nemming Zeug aan dä Saache
 do häng ich nit dran.
 Dat spellt all kei Roll, do kanns alles han.
 Nur eins dat künnt ich nie,
 och met janz vill Phantasie,
 e Lääve ohne Alaaf wör mer vill zo brav.

Komposition: Daniel Müller, Jürgen Hallfell, Robert Kowalak, Frank Reudenbach
 Text: Daniel Müller, Jürgen Hallfell, Robert Kowalak, Frank Reudenbach
 Verlag: Jodler Edition / RK Musikverlag UG
 2022 Produced by Manuel Sauer & Simon Kurtenbach at Tonbauhütte

Klaut hä de Mädche
 Ihre Verstand
 Jo dat es bekannt

Bevör hä nohdenk
 Es sing häzt scho verschenk
 Un beim Kaate un Zocke
 Bes de froh wenn de ihn kennst
 Hä es dä Star vor der Thek
 Un mih will he nit

Hä sitzt in der Weedschaff un singk uns e Leed
 Singk uns e Leedche vum Rhing
 Vun dä Parkbank met Domblick
 am Engk vun dä Stroß
 Wo mer jroß jewoode sin
 Als Panz schon jehoot un jeder singk met
 Singk uns e leedche vum rhing
 Vum Kiosk em Veedel un Minsche der Stadt
 Wo mer jroß jewoode sin

Verlag: Lupo Edition
 Musik und Text: Nico von Styp, Benjamin Plück, Andreas Dürscheid, Benjamin Landmann, Alexander Lemke, Pedro Schädel

Lupo

#FASTELOVENDJ

Fastelovend DJ, spill ming Lieblingsleed!
ich weiß nit wie et heiss ävver weiss no wie et jeht
vun jedem bunten wagen ballert et non-stop
hät all wat et bruch, jeht mir nit mehr usm Kopp

Mer han su vill jedanz durch de janze naach
Irjenndwie wor dat echt jeil, irjendwie jing dat voll aff
da worn so instrumente und irgendsu ne Chor
kumm ich maach et dir mol vor

et jeht bumm bumm bumm
et jeht schalalalala
et jeht buum buum buum
Täteräää!

Hey hey
Bum bum
Schalala
Tätärä
Hey hey
Bum bum
Tätärää

Fastelovend DJ, spill dä jrößte Hit
jung un alt un jroß un klein, se singe alle met
Keiner kann sich halte, keiner bliev do still, jeder es am
fiere jeder, wie er will

Vun Ihrefeld bes Südstadt, vum Dom bis zur Schälsick
Mer danze all zesamme zo dem selvve Beat
Vum kleene Panz bes huh zum Ehren-Sitzungspräsident
dat is dä Song, den diesjahr jeder kennt:

et jeht bumm bumm bumm
et jeht schalalalala
et jeht buum buum buum
Täteräää!

Un et jeiht et jeht bumm bumm bumm
et jeht schalalalala
et jeht buum buum buum
Täteräää!

Hey hey
Bum bum
Schalala
Tätärä
Hey hey
Bum bum
Tätärää

Verlag: Lupo Edition
Musik und Text: Nico von Styp, Benjamin Plück, Andreas
Dürscheid, Benjamin Landmann, Alexander Lemke
Alexander Werth, Niko Faust

www.absatzplus.com

WIR MACHEN JEDES
PRODUKT ZU IHREM
INDIVIDUELLEN
WERBETR GER.

absatzplus
Der Onlineshop für Werbeartikel

Emil-Hoffmann-Straße 9 • 50996 Köln • Fon: 0800 - 500 11 12 • Mail: info@absatzplus.com



Lupo

FÖR DIE LIEBE NIT

Et Kölsche Woot für Zwiebel es Öllisch
Et Kölsche Woot für Bürgersteig es Trottoir
Et Kölsche Woot für Regenschirm es Paraplü
Un unser Lieblingswörtche es „Alaaf“

Op Kölsch jitt et für alles e Woot, nur für die Liebe nit
Für alles han ich ,ne Plan-B, nur für die Liebe nit
Mööt ich op en einsame Insel, nöhm ich drei Saache met
(Ja, wat denn?)
,Ne Fußball, e Handdoch un natürlich dich

Et Kölsche Woot für Fernseher es Flimmerkiss
Et Kölsche Woot für Senf es Mostart
E Verhältnis sexueller Art es e Fisternöllsche
Un wenn do he falsch parks, kriss do e Knöllche

Op Kölsch jitt et für alles e Woot, nur für die Liebe nit
Für alles han ich ,ne Plan-B, nur für die Liebe nit
Mööt ich op en einsame Insel, nöhm ich drei Saache met
(Ja, wat denn?)
,Ne Fußball, e Handdoch un natürlich dich (Eins, zwei, drei, vier)

Nirjendswo anders sät mer Plümo
Se luure dich nur blöd aan
Selvs et Wörtche läpsch es völlig unbekannt
Doch et grösste aller Jeföhle han mir einfach nit benannt

Op Kölsch jitt et für alles e Woot, nur für die Liebe nit
Für alles han ich ,ne Plan-B, nur für die Liebe nit
Mööt ich op en einsame Insel, nöhm ich drei Saache met
,Ne Fußball, e Handdoch un natürlich dich

Op Kölsch jitt et für alles e Woot, nur für die Liebe nit
Für alles han ich ne Plan-B, nur für die Liebe nit (Nur für
die Liebe nit)
Mööt ich op en einsame Insel, nöhm ich drei Saache met
(Drei)
,Ne Fußball, e Handdoch un natürlich dich (Okay)
Na-na-na-na-na-na, na-na-na-na-na-na
Na-na-na-na-na-na, na-na-na-na-na-na
Mööt ich op en einsame Insel, nöhm ich drei Saache met
(Ja, wat denn?)
,Ne Fußball, e Handdoch un natürlich dich

Musik: Benjamin Landmann / Text: Benjamin Landmann &
Pedro Schädel /
Verlag: zwanzigzwoelf GmbH

MILJÖ DOMSTADTJONGE

Ich wör jähn ne Magier, ne jroße Zampano
Dann flöje mir de Hätze zo su wie Romeo

Ich hätt jähn Jedi-Kraff su wie Obi- Wan
Doch ben leider miestens nor Solo ohne Han

Ben nor ne Jung vun hee, nit vun nem andere Stää
Doch ich maach dir Kaffee un naaks halt ich dich wärm

Ich ben nit stark su wie Supermann
Kann nit fleeje su wie Peter Pan
Ben keine Zauberer oder Superheld
Nor dä Typ, der immer zo dir hält

Hey yo, hey ya - ben keine Superheld
Hey yo, hey ya - nor dä Typ, der immer zo dir hält

Ich hätt jähn ne Aanzoch aan, ne Panzer us Titan
Doch han nor zwei Ärm, mit denne ich dich halde kann

Ich ben keine Wunderminscht, der Bösewichter jag
Ävver immer do für dich, häs do ne schlechte Dag

T. & M.: Nils Schreiber, Mike Kremer
© 2025 Edition Miljö / ROBA, Edition Arcade Island / ROBA



MILJÖ FÖR 1 NAACH

Stell dir vür, de Welt wör dir - För ein Naach
De Stadt wör bunt, nor ohne brung - För ein Naach
Kein Jrenze kenne wie em Leed vun Lennon -
För ein Naach
Un üvver Mure drüvverlure - För ein Naach

För ein Na- Na- Na- Naach

Kein Stachelzäun, nor Platz för Dräum - För ein Naach
En Jalaxie us Fantasie - För ein Naach

Hänge lesejitter voll Liebesschlösser - För ein Naach
Kumm mer baue Bröcke üvver deefe Klippe - För ein Naach

Un bes der Dag brich es alles möglich
Un bes der Dag brich sin mir unsterblich

T. & M.: Heuser, Reudenbach, Kowalak, Binninger

MILJÖ HÄTZ VÖRUS

Mol läuf et scheef un mol wie jeschmiert
Mol bes do Jewinner, mol dä, dä verliert
Mol finge sich zwei un Jeföhle stonn kopp
Mol platze Dräum un Minsche jonn fott

Bliev dir treu, wenn do nit wigger weiß
Setz die Sejel, mach dich op de Reis

Immer Hätz vörus
Hür op die Stemm deef en der Bruss
Immer Hätz vörus
Driess op die Fähler, die maache uns us
Ejal wohin do och jeihs
Bliev immer opräch un su wie de bes
Ejal wohin do och jeihs
Hätz vörus dann kütt och dä Ress

Mol läuf et rund un alles noh Plan
Mol baut mer Dress un fängk widder an
Mol kütt et anders un mol knüppeldick
Mol helfe Fründe un mol heilt die Zigg

T. & M.: Nils Schreiber
© 2025 Edition Miljö

Jeck jenoch?

Castings ab Frühjahr 2026



Jetzt bewerben!

Werde Teil des Literarischen Komitees in den Bereichen Rede oder Musik und schaff es mit uns auf die Bühnen des Kölner Karnevals.

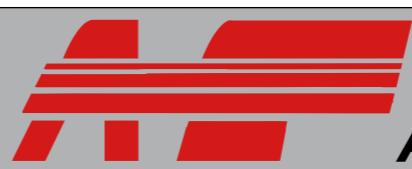
akademie@koelnerkarneval.de



Festkomitee
Kölner Karneval



koelnerkarneval.de



Automobile Fick GmbH



Elektrik



Klimaservice



Bremsendienst



Ölwechsel



Inspektion



HU/AU



Reifendienst



Fahrwerk



Luxemburger Str. 120 / Greinstr. 1 50939 Köln-Sülz

Tel. 0221 / 923 10 10

www.automobile-fick.de / info@automobile-fick.de





PAVEIER KONFETTIRÄÄN

Op Fastelovend ston ich schon mieh Läave lang
Alles wat ich han un kann han ich vun minger Mamm
mem Nüggel en dr Schnüss wor ich schon meddendrin
han nur dä Draum em Dreijesteen einmol Prinz zo sin

Ben dä jrösste Jeck an und für sich
Fastelovend ben ich einfach ich
Un immer widder kütt et einfach övver mich

Ich ben immer immer wieder
Em Fastelovendsfieber
Schwerelos und frei zu sin
meddendrin
em Konfettirään
Singe ich die kölsche Leeder
Immer immer immer wieder
Övver dä Dom un wie mir Kölsche sin
su meddendrin
em Konfettirään

Wie Clark Kent verwandle ich mich in Supermann
Weil ich als Supermann vielleicht die Welt noch rette kann
Im Fastelovend kann ich sujar Jungfrau sin
Bademeister, Steffi Graf oder Alien

Ich ben em Karneval ne Jeck im Sunnesching
Un wenn et räänt dann jonn ich trotzdem hin
Wo anders läave, ich gläuv da jing ich en

Ich ben immer immer wieder
Em Fastelovendsfieber
Schwerelos und frei zu sin

meddendrin
em Konfettirään
Singe ich die kölsche Leeder
Immer immer immer wieder
Övver dä Dom un wie mir Kölsche sin
su meddendrin
em Konfettirään

Ich künnt kriesche wenn dä Nubbel brennt
Verwandle mich dann wieder in Clark Kent

Ich ben immer immer wieder
Em Fastelovendsfieber
Schwerelos und frei zu sin
meddendrin
em Konfettirään
Ich ben immer immer wieder
Em Fastelovendsfieber
Schwerelos und frei zu sin
meddendrin
em Konfettirään
Singe ich die kölsche Leeder
Immer immer immer wieder
Övver dä Dom un wie mir Kölsche sin
su meddendrin
em Konfettirään

Text: Detlef Vorholt, Sven Welter, Klaus Lückerath, Johannes Gokus
Musik: Detlef Vorholt, Sven Welter
Pavement Musikverlag

PAVEIER LEEV MARIE

Wenn ich samsdaachs ovends einmol rus jonn
Laufe mir de Mädcher hingerher
Ich kann doch nit dofür, dat ich su ussinn
Ne Mischung us George Clooney un nem Bär

Tag und Nacht such ich die große Liebe
Selvs Marie will immer nur das Eine
Ich bin anders als die Ander'n
Ich will ich doch so viel mehr

Leev Marie, ich bin kein Mann für eine Nacht
Leev Marie, das habe ich noch nie gemacht
Leev Marie, es muss die wahre Liebe sein
Für eine Nacht bleib ich lieber allein

Wat han se mir nit alles schon versproche
Doch beim Fröhstöck soß ich dann allein
Wie oft han se mir et Hätz jebroche
Vill zo oft feel ich drop rin

Mein Körper ist mir dafür viel zu schade
Nein, ich lasse mich nicht mehr benutzen
Ich kann sie nicht mehr hören diese Frage
„Jonn mer zo dir oder zo mir“?

Leev Marie, ich bin kein Mann für eine Nacht ...

T. & M.: Paveier
Pavement Musikverlag

RÄUBER WENN ET TRÖMMELCHE JEHT

Jedes Johr em Winter, wenn et widder schneit
Kütt d'r Fastelovend un mir sin all bereit
All die kölsche Jecke süht mer op d'r Stroß
Selvs d'r kleinste Panz, dä weiß: Jetz jeiht et widder loss

Denn wenn et Trömmelche jeiht, dann stonn mer all parat
Un mer trecke durch de Stadt, un jeder hät jesahrt
Kölle Alaaf, Alaaf!
Kölle Alaaf!
Denn wenn et Trömmelche jeiht, dann stonn mer all parat
Un mer trecke durch de Stadt, un jeder hät jesahrt
Kölle Alaaf, Alaaf!
Kölle Alaaf!

Jo, am ellefte Elfte jeiht dat Spillche loss
Denn dann weed d'r Aap jemaht, ejal, wat et och koss
De Oma jeiht noh'm Pfandhaus, versetz et letzte Stöck
Denn d'r Fastelovend es för sie et jrößte Jlöck

Denn wenn et Trömmelche jeiht, dann stonn mer all parat
Un mer trecke durch de Stadt, un jeder hät jesahrt
Kölle Alaaf, Alaaf!
Kölle Alaaf!
Denn wenn et Trömmelche jeiht, dann stonn mer all parat
Un mer trecke durch de Stadt, un jeder hät jesahrt
Kölle Alaaf, Alaaf!
Kölle Alaaf!

k2
messebau

**Ihr Partner
für individuelle
Messestände.**

k2-messebau.de



RÄUBER**BÄR**

Et Marleen sitz noch zo Hus
Weil et sich eetz schminke muss
Nä! Wie süht dat denn us?
Wat ne Stuss! Es jetzt bald Schluß?
Ich kumm hück jar nit mih eruss
Ejal, Kajal parat jemaat
Nä, dä sitz noch nit esu akurat
Hätt widder dat janze Johr jenäht
Vun morjens fröh bes ovends spät
Trifft am Zülpit dat Marie
Die hätt ne Hoot us Pappmarché
De Botz bemolt
Et janze Johr
un keiner süht
Wat ne Brass dat widder wor

Doch einer dä määet et sich leicht
Dä jeiht flöck beim Deiters vorbei
Dä eine dä käuf sich ens schnell
En Janzkörperfell

He kütt d'r Bär...

Un drusse es et kalt
Em Stroßekarneval
les-Häng un all
Dat Fell dat schütz
Wie ne wärme Mötz
Och wenn dä Schäng singe Wing verspritz
Doch em Club do weed et wärm (Em Lärm)

Alle danze Ärm in Ärm (Och härm)
Jacke hänge an der Jarderob
Doch dat Fell bliev aan,
Hä hätt drunger nur en Ungerbotz
Alle girls em koote Rock (whoo)
Die Pirate han ne Hook
Reißverschluß kapott
Met Hoor verstopp
kein Knopp
Nä dat krisste nit mieh op!

Un einer dä määet et sich leicht
Doch dat es jetzt leider vorbei
Dä eine dä schwitz wie de Höll
Em Janzkörperfell

He kütt d'r Bär
Haarig un jet schwer
Extraordinär
Süßer kleiner Bär
He kütt d'r Bär
Et letzte Fass es leer
Et strulle dat fällt schwer
Unser Stinkebär
He kütt d'r Bär...

**RÄUBER****WEIL MER KÖLSCHE SIN**

Saach sin mer all beklopp
Met Hötscher op dem Kopp
Uns Kultur heiß Kölsch
Nit Alcopop
Woför sin mer su laut?
Wer hätt de Stadt verbaut?
Mer lade kölsche Leeder
In de Cloud

Un woröm maache
Mer su Saache?
Et jitt nur eine Jrund:

Weil mer Kölsche sin
Weil mer wie uns Stadt ussinn
Scheef Jeseech un e jood feeling
Weil mer Kölsche sin
Singe mer vum Dom un Rhing
Denn mer stonn do drop
Nor weil mer Kölsche sin, Oh-Oh Oh-Ohohoh!

Un dat wat schlimm is
Dat sin de Imis
Denn ohne Imis wäre mer
Noch emmer primitive
Urminsche
Luur ens op de Uhr

Met däm kölsche Abitur
Bes do nor
En Hänesche Fijor

Un woröm maache
Mer su Saache?
Et jitt nur eine Jrund:

Weil mer Kölsche sin
Weil mer wie uns Stadt ussinn
Scheef Jeseech un e jood feeling
Weil mer Kölsche sin
Singe mer vum Dom un Rhing
Denn mer stonn do drop
Nor weil mer Kölsche sin, Oh-Oh Oh-Ohohoh!

Mer sin Kölle, Kölle, Kölle, Kölle
Kölle, Kölle, Kölle, Kölle
He sin mer jebore
Han woanders nix verlore

Weil mer Kölsche sin...

**Alles Fassade!**

Sich schminken, maskieren, verkleiden, für kurze Zeit eine Fassade aufbauen: Das ist es, was den Spaß am Karneval ausmacht.
Und mit schönen Fassaden kennen wir uns bestens aus!
Wir wünschen Ihnen allen, liebe Jecken und Veranstalter, eine tolle Session!

becker

Stuckateur. Maler. Trockenbauer.

Paulusstraße 37 · 53227 Bonn
Tel. 0228/97586-34 · www.stuck-becker.com



Blumen Hoogland

Floristik aller
Aat met Hätz
jemaat!



Inhaberin Elena Olbert
50859 Köln/Lövenich
Kölnerstraße 111B
Tel.: +49 (0) 2234 47636





consulting plus

ET HÄTT NOCH IMMER JOT JEJANGE.

NICHT HOFFEN SONDERN HANDELN.
Die Sicherheitsexperten von **consulting plus** stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

SICHERHEIT 360° GEDACHT

- Sicherheitsberatung
- Sicherheitsdienstleistung
- Sicherheitstechnik



consulting plus GmbH
📞 0800 117 117 1
✉️ info@consulting-plus.de
🌐 www.consulting-plus.de

Ihr Ansprechpartner: Stefan Bisanz



elements
BAD / HEIZUNG / ENERGIE

**DER EINFACHSTE WEG
ZUM NEUEN BAD**

DIE BADAUSSTELLUNG IN IHRER NÄHE.

ELEMENTS

✳ **ELEMENTS-SHOW.DE**

✳ **ELEMENTS Köln**
Widdersdorfer Straße 184
50825 Köln
Tel.: +49 221 5467120
E-Mail: koeln@elements-show.de

ELEMENTS Bergheim
Willy-Messerschmitt-Straße 11
50126 Bergheim
Tel.: +49 2271 8363654
E-Mail: bergheim.bm@elements-show.de



DIE WELT
Service-Champions
im erreichbarsten Kundenservice

ELEMENTS
Nr. 1 der Badmöbelhersteller

Ein Beitrag von
Kundenberichterstattung
www.service-champions.de
Serviceplus GmbH | 10/2020

EXPRESS Samstag, 13. Dezember 2025

KÖLN 19

Oberbürgermeister macht Versprechen bei den Funken Burmester übernimmt Ülepoz-Vorsitz

Köln - Ab sofort übernimmt Oberbürgermeister Torsten Burmester in alter Tradition den Vorsitz des Ülepoz-Fördervereins der Roten Funken. Beim 56. Nikolaus-Essen in der Ueropforte wurde er von Geschäftsführer Johannes Sesterhenn und dem 2. Vorsitzenden Stephan Hungerland feierlich ins Amt eingeführt.

VON MARCEL SCHWAMBORN & DANIELA DECKER



OB Torsten Burmester mit dem Tanzpaar der Roten Funken, Elena Stickeimann und David Eber Foto: Niki Segenbrück

Der Förderverein unterstützt jährlich mit den Spendengeldern der Mitglieder die dauernde Instandhaltung der Ueropforte („Ülepoz“).

„Ich freue mich sehr, Teil einer gelebten Tradition zu sein, die 800 Jahre Kölner Stadtgeschichte lebendig bleibt. Ich denke, dass Fördervereine bewahren nicht nur die Erbe, sondern füllen das Denkmal mit Leben“, betonte Burmester in seiner Rede. 2026 wird das 60-jährige Vereinsjubiläum, ein großes Fest im Ülepoz gefeiert.

Die Probleme der Stadt stellte Burmester in den Mittelpunkt seiner Rede. „Köln ist und war immer erfolgreich, wenn es zusammengehalten wird. Das ist genau das, wovon uns Gouverneur und Bürgermeister zusammen mit den Menschen dieser Stadt vorangehen und die Probleme, die wir unbestritten in Köln haben, angehen.“

Der Vorsitzende der Stadt stellte Burmester in den Mittelpunkt seiner Rede. „Köln ist und war immer erfolgreich, wenn es zusammengehalten wird. Das ist genau das, wovon uns Gouverneur und Bürgermeister zusammen mit den Menschen dieser Stadt vorangehen und die Probleme, die wir unbestritten in Köln haben, angehen.“

Wohnraum in Köln günstiger wird. Mein erster Erlass war die Haushaltssperrre. Nicht als Zeichen des Sparsamkeitswunsches, sondern als Zeichen, dass wir in Zukunft sparen wollen. Ohne Prioritäten zu setzen, funktioniert dies aber nicht“, so Burmester. Ein klares Versprechen, dass die Gewerbeaufsicht angepasst wird, gab Burmester ebenfalls: „Es bleibt bei den Rahmenbedingungen, weil wir die Wirtschaft in Köln nicht abwürgen dürfen.“

Große Ehrung für Sebus – Knubbel machen Programm

Bläue Funken Ludwig Sebus werde immer eine „Legende des kölschen Fastenlebens“ sein, sagte Bläue-Funkens-Präsident Björn Griesemann. Beim Regimentsappell im Gürzenich zeichnete das Traditionskorps am Montagabend den Grandseigneur des Kölner Karnevals als Obrist der Reserve aus. Das ist der höchste Dienstgrad für Ehrenmitglieder. „Das nächste Mal kann ich nur noch ein Pferd bekommen“, scherzte der 99-jährige Sebus.

Griesemann durfte nicht nur zahlreiche Ehrungen aussprechen, sondern gehörte auch selbst zu den Geehrten: Das Festkomitee zeichnete den Präsidenten mit dem Verdienstorden in Silber aus. Das blau-weiße Korps nutzte die Anwesenheit von Festkomitee-Präsidenten Christoph Kuckelkorn, um ihn feierlich zwei Festplatten zu überreichen. Kuckelkorn hatte nach dem Tod seines Vaters Pro Kuckelkorn vor einem Jahr den gesammelten karnevalistischen Nachlass des Ehrenpräsidenten der Bläuen Funken an das Traditionskorps übergeben. Archivleiter Franz Kropf digitalisierte alles und sammelte es auf den Festplatten.

Die Fertigstellung des Anbaus am Sachsenturm rückt in greifbare Nähe: Bis Ende Januar sei der Rohbau abgeschlossen. Damit hängt der Bau dem Zeitplan ein wenig hinterher, aber bis Juni oder Juli solle der Entlastungsbau, wie ihn

die Bläuen Funken nennen, abgeschlossen sein. Das rund 620 Quadratmeter große Gebäude verlängert den Bläue-Funken-Turm, der Teil der historischen Stadtmauer ist.

ANNIKA MÜLLER UND ELENA STICKEIMANN

Rote Funken Zum Abschluss des Korpssappell-Marathons riefen die Roten Funken am Dienstag zum Regimentssexzereieren im Saal des Maritim-Hotels. Präsident und Kommandant Dirk Wissmann, die „Appellen vom Ülepoz“, feierte als Sitzungsleiter ebenso Pre-

miere wie Korpsadjutant Marco Schneefeld, die „Rähnkall“. Gleich zu Beginn verschlug es dem neuen Korpsadjutanten die Sprache, als die Mitglieder des dritten Knubbel, genannt „Dopp“, dem scheidenten Knubbelvorstand Boris Müller, Marco Schneefeld und André Fahnbrück musikalisch „Danke“ sagten. Unterstützt wurde die dritte Knubbel unter anderen von Höher-Urgestein Janus Fröhlich.

Unter den Gästen waren etwa Marita Kölner, „Et Klimpermännche“ Thomas Cüpper und „Dä Schofför des Kanzlers“ Jens

Singer. Mit einem Präsidenten-Special im Stil von „Wer wird Millionär?“ sorgte der erste Knubbel für Lacher. Während der zweite Knubbel die Gäste mit einer kölschen Version von „Asterix und Obelix“ unterhielt, verwandelte der vierte Knubbel die Ülepoz ins weltbekannte Pariser Theater „Moulin Rouge“. Unter dem Motto „Ouo vadis“ sang Patrick Glebocki als Präsident auf die Melodie von „Major Tom“: „Danke hebt er ab und völlig losgelöst von der Erde, schwebt das Appelsineraumschiff über der Ülepoz.“ Doch das war noch nicht alles: „Ich möchte Stip-

MARCEL SCHWAMBORN UND DANIELA DECKER



Bläue-Funkens-Präsident Björn Griesemann (2.v.r.) ernannte Ludwig Sebus (Mitte) zum Obrist der Reserve. Foto: Daniela Decker



Der dritte Knubbel verabschiedete seinen Vorstand Boris Müller, Marco Schneefeld und André Fahnbrück auch mit einem Rote Funken-Kunstwerk. Foto: Daniela Decker

Jecke Stadtsoldaten auf dem Neumarkt

Die Roten Funken feiern am Samstagvormittag ihr großes Funken-Biwak mit vielen Stammgästen und auch Neulingen.

Von Stephan Eppinger

Köln Dort, wo vor gut 200 Jahren der erste Kölner Umzug am Rosenmontag stattfand, schlagen die Roten Funken am Karnevalssamstag immer ihr rot-weißes Biwak auf. Neben der legendären Erbsensuppe gibt es dort die „Funkenstange“, die einmal gekauft, immer wieder kostenlos mit Kölsch aufgefüllt werden kann.

Die Idee zum Biwak entstand bei den Roten Funken 1973, als man beim Traditionskorps zu den Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen auf Kölns größtem Platz mit einem karnevalistischen Feldlager etwas Besonderes bieten wollte. Inzwischen ist aus dem Funken-Biwak eine echte Kultveranstaltung geworden, die schon früh am Samstag die Jecken in die Stadt zieht.

Kölsche Piraten entern das Biwak der Roten Funken

Seit 30 Jahren kommen die „Original Kölner Piraten von 1968“ mit ihrem etwa 350 Kilo schweren Miniaturschiff „Santa Colonia“ auf den Neumarkt. „Wir pflegen gute Kontakte zu den Roten Funken und haben so immer unseren festen Platz. Für uns als Kölner Verein ist der Karneval ganz wichtig. Daher sind wir heute auch mit 40 Mitgliedern vor Ort. Am Montag gehen wir dann wieder als Gruppe vor dem Zoch. Ansonsten reisen wir mit dem Schiff auch mal zu Festen an der Ost- und an der Nordsee oder nach Frankreich“, berichten Schatzmeister „Jack Sperrholz“ und Vorstandsmitglied „Henry Goldfinger“.

Für die Kölnerin Tina Minich ist es eine Rückkehr nach langer Zeit. „Das letzte Mal war ich fünf Jahre alt und mit meinem Vater unterwegs. Damals gehörte das Biwak zu den Familientraditionen. Das hier ist genau das, was man in Köln unter Karneval versteht und nicht so eine wilde Party wie zum Beispiel auf



Am Samstagvormittag zogen die Roten Funken auf der Neumarkt-Bühne auf.



Funkengäste: Helle Knääcke & Mägde.



Der jecke Funken-Nachwuchs.



Das Tanzpaar der Roten Funken.

positiv aus. Die kleinen Veränderungen wie die Doppelmoderation von mir und Dirk wurden sehr gut angenommen. Im Korps und im Vorstand herrscht eine schöne Harmonie. Da sind gute Freundschaften entstanden“, sagt Boris Müller.

Aus Regensburg kommen Jan Helmes und Vadim Korn: „Wir mögen hier die gute Stimmung, die Tradition und natürlich auch das Freibier“, erklärt Helmes. Viel Tradition hat der Besuch auf dem Neumarkt für die Schützen aus Schildgen, die als Wikinger mit einem selbst kreierten Biwak-Orden unterwegs sind. „Unser Vater kam 1988 mit einem Kumpel das erste Mal zum Biwak, seitdem kommen wir immer wieder hierher zurück. Es ist toll, hier unter freiem Himmel zu feiern, und auch das Getränkeangebot

der Vorsitzende der Freunde und Förderer des Kölischen Brauchtums, Bernhard Conin, einen Scheck in Höhe von 50.000 Euro entgegennehmen.

Musik gab es neben Lupo und Eldorado auch von Brings, deren Stück „Su Lang Die Welt Sich Drieth“ von den Roten Funken auf dem Neumarkt als bestes kölsches Lied ausgezeichnet wurde. Passend dazu ist Markus Fischer im karrierten Brings-Outfit unterwegs. „Wir kommen aus Castrop-Rauxel und lieben Köln und den Karneval. Daher sind wir jetzt auch zum fünften Mal beim Biwak und freuen uns, wie sich hier die Traditionskorps und Bands präsentieren“, sagt Simone Fischer.

Amtszeit von Boris Müller, Marco Schneefeld und André Fahrenbrück endet Rote Funken feiern Abschied

Köln - Zweifel Tage lang stand der Kölner Karneval im Zeichen der Körappelle. Die Rote Funken riefen zum Regimentsexerzier. Und alles, was in der jecken Gesellschaft Rang und Namen hat, versammelte sich im Maritim-Hotel.

Die Funken hatten zum „Regimentsexerzie“ im Vorfeld ein speziell „funkjes“ Programm versprochen. Präsident und Kommandant Dirk Wissmann, die „Appellzien von d'r Olepoos“, feierte als Sitzungsleiter ebenso Premiere wie Korpsadjutant Marco Schneefeld, die „Rähnkall“.

Gleich zu Beginn verschlug es dem neuen Korpsadjutanten die Sprache, als die Mitglieder des dritten Knubbel, genannt „Dopp“,

dem scheidenden Knubbelvorstand Boris Müller, Marco Schneefeld und André Fahrenbrück musikalisch Danke“ sagten. Musikalisch unterstützt wurde der dritte Knubbel unter anderen von Höhner-Urgestein Janus Fröhlich.

Traditionell wurden die Rote Funken auch wieder zu Schauspielern. So gab es für die Gäste, darunter Marita Kollner, „El Klimpermännche“ Thomas Cüpper und „Da Schöfför des Kanzlers“ Jens Singer, einen funktigen Einblick, wie an strengend doch das Leben der Rekruten bei der Ausbildung unter dem „Rekruten-Schreck“ ist. Insgesamt zehn neue Mitglieder wurden vereidigt, darunter auch David Eber „Sprungfelder“, der neue Tanzoffi

zier an der Seite von Elena Stickelmann. Mit einem Präsidenten-Special im Stil von „Wer wird Millionär?“ sorgte der erste Knubbel für Lacher. Auf die Frage, Wie haben die Rote Funken die Antikette organisiert?“, sorgte unter anderem die Antwort D. („Würde von Dino Massi, Präsident der Prinzen-Garde, aus Mitgefühl gesperrt“) für Lacher bei den anwesenden Präsidenten der Traditionskorps.

Während der zweite Knubbel die Gäste mit einer herrlich kölschen Version von „Asterix und Obelix“ mit dem Titel „Das ahle Rom...aaah Kölle“ unterhielt, verwandelte der dritte Knubbel die Uhlepooz ins weltbekannte Pariser Theater

„Moulin Rouge“.

Unter dem Motto „Quo vadis“ sang Patrick Glebocki als Präsident auf die Melodie von „Major Tom“: „Dann hebt er ab und völlig losgelöst von der Erde, schwebt das Apelsineraumschiff über die Uhlepooz.“ Doch das war noch nicht alles. Der neue Präsident wollte mehr Dampf und mehr Musik in die Uhlepooz bringen. „Ich möchte Stippe föttche Moulin rouge-wie.“

Zu „Lady Marmelade“ zog daraufhin Ex Rote Funken Tanzmarie Jacqueline Melcher in den Saal. Als sie anschließend mit dem Knubbel auch noch Cancan tanzte, gab es kein Halten mehr im Saal.

Glebocki machte in seiner Rolle als Präsident Wissmann aber eins

ganz deutlich: „Alles anders? Wer weiß! Es wird sicher in der Zukunft an der einen oder anderen Stellschraube gedreht werden. Aber kei-

nen braucht sich Sorgen zu machen. Wir bleiben das älteste Traditionskorps und unser Stippeföttche werden wir niemals ändern.“ (msw/dd)



Der dritte Knubbel verabschiedete seinen Vorstand Boris Müller, Marco Schneefeld und André Fahrenbrück, nicht nur musikalisch, sondern auch mit einem Rote Funken-Kunstwerk.

Foto: Daniela Decker



Bundesinnenministerin Nancy Faeser (r.) fuhr mit Oberbürgermeisterin Henriette Reker bei den Rote Funken mit.

Foto: Daniela Decker

Prominente fuhren mit im Rosenmontagszoch Die Geissens trugen schussichere Westen

Köln - Der Rosenmontagszug stand auch unter dem Eindruck der im Internet verbreiteten Anschlagsdrohungen. Die Polizei fühlte sich bestens vorbereitet, die prominente Familie Geiss sah das offenbar anders - und hatte schussichere Westen angezogen.



teil. „Unsere Sicherheitsbehörden haben alle aktuellen Bedrohungen genau im Blick und passen Schutzmaßnahmen permanent so an, dass die Umzüge und Veranstaltungen bestmöglich geschützt werden“, sagte Faeser. Sie fuhr an der Seite von Oberbürgermeisterin Henriette Reker mit.

„Ich bin zum ersten Mal in Köln dabei beim Rosenmontagszug, ich freu' mich auf den kompletten Zug“, sagte die Innenministerin. „Es ist eine schöne Zeit, Karneval und gerade hier in Köln. Es ist für den Zusammenhalt in der Gesellschaft - ich hoffe, es feiern alle heute schön friedlich.“ Doch am frühen Nachmittag brach die Bundesinnenministerin ihre Teilnahme ab, nachdem sie von dem Vorfall in Mannheim erfahren hatte, wo ein Autofahrer in eine Menschenmenge gerast war (s. Seite 3).

Faeser war bis dahin Gast bei den Rote Funken. Dort stieg auch Kölns Fußball-Weltmeister Lukas Podolski zu. Reul fuhr bei Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn mit. Dort ebenfalls auf dem Wagen: BAP-Frontmann Wolfgang Niedecken. Kurz dahinter war „Bares für Rares“-Kulthändler Walter „Waldi“ Lehner auf dem Museumswagen und warf Kamelle wie ein Verrückter.

E in Rosenmontagszug unter dem Eindruck jünger Gewalttaten und angespannter Sicherheitslage. Die Polizei war überall am Rande der Strecke präsent, einige prominente Zuggäste wollten trotzdem auf Nummer sicher gehen.



Kölns Polizeipräsident Johannes Hermanns schaute noch kurz vor dem Start des Zochs am Glodowplatz vorbei. Er sei „grundätzlich entspannt“, sagte er.

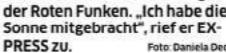
„Wir haben alles getan und sind gut vorbereitet. Toller Wetter, wir haben ganz viele Kollegen im Einsatz. Wir werden dafür sorgen, dass die Menschen friedlich feiern können.“

Die vor einer Woche in den sozialen Netzwerken verbreitete Anschlagswarnung hielt er „zunächst mal für Panikmache“, sagte Hermanns. Die Polizei habe ihr Einsatzkonzept noch einmal angepasst. Alle Maßnahmen, die man ergriffen könne, seien ergriffen worden: „Von daher gehen wir davon aus, dass heute alle sicher feiern können.“

Carmen Geiss hoffte deshalb auch, dass der Zug „Freude, Liebe, Frieden und Sicherheit“ als Botschaft ausstrahle. Für den gebürtigen Kölner Robert Geiss stellte die Zugteilnahme eine Premiere dar. „Das ist das erste Mal, dass ich im Kölner Karneval im Zug mitgehe“, sagte er. „Das ist natürlich sehr aufregend, und ich bin gespannt, was auf mich zukommt. Jeder hat mir gesagt, das macht richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

der Erlebnis auf dem Wagen etwas ganz Neues. „Unsere Eltern haben uns gezeigt, dass wir stundenlang nur Kamelle schmeissen sollen“, sagten sie. Opa Reinhold konnte da schon viele Tipps geben. „Ich war schon zweimal auf einem Wagen.“



Mein Schwiegersohn ist bei der KG UHU, daher freue ich mich wahnsinnig, das mal wieder zu erleben“, sagten sie. Opa Reinhold konnte da schon viele Tipps geben. „Ich war schon zweimal auf einem Wagen.“

Faeser war bis dahin Gast bei den Rote Funken. Dort stieg auch Kölns Fußball-Weltmeister Lukas

Podolski zu. Reul fuhr bei Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn mit. Dort ebenfalls auf dem Wagen: BAP-Frontmann Wolfgang Niedecken. Kurz dahinter war „Bares für Rares“-Kulthändler Walter „Waldi“ Lehner auf dem Museumswagen und warf Kamelle wie ein Verrückter.

Um zu untermauern, dass die Menschen sich keine Sorgen um die Sicherheit beim Zoch machen zu müssen, nahmen auch Bundesinnenminister Nancy Faeser (SPD) und Nordrhein-Westfalen Innenminister Herbert Reul (CDU) daran.

„Das ist die zweite Mal, dass ich im Kölner Karneval im Zug mitgehe“,

sagte er. „Das ist natürlich sehr auf-

regend, und ich bin gespannt, was auf mich zukommt. Jeder hat mir gesagt, das macht richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

das machen richtig Freude.“

Auch für die beiden Töchter war

</

Automatisch wird kein Kölner OB mehr Roter Funk

Da gibt es mit SPD-Burmester nach zehn Jahren wieder einen echten „Roten“, da ändert die Traditionsgesellschaft doch glatt ihre Satzung

Kennen Sie UKR? Macht nichts. Mussten wir auch erst mal googeln. Dabei handelt es sich um einen Verein, der sich äußerst selbstbewusst nach drei Karnevalshochburgen benannt hat. Das R hinten steht für Rio, in der Mitte K für Köln und U – ja, leeeve Jecke, das steht für Uchte. Ging uns genauso. Also haben wir nachgeschaut: Dieser rund 4700 Einwohner zählende Ort macht auf der karnevalistischen Landkarte einen ebenso unbedeutenden Eindruck wie seine geografische Lage zwischen Hannover und Vechta vermuten lässt.

Dies dürfte sich allerdings bald ändern. Torsten Burmester wurde nämlich in jenem Uchte geboren. Dass Kölns zukünftiger Oberbürgermeister zwar schon im Alter von zwei Jahren mit seinen Eltern nach Remscheid zog, dürfte in absehbarer Zeit die Uchter Narren dennoch zum Handeln bewegen. Und zwar so, wie andere Kommunen ihre berühmten Söhne und Töchter gewöhnlich ehren oder es in der anderen Karnevalshochburg namentlich Tradition ist: Hier werden Stadtoberhäupter in zahlreichen Gesellschaften zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Bei den Roten Funken war es bislang sogar so, dass der oder die jeweilige OB automatisch Mitglied wird. So wurden unter anderem schon Fritz Schramma (CDU) und Jürgen Roters (SPD) zu Ehrenkommandanten ernannt. Henriette Reker (parteilos) ist zudem als erste Frau bei den Stadtsoldaten vereidigt worden.

Inzwischen ist die Satzung jedoch geändert worden: Automatisch, so heißt es, wird kein Ober-



Torsten Burmester (l.) und seine Amtsvorgänger: Henriette Reker, Jürgen Roters und Fritz Schramma (r.)
Fotos: Michels, Bucco, Imago

bürgermeister mehr Mitglied bei den Funken rat-wieß. „Leck mich en dr Täsch“, muss sich da nicht nur Torsten Burmester denken. Da gibt es nach zehn Jahren wieder einen echten „Roten“ an der Stadtspitze – und ausgerechnet die Roten Funken zögern? Boris Müller klärt auf: „Wir wollen mit der Entscheidung möglichsten politischen Verände-

ungen vorbeugen“, sagt der Vereinsprecher vielsagend und verweist unter anderem auf die Zeit des Nationalsozialismus und aktuelle Entwicklungen.

Ab dieser Session muss neuerdings immer erst der Vorstand einer Personale zustimmen. Und das hat er vor wenigen Tagen, wie Müller beschwichtigt. Torsten Bur-

mester wird demnach im Maritim-Hotel am 7. Januar beim Korpsspiel, der bei den Roten Funken, „Gesellensweizerien“ heißt, zum Mitglied und Ehrenkommandanten ernannt.

Traditionell erhält jeder Funk einen Spitznamen. Während Henriette Reker stolz auf „Agrippina Courage“ ist, wurde ihr Vorgänger,

Jecke Stadtsoldaten auf dem Neumarkt

Die Roten Funken feierten am Samstagvormittag ihr großes Funken-Biwak mit vielen Stammgästen

VON STEPHAN FPPINGER

Dort, wo vor gut 200 Jahren der erste Kölner Umzug am Rosenmontag stattfand, schlagen die Roten Funken am Karnevalstag traditionell ihr rot weißes Biwak auf. Neben der legendären Erbsenuppe gibt es dort die „Funkenstange“, die einmal gekauft, immer wieder kostenlos mit Kölsch aufgefüllt werden kann. Die Idee zum Biwak entstand bei den Roten Funken 1973, als man beim Traditionskorps zu den Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen auf Kölns größtem Platz mit einem karnevalistischen Feldlager etwas Besonderes bieten wollte. Inzwischen ist aus dem Funken-Biwak eine echte Kultveranstaltung geworden, die schon früh am Samstag die Jecken in die Stadt zieht.

Positive Bilanz des neuen Funken-Vorstands

Lange Jahre führte Heinz Günther Hunold als Präsident von Kölns ältestem Traditionskorps durch das Programm. Diese Aufgabe übernahm 2025 sein Nachfolger Dirk Wissmann, der kurz vor 10 Uhr pünktlich mit dem aktiven Korps, der Tanzgruppe „Helle Knäckte“ & Mägde sowie der Ehrenkommandantin, Oberbürgermeisterin Henriette „Agrippina Courage“ Reker, auf die Bühne zog. Davor hatte Vizepräsident Boris Müller das Warm up der Jecken übernommen. „Die erste Bilanz beim neuen Vorstand fällt total positiv aus. Die kleinen Veränderungen wie die Doppelmoderation von mir und Dirk werden sehr gut angenommen. Im Komitee und im Vorstand herrscht eine schöne Harmonie. Da sind gute Zusammenfassungen entstanden“, sagt Boris Müller.



Das Funken-Biwak ist schon lange Kult

Fotos: Nabil Hanano

Tradition hat auch, dass neben den Roten Funken weitere Traditionskorps wie die Blauen Funken und die Alstädter sowie die Prinzen-Garde sturm zum Neumarkt ziehen und sich auf der Bühne präsentieren. Unterstützung gibt es von den Roten Funken auch für die Schulli und Veedels zöch, für die mit der Kötterbüchse gesammelte wurde. Hier kann der Vorsitzende der Freunde und Förderer der Traditionskorps und Bands präsentieren, sagt Simon Fischer.

Seit 10 Jahren kommen die „Original Kölner Piraten von 1968“ mit ihrem etwa 350 Kilo schweren Miniaturschiff „Santa Colonia“ auf den Neumarkt. „Wir pflegengute Kontakte zu den Roten Funken und haben so immer unseren festen Platz. Für uns als Kölner Vereinst der Karneval ganz wichtig. Daher sind wir heute auch mit 40 Mitgliedern vor Ort. Am Montag gehen wir dann wieder als Gruppe vor dem Zoch. Ansonsten reisen wir mit dem Schiff auch mal zu Festen an der Ost- und anderer Nordseetewarnach Frankreich“, berichtet Schatzmeister „Schokkertroll“ und Vorsitzender Bömmel Lückerath, Bläck Fööss-Gründungsmitglied.

Für die Kölnerin Tina Minich ist es eine Rückkehr nach langer Zeit. „Das letzte Mal war ich fünf Jahre alt und mit meinem Vater unterwegs. Damals gehörte das Biwak zu den Familientraditionen. Das hier ist genau das, was man in Köln unter Karneval versteht und nicht so eine wilde Party wie zum Beispiel auf der Zülpicher Straße“, sagt Tina Minich, die mit Freundin Adrienne Bödeker im Stadzentrum gekommen ist.

Aus Regensburg kommen die „Original Kölner Piraten von 1968“ mit



Alte und neuer Präsident: Dirk Wissmann (links) mit seinem Vorgänger Heinz Günther Hunold.



Elena Stickelmann, Marie der Roten Funken, tanzte mit den Hellen Knäckten und Mägden.

Tradition hat auch, dass neben den Roten Funken weitere Traditionskorps wie die Blauen Funken und die Alstädter sowie die Prinzen-Garde sturm zum Neumarkt ziehen und sich auf der Bühne präsentieren. Unterstützung gibt es von den Roten Funken auch für die Schulli und Veedels zöch, für die mit der Kötterbüchse gesammelte wurde. Hier kann der Vorsitzende der Freunde und Förderer der Traditionskorps und Bands präsentieren, sagt Simon Fischer.

Seit 10 Jahren kommen die „Original Kölner Piraten von 1968“ mit

Happy Birthday, Ludwig!

Ein Jahrhundertleben: Ludwig Sebus feiert am heutigen Freitag seinen 100. Geburtstag. Wir haben prominente Kölnerinnen und Kölner um persönliche Worte gebeten

„Er eint die Veedel unter einem Lebensgefühl“

„Ludwig Sebus“ künstlerisches Wirken verbindet Menschen, fördert generationsübergreifende Dialoge und eint die Veedel unserer Stadt unter einem gemeinsamen Lebensgefühl. Mit Weitblick und Herzenswärme setzt er Maßstäbe für Mitgefühl, Solidarität und Zusammenhalt. Ich wünsche ihm zu diesem besonderen Geburtstag Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.“

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin



„Hast so viel Wärme und Freude geschenkt“

„Leeven Ludwig, zu Deinem 100. Geburtstag gratuliere ich „vun Hätze“! Du bist nicht nur ein kölsches Urgestein und „Grandseigner“ – sondern auch ein wunderbarer Freund, der die Leute und Liebsten als alle berühren. Ich wünsche Dir, dass Du heute und noch lange, lange, lange weiter so viel Wärme und Freude zurückbekommst, wie Du den Menschen Dein Leben lang geschenkt hast.“ Dein Henning

Henning Krautmacher
Ex-Höher-Sänger



„Ludwig ist einfach unkaputtbar, ein Stehaufmännchen“

„Als ich elf Jahre alt war hat Ludwig mich als seine Spielpartner am Sonnabend in die Kajüte mitgenommen. Die Höher damals noch im Föderkostüm und mich quasi als harmlose Irre. Ludwig ist mein Mentor und großes Vorbild, weil er mich vom ersten Schritt an begleitet hat. Ich hoffe, dass ich mit 100 genauso fit bin wie er. Er ist einfach unkaputtbar, der Ludwig ist ein Stehaufmännchen.“

Das Wichtigste, das ich von ihm gelernt habe, ist es, nie aufzugeben und seine gute Laune zu behalten. Außerdem hat er mich beigebracht, immer mit Herz dabei sein, ehrlich zu sein und authentisch. Es gab tatsächlich eine Menge Dinge, die wir auf der Bühne verbracht haben, es ist wieder da. Man meint wirklich, man könnte mit ihm schon wieder einen Grand Pas de deux tanzen! Ich kann Ludwig nur bestaunen.“

Biggi Fahnenhenschreiber, Tanzlehrerin

Aussstrahlung hat. Ich habe ihn gestern Morgen noch besucht. Nach seinem Sturz geht es ihm schon wesentlich besser. Er ist noch nicht wieder zu 100% fit, aber er ist wieder da. Man meint wirklich, man könnte mit ihm schon wieder einen Grand Pas de deux tanzen! Ich kann Ludwig nur bestaunen.“

„Sein Optimismus steckt total an“

„Wir kennen uns seit vielen Jahren und die Begegnungen waren wunderschön, immer sehr lebensbereichernd. Der Optimismus dieses Mannes steckt total an, er hat einfach viel erlebt und ist trotzdem so lebensfroh, dass jedes mal beeindruckt bin. Auch sehr bewundernswert finde ich, dass er in diesem hohen Alter so viel auf dem Schirm hat. Er kennt meine Frau und mein Kind und weiß von allen direkt die Namen. Meine Lieblingsseerinnerung mit Ludwig ist, als ich vor 14 Jahren meine liebe Iris geheiratet habe. Die Menschen lieben ihn. Und ganz zu Recht. Ich glaube, wenn wir mehr Leute wie Ludwig Sebus in unserer Gesellschaft hätten, wäre die Welt

eine bessere. Wenn ich meinem 9-jährigen Sohn erkläre, dass der jetzt wirklich 100 Jahre alt wird, schaut er mich mit großen Augen an und kann es nicht glauben. Dann singen wir zusammen ein Lied von ihm. Die Songs und das Vermächtnis von Ludwig Sebus wird immer bleiben.“

Was schenkt man so einem Mann? Natürlich etwas selbstgemachtes! Ich habe ihm also das Lied „Wenn ich von Dir noch Kölle lüg“ geschrieben, das ab heute gehört werden kann.“

Christoph Kuckelkorn,
Festkomitee-Chef



Björn Heuser,
Liedermacher

„Er zieht die Menschen in seinen Bann“

„Ludwig Sebus ist seit Jahrzehnten auf unterwegs und zieht die Menschen in seinen Bann. Er ist schon eine ganz besondere Persönlichkeit, so jemanden begegnet man selten im Karneval oder überhaupt im Leben. Von meiner Seite gibt es deshalb eine große Dankbarkeit – für den Kölner Karneval, der er seit so langer Zeit bereichert, aber auch für mich persönlich für jede einzelne Begegnung mit ihm. Ich wünsche Ludwig von Herzen alles Gute und dass er uns noch lange erhalten bleibt.“

„Ich bin jetzt Euer Eltern-Teuzeug“

Nicht nur als Musizierender hat er die Stadt musikalisch mitgeprägt, vor allen Dingen als Mensch. Als Mensch, der immer für Frieden und Respekt einsteht. Zum Beispiel bei der Veranstaltung zum 50-jährigen von Arsch hub in der Arena vor vielen tausenden Menschen. Da hat er so emotional und mit so viel Nachdruck gesprochen, dass man gespürt hat, wie eine Gänsehaut durch die ganze Menge ging. Die Menschen lieben ihn. Und ganz zu Recht. Ich glaube, wenn wir mehr Leute wie Ludwig Sebus in unserer Gesellschaft hätten, wäre die Welt

ein bisschen besser. Wenn ich meinem 9-jährigen Sohn erkläre, dass der jetzt wirklich 100 Jahre alt wird, schaut er mich mit großen Augen an und kann es nicht glauben. Dann singen wir zusammen ein Lied von ihm. Die Songs und das Vermächtnis von Ludwig Sebus wird immer bleiben.“

„Ludwig Sebus“ künstlerisches Wirken verbindet Menschen, fördert generationsübergreifende Dialoge und eint die Veedel unserer Stadt unter einem gemeinsamen Lebensgefühl. Mit Weitblick und Herzenswärme setzt er Maßstäbe für Mitgefühl, Solidarität und Zusammenhalt. Ich wünsche ihm zu diesem besonderen Geburtstag Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.“

„Ludwig Sebus“ künstlerisches Wirken verbindet Menschen, fördert generationsübergreifende Dialoge und eint die Veedel unserer Stadt unter einem gemeinsamen Lebensgefühl. Mit Weitblick und Herzenswärme setzt er Maßstäbe für Mitgefühl, Solidarität und Zusammenhalt. Ich wünsche ihm zu diesem besonderen Geburtstag Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.“

„Ludwig Sebus“ künstlerisches Wirken verbindet Menschen, fördert generationsübergreifende Dialoge und eint die Veedel unserer Stadt unter einem gemeinsamen Lebensgefühl. Mit Weitblick und Herzenswärme setzt er Maßstäbe für Mitgefühl, Solidarität und Zusammenhalt. Ich wünsche ihm zu diesem besonderen Geburtstag Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.“

„Ludwig Sebus“ künstlerisches Wirken verbindet Menschen, fördert generationsübergreifende Dialoge und eint die Veedel unserer Stadt unter einem gemeinsamen Lebensgefühl. Mit Weitblick und Herzenswärme setzt er Maßstäbe für Mitgefühl, Solidarität und Zusammenhalt. Ich wünsche ihm zu diesem besonderen Geburtstag Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.“

„Ludwig Sebus“ künstlerisches Wirken verbindet Menschen, fördert generationsübergreifende Dialoge und eint die Veedel unserer Stadt unter einem gemeinsamen Lebensgefühl. Mit Weitblick und Herzenswärme setzt er Maßstäbe für Mitgefühl, Solidarität und Zusammenhalt. Ich wünsche ihm zu diesem besonderen Geburtstag Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.“

„Ludwig Sebus“ künstlerisches Wirken verbindet Menschen, fördert generationsübergreifende Dialoge und eint die Veedel unserer Stadt unter einem gemeinsamen Lebensgefühl. Mit Weitblick und Herzenswärme setzt er Maßstäbe für Mitgefühl, Solidarität und Zusammenhalt. Ich wünsche ihm zu diesem besonderen Geburtstag Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.“

„Ludwig Sebus“ künstlerisches Wirken verbindet Menschen, fördert generationsübergreifende Dialoge und eint die Veedel unserer Stadt unter einem gemeinsamen Lebensgefühl. Mit Weitblick und Herzenswärme setzt er Maßstäbe für Mitgefühl, Solidarität und Zusammenhalt. Ich wünsche ihm zu diesem besonderen Geburtstag Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.“

„Ludwig Sebus“ künstlerisches Wirken verbindet Menschen, fördert generationsübergreifende Dialoge und eint die Veedel unserer Stadt unter einem gemeinsamen Lebensgefühl. Mit Weitblick und Herzenswärme setzt er Maßstäbe für Mitgefühl, Solidarität und Zusammenhalt. Ich wünsche ihm zu diesem besonderen Geburtstag Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.“

„Ludwig Sebus“ künstlerisches Wirken verbindet Menschen, fördert generationsübergreifende Dialoge und eint die Veedel unserer Stadt unter einem gemeinsamen Lebensgefühl. Mit Weitblick und Herzenswärme setzt er Maßstäbe für Mitgefühl, Solidarität und Zusammenhalt. Ich wünsche ihm zu diesem besonderen Geburtstag Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.“

„Ludwig Sebus“ künstlerisches Wirken verbindet Menschen, fördert generationsübergreifende Dialoge und eint die Veedel unserer Stadt unter einem gemeinsamen Lebensgefühl. Mit Weitblick und Herzenswärme setzt er Maßstäbe für Mitgefühl, Solidarität und Zusammenhalt. Ich wünsche ihm zu diesem besonderen Geburtstag Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.“

„Ludwig Sebus“ künstlerisches Wirken verbindet Menschen, fördert generationsübergreifende Dialoge und eint die Veedel unserer Stadt unter einem gemeinsamen Lebensgefühl. Mit Weitblick und Herzenswärme setzt er Maßstäbe für Mitgefühl, Solidarität und Zusammenhalt. Ich wünsche ihm zu diesem besonderen Geburtstag Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.“

„Ludwig Sebus“ künstlerisches Wirken verbindet Menschen, fördert generationsübergreifende Dialoge und eint die Veedel unserer Stadt unter einem gemeinsamen Lebensgefühl. Mit Weitblick und Herzenswärme setzt er Maßstäbe für Mitgefühl, Solidarität und Zusammenhalt. Ich wünsche ihm zu diesem besonderen Geburtstag Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.“

„Ludwig Sebus“ künstlerisches Wirken verbindet Menschen, fördert generationsübergreifende Dialoge und eint die Veedel unserer Stadt unter einem gemeinsamen Lebensgefühl. Mit Weitblick und Herzenswärme setzt er Maßstäbe für Mitgefühl, Solidarität und Zusammenhalt. Ich wünsche ihm zu diesem besonderen Geburtstag Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.“

„Ludwig Sebus“ künstlerisches Wirken verbindet Menschen, fördert generationsübergreifende Dialoge und eint die Veedel unserer Stadt unter einem gemeinsamen Lebensgefühl. Mit Weitblick und Herzenswärme setzt er Maßstäbe für Mitgefühl, Solidarität und Zusammenhalt. Ich wünsche ihm zu diesem besonderen Geburtstag Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.“

„Ludwig Sebus“ künstlerisches Wirken verbindet Menschen, fördert generationsübergreifende Dialoge und eint die Veedel unserer Stadt unter einem gemeinsamen Lebensgefühl. Mit Weitblick und Herzenswärme setzt er Maßstäbe für Mitgefühl, Solidarität und Zusammenhalt. Ich wünsche ihm zu diesem besonderen Geburtstag Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.“

„Ludwig Sebus“ künstlerisches Wirken verbindet Menschen, fördert generationsübergreifende Dialoge und eint die Veedel unserer Stadt unter einem gemeinsamen Lebensgefühl. Mit Weitblick und Herzenswärme setzt er Maßstäbe für Mitgefühl, Solidarität und Zusammenhalt. Ich wünsche ihm zu diesem besonderen Geburtstag Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.“

EXPRESS **PEOPLE**

Freitag 5. September 2025 8

Stark, stärker, Ludwig! Sebus, der Grandseigneur des Karnevals wird 100



Ein Leben für den Frohsinn: Ludwig Sebus.



Foto: Bernd Rosenbaum; KR Archiv

Glückwunsch, Du Jahrhundertkölner!

Es gibt nur wenige Menschen, die so beliebt sind wie er. Gibt es ein Sympathie-Barometer für Köln – Ludwig Sebus wäre ein Spitzenplatz sicher. Diesen hat er sich allerdings nicht im Laufe der Jahre „erarbeitet“ – der Grandseigneur des Karnevals ist einfacher, wie er ist.

Ludwig Sebus verkörpert seit Jahr Werte und Tugenden, die gerade in der heutigen Zeit vorbildlich sind. Was den Jahrhundert-Kölner so auszeichnet – und was wir von ihm lernen können:

VON JAN WÖRDEWER
Kölner Karneval

Freundlichkeit: Eine Begegnung mit Ludwig Sebus vergisst man so schnell nicht. Es ist im wahrsten Sinne eine Freude, ihn zu treffen, denn der 99-Jährige gibt sich immer gut gelaunt. Sein herzliches Lachen ist stets dabei, wenn er offenbart, dass er auch, wenn es ihm vielleicht gar nicht so geht. Aber jedem Menschen begegnet er offen, interessiert und ohne Vorurteile, egal welches Alters, welcher Kriegskind oder Gesinnung. Der Krieg im Glauben verwurzelte Kasuistik praktiziert genau das, was vielen anderen Menschen heutzutage abgeht.

Respekt: Natürlich gibt es auch Menschen, die weniger mag oder mit dem Krieg nicht so zu tun haben möchten. Da ist Ludwig Sebus nicht anders als andere. Aber Dies kommuniziert er nur mit engsten Vertrauten und Jugend selbst erlebt, „wie anfalls die Demokratie ist, wenn man sie nicht pflegt!“ So unterstützt er etwa die Kampagne „Kein Veedel für Rassismus“. Auch an seinem Haus in Ossendorf war die Bekannte Fahru zu sehen. Zudem engagierte sich Sebus seit Jahren für das soziale Köln. Mehr als 30 Jahre war er Präses der Seniorsitzung bei dem Sozial-Betrieb Kölns. Mit dem „Ludwig-Sebus-Fahrt“ organisierte er weitere Veranstaltungen und Aktionen für die dortigen Be-

erzählt er eindringlich von den Schrecken des Krieges. Seine Zuhörer werden ruhig, wenn Sebus von verbrannten Leichen redet, dem Gestank, Elend – und Hunger in russischer Kriegsgefangenschaft. Besonders bewegend war sein Bericht 2022 in der Lanxess-Arena anlässlich von 50 Jahren „Arsch holt“: Als Zeitzeuge erzählte Sebus aus seiner Erfahrung. Er erinnerte an den Krieg, gehabt habe Hitler „versaut“. Als 18-jähriger musste Sebus 1943 an die Ostfront. Nicht nur für den Satz: „Es gibt nichts Wichtigeres als Freiheit, es gibt nichts Schöneres, als in einer Demokratie zu leben!“, erhielt der damals 97-jährige stehende Ovationen.

Einsatz: Die Erfahrungen seiner Jugend haben ihn geprägt. Wenn es gegen Freiheit und Tugend zu tun gibt, steht er auf. Da ist Ludwig Sebus nicht anders als andere. Aber Dies kommuniziert er nur mit engsten Vertrauten und Jugend selbst erlebt, „wie anfalls die Demokratie ist, wenn man sie nicht pflegt!“ So unterstützt er etwa die Kampagne „Kein Veedel für Rassismus“. Auch an seinem Haus in Ossendorf war die Bekannte Fahru zu sehen. Zudem engagierte sich Sebus seit Jahren für das soziale Köln. Mehr als 30 Jahre war er Präses der Seniorsitzung bei dem Sozial-Betrieb Kölns. Mit dem „Ludwig-Sebus-Fahrt“ organisierte er weitere Veranstaltungen und Aktionen für die dortigen Be-

wohnerinnen und Bewohner. **Bescheidenheit:** Die Zahl der Urkunden und Auszeichnungen kann den Kopf schwellen. Da ist Ludwig Sebus nicht anders als andere. Aber Dies kommuniziert er nur mit engsten Vertrauten und Jugend selbst erlebt, „wie anfalls die Demokratie ist, wenn man sie nicht pflegt!“ So unterstützt er etwa die Kampagne „Kein Veedel für Rassismus“. Auch an seinem Haus in Ossendorf war die Bekannte Fahru zu sehen. Zudem engagierte sich Sebus seit Jahren für das soziale Köln. Mehr als 30 Jahre war er Präses der Seniorsitzung bei dem Sozial-Betrieb Kölns. Mit dem „Ludwig-Sebus-Fahrt“ organisierte er weitere Veranstaltungen und Aktionen für die dortigen Be-

wohnerinnen und Bewohner. **Insolvenz:** Seine Rolle, wie viel Geld man im Karneval verdiente, bleibt Sebus nicht aus. Er schreibt sich über jede einzelne, unter anderem über das Bundesverdienstkreuz. „Aber ich trage das nicht“, sagt Sebus. „Ich war bei der katholischen Jungschule aktiv. Der Glaube half ihm vor allem im Krieg. Von 1944 bis 1950 war Sebus in russischer Gefangenschaft. Das war eine sehr schwere Zeit. Wer damals einen Glauben hatte, hatte es leichter.“ Der Kölner ist überzeugt, dass „da oben“ schützend seine Hand über ihm gehalten hat. Ein Funker stand einer Tage auf verdeckten Posten, wollte vor den russischen Soldaten fliehen und rannte einen alten

Weinberg hoch: „Sie kamen auf Sichtweite ran und haben auf mich geschossen – mit allem, was sie hatten. Zwei Schüsse haben mich getroffen. Eine Splitter flog mir in die Brust. Aber das ist mir nichts passiert.“

Glaube: Schon als Kind war Sebus bei der katholischen Jungschule aktiv. Der Glaube half ihm vor allem im Krieg. Von 1944 bis 1950 war Sebus in russischer Gefangenschaft. Das war eine sehr schwere Zeit. Wer damals einen Glauben hatte, hatte es leichter.“

Mitspieler: Seine Erfahrungen seiner Jugend haben ihn geprägt. Wenn es gegen Freiheit und Tugend zu tun gibt, steht er auf. Da ist Ludwig Sebus nicht anders als andere. Aber Dies kommuniziert er nur mit engsten Vertrauten und Jugend selbst erlebt, „wie anfalls die Demokratie ist, wenn man sie nicht pflegt!“ So unterstützt er etwa die Kampagne „Kein Veedel für Rassismus“. Auch an seinem Haus in Ossendorf war die Bekannte Fahru zu sehen. Zudem engagierte sich Sebus seit Jahren für das soziale Köln. Mehr als 30 Jahre war er Präses der Seniorsitzung bei dem Sozial-Betrieb Kölns. Mit dem „Ludwig-Sebus-Fahrt“ organisierte er weitere Veranstaltungen und Aktionen für die dortigen Be-

wohnerinnen und Bewohner.

Humor: Sind Sie Ludwig Sebus schon einmal begegnet? Dann kennt Sie sein herzliches Lachen. Der Mann ist nie schlecht gelaunt – zuzumindest, wenn er in der Öffentlichkeit ist. Ludwig Sebus’ Fahrt, die er weiteren Freunden und Aktionen für die dortigen Be-

wohnerinnen und Bewohner. **Insolvenz:** Seine Rolle, wie viel Geld man im Karneval verdiente, bleibt Sebus nicht aus. Er schreibt sich über jede einzelne, unter anderem über das Bundesverdienstkreuz. „Aber ich trage das nicht“, sagt Sebus. „Ich war bei der katholischen Jungschule aktiv. Der Glaube half ihm vor allem im Krieg. Von 1944 bis 1950 war Sebus in russischer Gefangenschaft. Das war eine sehr schwere Zeit. Wer damals einen Glauben hatte, hatte es leichter.“ Der Kölner ist überzeugt, dass „da oben“ schützend seine Hand über ihm gehalten hat. Ein Funker stand einer Tage auf verdeckten Posten, wollte vor den russischen Soldaten fliehen und rannte einen alten

Weinberg hoch: „Sie kamen auf Sichtweite ran und haben auf mich geschossen – mit allem, was sie hatten. Zwei Schüsse haben mich getroffen. Eine Splitter flog mir in die Brust. Aber das ist mir nichts passiert.“

Glaube: Schon als Kind war Sebus bei der katholischen Jungschule aktiv. Der Glaube half ihm vor allem im Krieg. Von 1944 bis 1950 war Sebus in russischer Gefangenschaft. Das war eine sehr schwere Zeit. Wer damals einen Glauben hatte, hatte es leichter.“

Mitspieler: Seine Erfahrungen seiner Jugend haben ihn geprägt. Wenn es gegen Freiheit und Tugend zu tun gibt, steht er auf. Da ist Ludwig Sebus nicht anders als andere. Aber Dies kommuniziert er nur mit engsten Vertrauten und Jugend selbst erlebt, „wie anfalls die Demokratie ist, wenn man sie nicht pflegt!“ So unterstützt er etwa die Kampagne „Kein Veedel für Rassismus“. Auch an seinem Haus in Ossendorf war die Bekannte Fahru zu sehen. Zudem engagierte sich Sebus seit Jahren für das soziale Köln. Mehr als 30 Jahre war er Präses der Seniorsitzung bei dem Sozial-Betrieb Kölns. Mit dem „Ludwig-Sebus-Fahrt“ organisierte er weitere Veranstaltungen und Aktionen für die dortigen Be-

wohnerinnen und Bewohner.

Humor: Sind Sie Ludwig Sebus schon einmal begegnet? Dann kennt Sie sein herzliches Lachen. Der Mann ist nie schlecht gelaunt – zuzumindest, wenn er in der Öffentlichkeit ist. Ludwig Sebus’ Fahrt, die er weiteren Freunden und Aktionen für die dortigen Be-

Konzert in der Philharmonie. Kölner Stars mit zwei Songs für das Geburtstagskind Musiker schenken Sebus Lieder

VON M. SCHWABORN UND D. DECKER

Köln – Dieser 100. Geburtstag ist ein ganz besonderer. Ludwig Sebus zu Ehren findet daher am Sonntag ein Konzert in der Philharmonie statt. Moderiert von Joachim Wüst und Michael Henne, werden zahlreiche bekannte Künstlerinnen und Künstler auftreten.

Daher haben sich zwei Altmeister der kölner Musik zusammengetan und ein ganz besonderes Geheimnis versteckt. „Wir haben überlegt, was man einer solchen Legen-

kein Anru

zum EXPRESS.

Stolzosa: „Wir haben überlegt, was noch wünschen und schenken kann“, sagen Ex-Black-Foos-Frontmann Erry Stoklosa (77) und der frühere Pavillon-Sänger Micky Brühl (64) zum EXPRESS. „Wir schenken ihm sein eigenes Lied.“ Die beiden Urgeister haben „Et Rheinpanorama/Luna“ von Dux nok Kölle“ mit einem neuen, auf ihn bezogenen Text aufgezeichnet. „Ludwig begleitet uns von der ersten Stunde der Foos bis zum heutigen Tage als freundschaftlicher Wegbegleiter. Seit vielen Jahren kommt auch immer pünktlich

sein Anru

zum EXPRESS.

Auch Liedermacher Björn Heuser (43) war kreativ. Er hat das Lied „Wenn ich von Dux noch Kölle“ komponiert und eingesungen. Die Mitsingkönige sind beeindruckt, dass die Legende den Ehrentag erreicht hat. „Dinge jrosse Daach, en janze Stadt hät drop jewata. Hey Ludwig, bes iürlich, do häs mem Herrjott n Verdraach“, singt er. „Stolze 100 Jör, no Kösche Jung. Und du häs es selvs jesaat: Du dats et all is wider dum.“

abend (22 Uhr). Am 22. September

soll die Strecke morgens wieder freigegeben werden. Autofahrer aufgepasst! Die vielbefahrene Autobahn 4 bei Köln wird von Freitag an für anderthalb Wochen in Richtung Olpe voll gesperrt. Betroffen ist das Teilstück zwischen dem Autobahnkreuz Köln-West und der Anschlussstelle Eifel-Brücke und die dazugehörigen erforderlichen Sanierungsarbeiten an der stark beschädigten Fahrbahn, teilte die Autobahn GmbH mit.

Während der Sperrung müssten sich Autofahrer vor allem im Be-

ruftverkehr morgens und nachmittags auf vermehrte Staus einstellen. Die Beeinträchtigung für den Verkehr auf dem Kölner Ring sei „nicht unerheblich“, hieß es von der Autobahn GmbH.

Um Platz für die Sanierungsarbeiten sind Schilder an einer Brücke der Deutschen Bahn, die Brücke „Eifelbrücke“, führt die A4 über die Eisenbahnleise am Umschlagbahnhof Köln-Eifelort. Um das Bau-

werk zu entlasten, wurden bereits

im April Tempolimits verhängt und die Fahrstreifen vereinigt. Da sich daraufhin dort mehrere Lkw-Unfälle ereigneten, sei die Verkehrsleitung in Richtung Aachen im April optimiert worden, teilte die Autobahn GmbH mit. Mit einer übersichtlicheren „gestaffelten Trennung“ der Fahrstreifen sollte erreicht werden, dass Lkw nur noch die rechte der drei Spuren nutzen.

Auf der A4 wird es ab dem 22. September noch mehr Stau geben, dann muss ein Teilstück in Richtung Olpe wegen Sanierungsarbeiten gesperrt werden. Foto: dpa

14 KÖLN Feten-Alarm in der Live Music Hall Ü50-Party geht in die dritte Runde



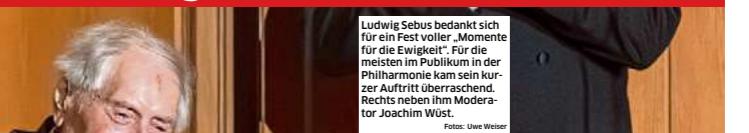
Rauf auf die Tanzfläche: In der Live Music Hall ging es auch bei der 2. EXPRESS-USO-Party ordentlich ab. Foto: Daniela Diessner

Köln – Nach einem Zusammenstoß mit einem LKW auf der A4 am Steuer saß

zwei junge Männer (26) schwiegen, wer bei einem Unfall auf der A 4 am Steuer saß. Der Fahrer gemeinsam Lachgas und Canabis konsumiert zu haben. Aufgrund der unklaren Aussagen ordneten die Beamten die Entnahme von Blutproben bei ihnen an. Eine von ihnen ist zudem nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis.

der Fahrt gemeinsam Lachgas und Canabis konsumiert zu haben. Aufgrund der unklaren Aussagen ordneten die Beamten die Entnahme von Blutproben bei ihnen an. Eine von ihnen ist zudem nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis.

Geburtstagsfest in der Philharmonie



Ludwig Sebus bedankt sich für ein Fest voller Momente für die Ewigkeit! Für die meisten im Publikum in der Philharmonie kam sein kurzer Auftritt überraschend. Rechts neben ihm Moderator Joachim Wüst. Foto: Daniela Diessner

Köln – Was einmal für gut befunden wird, bekommt eine nächste Chance. Und was dann die 1. Veranstaltung toppt, erhält eine dritte Auflage und ist dann womöglich schon Tradition. Und so wurde auch die zweite EXPRESS-USO-Party vom vergangenen Samstag in der Kölner Live Music Hall zum vollen Erfolg und findet am 4. Oktober sicher seine Fortsetzung in der Kölner Live Music Hall. Wie im Frühjahr war die Tanz-

fläche gefüllt, die Leute hatten

ihren Spaß bei kühlen Getränken,

lustigen Gesprächen und vor allem

Musik pur. Der DJ heizte für alle Geschmacksrichtungen ordentlich ein und sorgte für eine ordentliche Party.

■ Wer auch beim dritten Mal

kommen möchte oder neugierig geworden ist: Tickets gibt es bei KinoTicket und Eventim für 22,70 Euro.

Köln – Beamte der Bundespolizei am Flughafen Köln/Bonn haben im Rahmen der polizeilichen Maßnahmen zur Identitätsfeststellung einen Straftäter festgenommen.

Der 27-jährige deutsche Staatsangehörige reiste mit dem Flieger aus Istanbul ein. Bei der Kontrollen feststellte, dass er eine Waffe mitgebracht hatte. Der Polizist erkannte die Bedeutung und Wirkungsweise der Fahndungsmaßnahmen im Rahmen der polizeilichen Aufgaben. Experten gehen davon aus, dass mehrere Tausend Straftäter jährlich nach Deutschland gelangen, weil die Grenzkontrollen nicht durchgängig sind.

Die Bundespolizei teilte mit: „Mit der Festnahme unterstreicht die Bundespolizei, dass die Maßnahmen der Identitätsfeststellung eine wichtige Rolle im Sicherheits- und Rechtswidrigkeitsauftrag der Polizei spielen.“

Die Bundespolizei teilte mit: „Mit der Festnahme unterstreicht die Bundespolizei, dass die Maßnahmen der Identitätsfeststellung eine wichtige Rolle im Sicherheits- und Rechtswidrigkeitsauftrag der Polizei spielen.“

Die Bundespolizei teilte mit: „Mit der Festnahme unterstreicht die Bundespolizei, dass die Maßnahmen der Identitätsfeststellung eine wichtige Rolle im Sicherheits- und Rechtswidrigkeitsauftrag der Polizei spielen.“

Die Bundespolizei teilte mit: „Mit der Festnahme unterstreicht die Bundespolizei, dass die Maßnahmen der Identitätsfeststellung eine wichtige Rolle im Sicherheits- und Rechtswidrigkeitsauftrag der Polizei spielen.“

Die Bundespolizei teilte mit: „Mit der Festnahme unterstreicht die Bundespolizei, dass die Maßnahmen der Identitätsfeststellung eine wichtige Rolle im Sicherheits- und Rechtswidrigkeitsauftrag der Polizei spielen.“

Die Bundespolizei teilte mit: „Mit der Festnahme unterstreicht die Bundespolizei, dass die Maßnahmen der Identitätsfeststellung eine wichtige Rolle im Sicherheits- und Rechtswidrigkeitsauftrag der Polizei spielen.“

Die Bundespolizei teilte mit: „Mit der Festnahme unterstreicht die Bundespolizei, dass die Maßnahmen der Identitätsfeststellung eine wichtige Rolle im Sicherheits- und Rechtswidrigkeitsauftrag der Polizei spielen.“

Die Bundespolizei teilte mit: „Mit der Festnahme unterstreicht die Bundespolizei, dass die Maßnahmen der Identitätsfeststellung eine wichtige Rolle im Sicherheits- und Rechtswidrigkeitsauftrag der Polizei spielen.“

Die Bundespolizei teilte mit: „Mit der Festnahme unterstreicht die Bundespolizei, dass die Maßnahmen der Identitätsfeststellung eine wichtige Rolle im Sicherheits- und Rechtswidrigkeitsauftrag der Polizei spielen.“

Die Bundespolizei teilte mit: „Mit der Festnahme unterstreicht die Bundespolizei, dass die Maßnahmen der Identitätsfeststellung eine wichtige Rolle im Sicherheits- und Rechtswidrigkeitsauftrag der Polizei spielen.“

Die Bundespolizei teilte mit: „Mit der Festnahme unterstreicht die Bundespolizei, dass die Maßnahmen der Identitätsfeststellung eine wichtige Rolle im Sicherheits- und Rechtswidrigkeitsauftrag der Polizei spielen.“

Die Bundespolizei teilte mit: „Mit der Festnahme unterstreicht die Bundespolizei, dass die Maßnahmen der Identitätsfeststellung eine wichtige Rolle im Sicherheits- und Rechtswidrigkeitsauftrag der Polizei spielen.“

Die Bundespolizei teilte mit: „Mit der Festnahme unterstreicht die Bundespolizei, dass die Maßnahmen der Identitätsfeststellung eine wichtige Rolle im Sicherheits- und Rechtswidrigkeitsauftrag der Polizei spielen.“

Die Bundespolizei teilte mit: „Mit der Festnahme unterstreicht die Bundespolizei, dass die Maßnahmen der Identitätsfeststellung eine wichtige Rolle im Sicherheits- und Rechtswidrigkeitsauftrag der Polizei spielen.“

Die Bundespolizei teilte mit: „Mit der Festnahme unterstreicht die Bundespolizei, dass die Maßnahmen der Identitätsfeststellung eine wichtige Rolle im Sicherheits- und Rechtswidrigkeitsauftrag der Polizei spielen.“

Die Bundespolizei teilte mit: „Mit der Festnahme unterstreicht die Bundespolizei, dass die Maßnahmen der Identitätsfeststellung eine wichtige Rolle im Sicherheits- und Rechtswidrigkeitsauftrag der Polizei spielen.“

Die Bundespolizei teilte mit: „Mit der

Städter Stadt-Kritik FREITAG, 5. SEPTEMBER 2025

Pop-Duo Das Rosenstolz-Musical „Romeo & Julia – Liebe ist alles“ gastiert im August kommenden Jahres in Köln. Seit März 2023 läuft es bereits im Berliner Theater des Westens

Köln



Das Köln-Wetter Ein Mix aus Sonne und Wolken bei Temperaturen bis 22 Grad

VON JAN WÖRDENWEBER UND HELMUT FRANGENBERG

Es gibt nur wenige Menschen, die so beliebt sind wie er. Gibt es ein Sympathie-Barometer für Kölner – Ludwig Sebus wäre ein Spitzenplatzsicher. Diesen hat sich allerdings nicht im Laufe der Jahre „erarbeitet“ – der Grandseigneur des Karnevals ist einfach, wie er ist. Ludwig Sebus verkörpert seit jeher Werte und Tugenden, die gerade in der heutigen Zeit vorbildlich sind. Was den Jahrhundert-Kölner so auszeichnet – und was wir von ihm lernen können:

Freundlichkeit: Eine Begegnung mit Ludwig Sebus vergisst man so schnell nicht. Es ist im wahrsten Sinne eine Freude, ihn zu treffen, denn der 99-jährige gibt sich immer gut gelaunt. Sein herzliches Lachen ist stets dabei, wenn er öffentlich auftritt – auch, wenn es ihm vielleicht gar nicht so gut geht. Aber jedem Menschen begegnet er offen, interessiert und ohne Vorurteile, egal welches Alters, welcher Herkunft oder Gesinnung. Der tief im Glauben verwurzelte Katholik praktiziert genau das, was vielen anderen Menschen heutzutage abgeht.

Respekt: Natürlich gibt es auch Menschen, die erwerben mag oder denen er nicht viel zu tun haben möchte. Da ist Ludwig Sebus nicht anders als andere. Aber: Dies kommuniziert er



Ludwig Sebus wird am 5. September 100 Jahre alt.
Foto: Martina Goyert

Ehrlich, freundlich, 100 Jahre alt

Der Grandseigneur des Kölner Karnevals feiert heute 100. Geburtstag – die Werte, die er sein Leben lang verkörpert hat, sind topaktuell. Was wir von ihm lernen können

SERIE
DER JAHRHUNDERTKÖLNER

mit engsten Vertrauten – und selbst das in wohl gewählten Freudenwaren gegen diese Beziehung, weil die Frau, in die er sich verliebt hatte, eine alleinerziehende Mutter war. Den Einfluss der Mutter auf Ludwig Sebus ist wieder entgegnet, „dass ich es trotzdemnappe. Auch bei meinen Eltern hat es gedauert, bis ich sie überzeugen konnte. Eswar eine Harta-Sache, aber ich konnte mich durchsetzen.“ Geheimer wurde im kleinsten Kreis. Lilos

LESEN MUSS ABGESAGT WERDEN

Absage Die für Dienstag, 9. September, geplante Lesung mit Talk und Musik „Ludwig Sebus – Ein kölsches Jahrhundert“ in der Volksbühne am Rudolfplatz muss verschoben werden. Der Gesamtverleiher und der Kölner erlaubt eine weitere Woche bei der Veranstaltung längere Zeit auf der Bühne zu stehen oder zu sitzen. Der Abend, an dem „Stadt-Anzeiger“-Redakteur Helmut Franzenberg aus seiner Sebus-Biografie liest und mit dem Altmäster über sein bewegtes Leben spricht, wird auf Dienstag, 25. November, 2025, 19 Uhr, verschoben. Die Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit.

Mitsingen Am Samstag, 6. September, laden Freunde des dann 100-jährigen – darunter die Band „Die Knipschaff“ mit Bommel Lückerath und Käff Biermann, das Orchester der Rochus-Musikschule und Mitglieder der



Zu seinem 99. Geburtstag wurde Ludwig Sebus von Oberbürgermeisterin Henriette Reker im Rathaus empfangen, wo er sich als Gästebuch der Stadt eintrug. Foto: Thilo Schmülgen



Ludwig Sebus 2006 in seinem „zweiten Wohnzimmer“, dem Tanzbrunnen, wo er lange Zeit Veranstaltungen morderte. Foto: Thilo Schmülgen

21

21

21

Gericht lehnt Klagen von Strandbar ab

Der Betreiber des Beachclubs am Escher See muss 30.000 Euro Zwangsgeld zahlen

VON JULIA HAHN-KLOSE

Der Betreiber des Beachclubs am Escher See muss nach wie vor insgesamt 30.000 Euro Zwangsgeld an die Stadt Köln zahlen. Das Verwaltungsgericht Köln hat Klagen des Pächters dagegen abgelehnt, wie es am Dienstag, 4. September, teilte. Der Strandclub „Monks“ ist lande im vorigen Jahr zehn Tage geöffnet, obwohl ihm die Genehmigung dafür fehlte.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Der Betreiber des Beachclubs am Escher See muss nach wie vor insgesamt 30.000 Euro Zwangsgeld an die Stadt Köln zahlen. Das Verwaltungsgericht Köln hat Klagen des Pächters dagegen abgelehnt, wie es am Dienstag, 4. September, teilte. Der Strandclub „Monks“ ist lande im vorigen Jahr zehn Tage geöffnet, obwohl ihm die Genehmigung dafür fehlte.

Alle 2000 Konzert-Besucherinnen und -Besucher erhoben sich von den Sitzen und applaudierten minutenlang. „Das sind Momente für die Ewigkeit“, dankte Ludwig Sebus gerührt. Über seinen Schatten habe er springen müssen, „aber so zu zeigen, wie es hier ist, ist es nicht möglich.“

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Gegen die Zwangsgeldbeschwerde hatte der Pächter, 2024 zwei Klagen erhoben und im Juli 2025 Anträge auf Gewährung vorläufigen Rechtsschutzes gestellt. Erfolgslos, wie das Gericht nun entschieden hat.

Raum 13“ eröffnet Spielzeit

Fünf Veranstaltungen im Deutzer Zentralwerk der Schönen Künste

Vernissage, Konzert, Buchpremiere: Mit fünf Veranstaltungen im September und Oktober gestaltet die Künstlerinitiative „Raum 13“ die anstehende Spielzeit. Eröffnet wird dieses am Freitag, 12. September, im Deutzer Zentralwerk der Schönen Künste. Ein Konzert mit der Vokalgruppe von Anja Kolacek und Marc Leiste und einem Konzert von Hans Joachim Irmler. Ebendiese Verknüpfung verschiedener Kunstformen soll beim gesamten Programm im Vordergrund stehen.

Es geht ums Experimentieren: „Was passiert, wenn Künstler aus den verschiedenen Genres einen gemeinsamen Raum zur Experimentierung zur Verfügung stellt? Und sich diese Raum in der größtenteils sich transformierenden Kölner zwischen Zoo- und Mülheimer Brücke befindet?“, fragen die Verantwortlichen von Raum 13 und zeigen damit: In der anstehenden Spielzeit geht es ums Experimentieren und darum, etwas Neues zu kreieren. Raum 13 erhofft sich davon „ein einzigartiges, kreatives Raum-Klang-Erlebnis“ bei der Eröffnung.

Auf diese wird am Samstag, 13. September, eine Sonderführung durch das Zentralwerk der Schönen Künste folgen. Dabei wird es musikalisch, denn begleitet wird die Führung von einem kleinen Orchester. Am 15. September feiert Raum 13 seine Besucher am 14. September ab 15 Uhr die Künstlerinitiative bescheiden.

Ki und Kultur
Drei Tage folgen an den Samstagen, 18. und 25. Oktober jeweils um 19 Uhr zwei Premieren. Am 18. Oktober findet die Veranstaltung „Deutsches Kunstmuseum Köln – Vermittlungs- und Interventionsprojekt“ statt. Das Buch „Wir geben uns auf. Ki, Kultur und die Entwicklung der Wissenschaft“ feiert seine 35. Jubiläumspremiere. Dafür ist Autor Matthias Hornschuh im Gespräch mit dem Journalisten Frank Überall.

Tickets für die Veranstaltungen können per Mail unter info@raum13.com reserviert werden. Der Eintritt kostet 16 Euro, ermäßigt acht Euro. (red)

ALLES GUTE

ZUM GEBURTSTAG
Am 9. September
Klaus-Dieter Müller, Seniorenhaus
Rosenpark, Zollstock (88).

NOTDIENSTE

Patientenservice und Kinderärztlicher Notdienst: Ruf 11617.

Zahnarzt: Ruf 18 05 98 67 00
(über Ansagerdienst).

Apotheken:
Notdienst-Auskunft: Ruf 08 00 01 02 28 33
(aus Festnetz) und 2 28 33 (vorab). Handy.

Altstadt-Süd: Apotheke am Neumarkt, Neumarkt 2, Ruf 72 73 40.

Deutz: Guten-Apotheke, Deutzer Freiheit 114, Ruf 81 50 66.

Ehrenfeld: Apotheke zum Weissen Hirschen, Weissen Hirschen 12, Ruf 55 51 98.

Höhenhaus: Apotheke Neurath, Berliner Str. 366, Ruf 64 19 73.

Lindenthal: Stadtwaldapotheke, Stadtwaldgut 32-32a, Ruf 96 43 77 90.

Nippes: Viva Apotheke, Neusser Str. 280, Ruf 99 02 99 66.

Porz: Porz-Apotheke, Bahnhofstraße 23, Ruf 02 20 3 52 22.

Rodenkirchen: Kosmos-Apotheke, Mitternstraße 9, Ruf 39 45 55.

Tierarzt: (18-23 Uhr):

Tierarztpraxis Wagenmann, Longerich, 88 82 18 80.

Stadtleben

Ausgewählt von Maria Gambino
0221/224-2986; Mail: stadtleben@kstamedien.de

Köln feiert Ludwig Sebus

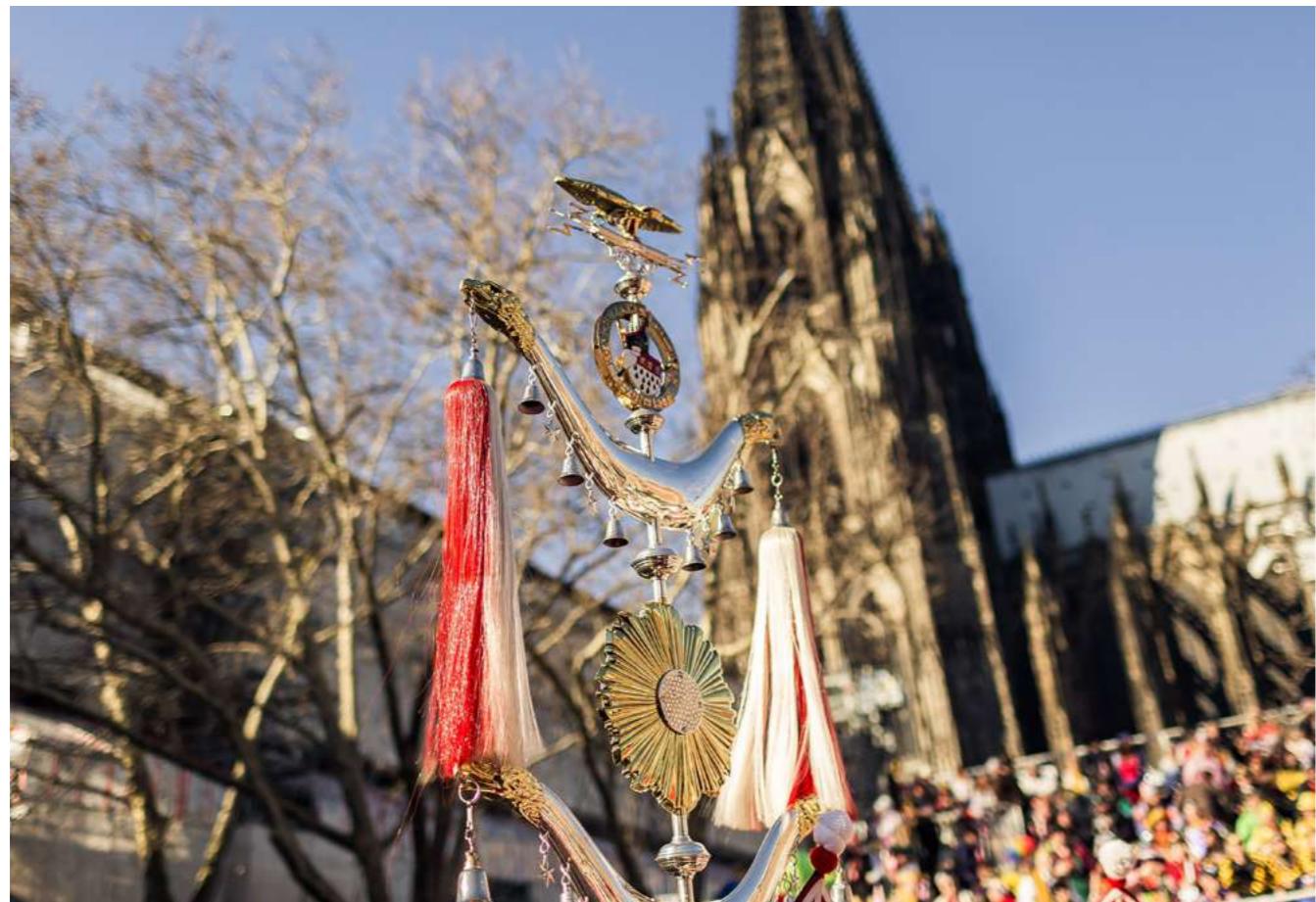
Der Jubilar sorgt bei der Philharmonie-Gala selbst für die größte Überraschung des Abends



„Ohne Fründschafft es Levne nix wält!

Ludwig Sebus in seiner Dankesrede

„... es Levne nix wält!“



 kippakoepf.koeln

Kölsche Kippa Köpp e.V. vun 2017

Mer Kippa Köpp wünsche all dä Jäss vun de
 Rude Funke spaß un öhntlich vell freud bei
 uns Fründe em Kölsche Fastelear.

Kölsche Kippa Köpp e.V. vun 2017



Genießen Sie regionale und saisonale
 Spezialitäten in stimmungsvollem Ambiente.
 Für Festlichkeiten bis zu 110 Personen
 empfehlen wir unser Chippendale- und das
 gemütliche Kamin-Zimmer.



Em Krützche
 HISTORISCHES GASTHAUS AM RHEIN



Em Krützche
 Am Frankenturm 1-3
 50667 Köln Altstadt
 RESTAURANT, EVENTS & ÜBERNACHTUNGEN
 +49 (221) 258 08 39
www.em-kruetzsche.de
info@em-kruetzsche.de

INSERENTENVERZEICHNIS

Hier ist fast Schluss!

Wir hoffen, es hat Ihnen und auch unser „Stippeföttche“ gefallen.

An dieser Stelle möchten wir uns aber auch besonders bei allen Freunden und Gönnern unserer Gesellschaft bedanken, die mit einer Anzeige zum Gelingen dieses Buches beigetragen haben, und bitten Sie, diese bei Ihren nächsten Einkäufen zu berücksichtigen. (Die Mitglieder unserer Gesellschaft sind **rot** gekennzeichnet.)

A

absatzplus	198
AHW	52
Air Graphic Luftschiffwerbung	104
Allianz Stephan Hungerland	75
Apart Hotel Scheuer	144
AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln	117

B

Bilk & Lewnau ERGO Subdirektion	116
Bletgen Brandschutzconsult	84, 174
Blumen Hoogland	206
Bolz Automobile	72
Borchardt + Naumann Sachverständigenbüro	174
bosanova - Agentur für Event & Marketing	181
Brock Immobilien	48

C

CDU-Fraktion Stadt Köln	76
Const. Schlosser & Sohn	175
Consulting Plus GmbH	206

D

Daliri Architektur	169
Decker Glasbau	163
Deko Art, Geschenkartikel	163
Diener Werner, Industrie anstrich	85
Dohmen Architekten	61
Dorint Hotel & Resort	105
DRS Weltring	223

E

Ebner Stolz Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte	15
ELEMENTS Bad, Heizung, Energie	207
Em Krützche Historisches Gasthaus am Rhein	221

F

Festkomitee Kölner Karneval von 1823	9, 201
Fick Automobile	201
Fischer Maßkonfektion	159
Fränken Immobilien	13

G

Gehlen Malerwerkstätten	172
Gerwing & Söhne Wärme · Wasser · Energie	60

DER KÖLNER KARNEVAL IN ZAHLEN



2,1 Mio.
Besucher bei
Karnevalsumzügen



2,5 Mio. Tonnen
Kamelle



119.000
Orden



5,7 Mio.
Büttchen



1,6 Mio.
Kostüme



1
Optimales
Sicherheitskonzept

Nicht nur der Karneval lässt sich in Zahlen messen, sondern auch die präventiv verhinderten Sicherheitslücken. Als Anbieter von Alarm-Sicherheits- und Brandmeldetechnik sowie Vollblutdienstleister setzen wir an bundesweiten Standorten präventiv und pragmatisch neue Maßstäbe im Qualitäts- und Sicherheitsmanagement. Wir implementieren High Tech zur Sicherheit unserer Kunden und das ohne Wenn und Aber. Tanzen Sie mit aus der Reihe und kontaktieren Sie uns.

Einbruch-/Überfallmeldesysteme · Brandmeldesysteme · Videoüberwachungssysteme · Sicherheitstechnik

DRS Weltring GmbH · Beethovenstrasse 30 · 50858 Köln-Junkersdorf
Telefon 0049 (0)221 48900-0 · Fax 0049 (0)221 48900-55
office@drs-weltring.de · www.drs-weltring.de

Berlin · Frankfurt/Main · Hamburg · Köln · Leipzig · München · Nürnberg

drs
WELTRING
Alarm-Sicherheitstechnik

H

Hamacher & Schieffer GmbH.....	164
Hellers Brauhaus.....	128
Herbert Clasen Wild.....	41
Herrmann Optik	49
Hotel Maritim	41
Hüsch Walter, Heizung & Sanitär.....	136

I

Immo Becker	204
-------------------	-----

K

k2 Messebau.....	203
Kaltwasser Elektrotechnik.....	136
KippaKöpp e.V.....	220
Klein Catering	180
Kramer & Crew IT	160
Kreissparkasse Köln.....	86
Krings Immobilien.....	151

L

Langen Rechtsanwälte.....	89
Lanxess Arena Management.....	69
Lindenschmidt Umweltservice	92
Lohschelder Rechtsberatung.....	71
Lucid GmbH	11

M

MAAX Augenoptik · Hörakustik.....	165
Malteser	227
Martin Bolder Elektrik	142
Merkur Apotheke	193
Mertgen Schlüsselfertigung GmbH.....	145
Metzgerei Schmickler	164
MOBOX e.K. André Fahnenbrück.....	14
Mödder & Sobotta Steuerberater.....	174
Mühlen Kölsch, Brauerei zur Malzmühle.....	68
Müller F.W. & Söhne, Tief-, Kanal- und Straßenbau	175
Müller, Ingo E. Immobilien	133
My Way Music Herweg.....	163

N

NetCologne	116
Neunzig Karl, Malerwerkstätten	141

O

Oberbörsch GmbH	104
OBI GmbH	77
Orden Exklusiv.....	46
Osmab Holding AG.....	232
Otto Bedachungen	162

P

Paas Ludger Dr. med. Frauenheilkunde.....	138
Pablo Kievernagel – Videoproduktion & Social Media Marketing.....	178
Pilot Landschaftsbau · Straßenbau · Tiefbau	135
Pixocom.....	114
Porschen Media GmbH	19
Prinz Kfz	40
pro office	36
Provinzial Gödtner & Hoffmann	194

Q

Quetsch Rodenkirchener Brauhaus	117
---------------------------------------	-----

R

RAFA Malerbedarf	97
Rainbow Sanierungen	26
RheinEnergie	153
RWR Remondis	231

S

Schneefeld Heinz, Dachdeckermeister	185
Schneefeld Marco, Bedachungen	150
Schockhoven, Prakt. Tierarzt	132
Sesterhenn, Fenster, Türen, Sonnenschutz	80
Severin Immobilien	57
Solscheid Schreinerei	110
Sparkasse KölnBonn	7
Steuerberater Philipp Klonz	164

Stollenwerk veredelt Gemüse & Obst	2
Strunck Blumen	109
SUN Logistics	154

T

TEAM Baumanagement	180
THC	120
Theilmeier Arno Dr. med., Gastroenterologe	152
ticket.io	181
TÜV Rheinland	115

V

Volksbank Köln Bonn eG	182
Von Carnap GmbH Elektro Sanitär Heizung Maler	130

W

Walk Anno Steinbildhauerei	110
Wameling Sandor Dr. med., Orthopädie	175
Watches of Europe	137
WIR Jennißen und Partner	159
Wissmann Schreinerei	105
WOVEG & jegg! GmbH	146

Z

Zahnarztpraxis Dr. Jochen Schäfer	40
Zentraler Dombau-Verein	111
Ziegler Markus, Heizung · Sanitär · Meisterbetrieb	127
Zimmermann Bäckerei	162
Zülow	92
Zum Alten Brauhaus	228

ALAAF –
Mer dun et för Kölle ...
... un mir Malteser dun et för Üch!

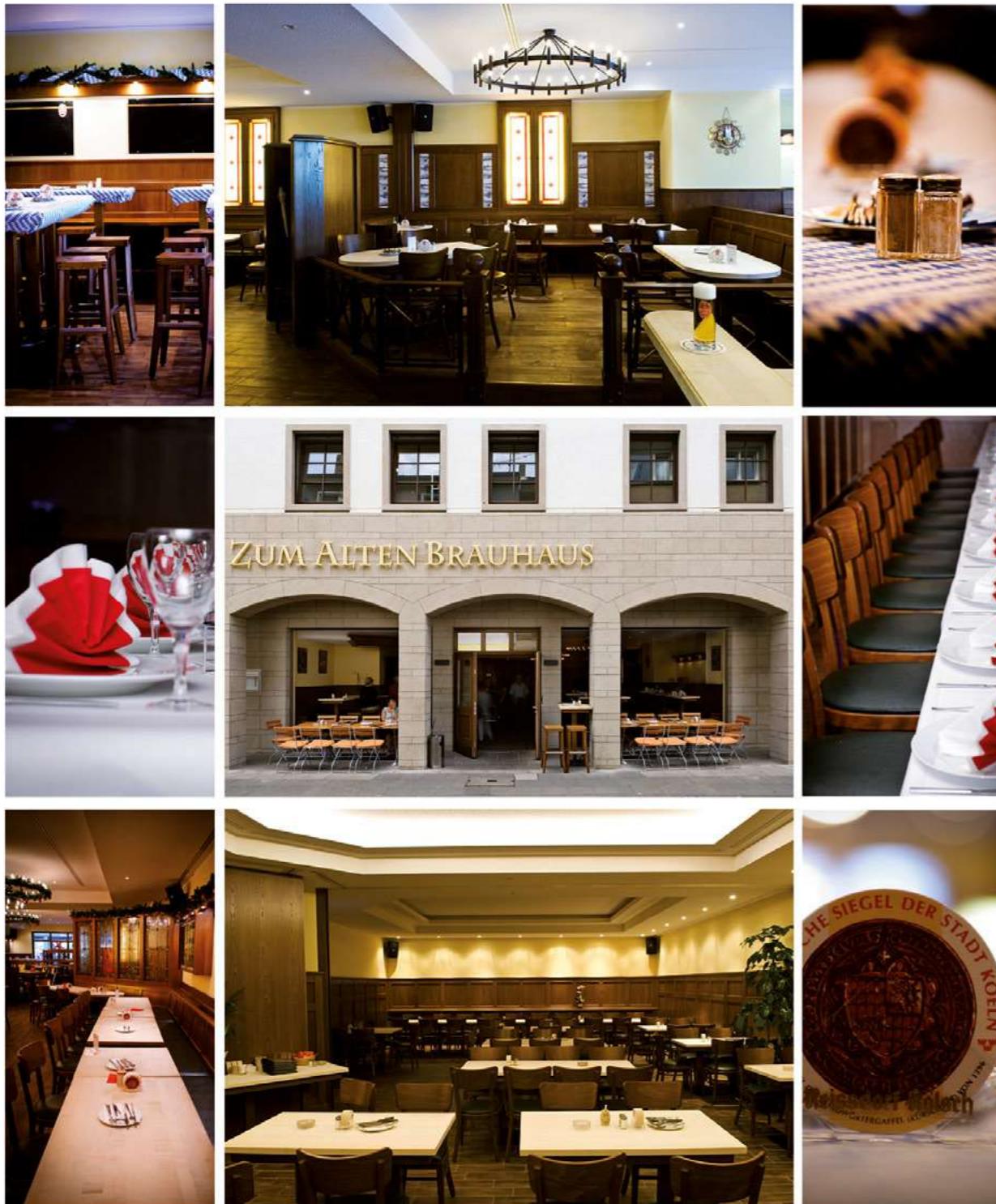


Ohne unsere ehrenamtlichen Helfer könnten wir die meisten Dienste nicht leisten.
Falls wir Ihr Interesse geweckt haben sollten, sprechen Sie uns gerne an.

Malteser Hilfsdienst e.V. // Stolberger Straße 319 + 364, 50933 Köln // 0221 949760-0 // malteser-stadt-koeln.de

* Sessionsmotto 2025/26 des Festkomitees Kölner Karneval von 1823

ZUM ALTEN BRAUHAUS



www.Brauhaus-Suedstadt.de

Aktuelle Veranstaltungen und Aktionen auf unserer Homepage

[f ZAB.Reissdorf](https://www.facebook.com/ZAB.Reissdorf)

Zum Alten Brauhaus - Severinstraße 51 - 50678 Köln
Tel. 0221 / 60 60 87 80

Stippeföttche

Sessionsmagazin
met Leederheff
2026/2027

Anzeigenformate und -preise

Größe	Anzeigenteil	Redaktionsteil
1/1 Seite, 176 x 248 mm im Satzspiegel Anschnittanzeige: 210 x 280 mm (+ 3 mm Beschnitt)	<input type="checkbox"/> 690,- €	-
Umschlagseite, 1/1 Seite (Format wie oben)	<input type="checkbox"/> Preis auf Anfrage	-
1/2 Seite, 176 x 122 mm	<input type="checkbox"/> 389,- €	<input type="checkbox"/> 479,- €
1/3 Seite, 176 x 80 mm)	<input type="checkbox"/> 289,- €	<input type="checkbox"/> 349,- €
1/4 Seite, 86 x 122 mm kein Platzierungswunsch im Redaktionsteil, nur begrenzte Anzahl	<input type="checkbox"/> 229,- €	<input type="checkbox"/> 229,- €

Weitere Informationen und Druckvorlagen

Format: 210 x 280 mm (Euro-Format),
Satzspiegel: 176 x 248 mm

Seitenumfang: ca. 210 Seiten

Druck und Bindung: Offsetdruck, Klebebindung

Druckvorlagen: Digitale Daten
(druckoptimierte PDF-Datei)
Auflösung der Bilddaten: 300 dpi
Farbmodus: CMYK
per E-Mail an:
b.mueller@rote-funken.de

Druckfreigabe: Mit Übermittlung der PDF-Datei der
Anzeige an den Verlag erteilt der
Kunde zugleich die Druckfreigabe. Es
erfolgt keine weitere Freigabeproze-
dur zwischen dem Kunden und dem
Verlag.

Anzeigengestaltung: Wir bieten Ihnen die Möglichkeit,
eine funkentypische und daher
unverwechselbare Anzeige neu zu
gestalten. Hierzu steht Ihnen ein
Funkenteam mit eigenen Designern
zum Selbstkostenpreis zur Verfügung.

Anzeigenauftrag für das STIPPEFÖTTCHE-Sessionsmagazin 2026/2027

Firma/Name (Firmenstempel)	
zuständig	
Straße/Nr.	
PLZ/Ort	
Telefon	Fax
E-Mail	
Vorhandenes Anzeigenmotiv aus dem/den Vorjahr/en verwenden.	
<input type="checkbox"/> Mitglied der Gesellschaft	Bitte senden Sie mir Gratis
Exemplare.	
Datum/Unterschrift	

Ich stimme zu, dass meine Angaben aus dem Anzeigenauftrag zur Beantwortung mei-
ner Anfrage erhoben und verarbeitet werden. Die Daten werden nach abgeschlossener
Bearbeitung Ihrer Anfrage gelöscht. Hinweis: Sie können Ihre Einwilligung jederzeit
für die Zukunft per E-Mail an epost@rote-funken.de widerrufen. Detaillierte Infor-
mationen zum Umgang mit Nutzerdaten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung
(<https://www.rote-funken.de/index.php/datenschutzerklaerung>)

BITTE spätestens bis zum 1. November 2026 an:

Boris Müller „Jereech“, Kommunikation, Ulrepforte 1 · 50677 Köln
Tel. +49 (0) 173 / 95 55 16 5 · b.mueller@rote-funken.de

DAT WOR ET!

*Liebe Freundinnen und Freunde der
Kölsche Funke rut-wieß vun 1823,
verehrte Gäste, leev Funke-Fründe!*

mit Stolz, Dankbarkeit und echter Vorfreude dürfen wir Ihnen und Euch unser diesjähriges Sessionsmagazin mit Liederheft überreichen. Es ist weit mehr als eine Sammlung von Strophen und Refrains – es ist ein **Bekenntnis**. Zu unserer Stadt. Zu unserer Geschichte. Und zu dem, was den Kölner Karneval im Innersten zusammenhält: **ehrenamtliches Engagement mit kölschem Häztblot**.



Denn Karneval, wie wir ihn bei den Roten Funken verstehen, ist kein Selbstläufer. Er lebt von Menschen, die Zeit schenken, Verantwortung übernehmen und Jahr für Jahr sagen: „Mer dun et – für Kölle!“
Unsere Funken tun genau das. Leise, zuverlässig, mit Haltung – und immer mit einem Lächeln im Gesicht.

Ein besonderer Dank gilt daher **Ihnen und Euch, unseren Gästen**. Ihr gebt unseren Veranstaltungen Seele, Wärme und Sinn. Ohne Eure Begeisterung, Eure Stimmen und Euer Mitfeiern wären unsere Abende nicht das, was sie sind: **echte kölsche Momente**, die bleiben. Ebenso herzlich danke ich den vielen **ehrenamtlich Engagierten innerhalb unserer Gesellschaft**. Ihr seid das Rückgrat der Roten Funken. Ob sichtbar auf der Bühne oder unermüdlich im Hintergrund – Euer Einsatz ist nicht selbstverständlich und doch unverzichtbar. Ihr haltet Tradition lebendig und tragt sie zugleich mutig in die Zukunft.

Unser Dank richtet sich auch an unsere **Förderer und Sponsoren**, die uns mit Vertrauen und Verbundenheit begleiten. Ihre Unterstützung macht es möglich, dass wir als ältestes Traditionscorps Kölns nicht nur Geschichte bewahren, sondern sie weiterhin aktiv mitgestalten dürfen – mitten in dieser Stadt, für diese Stadt.

So steht dieses Liederheft stellvertretend für das, was uns alle verbindet: **kölsches Jeföhl**, Gemeinschaft, Verantwortung – und die tiefe Überzeugung, dass Ehrenamt im Karneval mehr ist als Mitmachen. Es ist ein Dienst an Köln. Lassen Sie uns diese Session gemeinsam feiern – mit Tradition und Emotion, mit Laache un Kriesche, mit rut-wießer Lebensfreude und dem festen Wissen:

ALAAF – mer dun et für Kölle!

Op unser vatterstädtisch Fess rufe mer laut un vun Häuze us:
DREIMOL „KÖLLE & FUNKE ALAAF!“

Ühre
Boris Müller „Jereech“
Vizepräsident und Vorstand Kommunikation/Presse

Impressum

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Herausgeber: Rote Funken Marketing GmbH
Ulrepforte 1
50677 Köln

Idee und Gesamtleitung:
Boris Müller „Jereech“
b.mueller@rote-funken.de

Redaktion: Manfred Müllewitz „Weßjestäsch“
(Chefredaktör Stippeföttche)

Anzeigendisposition: Boris Müller „Jereech“
b.mueller@rote-funken.de

Gestaltung, Preprint und Druck:
Daniel Porschen „@“
Yasemine Rizk
Porschen Media GmbH & Co. KG
www.porschen.media

Bildnachweis: Niki Siegenbrück, Pablo Kievernagel,
Archiv Rote Funken, Vera Drewke



**Wir wünschen vill Spaß
in der kommenden Session.**

**Mit dreifach
kräftigem Alaaf!**



**RWR REMONDIS Wertstoff-Recycling GmbH & Co. KG // Industriestr. 18
50735 Köln // Deutschland // T +49 221 97060-600 // F +49 221 97060-300
vertrieb.rheinland@remondis.de // r-w-r.de**



MEHR RAUM FÜR MORGEN.

NEOBEL in Frechen – das Quartier für Menschen, die Verantwortung übernehmen.

Klimafreundlich. Verlässlich. Zukunftsorientiert.

Ob öffentliche Hand oder Privatwirtschaft: Zukunft entsteht dort, wo Qualität, Nachhaltigkeit und Kooperation aufeinandertreffen.

Mit dem neuen Polizeidienstgebäude und drei bereits realisierten Bürohäusern steht NEOBEL für moderne Arbeitswelten, die Vertrauen schaffen: und Raum geben für Leistung, Innovation und Gemeinschaft.

Mehr erfahren: www.osmab.de



neobel.de